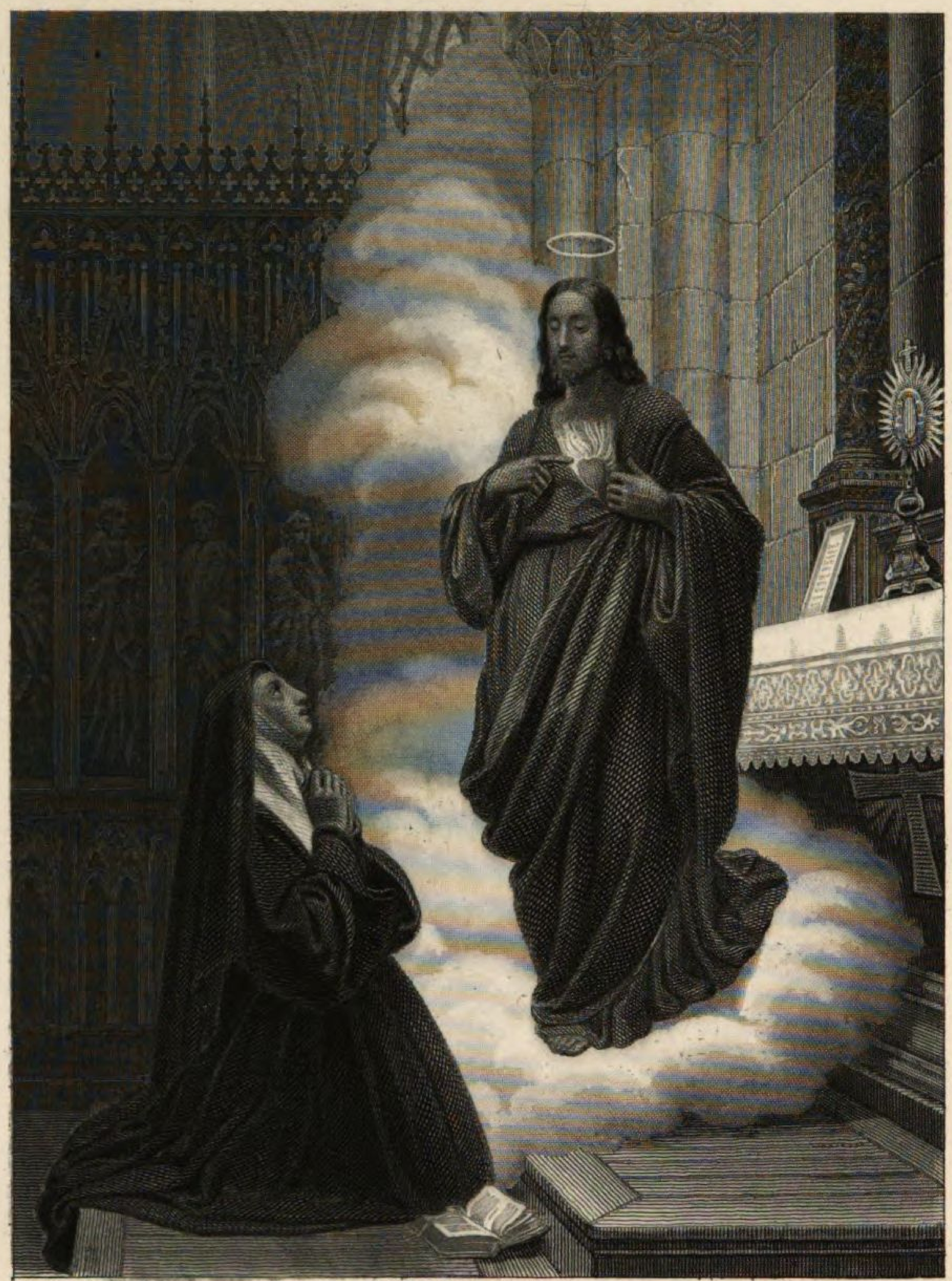
Hc. 5148 a

Waibel, A.

<36634057580012

<36634057580012

Bayer. Staatsbibliothek



Stahlstich der Kunst- u. geogr. Anst. v. Serz & Cie in Nürnberg.

Sieh an dieses Herz!

Worte Jesu Christi, als Er der gottseligen Mutter
MARGARETHA MARIA ALACOQUE,
Nonne der Heimsuchung Mariä im Kloster Paray le Monial in Charolois
erschien und ihr die Verehrung des göttlichen Herzens empfahl.

Ursprung der Verehrung des h. Herzens Jesu.

Eigenthum u. Verlag von G. J. Manz in Regensburg.

Flammen anbethender Liebe,

dem

göttlichen Herzen Jesu Christi

in dem

allerheiligsten Altarsgeheimniß

geweiht.

Ein

Gebethbuch

für

katholische Christen.

Von

P. Alois Adalbert Waibel.

Mit oberhirtlicher Approbation des erzbischöflichen Ordinariats München und Freysing.

Lindau, 1846.
Verlag von Johann Thomas Stettner.

[illegible] der Kunst- u. geogr. Anst. v. Serz & Cie in Nürnberg

Sieh an dieses Herz!

Worte Jesu Christi, als Er der gottseligen Mutter

MARGARETHA MARIA ALACOQUE,

Nonne der Heimsuchung Mariä im Kloster Paray le Monial in Charolois erschien und ihr die Verehrung des göttlichen Herzens empfahl.

Ursprung der Verehrung des h. Herzens Jesu.

Eigenthum u. Verlag von G. J. Manz in Regensburg.

Flammen anbethender Liebe,

dem

göttlichen Herzen Jesu Christi

in dem

allerheiligsten Altarsgeheimniß

geweiht.

Ein

Gebethbuch

für

katholische Christen.

Von

P. Alois Adalbert Waibel.

Mit oberhirtlicher Approbation des erzbischöflichen Ordinariats München und Freysing.

Lindau, 1846.

Verlag von Johann Thomas Stettner.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

[illegible]

gläubigen Herzen [illegible]

in dem

[illegible]

Ein

Gebetbuch

[illegible]

Von

P. Alois Adalbert Waibel.

[illegible]

[illegible]

Verlag von Johann Thomas Stettner.

Flammen anbethender Liebe

dem göttlichen

Herz Jesu

in dem allerheiligsten Altarsgeheimniſs geweiht.

Ein

Gebethbuch

für

katholische Christen

von

P. A. A. WAIBEL

Lindau, Verlag von J. Th Stettner.

Lith. Anst v. J. A. Pecht Constanz.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Dies Gebethbuch widme ich allen katholischen Christen. Gott wolle es an allen segnen, die es gebrauchen; um dies bitte ich Ihn, die unendliche Urquelle alles Segens.

Stellen aus der heiligen Schrift kommen in diesem Gebethbuche reichlich vor; alle solche Stellen sind durchaus mit den Anführungszeichen („—") bezeichnet, auf daß der Leser stets sogleich erkenne, was

aus der heiligen Schrift wörtlich aufgenommen worden sei.

Staufen bei Immenstadt an der Iller,
den 4. Mai 1845.

Der Verfasser.

I.

Morgen- und Abend-Andacht.

1.

Morgen-Andacht.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † beginne ich, mich bezeichnend mit dem heiligen Kreuze, diesen Tag. Himmlischer Vater, den ganzen Tag will ich heute deinen heiligsten Willen erfüllen. Sohn Gottes, mein Erlöser Jesus Christus, mit deinen unendlichen Verdiensten und mit allen heiligen Meßopfern vereinige ich all mein Denken, Wollen und Thun und all mein Leiden, und opfere es dem himmlischen Vater auf. Heiliger Geist, bereichre mich heute mit der übernatürlichen Gnade, auf daß ich an diesem Tag in keine Sünde ausgleite und in Allem wohlgefalle dem Vater, dem Sohn und Dir dem heiligen Geiste.

Herz Jesu, allersüßestes Herz, Dich lobe und preise ich; Dich bethe ich an. Lieben will ich Dich

aus allen Kräften meines Herzens. Dir bringe ich mein Herz zum Opfer dar; es ist schwach und elend, aber Du kannst es stärken, Du kannst es Dir wohlgefällig machen; o thu es, auf daß Dir mein Herz als eine Opfergabe der anbethenden Liebe ganz angenehm seyn möge.

Herz Jesu Christi, in Dich versenke ich mein Herz. In Dich versenkt und durch Dich gestärkt soll es heute und alle Tage meines Lebens wollen, was Dir gefällt, und leiden, was und wie der ewige Vater will, daß es leide.

Verschließ Du, o göttliches Herz Jesu Christi, mich heute in Dich. Laß mich Dir durch keine Sünde untreu werden. Innerlich verschlossen in Dich, will ich äußerlich alles das thun, was ich heute nach dem Willen des himmlischen Vaters thun soll. Verschlossen in Dich, will ich während meiner äußerlichen Beschäftigungen mich von Zeit zu Zeit wieder an Dich erinnern und Dir Anmuthungen der anbethenden Liebe weihen. — Der Apostel Paulus sagt: »Wer dem Herrn »anhängt, ist Ein Geist mit Ihm.« In Dich verschlossen, will ich heute Dir anhangen in Erfüllung des Willens des himmlischen Vaters, in inniger Liebe; und so bin ich Ein Herz mit Dir.

Mutter Jesu Christi, sey auch heute meine Fürbitterinn, auf daß ich, versenkt in's Herz deines Sohnes Jesus Christus und verschlossen in

dies Herz, deinem Sohne anhange, und Ein Geist mit Ihm sei.

Alle heiligen Engel und alle Heiligen Gottes bittet auch heute für mich, auf daß das Herz Jesu, das im Himmel eure Wonne ist, auch heute die Wonne meines Herzens sei.

Göttlicher Heiland Jesus Christus, es ist mein herzlichstes Verlangen, daß ich Dich jetzt in der heiligen Kommunion empfangen könnte. O, welch ein Glück wäre dies für mich! Du bist mein Alles; und in der heiligen Kommunion fühle ich es auf die seligste Weise, daß Du mein Alles bist. Du bist mein Gott; freudig bethe ich zu Dir mit den Worten eines Psalmisten: »Sieh, ich erkenne, daß Du mein Gott bist.« Ich bitte Dich durch die Liebe, aus welcher Du uns im allerheiligsten Altarssakramente das Brod des Lebens bist, gib mir heute reichliche Gnaden, durch die ich Alles thue aus Liebe zu Dir, Alles leide aus Liebe zu Dir, alles Eitle und Nichtige verschmähe aus Liebe zu Dir, mich vor aller Sünde hüte aus Liebe zu Dir, ernstlich nach christlicher Vollkommenheit strebe aus Liebe zu Dir. Du bist mein Gott; von Dir sage ich die Worte eines Psalmisten: »Von Ihm kommt mein Heil.
»Er ist mein Gott, und mein Heil, mein
»Schutz; nicht mehr werde ich wanken.—
»Er ist mein Gott, und mein Retter,

»mein Helfer; von Ihm werde ich nicht »weichen. In Gott finde ich mein Heil, »und meinen Ruhm; Gott ist mein Hel- »fer, und auf Gott ist meine Hoffnung »gesetzt.«

O Herz Jesu Christi, zu Dir sage ich, was ein Psalmist zu Gott bethete: »Meine Seele »hängt Dir an.« — Ja, Dir hängt mein Herz an; denn du bist das Herz Desjenigen, der mein Gott ist. — Ich will auch heute von Zeit zu Zeit hinblicken gegen die Kirche, in der Du im allerheiligsten Altarssakramente wohnst, und mit innigster Liebe will ich zu Dir hinbethen: »Meine »Seele hängt Dir an.«

Ewiger Vater, durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus bitte ich Dich, laß mich heute nichts denken, nichts wollen, nichts begehren, nichts thun, was Dir mißfällt. So groß meine Neigung zum Bösen und meine Schwäche ist, soll ich dennoch fest hoffen, ich werde heute in Allem Dir gefallen; fest soll ich dies hoffen; denn zu Dir bethe ich mit einem Psalmisten: »Herr, ich hoffe auf Dich; laß mich nicht »zu Schanden werden. — Sei Du mir der »beschützende Gott, meine Felsenburg, »daß Du mich rettest.« Amen.

2.
Abend-Andacht.

O göttliches Herz Jesu Christi, nun habe ich wieder einen meiner Tage verlebt. Habe ich aber an diesem Tage für Dich gelebt durch die stete Liebe zu Dir? Habe ich diesen Tag Dir geweiht? — Ich will nun mein Gewissen über den heutigen Tag erforschen. —

Ach, ich finde diesen und jenen Fehler, diesen und jenen Mangel an inniger Liebe zu Dir, diese und jene Ungeduld, diese und jene Lieblosigkeit gegen die Mitmenschen, ach, diese und jene Sünde. Aus Liebe zu Dir, o Herz Jesu Christi, bereue ich diese und alle heute begangenen Sünden; aber auch alle Sünden meines ganzen Lebens bereue ich von ganzem Herzen, weil ich Dich beleidiget habe.

O himmlischer Vater, ich bereue alle meine Sünden, weil sie Dir mißfielen, o höchstes Gut, o unendliche Heiligkeit. Zur Genugthuung opfere ich Dir das Herz deines Sohnes Jesus Christus, sammt allen seinen unendlich hochwerthen Verdiensten und sammt allen heiligen Meßopfern auf; auch opfere ich Dir zur Genugthuung die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen auf.

O göttliches Herz Jesu Christi, wie könnte ich

dem himmlischen Vater je genug danken für alle natürlichen Wohlthaten und für alle übernatürlichen Gnaden, die Er mir heute ertheilt hat? Zur Danksagung dafür opfre ich Ihm Dich und alle deine unendlichen Verdienste, und alle Meßopfer auf.

Jetzt will ich den nöthigen Schlaf mir gestatten, auf daß ich morgen deinen Willen, o himmlischer Vater, wieder erfüllen kann durch Anwendung meiner Kräfte. In der reinen Absicht will ich mir nun den Schlaf gestatten, weil Du willst, ich solle dies thun; und so kann und soll ich Dir dies auch aufopfern als ein gutes Werk, wie ich Dir noch alle guten Werke, die ich heute mit deiner Gnade gethan, aufopfre in all jener Absicht, die Dir wohlgefällig ist, und in Vereinigung mit den Verdiensten deines Sohnes, und mit den Verdiensten der seligsten Jungfrau und den Verdiensten aller Heiligen.

Einst werde ich mich hinlegen zum Todesschlafe. O göttlicher Heiland, laß mir das Glück zu Theil werden, daß ich die heiligen Sterbsakramente empfange. Du wirst mir im allerheiligsten Altarssakramente die Wegzehrung zum Hinübergange in die Ewigkeit seyn; dann bist Du mir in meinem Tode das Brod des Lebens.

Göttlicher Heiland, es ist mein innigster Wunsch, Dich jetzt, ehe ich mich heute schlafen lege, im

allerheiligsten Altarssakramente zu empfangen. Mit Dir vereinigt will ich heute einschlafen, wie ich einst mit Dir vereinigt sterben will. Dir will ich leben, o Jesus; Dir will ich leben durch Dich, o Brod des Lebens; Dir will ich einst sterben, o Unterpfand des ewigen Lebens; Dein bin ich lebend, Dein bin ich sterbend. Dein werde ich seyn im ewigen Leben. Dort ist dann kein Schlafen mehr, weil dort kein Ermüden mehr möglich ist; dort werde ich Dich unaufhörlich loben und preisen, unaufhörlich anbethen in flammender Liebe.

O Mutter meines Herrn Jesus Christus, sey auch diese Nacht hindurch, während ich schlafe, durch deine Fürbitte meine mütterliche Beschützerinn. — Heiliger Schutzengel, beschütze mich auch diese Nacht. Alle seligen Engel und alle Heiligen Gottes seyd diese Nacht hindurch meine Fürbitter.

O Jesus, auch Du schliefst in deinem Leben hiernieden, und heiligtest durch deinen Schlaf unsern pflichtmäßigen Schlaf; mit deinem Schlaf vereinige ich meinen Schlaf, und opfre deinen Schlaf und mit ihm meinen Schlaf dem himmlischen Vater auf.

O Herz Jesu Christi, in Dich lege ich mein Herz. Mein Herz ruhe in Dir durch meine Liebe zu Dir. Deine Huld beschütze mein Herz. In Dir ist mein Friede, in Dir ist meine Ruhe, in

Dir ist meine Erquickung. Ich sage anbethend und liebend die Worte eines Psalmisten noch zu Dir, o mein Jesus: »Der Herr ist mein Licht »und mein Heil. — Der Herr nahm mich »auf.« — Amen.

II.

Gebethlein und Anmuthungen

zum

Herzen Jesu Christi — unter Tags.

1.

Oeftere Erneuerung der guten Meinung (oder Absicht) in allem Thun und Leiden.

O Herz Jesu Christi, ich will denken und wollen, was und wie es der himmlische Vater von mir verlangt; ich will thun, was und wie und weil Er es von mir will; ich will alles leiden, was und wie und weil ich es nach seinem heiligsten Willen leiden soll. Sein heiligster Wille ist meine Freude; Dir und Ihm, und Ihm durch Dich will ich in all meinem Denken, Wollen, Thun und Leiden wohlgefallen. Mit deinen heiligsten Verdiensten und mit allen heiligen Meßopfern

vereinige ich all mein Denken, Wollen, Thun und Leiden, und opfre es dem himmlischen Vater auf; und ich bitte Dich demüthig, auch Du wollest es Ihm anstatt meiner aufopfern.

2.

Wann du das Weihwasser nimmst.

O Herz Jesu, ich bitte Dich durch das Wasser und das Blut, das nach der Eröffnung der Seite mit dem Speer aus Dir geflossen ist, reinige mich von allem, was Dir an mir mißfällt. Ich bethe mit dem bußfertigen Psalmisten: »Besprenge mich mit Hysop, und ich werde »rein werden; wasch mich, und ich werde »weißer werden, als der Schnee.«

O Herz Jesu, beschütze mich wider alle Nachstellungen des Teufels. Belebe meinen Glauben, erwecke in meinem Herzen gottselige Anmuthungen, gib meinem Herzen in Allem einen nüchternen, demüthigen, gottesfürchtigen Sinn, und flöße ihm übernatürliche Starkmuth ein; dann werde ich befolgen die Ermahnung des Apostelfürsten Petrus: »Seyd nüchtern und wachet, »weil euer Gegner, der Teufel, wie ein »brüllender Löwe herumgeht, und sucht, »wen er verschlinge. Diesem widersteht »fest im Glauben.«

3.

Bei Anwandlung einer zu großen Sorgfalt für das Zeitliche.

Daß ich vernünftige Sorgfalt für das Zeitliche habe und mich darum bewerbe, will der himmlische Vater. Aber mich wandelt oft zu große Sorgfalt für das Zeitliche an; und so ist es jetzt bei mir schon wieder. O Herz Jesu Christi, ich bitte Dich, nimm diese unmäßige, kleinmüthige oder vielleicht sogar habsüchtige Sorgfalt für das Zeitliche von meinem Herzen weg, und gib mir die Gnade, für das Zeitliche so zu sorgen, daß ich dabei befolge die Ermahnung des Apostelfürsten Petrus: »Werfet alle eure Sorgfalt »auf Ihn; denn Er sorget für euch.« — Auf den himmlischen Vater werfe ich also alle meine Sorgfalt; ich thue es durch Dich, und Er, der mir sogar Dich gegeben, wird für mich sorgen.

4.

Bei irgend einer Versuchung zur Sünde.

O göttliches Herz Jesu Christi, Du bist meine Freude; aus Freude über Dich verachte ich diese Versuchung. Mein Herz darf und will Dir nicht ungetreu werden. — O Jesus, in Dir will ich bleiben; fest hoffe ich auf Dich, Du werdest mir die Gnade geben, daß ich befolge, was der Apo-

stel Johannes schrieb: »Wer sagt, daß er in »Ihm bleibe, der muß auch so wandeln, »wie Er gewandelt hat.«

5.

Oeftere Erneuerung des Vorsatzes, im Reden gewissenhaft und behutsam zu seyn.

O Herz Jesu, reinige und heilige Du mein Herz, dann wird auch der Gebrauch meiner Zunge rein und heilig seyn. Wie das Herz ist, so ist die Zunge; — denn Du, o Jesus, hast Selbst gesagt: »Aus dem Ueberflusse des Herzens »redet der Mund.« — O, gib mir aus deiner Fülle einen Ueberfluß heiliger Herzensgüte, dann werden auch gut seyn die Reden meines Mundes.

O Herz Jesu, ich bitte Dich, gib mir auch heute den Eifer, mich der vollkommenen Liebe zu Dir und der vollkommenen Liebe des Nächsten zu befleissen, und es auch heute recht zu Herzen zu nehmen, was der Apostel Jakobus sagt: »Wer »im Reden sich nicht verfehlt, der ist ein »vollkommener Mann.«

6.

Bei Anwandlung des Neides.

O göttliches Herz, schon wieder wird mein armes Herz vom Neid angewandelt; erbarme Du Dich meines Herzens, und gib mir die Gnade,

daß mein Herz sich freue über alles Gute, das der himmlische Vater meinem Nächsten gibt. Immer will ich beherzigen, was der Apostel Paulus schrieb: »Glaubet ihr wohl, daß die Schrift »umsonst sagt: Der Geist, welcher in euch »wohnet, eifert gegen den Neid?« — O Gott heiliger Geist, Du wohnst in mir durch die heiligmachende Gnade; Du verdammst in mir allen Neid und treibst mich an, mich über das Gute meines Nächsten so zu freuen, als ob es mein Gutes wäre; diesem deinem Antriebe will ich folgen; stärke mich dazu; ich bitte Dich durch das allerliebreichste Herz meines Erlösers.

7.

Wann die Uhr schlägt.

Schon wieder schlägt die Uhr; schon wieder bin ich der Ewigkeit um eine Stunde näher. O göttliches Herz Jesu Christi, gib mir die Gnade, daß ich die jetzt beginnende Stunde so zubringe, daß ich sie Dir aufopfern, und für dieselbe einen ewig währenden Lohn erwarten darf. — Göttlicher Heiland, gib es mir, daß ich alle Stunden meines Lebens Dir lebe; dann mag der Tod kommen zu welcher Stunde er will. Wie ein Dieb dem Hausvater, dem er stehlen will, nicht meldet, wann er komme, so meldet auch mir sich nicht der Tod. Aber nicht so fast der Tod kommt, als

vielmehr Du; und liebe ich Dich zu jeder Stunde, dann darf ich zu jeder Stunde wünschen, daß Du kommst. Dich will ich lieben zu jeder Stunde, und stets beherzigen die Worte, die Du gesprochen hast: »Dies sollet ihr aber wissen, »wenn der Hausvater wüßte, zu welcher »Stunde der Dieb komme, so würde er »freilich wachen, und sein Haus nicht »untergraben lassen. Seyd also auch »ihr bereitet; denn des Menschen Sohn« (Jesus Christus) »wird zu einer Stunde »kommen, zu welcher ihr es nicht ver»meinet.«

8.

Nach einer begangenen Sünde.

Nun weiß ich wieder, was ich aus mir selbst bin. In tiefer Demuth bereue ich meine Sünden alle, und insbesondre die so eben begangene; ich bereue sie von ganzem Herzen, weil ich Dich, o dreieiniger Gott, o unendlich großes Gut, beleidiget habe. — O göttliches Herz Jesu Christi, zur Genugthuung für diese meine so eben begangene Sünde opfre ich dem himmlischen Vater deine unendlich großen Verdienste und alle heiligen Meßopfer auf. Der begangene Fehler darf mich nicht kleinmüthig machen, darf meine Hoffnung auf den himmlischen Vater nicht schwächen.

Mit neuem Schwunge der Hoffnung auf Ihn fasse ich den Vorsatz, diese Sünde nie wieder zu begehen. — O Herz Jesu, ich mißfiel Dir; o erlange es Du mir vom himmlischen Vater, daß ich zu Ihm mit einem Psalmisten sagen kann: »Ich laufe auf der Bahn deiner Gebote; »denn Du erweiterst mir das Herz.«

9.

Wenn man ausgeht.

Am liebsten bliebe ich immer zu Haus, und aber am allerliebsten wäre ich immer dort in der Kirche, wo Du, o Herz Jesu Christi, im allerheiligsten Altarssakramente zugegen bist. Nun aber muß ich anderswohin gehen. Aber mein Herz bleibt in Gedanken und Anmuthungen bei Dir; und ich bitte Dich, laß mich in keine Sünde fallen. — Bin ich, wo ich seyn soll, so begleitet mich deine Huld; dies weiß ich, und dessen freue ich mich. Wo immer ich bin, sage ich zu mir selbst die Worte der heiligen Schrift: »Meine »Hilfe kommt vom Herrn, der den Himmel und die Erde schuf; Er lasse nicht »gleiten deinen Fuß.«

10.

Wann die Glocken zu einem Gottesdienste rufen, dem du nicht beiwohnen kannst.

O göttliches Herz Jesu Christi, wie gern würde ich jetzt dem Rufe der Glocken folgen! Aber ich

bin gehindert; nimm aber meinen Wunsch, diesem Gottesdienste beiwohnen zu können, gnädig an, und opfre Du ihn dem himmlischen Vater auf. — Alle unsre guten Wünsche opferst Du Ihm auf, und durch Dich werden sie Ihm angenehm. Wie tröstlich ist dies für mich, da ich mehr Gutes wünschen, als thun kann!

11.

Bei Anwandlung einer Traurigkeit.

O Herz Jesu Christi, es wandelt mich oft eine Traurigkeit an, die weder eine Reue über meine Sünden, noch ein Mitleid gegen Leidende oder Verirrte, noch eine Sehnsucht nach dem himmlischen Vaterlande, sondern nur eine Gemüthsverstimmung ist. Solcher Traurigkeit darf ich mich nicht preisgeben; denn sie lähmt nur die Freude an Dir. O, gib mir den Sieg über solche Traurigkeit; um dies bitte ich Dich durch die Liebe, die Du zum himmlischen Vater hast. Gieß in mein Herz reichliche Gnade, auf daß ich befolge, was der Apostel Paulus sagt: »Erfreuet euch »allezeit in dem Herrn.« Daß der dreieinige Gott unendlich groß, unendlich heilig, unendlich selig ist, dies ist meine Freude, und sei es immer. Dies ist deine Freude, daß der dreieinige Gott ist, Der Er ist; und dies sei auch meine Freude; und ich vereinige diese meine Freude

mit dieser deiner Freude und opfre sie dem dreieinigen Gott auf.

12.

In einem Anliegen.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich habe schon wieder ein Anliegen. Aber Dir trage ich jedesmal mein Anliegen vor; ich thu' es auch diesmal und thu' es mit der größten Zuversicht auf deine Liebe. Du bittest den himmlischen Vater, daß Er's leite, wie es Ihm wohlgefällig ist; und um dies bitte ich Ihn durch Dich. Er hat schon so oft in meinen Anliegen um deiner Verdienste willen es so gefügt, wie es zu seiner Verherrlichung und mir oder auch Andern zum Heil war; und dafür danke ich Ihm durch Dich. Er wird's auch diesmal so fügen; und darum will ich mich nicht beunruhigen, sondern befolgen, was der Apostel Paulus sagt: »Seyd für nichts ängstlich besorgt, »sondern lasset euer Begehren in allem »Bitten und Flehen mit Danksagung zu »Gott gelangen.«

III.

Andachts-Uebungen zum Herzen Jesu auf alle Tage der Woche.

1. Am Sonntag.

Gott lieben ist süß.

Der heilige Apostel Johannes sagt: »Dieses »ist die Liebe Gottes, daß wir seine Ge»bote beobachten; und seine Gebote sind »nicht schwer.« — O göttliches Herz Jesu Christi, ich will in Wahrheit lieben den dreieinigen Gott; ich will mir aber nicht einbilden, daß ich Ihn liebe, wenn gleich ich seine Gebote nicht beobachte. Ach, dies wäre eine unselige Selbsttäuschung, in der mein Herz falsch wäre. O, bewahre mich immer vor solcher Falschheit des Herzens. In Wahrheit will ich den dreieinigen Gott lieben, und will also seine Gebote beobachten. Mein Wille folge ganz dem Willen Gottes; der Wille des dreieinigen Gottes sei in Allem der Wille meines Herzens. Dazu spende Du mir die Gnade, o Herz Jesu Christi, das Du immer

nur das wolltest, was der ewige Vater wollte. — Göttlicher Heiland, Du sprachst: »Meine »Speise ist, daß Ich den Willen Des»jenigen thue, der Mich gesandt hat, »und daß ich sein Werk vollende.« Den Willen des himmlischen Vaters thun, dies war die Labung und Erquickung deines heiligsten Herzens. Auch für mein Herz sei es Labung und Erquickung, daß ich thue, was der himmlische Vater will, und daß ich seine und deine Gebote beobachte. Ich bitte Dich, gib mir dazu die Stärke der übernatürlichen Gnade. Diese Stärke wird mir die Beobachtung der göttlichen Gebote leicht machen, so daß ich auf eine selige Weise in mir selbst erfahre, die Gebote deines Vaters und deine Gebote seyen nicht schwer. Die übernatürliche Gnade ist meinem Herzen süß; keine natürliche Süßigkeit ist so süß, wie es die übernatürliche Gnade dem Herzen ist; und sie macht die Beobachtung der göttlichen Gebote nicht nur leicht, sondern auch süß, so daß das Herz es verkostet, die göttlichen Gebote seyen süß, da sie von dem göttlichen Willen sind, der das unendliche Gut Selbst ist. Darum hast Du gesagt: »Mein Joch ist süß, und meine Bürde ist »leicht.« — Bin ich ein Kind deines ewigen Vaters, und halte ich mich durch lebendigen Glauben, durch feste Hoffnung und durch innige Liebe

stets an Dich, und ermüde ich im Gebethe zu Dir nicht, und lasse ich nicht ab vom oftmaligen Empfange des heiligsten Altarssakramentes, dann wird auch an mir sich erwahren, was dein Apostel Johannes sagt: »Alles, was aus Gott »geboren ist, überwindet die Welt, und »dies ist der Sieg, der die Welt über»windet, unser Glaube.« — Deines Vaters Gebote und deine Gebote beobachten, dies heißt die Welt überwinden, und dies ist die Liebe zum ewigen Vater, zu Dir und zum heiligen Geiste. Dies ist dein Joch, das süße Joch, das Du uns auflegst; dies ist deine Bürde, die leichte Bürde, die Du uns tragen heissest. Sei ewig gepriesen für dein süßes Joch und für deine leichte Bürde. Amen.

2.

Am Montag.

Beharrlichkeit in wahrer Weisheit.

Die heilige Schrift sagt: »Ein Mensch, der »heilig ist, beharret in der Weisheit; »der Thor aber ist veränderlich wie der »Mond.« — O Herz Jesu Christi, heilig soll ich seyn in vollkommener Liebe zu Dir; und immer heiliger soll ich werden, weil meine Liebe zu Dir immer wachsen soll. Die Liebe zu Dir ist wahre Weisheit; diese Weisheit will ich, in dieser Weis-

heit will ich beharren. Liebe ich Dich von ganzem Herzen, so belohnst Du meine Liebe, die selbst schon wahre Weisheit ist, mit Wachsthum der Weisheit, und immer heller, immer schöner, immer himmlischer ist in mir dann der Sinn, den mir die übernatürliche Gnade gibt. Du bist das Herz Desjenigen, der die ewige Weisheit ist; um deiner unendlichen Verdienste willen gibt der ewige Vater seinen Kindern übernatürliche, himmlische Weisheit, und macht, daß sie in solcher Weisheit beharrlich sind, wie die Sonne. An Dich, o göttliches Herz, soll sich mein Herz stets halten; dann beharrt es in der Weisheit. In heiliger kindlicher Gottesfurcht halte sich mein Herz stets an Dich; dann erfahre ich in mir selbst, wie wahr es sei, was die heilige Schrift sagt: »Die »Furcht des Herrn ist die Krone der »Weisheit; sie theilt den vollkommenen Frieden und die Frucht des Heiles »mit.«

O göttliches Herz Jesu Christi, laß mich nie ein Thor werden. Und ein Thor wäre ich, wenn ich Dich nicht lieben würde; ein Thor, ein großer Thor wäre ich, wenn ich nicht die kindliche Gottesfurcht hätte, und wenn ich meinem Eigenwillen folgen würde, und nicht dem Willen des ewigen Vaters gehorsamen wollte. Dann wäre ich veränderlich wie der Mond, weil ich nicht an-

hangen würde dem unveränderlichen Gut, das Gott ist.

O göttliches Herz Jesu Christi, erbarme Dich jener heut zu Tage so zahlreichen Thoren, die nicht mehr an Dich glauben, ihre eigene Vernunft für die einzige Quelle der Weisheit halten, ohne Glauben an die göttliche Offenbarung ihrem Eigendünkel folgen. An ihnen erwahrt sich das Wort: »Der Thor aber ist veränderlich »wie der Mond.« — Erbarme Dich ihrer; sie sind durch dein Blut und durch deinen Tod erlöst worden; erbarme Dich ihrer, auf daß sie gläubig werden, und in Gottesfurcht zu wahrer Weisheit gelangen, in ihr dann beharren wie die Sonne, und nimmermehr durch Thorheit veränderlich seyen wie der Mond.

O göttliches Herz Jesu Christi, gib uns allen die Gnade, daß wir befolgen, was der Apostel Judas in seinem Briefe sagt: »Erhaltet euch »selbst in der Liebe Gottes, und erwartet die Barmherzigkeit unsers Herrn »Jesus Christus zum ewigen Leben.« — Amen.

3.

Am Dienstag.

Gottesfurcht.

O göttliches Herz meines Heilandes, mein Herz ist so geneigt zum Leichtsinn, zur Frechheit,

zur Sünde. Erbarme Dich meines Herzens, und erfülle es mit jener Gottesfurcht, welche eine kindliche, alle Sünde verabscheuende Liebe zu Gott ist. Durch deine unendlich großen Verdienste bitte ich Dich, erfülle mich mit jener Gottesfurcht, von der es in der heiligen Schrift heißt: »Die »Furcht des Herrn ist Herrlichkeit, Ruhm, »Wonne und Freudenkrone. Die Furcht »des Herrn ergetzt das Herz, spendet »Freude, Fröhlichkeit und ein langes »Leben.« — Nicht falsche Ehre, nicht eitlen Ruhm laß mich suchen, o Herz meines Erlösers! Dies sei meine Herrlichkeit, dies mein Ruhm, daß ich in Gottesfurcht durch Dich dem dreieinigen Gott wohlgefalle. — Die Ehre vor dem dreieinigen Gott ist wahre Herrlichkeit; meine Herrlichkeit ist dies, daß ich dem Herrn wohlgefalle; und diese Herrlichkeit wird Er in dem ewigen Leben krönen mit der Freudenkrone.

»Wer den Herrn fürchtet, dem wird »am Ende wohl seyn, und am Tage sei»nes Todes wird er gesegnet werden.« — Welch ein Trost liegt in diesen Worten der heiligen Schrift! O Herz Jesu Christi, gib es mir, daß ich den ewigen Vater kindlich fürchte, und meine kindliche Furcht stets darthue durch Befolgung der göttlichen Gebote aus wahrer Liebe zu Ihm. Habe ich jetzt auch manche Leiden und

Trübsalen; so will ich darin durch Geduld und Ergebung in den göttlichen Willen meine Gottesfurcht zeigen; — am Ende wird mir wohl seyn; in meinem Tode werde ich die kindlichsten Freuden haben; ich werde die Tröstungen des heiligen Geistes am Tage meines Todes reichlich empfinden, und selig werde ich im Tode seyn, und durch diesen in die ewige Seligkeit eingehen.

O Herz Jesu Christi, bis dahin bewahre mich in der Gottesfurcht, von der die heilige Schrift auch sagt: »Die Gottesfurcht verjagt die »Sünde. Denn wer ohne Furcht ist, der »kann nicht gerechtfertiget werden. Sein »frecher Zorn stürzt ihn in's Verderben.« — Ohne Gottesfurcht bewahre ich mich nicht vor Sünden; ohne Gottesfurcht schreite ich auf dem Wege der Frömmigkeit und der Tugend nicht vorwärts; ohne Gottesfurcht kann ich insbesondre meine Zornmüthigkeit nicht besiegen. O Herz Jesu, erfülle mich mit Gottesfurcht!

Mache, o Herz Jesu, durch die übernatürliche Gnade, daß ich befolge die Ermahnung der heiligen Schrift: »Werde der Furcht des Herrn »nicht ungetreu, und nähere dich Ihm »nicht mit einem doppelten Herzen.« — Aufrichtig sei mein Herz; ohne Falsch, ungetheilt, mit ganzer Liebe, mit reiner Absicht in Allem

nähere es sich Gott im Gebethe und im Vorwärtsschreiten auf dem Wege der Gottseligkeit.

O Herz Jesu, nicht eitle Größe vor der Welt laß mich suchen, sondern gib mir Gottesfurcht, von der die heilige Schrift sagt: »Wie groß ist »der, welcher die Weisheit und die Wissenschaft findet! Den Gottesfürchtigen übertrifft er doch nicht. Die Gottesfurcht übertrifft Alles. Wer sie »besitzt, mit wem kann der verglichen »werden?«

O Herz Jesu, laß mein Herz nie so thöricht seyn, daß ich vor Menschen mich der Gottesfurcht schäme. Die heilige Schrift sagt: »Die den »Herrn fürchten, gelangen zur Einsicht, »was recht sei; und sie lassen ihre guten »Werke wie ein Licht leuchten.« —

Fürchten will ich den Herrn, und es wird auch an mir sich erfüllen, was die heilige Schrift sagt: »Demjenigen, der Gott fürchtet, begegnet nichts Böses. Gott wird ihn »vielmehr auch zur Zeit der Versuchung »erhalten, und vom Bösen befreien.«

O Herz Jesu Christi, ich bitte Dich nicht um irdischen Reichthum, auch nicht um körperliche Stärke; ich bitte um etwas Besseres. Die heilige Schrift sagt: »Reichthum und Stärke heben

»das Menschenherz empor; aber die »Furcht des Herrn übertrifft beide.«

O Herz Jesu Christi, laß mich immer mehr erfahren, wie wahr es sei, was die heilige Schrift sagt: »Die Furcht des Herrn leidet kei»nen Mangel, und hat nicht nöthig, »Hilfe zu suchen. Die Furcht des Herrn »gleicht einem gesegneten Paradiese, »und ist mit aller Herrlichkeit ge»schmückt.« — Amen.

4.

Am Mittwoch.

Hoffnung und Demuth in Versuchungen und Leiden.

O Herz Jesu Christi, ich bin in Leiden so bald kleinmüthig, und in Versuchungen so schwach. O, stärke mich zur Hoffnung, zur Freude. Gib mir die Gnade, daß ich stets mit Großmuth die Worte der heiligen Schrift beherzige und befolge, welche da lauten: »Mein Sohn, willst du »Gott dienen, so bereite deine Seele »vor zur Anfechtung. Demüthige dein »Herz, und leide. Uebereile dich zur »Zeit der Trübsal nicht« (durch Ungeduld). »Vereinige dich mit Gott, und harre »aus, auf daß dein Leben zuletzt im Gu»ten zunehme.«

Ja, Gott will ich dienen, und Ihm wohlgefallen durch Dich, o Herz Jesu Christi. Du littest

aber um unsertwillen, und verdientest uns, daß wir in Versuchungen und Leiden uns vor der Majestät des himmlischen Vaters tief demüthigen, auf Ihn fest vertrauen, und uns nicht hinreißen lassen zur Ungeduld. Durch Dich vereinige ich mich mit Gott; und vereinigt mit Ihm, der die Allmacht ist, bin ich durch Ihn stark, obschon ich aus mir selbst nichts als Schwäche bin. Durch Dich vereinigt mit Gott, der die Unveränderlichkeit ist, harre ich aus, obschon ich aus mir selbst nichts als Veränderlichkeit bin. Harre ich, durch Dich mit Gott vereinigt, in allen Versuchungen und Leiden aus, dann werde ich durch dieselben immer vollkommener in der Liebe zu Gott; und diese Liebe ist wahres Leben; und so nimmt mein Leben gerade durch Versuchungen und Leiden zu. Zuletzt werde ich dies sehen, und mein Herz wird sich freuen, und wird dem ewigen Vater durch Dich für alle Versuchungen und Leiden mit innigster Freude danken.

Befolgen will ich, wozu mich die heilige Schrift aufmuntert, da sie sagt: »Alles, was »dir widerfährt, nimm an, und sei in »deiner Demüthigung geduldig. — Ver»traue auf Gott, und Er wird Sich dei»ner annehmen.« — Um Deinetwillen, o Herz meines göttlichen Heilandes, läßt mir der himmlische Vater nur das widerfahren, was mir nütz-

lich ist zum Wachsthum meiner Liebe zu Ihm; und was Er aus unendlicher Liebe mir widerfahren läßt, will ich mit kindlicher Liebe annehmen. Und demüthiget Er mich durch Versuchungen und Leiden tief, recht tief; so will ich geduldig, ja sogar freudig seyn in solcher tiefen Demüthigung. Je tiefer Er mich demüthiget, desto reiner von Hoffart und stolzer Eigenliebe wird mein Herz, und desto höher wird meine Liebe zu Ihm. Vertrauen will ich auf Ihn; Er wird Sich meiner annehmen; Er wird mich stärken, wird mich hoch erfreuen, wird mich selig empfinden lassen, daß ich sein Kind bin und daß Er mein unendlich liebender Vater ist.

Befolgen will ich, was mir die heilige Schrift sagt: »Geh den rechten Weg, und hoffe »auf Gott.« — Wandle ich auf dem Wege der Frömmigkeit und der Tugend, so erhält mich die Gnade des ewigen Vaters, auf den ich hoffe, auf diesem Wege. O Herz Jesu, mache Du immer fester meine Hoffnung. Freuen darf ich mich, daß auch mir gilt, was die heilige Schrift zusichert: »Ihr, die ihr den Herrn fürchtet, ver»trauet auf Ihn; und eure Belohnung »wird euch nicht entgehen.« Und mein ewiger Lohn wirst Du mir seyn, o göttliches Herz; mein ewiger Lohn wird seyn der dreieinige Gott, den ich ewig anschauen und genießen werde. Amen.

5.

Am Donnerstag.

Betrachtung über die Angst Jesu Christi auf dem Oelberg.

Nach dem letzten Abendmahle kamst Du, o Jesus, mit eilf Aposteln in den Meierhof, der Gethsemane genannt wurde, und sprachst zu acht Aposteln: »Setzet euch hier, bis ich dort-»hin gehe, und bethe.« — Sodann nahmst Du den Petrus, und den Jakobus und Johannes mit Dir, und fingst an, eine außerordentliche, überaus große, tödtliche Traurigkeit und Angst zu empfinden. — O, Herz Jesu Christi, auf dem Oelberge empfandst Du solche Traurigkeit und solche Angst wegen der Sünden der Welt, und ach, auch wegen meiner Sünden. Erfülle Du mein Herz mit heiliger Traurigkeit über meine Sünden und über die Sünden der Welt.

Du, o Jesus, sprachst zu Petrus, Jakobus und Johannes: »Meine Seele ist betrübt »bis in den Tod; wartet hier, und wa-»chet mit Mir.« — Du sagtest also da Selbst, deine Traurigkeit und Angst sei so groß, daß Du aus Traurigkeit und Angst sterben könntest. — O göttliches Herz Jesu Christi, durch deine übergroße Traurigkeit und Angst auf dem Oelberge bitte ich Dich, nimm von meinem Herzen alle

eitle Freude und alles Vergnügen, das Dir in demselben nicht wohlgefällig ist. Gib mir Eifer zum Gebethe, auf daß ich mich dem Schlaf nicht mehr, als zur Gesundheit nöthig ist, überlasse, und die Zeit gewissenhaft anwende zu Uebungen der Andacht und zu guten Werken.

Nun gingst Du, o Jesus, ein wenig weiter, einen Steinwurf weit, fielst auf dein Angesicht nieder, bethetest und sprachst: »Mein Vater, »wenn es möglich ist, so gehe dieser »Kelch von Mir: aber nicht wie Ich will, »sondern wie Du willst.« — Den Kelch des Leidens wolltest Du trinken, wolltest uns durch dein Leiden und deinen Tod erlösen; aus Liebe zu Dir und zum Dank für deine Leiden und deinen Tod, will auch ich leiden und sterben. Meine menschliche Natur zwar entsetzet sich vor Leiden und Tod; in Dir Selbst entsetzte sich die menschliche Natur vor dem Leiden und dem Tode; aber wie Du dennoch wolltest, was der ewige Vater wollte, so will auch ich, was der ewige Vater will.

Darauf kamst Du, o Jesus, zu deinen drei Aposteln Petrus, Jakobus und Johannes zurück, fandest sie schlafen, und sprachst zu Petrus: »Al»so konntet ihr nicht Eine Stunde mit »Mir wachen? Wachet und bethet, auf »daß ihr nicht in Versuchung fallet; der »Geist ist zwar bereit, das Fleisch aber

»ist schwach.« — O Herz Jesu Christi, ich erzittere, wenn ich die Schwäche meiner menschlichen Natur bedenke; o, ich bitte dich, mache, daß ich wache und bethe, auf daß ich in keine Versuchung falle, die mich in Sünde stürzt.

O Jesus, Du gingst sodann zum zweitenmal hin, bethetest und sprachst: »Mein Vater, »wenn der Kelch nicht von Mir gehen »kann, außer ich trinke ihn, so geschehe »dein Wille.« — O Herz Jesu Christi, ich bitte Dich durch deinen gränzenlosen Gehorsam gegen den himmlischen Vater, laß nie geschehen, daß mein Herz anders sage, als es solle der Wille des himmlischen Vaters geschehen.

Und abermal kamst Du zu deinen Jüngern und fandst sie schlafen. Du verließest sie, gingst wieder hin, bethetest zum drittenmal und sprachst die nämlichen Worte. Es erschien Dir aber ein Engel vom Himmel und stärkte Dich. — Durch Dich danke ich dem himmlischen Vater, daß Er mir durch meinen Schutzengel so oft Trost und Aufmunterung werden läßt in meiner Traurigkeit und in meinem Leiden. O Herz Jesu Christi, zum Dank opfre ich Ihm dafür deine Todesangst auf dem Oelberge auf.

Und als Du, o Jesus, in Todesangst warst, bethetest Du länger. — O Herz Jesu Christi, auch ich werde einst in Todesangst seyn. Der

himmlische Vater will, daß ich in sie komme; der Tod ist der Kelch, der mich erwartet; dieser bittere Kelch wird nicht von mir gehen; ich will ihn trinken, so bitter er auch ist; trinken will ich ihn aus Liebe zum himmlischen Vater, dessen Wille in sich unendlich gut, unendlich süß ist. In der Todesangst und im Trinken des Kelches werde ich bethen, der unendlich gute, unendlich süße Wille des himmlischen Vaters solle geschehen. Dazu stärke mich, o Herz Jesu Christi; ich bitte Dich durch deine Todesangst auf dem Oelberg.

Das Evangelium sagt von Dir, o Jesus: »Da wurde sein Schweiß wie Blutstro»pfen, welche auf die Erde rannen.« — Vor Angst schwitztest Du also Blut, und die Blutstropfen rannen von deinem heiligsten Leib auf die Erde herab. — Ich bethe Dich an, o Heiland der Welt; ich bitte Dich durch diese Blutstropfen, stärke mich einst in meiner Todesangst. Ich bitte Dich durch diese Blutstropfen, stärke die, welche heute in der Todesangst liegen. — Mit deiner Todesangst auf dem Oelberge vereinige ich meine künftige Todesangst und opfere sie zum voraus dem himmlischen Vater auf. — O Herz Jesu, mit Dir vereinigt will ich trinken den Kelch des Todes zur Ehre des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

6.

Am Freitage.

Betrachtung über die sieben Worte Jesu Christi am Kreuze.

1. »Vater, vergib ihnen; denn sie »wissen nicht, was sie thun.« — So sprachst Du, Erlöser der Welt, und so sprachst Du für die, welche Dich an's Kreuz gebracht, und sich als deine Feinde noch erwiesen, als Du am Kreuze hingst. — Wie müßte ich mich schämen, wenn ich armer elender Sünder meinen Beleidigern und Feinden nicht von Herzen verzeihen und nicht innig für sie bethen würde, da ich diese deine Worte höre! — O heiligstes Herz Jesu Christi, ich habe kein gutes Herz, wenn ich meinen Beleidigern und Feinden nicht verzeihe, nicht für sie bethe, ihnen nicht Gutes erweise, wie und wo und wann ich dies thun kann; ich will aber ein gutes Herz haben, auf daß mein Herz Dir angenehm sei und eine Aehnlichkeit mit Dir habe zum Wohlgefallen des himmlischen Vaters. Sieh, vor dem Kreuze knieend verzeihe ich allen, denen ich etwas zu verzeihen habe; durch Dich bitte ich den himmlischen Vater, Er wolle ihnen alle ihre Sünden verzeihen, und ihnen reichliche Gnade geben, Ihm wohlgefällig zu seyn durch ein gottseliges Leben.

2. »Heute wirst du mit Mir im Paradiese seyn.« — Dies sprachst Du, o Erlöser der Welt, zu einem der zwei Mörder, welche mit Dir waren gekreuziget worden. Er hatte zu Dir gebethet: »Herr, gedenk meiner, wann »Du in dein Reich kommst.« Und auf dies kurze Gebeth eines großen Sünders erwiedertest Du ihm die allertröstlichsten Worte: »Heute »wirst Du mit Mir im Paradiese seyn.« — Du bist nun schon lange in deinem Reiche, sitzest dort zur Rechten des ewigen Vaters; sieh, ich bin ein Sünder, ein großer Sünder, aber ich bitte Dich, Herr gedenk meiner in deinem Reiche; ich bitte Dich mit Thränen der Reue über meine vielen und großen Sünden, laß auch mich einst mit Dir in deinem Reiche seyn. — O heiligstes Herz Jesu, laß mich in meinem Tode solch himmlischen Trost empfinden, als ob ich höre die Worte: »Heute wirst du mit Mir »im Paradiese seyn.« — Amen.

3. O Jesus, Du sprachst am Kreuze zu Deiner Mutter: »Weib, sieh, dein Sohn!« — Und zu dem Jünger Johannes sprachst Du: »Sieh, deine Mutter!« — Göttlicher Heiland, Johannes sollte nun deiner Mutter die Stelle des Sohnes vertreten, er sollte ihr nun seyn, was Du als Mensch ihr warst; — Sie, die nun den Sohn verlor, der wahrhaft Gottmensch, wah-

rer Gott vom wahren Gott und wahrer Mensch ist, sollte nun einen Menschen zum Sohne haben, welchen Du besonders liebtest. — Johannes bekam durch Dich, gleichsam durch dein Vermächtniß, das Du am Kreuze aussprachst, deine Mutter zu seiner Mutter. Von ihm sagt das Evangelium: »Und von dieser Stunde an nahm »Sie der Jünger zu sich.« — O Herz Jesu Christi, wie glücklich wäre ich, wenn ich die Gottesmutter bei mir hätte! Ich will Sie aber nun in meinem Herzen haben durch innige Verehrung Derselben, durch kindliche Liebe zu Ihr; ich will mich aus allen Kräften bestreben, daß mein Herz Dir immer ähnlicher werde; dann hat Sie auch immer mehr Freude an mir. O, wie liebst Du Sie in alle Ewigkeit! Ich freue mich Deiner Liebe zu Ihr. Und welch unaussprechliche Freude hat Sie ewig an deiner Liebe zu Ihr! Ich bitte Dich durch deine Liebe zu Ihr, gib mir die Gnade, daß ich nach dem Beispiele unzähliger Heiligen stets sie mit innigster Liebe hochverehre und anrufe, auf daß Sie mir vom heiligen Geiste erbitte, daß mein Herz immermehr flamme von anbethender Liebe zu Dir. Amen.

4. »Mein Gott, mein Gott, warum »hast Du Mich verlassen?« — O Jesus, Erlöser der Welt, so rufst Du am Kreuze; ich, knieend vor deinem Kreuze unter deinen durch-

bohrten Füßen, höre diese Worte, und kann nur mit Thränen der Reue über meine Sünden Dich anbethen, und mich Dir, der Du als Sühnopfer für mich am Kreuze stirbst, gänzlich zum Opfer der Liebe weihen. Durch die Verlassenheit, die Du am Kreuze empfindest und die Du im heiligsten Gebethe zum himmlischen Vater mit den Worten aussprichst: »Mein Gott, mein Gott, »warum hast Du Mich verlassen?« hast Du es mir verdient, daß mich die unendliche Barmherzigkeit des himmlischen Vaters nicht verlassen wird. Dir danke mein Herz dafür in Zeit und Ewigkeit! — O Herz Jesu Christi, unaussprechlich ist dein Leiden der Verlassenheit am Kreuze; aus Liebe zu Dir will ich nun alles leiden, was der ewige Vater will, daß ich leide; durch deine Verlassenheit am Kreuze bitte ich Ihn, daß Er meinem Herzen die Gnade der Beharrlichkeit in der Liebe zu Ihm gebe. Amen.

5. »Mich dürstet!« — Nach jenem blutigen Schweiß auf dem Oelberge, und nach den Martern, welche Du schon vor der Kreuzigung und dann bei der Kreuzigung selbst ausgestanden, und bei den unaussprechlichen Schmerzen am Kreuz mußte Dich, o Erlöser der Welt, ein glühender Durst quälen. An Dir ist erfüllt die Weissagung in einem Psalme: »Die Kraft meines Le»bens ist vertrocknet wie eine Scherbe,

»und meine Zunge klebt an meinem Gaumen.« — Da sagst Du vom Kreuze herab: »Mich dürstet!« Und sie geben Dir Essig, — einen bittern Myrrhenwein. O Herz Jesu Christi, bewahre mich vor allem Mißbrauche des Getränkes, vor aller Völlerei, vor aller Betrunkenheit. Wie schändlich wäre es, wenn ich, für den Du, o Sohn Gottes, am Kreuz unaussprechlichen Durst leidest, nun je durch Betrunkenheit Dir mißfallen würde! — Wie glühend ist am Kreuze dein Durst nach unserm Heile, nach unsrer Liebe zu Dir, nach unserm Durste nach Gerechtigkeit! Ich bitte Dich durch diesen deinen Durst, gib mir, daß ich immerwährend nach Gerechtigkeit dürste. Amen.

6. Nachdem Du, o Jesus, den Essig genommen, sprachst Du: »Es ist vollbracht!« — Der Wille deines himmlischen Vaters ist erfüllt; das Werk der Erlösung der Menschen ist vollendet, und die Weissagungen von deinem großen Erlösungswerke sind erfüllt. Ich bethe Dich an, o großer Vollbringer des großen Werkes; ich bethe Dich an, o Sohn Gottes, wahrer Gott vom wahren Gott; ich bethe Dich an, o unendlich hochheiliges blutiges Sühnopfer am Kreuze. — O Herz Jesu Christi, ich bitte Dich, verleihe mir Kraft und Stärke, den Willen des himmlischen Vaters zu vollbringen mit beharrlicher Liebe zu Ihm bis an das Ende meines Lebens. Amen.

7. Der heilige Evangelist Lukas sagt: »Jesus »rief mit lauter Stimme: Vater, in »deine Hände empfehle ich meinen Geist. »Und als Er dies gesagt hatte, verschied »Er.« — Daß Du, o Jesus, mit hell-lautender Stimme die Worte riefst: »Vater, in deine »Hände empfehle ich meinen Geist,« war ein Wunder; denn eine hell-lautende starke Stimme wäre nun bei Dir natürlicher Weise nicht möglich gewesen; durch dies Wunder bestätigtest Du noch, wie wahr es sei, was Du gesprochen hattest: »Deswegen liebt Mich der Vater, »weil Ich meine Seele hingebe, daß Ich »sie wieder nehme. Niemand nimmt »sie von Mir, sondern Ich gebe sie von »Mir Selbst hin; Ich habe die Macht, sie »hinzugeben, und die Macht, sie wieder »zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich »von meinem Vater.« — Freiwillig starbst Du, um uns zu erlösen; Du gabst dein Leben freiwillig hin, auf daß wir das ewige Leben erlangen. Mein ganzes Leben auf Erden sei Dir, o freiwilliges Sühnopfer am Kreuz, ein immerwährender Dank; mein ewiges Leben jenseits wird Dir ewiger Dank seyn. — O Herz Jesu Christi, gib meinem Herzen eine so große Liebe, daß ich auch dann, wenn ich nicht sterben müßte, dennoch deßwegen gern sterben wollte, weil der

ewige Vater will, daß ich sterbe. O gib mir, daß ich in meinem Tode mit Sehnsucht nach dem Angesichte des himmlischen Vaters und mit Zuversicht auf seine Verheißungen sagen kann: »Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.« Amen.

7.

Am Samstag.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi über unsre künftige Seligkeit in dem Himmel.

Auf dieser Welt will ich Mühe und Arbeit haben in Erfüllung meiner Pflichten, will leiden und dulden nach dem Willen des himmlischen Vaters, will streben, immer gottseliger zu werden, und will endlich sterben, weil Er es will. Ruhen kann ich dann ewig in der heiligen Stadt, im neuen Jerusalem, wo Du, o göttliches Herz Jesu Christi, die Freude der seligen Geister und der Heiligen bist. — Nach dem jüngsten Tage werde ich dort ein unsterblicher Mensch seyn, und dies mein Herz wird Dir von anbethender Liebe ewig flammen. Erfüllt ist dann, was die heilige Schrift sagt: »Sieh! die Hütte Gottes bei den Menschen, und Er wird bei ihnen wohnen; sie werden Ihm sein Volk seyn, und Gott Selbst wird mit ihnen, wird ihr Gott seyn.« — Durch Dich, o Herz

Jesu Christi, werden wir Ihn loben und preisen und in seliger Liebe anbethen, Ihn, dessen Volk wir seyn werden, und der Selbst mit uns seyn, und unser Gott seyn wird.

»Gott wird alle Thränen von ihren »Augen abwischen, und der Tod wird »nicht mehr seyn, weder Leidwesen, noch »Geschrei, noch Schmerz wird mehr seyn; »denn das Vorige ist vergangen.« — Jetzt muß ich oft weinen, bald aus Mitleid gegen Andere, bald aus eigenem Leidwesen, zuweilen, ich gestehe es demüthig, aus Kleinmüthigkeit; aber dort, wo ich, o göttliches Herz Jesu Christi, ewig bei Dir seyn kann, fließen dann keine Thränen mehr. Selbst die Thränen über meine Sünden haben dort nimmermehr statt; denn dort werd' ich ewig jubeln in wonnigster Entzückung, ewig jubeln über deine unendlich großen Verdienste und über die unendliche Barmherzigkeit des himmlischen Vaters. — Dort ist nur Leben, Leben der Liebe, Leben der Seligkeit. Was auf Erden ist, Thränen, Tod, Leidwesen, Jammergeschrei, Schmerz, — dies alles wird vergangen seyn auf ewig. Selig sind dann, die jetzt durch Dich, o Herz Jesu Christi, über Alles werden gesiegt haben in ihrem Durste nach Gerechtigkeit; denn an ihnen wird erfüllt werden, was im Buche der Offenbarung steht: »Ich werde den Durstigen von

»der Brunnenquelle des lebendigen »Wassers umsonst geben. Wer überwin»det, der wird Alles besitzen; Ich werde »sein Gott seyn, und Er wird mein Sohn »seyn.«

In jener Stadt werde ich, o Herz Jesu Christi, bei Dir seyn, von welcher der Apostel Johannes im Buche der Offenbarung sagt: »Ich habe »keinen Tempel in derselben gesehen; »denn Gott, der Allmächtige, und das »Lamm ist ihr Tempel.« — Hier auf Erden haben wir Tempel, die unendlich zu klein sind für die unendliche Majestät; dort oben aber sind alle Engel und alle Seligen umgeben von der unendlichen Majestät, wie jetzt auf Erden wir umgeben sind von einem Tempel, in dem wir die unendliche Majestät anbethen; dort oben schauen wir die unendliche Majestät an, in der wir leben und ewig selig seyn werden in flammender Liebe und Anbethung. — O Du Lamm Gottes, wahrer Gott vom wahren Gott, dort bist Du unser Tempel. O göttliches Herz Jesu Christi, unser Tempel bist Du dort. O, wie freue ich mich dorthin! — Bis ich dort bin, bist Du indessen auf Erden im heiligsten Altarssakramente mein Trost, meine Erquickung, meine Freude, mein Alles. In diesem Sakramente will ich Dich immer und immer wieder besuchen; in diesem Sa-

kramente will ich Dich oft, recht oft empfangen. Gestärkt durch dies allerheiligste Sakrament werde ich überwinden; und deßwegen werde ich dann dort oben Alles besitzen, und der ewige Vater wird mein Gott seyn, und ich werde sein Sohn seyn ewiglich.

Bei Dir, o göttliches Herz des Gottmenschen, werde ich ewig seyn in jener Stadt, von welcher es im Buche der Offenbarung heißt: »Die »Stadt bedarf weder der Sonne, noch »des Mondes, daß sie in derselben leuch»ten; denn die Herrlichkeit Gottes er»leuchtet sie, und ihre Leuchte ist das »Lamm.« — O Lamm Gottes, Du bist die Leuchte der himmlischen Stadt Jerusalem, in dem Lichte werde ich dort seyn, das aus Dir ausströmt. Aus dem Wundmale deiner Seite, die am Kreuz mit einem Speer ist geöffnet worden, — aus deinem Herzen wird ewig insbesondre ein Licht strömen, das vorzüglich erfreuen wird die seligen Engel und das Herz eines jeden dort oben verklärten Menschen; dieser Lichtstrom aus deinem Herzen wird ewig mein Herz entzücken. Amen.

IV.
Die drei göttlichen Tugenden.

1.
Glaube.

Ich bethe Dich an, o ewiger Gott. Du bist die ewige Wahrheit, die alles, was ist, gemacht hat. Du hast Dich auf besondere Weise geoffenbart, und hast geoffenbart, was wir zu glauben haben. Wir sollen dies alles deßwegen für wahr halten, weil Du es geoffenbart hast.

Himmlischer Vater, Du offenbartest uns insbesondre durch deinen eigenen Sohn Jesus Christus. Und Du lässest die Kirche deines Sohnes in der Glaubenslehre nicht irren; selbst dies hast Du uns durch deinen Sohn geoffenbart.

Gott heiliger Geist, Du lehrtest die Apostel Jesu, und stehst der regierenden Kirche, dem Pabst und den Bischöfen bei, daß dieselbe in der Glaubenslehre unfehlbar sei.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, was Du geoffenbart hast, und willst daß wir glauben, glaube ich fest, weil Du die ewige Wahrheit bist. Und was uns die heilige Kirche

als von Dir geoffenbarte Wahrheit entscheidet, glaube ich fest, weil Du die Kirche in der Glaubenslehre nicht irren lassest, da Du selbst dies geoffenbart hast, o ewige Wahrheit.

O Herz Jesu Christi, ich glaube fest, daß Du bist das Herz des eigenen Sohnes Gottes, das Herz Desjenigen, der ist wahrer Gott vom wahren Gott. Laß mich im wahren katholischen Glauben nie wanken; laß mich den wahren katholischen Glauben nicht verlieren. Ich bitte Dich durch deine unendlichen Verdienste, belebe in mir den Glauben, den wahren katholischen Glauben.

2.

Hoffnung.

O Gott, der katholische Glaube lehrt uns, daß Du denen, die fest auf Dich hoffen, es gibst, daß sie Dich lieben, daß sie Dir leben im Stande der heiligmachenden Gnade, und in der Liebe zu Dir sterben, und so eingehen in das ewige Leben himmlischer Seligkeit. — Daß Du denen, die auf Dich hoffen, dies Alles geben werdest, hast Du versprochen; und daß Du dies versprochen habest, lehrt uns der katholische Glaube. Ich hoffe fest auf Dich, ich erwarte von Dir fest, daß Du mir gebest, was Du denen versprochen hast, welche fest auf Dich hoffen. Ich hoffe fest auf Dich, weil

Du versprochen hast, der Du unendlich getreu bist in Haltung deines Versprechens.

O göttliches Herz meines Erlösers Jesus Christus, ich bitte Dich, stärke meine Hoffnung. Du weißt es, wie bald mein Herz kleingläubig wird und verzagen will, besonders in Versuchungen und in Leiden; erbarme Dich meines Herzens, und stärke meine Hoffnung; gib mir, daß ich fest, unerschütterlich fest und beharrlich hoffe. — Du kennst aber auch meinen innerlichen Stolz, aus dem ich nur zu gern auf meine eigenen Kräfte vertraue. Nicht auf mich selbst, sondern nur auf Gott soll ich vertrauen; laß mich dies stets in tiefer Demuth erkennen, und gib mir die Gnade, daß ich nur auf Gott hoffe, nur auf Gott vertraue, o Herz meines Erlösers, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste der unendlich getreue Gott ist.

3.
Liebe.

O dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, ich liebe Dich, weil Du bist das unendliche Gut. Ich liebe Dich, weil Du bist die unendliche Schönheit. Ich liebe Dich, weil Du bist die unendliche Heiligkeit. Ich liebe Dich, weil Du bist die unendliche Vollkommenheit.

O dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, ich liebe Dich, weil Du uns unendlich

liebst. Ich liebe Dich, o unendliche Liebe zu Dir Selbst, und o unendliche Liebe zu uns.

O heiligstes, von Liebe erfülltestes und von Liebe flammendstes Herz Jesu Christi, gib es meinem Herzen, daß es aus allen Kräften liebe das unendliche Gut, die unendliche Schönheit, die unendliche Heiligkeit, die unendliche Vollkommenheit, die unendliche Liebe.

O dreieiniger Gott, dein Wille ist in sich selbst unendlich gut, unendlich schön, unendlich heilig, unendlich vollkommen; ich muß also deinen Willen lieben aus allen Kräften. Dein Wille ist mein Gesetz; ich will in allem Denken, Wollen, Thun und Leiden deinen heiligsten Willen befolgen; ich will in Allem das, was du willst daß ich wolle. So will ich deinen Willen erfüllen aus Liebe zu deinem Willen, aus Liebe zu Dir.

Du liebst meine Mitmenschen; wegen deiner Liebe zu meinen Mitmenschen liebe ich alle meine Mitmenschen. Du willst, daß ich sie alle liebe mit werkthätiger Liebe; und deßwegen will ich sie lieben mit werkthätiger Liebe. Aus Liebe zu Dir liebe ich also meine Mitmenschen, und liebe sie wie mich selbst, weil Du sie liebst, wie Du mich liebst.

O göttliches Herz Jesu Christi, erfülle mein Herz mit wahrer Nächstenliebe. Allen wünsche ich, daß sie von ganzem Herzen lieben den dreieinigen

Gott, für Alle will ich stets bethen, daß sie reichliche Gnaden erlangen, und durch Glauben, Hoffnung und Liebe hinkommen in das ewige Reich der Liebe zu Gott und der Seligkeit in Gott dem unendlichen Gut, der unendlichen Schönheit, der unendlichen Heiligkeit, der unendlichen Vollkommenheit, der unendlichen Liebe. Wo nur wie ich kann, will ich alles thun, was mir möglich ist, um das ewige Heil der Menschen zu befördern. Auch im Irdischen und Zeitlichen will ich den Mitmenschen verhilflich seyn nach Kräften und Vermögen, auf daß sie Irdisches und Zeitliches haben, als Mittel, in ihrem Stande Gott zu dienen und seinen Willen zu erfüllen. O Herz Jesu Christi, gib mir die Gnade, daß ich beharrlich so die Nächstenliebe stets habe und ausübe.

Heiligster dreieiniger Gott, lieben will ich Dich, der Du mich geliebt hast mit ewiger Liebe; und meine Liebe zu Dir will ich auch dadurch zeigen, daß ich die Mitmenschen werkthätig liebe. Stets will ich zu Herzen nehmen die Worte des Apostels Johannes: »Wir lieben Ihn, weil Er »uns zuvor geliebt hat. Wenn jemand »sagt, ich liebe Gott, und hasset seinen »Bruder, der ist ein Lügner; denn wer »seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, »wie kann er Gott lieben, den er nicht »sieht? Wir haben auch dieses Gebot

»von Ihm, daß, wer Gott liebt, auch »seinen Bruder lieben soll.«

O göttliches Herz Desjenigen, der gesprochen hat: »Ich bin die Wahrheit,« — Lügner will ich nicht seyn. Ich bitte Dich durch deine Liebe im allerheiligsten Altarssakrament, erfülle mein Herz mit Liebe, auf daß ich Gott ewig dort lieben kann, wo ich Ihn sehen werde. Amen.

V.

Verschiedene Anmuthungen
zum
göttlichen Herzen Jesu Christi.

O göttliches Herz des Erlösers, wie unglücklich sind die Verdammten auch schon deßwegen, weil Du für sie auf ewig verschlossen bist! — Ich will alles thun, was mir dient zur Vermeidung dieses schrecklichen ewigen Unglückes; keine Mühe, keine Selbstverläugnung, keine Abtödtung, keine Wachsamkeit über mich selbst, keine Anstrengung im Eifer zum Gebethe will ich scheuen. Du bist mir am Kreuze mit einem Speer geöffnet worden; die Sünde soll Dich mir nicht auf ewig verschließen. Nie will ich Dir mein Herz durch

Sünde verschließen; o laß mich dies nie thun; dann bist Du mir offen auf ewig.

O Herz Jesu Christi, erbarme Dich aller jener unglücklichen Herzen, die sich Dir durch Sünde verschlossen haben. Oeffne Du dieselben durch übernatürliche Gnade.

O göttliches Herz, Du bist die Pforte, durch die wir eingehen in das Reich der ewigen Seligkeit. Sei Du unsre Liebe alle Tage unsers Lebens, auf daß wir hingelangen an jenen ewigen Tag der seligen Liebe.

Liebe ich Dich, o göttliches Herz, dann trägst Du meinen Namen in Dir. O welch eine Ehre, welch eine Freude ist dies für mein Herz!

O Herz Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente, Du bist uns sittlich Kranken, Schwachen, Gebrechlichen, Hinfälligen die große Apotheke aller übernatürlichen Gnaden, und bist zugleich der große Arzt Selbst, der Alles in Allem heilen kann. Oft, recht oft will ich Dich im allerheiligsten Sakrament empfangen durch die wirkliche Kommunion, und will es allemal mit innigster Andacht und mit lebendigster Zuversicht thun. O, könnte ich es auch in diesem Augenblicke thun! Wie glücklich wäre ich!

Wie freut mich irgend eine Gefälligkeit, die mir ein Mensch erweist. Wie nimmt irgend eine Gabe, mit der mir ein Mensch eine Hilfe ver-

schafft oder auch nur eine Freude machen will, mein Herz für ihn ein! Und ach, deine Liebe, aus der Du für mich im allerheiligsten Altarssakramente stets gegenwärtig bist, o göttliches Herz Jesu Christi, ist mir so wenig der Gegenstand meiner Freude; und die allergrößte Gabe, die Du Selbst im allerheiligsten Altarssakramente mir bist, nimmt mein Herz so wenig für Dich ein! Was für ein Herz muß doch mein Herz seyn?! Wie thöricht ist es doch! O Herz Jesu Christi, ich weine über die Thorheit meines Herzens, und bitte Dich mit Thränen, ändere mein thörichtes Herz um in ein weises Herz, dessen entzückende Freude die Liebe sei, aus der Du für mich im allerheiligsten Altarssakramente wohnest, und das sich Dir ganz ergebe für die allergrößte Gabe, die Du Selbst im allerheiligsten Altarssakramente mir bist.

O Herz Jesu Christi, unbegreiflich ist das allerheiligste Altarsgeheimniß; aber unsre Lieblosigkeit gegen Dich im allerheiligsten Altarssakramente ist so zu sagen noch unbegreiflicher. O Herz Jesu, erbarme Dich unsrer Herzen und entflamme unsre Herzen zur innigsten Liebe Deiner im allerheiligsten Altarssakramente.

O Herz Jesu Christi, Du bist das Herz meines göttlichen Bräutigams! Welche eine Freude ist dies für mich, daß Du bist das Herz meines

Bräutigams, der es ewig ist, und der ist wahrer Gott vom wahren Gott! Aber ach, wie wenig ist mein Herz so, wie seyn soll das Herz von der Braut eines solchen Bräutigams! Erbarme Dich meines Herzens, und mache es immer mehr so, wie seyn soll das Herz von der Braut Desjenigen, dessen Herz Du bist.

O Herz meines göttlichen Bräutigams, wie unbeschreiblich groß waren deine Leiden! Das Herz deiner Braut soll bereit seyn, aus Liebe Deiner alles zu leiden, was der Vater will daß ich leide. Es soll mich hoch freuen, wenn ich Dir Leiden weihen kann für deine Leiden. Ein leidender göttlicher Bräutigam, ein aus Liebe zur Braut leidender göttlicher Bräutigam ist es würdig, daß Ihm die Braut durch Leiden zeige, daß sie Ihn liebe. Das will ich; o Herz Jesu stärke mich.

Die heilige Schrift des alten Bundes erzählt: »Die Philister nahmen die Lade« (oder Arche) »Gottes, brachten sie vom Steine »der Hilfe nach Azot, und trugen die »weggenommene Lade Gottes in den »Tempel des Dagon, und stellten sie »neben den Dagon hin. Als aber die »Azoter den andern Tag früh Morgens »aufstanden, sieh, da lag Dagon vor der »Lade Gottes auf dem Boden. Sie nah-

»men den« (Götzen) »Dagon, und setzten »ihn wieder an seine vorige Stelle hin. »Den Tag darauf, als sie des Morgens »früh wieder aufstanden, fanden sie »wieder, daß Dagon vor der Lade Got»tes auf seinem Angesichte auf dem »Boden lag; sein Kopf aber und seine »beiden Hände waren abgehauen, und »lagen auf der Schwelle.« — O göttliches Herz Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente, ich bitte Dich, wirf in mir den Götzen meiner Eigenliebe zu Boden; ich bitte Dich, hau in mir alles ab, was Dir mißfällig ist. O, thu dies; thu es besonders in der heiligen Kommunion, in der ich Dich in mir habe. In meiner Thorheit mache ich den Götzen meiner Eigenliebe freilich oft wieder ganz, und stelle ihn wieder in meinem Herzen auf; aber sieh, in reuiger Demuth und in demüthiger Reue über diese meine Thorheit bitte ich Dich, wirf in mir den Götzen immer wieder zu Boden, haue in mir immer wieder alles ab, was Dir mißfällig ist.

O göttlicher Heiland, welch eine Liebe zeigtest Du in deinem Wandel auf Erden allen Menschen! Welche demuthvolle Freundlichkeit und Güte zeigtest Du denen, die eines guten Herzens waren! Und Du liebest uns hier im Altarssakramente mit eben derselben Liebe; und sind wir

eines guten Herzens, so erfahren wir in unsern Herzen deine Freundlichkeit und Güte auf eine übernatürliche Weise. Und daß wir eines guten Herzens bleiben, gerade dies gibst Du uns durch die Gnaden, die Du uns durch das unblutige Opfer und durch die Kommunion spendest und reichlich auch gibst bei den Besuchen, die wir Dir im allerheiligsten Altarssakramente mit liebenden Herzen abstatten.

O göttlicher Heiland, es konnten die Menschen, welche an Dich glaubten und Dich liebten, nicht immer Dich finden; denn Du warst oft fern von ihnen. Wir aber können Dich im allerheiligsten Altarssakramente finden bei Tag und bei Nacht, so oft wir wollen. O glücklich, überglücklich sind wir. Dir sei innigster Dank für dies unser übergroßes Glück; Dir sei unsre flammende Liebe!

Ach, es ist traurig, daß Du, o göttlicher Heiland, im allerheiligsten Altarssakramente von verhältnißmäßig so Wenigen und so selten besucht wirst! Die Paläste der Großen dieser Welt sind gefüllt von Menschen, welche von den Großen irgend eine Gnade erlangen wollen; und Deine Tempel, in denen Du uns beglücken willst durch deine sakramentalische Gegenwart, stehen so oft leer! — O Herz Jesu Christi, zieh unsre kalten Herzen an Dich, auf daß es unsre Wonne sei,

bei Dir zu seyn in den Tempeln, wo Du seyn willst die Quelle der Gnaden.

O göttlicher Heiland, Du willst in der heiligen Kommunion mich erfüllen mit überirdischen Gütern; deine spendende Liebe hat kein anderes Maaß, als die Empfänglichkeit meines Herzens; o, ich bitte Dich, erweitere Du, der Du mir Dich Selbst in der Kommunion gibst, mein Herz noch mehr, auf daß die Empfänglichkeit meines Herzens fortan größer sei, und deiner spendenden Liebe kein so kleines Maaß mehr setze.

Wo fände ich auf Erden ein Herz, das mich so liebete, daß es meiner keinen Augenblick vergäße! O, dies Herz bist mir nur Du, o Herz Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente. Und ach, mein Herz vergißt Deiner so oft. Verzeih' es mir, und gib meinem Herzen eine so starke Liebe, daß es Deiner nimmer freiwillig vergißt.

O göttlicher Heiland, zwischen Dir und uns ist der Bund der Liebe geschlossen. Freude erfüllt mich, so oft ich an diesen Bund der Liebe, an diesen feierlichen Bund denke. Du hast uns Dich Selbst im allerheiligsten Altarsgeheimniß hinterlassen zum Opfer des neuen Bundes und zur Speise des neuen Bundes; Du wolltest aber, auf daß der Bund fest sei, als das Bundesopfer am Kreuze sterben. Diesen Bund bestätigest Du aber täglich auf unsern Altären als das unblutige

Opfer. O, so sollen denn auch wir den Bund, der geschlossen ist zwischen Dir und uns, bestätigen; und zwar durch das Opfer unser selbst sollen wir den Bund bestätigen bei dem heiligsten Meßopfer und in Vereinigung mit demselben. — Dies will ich thun, täglich will ich dies thun; kann ich es nicht bei einer heiligen Messe thun, so will ich's doch thun in Vereinigung mit dem unblutigen Opfer, das Du auf unsern Altären bist. Dein, ganz Dein will ich seyn, und durch Dich des ewigen Vaters und des heiligen Geistes. Todt will ich der Sünde seyn, und stets will ich bereit seyn, für Dich, um deines Namens willen, mein Leben hinzugeben. Und einst sterben — das will ich, weil es der ewige Vater von mir fordert.

O göttliches Herz Jesu Christi, wie viele Sünden werden gegen das allerheiligste Altarssakrament begangen, in welchem Du wahrhaft unter uns wohnest! O könnte ich Dir Ersatz leisten für alle diese unzähligen Sünden! Ich will eine jener Seelen seyn, welche Dich im allerheiligsten Altarssakramente aus allen Kräften anbethen, verehren und lieben und Dir für das hochheiligste Altarsgeheimniß stets danken. O, entflamme Du mein Herz zu einer großen, recht großen Liebe.

Wie glücklich ist mein Herz, daß es Dich, o göttliches Herz Jesu Christi, lieben darf! O, wäre mein ganzes Wesen nur Herz, um Dich zu

lieben! Aber die Kräfte meines ganzen Wesens sollen dienen zur Erfüllung des Willens des himmlischen Vaters; das will mein Herz, und daß ich dies wolle, willst Du von mir, und dadurch soll ich Dir meine Liebe zu Dir beweisen.

O Herz Jesu Christi, ich nenne Dich mit der heiligen Gertrudis den Thron der heiligen Liebe. Gib es meinem armen Herzen, daß es mit inniger Liebe sich ganz Dir ergebe, und so sich in Dich hineinlege, auf daß es in Dir, durch Dich und mit Dir dem himmlischen Vater wohlgefalle.

Der Apostel Paulus sagt: »Erfreuet euch »allezeit in dem Herrn.« Stets soll mein Herz sich in Dir, o Herz Jesu Christi, erfreuen; denn Du bist das Herz meines Herrn. Du wohnst unter uns im allerheiligsten Altarssakramente, auf daß wir Dich, den Gegenstand unsrer Freude, nahe bei uns haben. Stets erfreue sich mein Herz in Dir, o Du mir im Altarssakramente so nahes Herz meines Herrn.

O göttliches Herz Jesu, aus Liebe zu Dir will ich gegen die Menschen leutselig seyn; auch dadurch will ich Dir für die Liebe, aus der Du im Altarssakramente wohnest, meinen immerwährenden Dank bezeigen; denn meine Leutseligkeit gegen die Menschen nimmst Du gnädig auf, da Du alles, was man Menschen thut, so ansiehst, als wäre es Dir gethan. Die innige Andacht

zum heiligsten Sakramente der Liebe soll mich ja liebevoll gegen alle Menschen machen. Daher will ich stets befolgen die Ermahnung des Apostels Paulus: »Lasset eure Leutseligkeit »allen Menschen kund werden.« Die Menschen sollen an denen, die Dich im allerheiligsten Altarssakramente oft empfangen, und denen es Wonne und Seligkeit ist, Dich im allerheiligsten Sakramente zu besuchen und die dem hochheiligsten Meßopfer so oft, als ihnen möglich ist, beiwohnen, es sehen, wie reichliche Menschenliebe und Leutseligkeit man aus Dir im hochheiligsten Altarsgeheimnisse schöpfe, und eben dadurch sollen auch sie gereizt werden, dies auch zu thun.

Der Apostel Paulus sagt: »Wie ihr nun »Jesum Christum den Herrn angenom»men habet, so wandelt auch in Ihm. »Seyd wie in Ihm eingewurzelt, und »wie auf Ihn gebaut, und fest im Glau»ben.« — In Dir, o Herz Jesu Christi, sei mein Herz eingewurzelt. In dem allerheiligsten Altarsgeheimnisse sei mein Herz eingewurzelt, und meine Tugend sei wie auf dasselbe gebaut. Fest will ich seyn im lebendigen Glauben an Dich und an dies hochheiligste Geheimniß. Mache Du diesen meinen Glauben immer lebendiger, immer seliger in der Hoffnung, immer thätiger durch die Liebe.

Sollte ich wegen wahrer Frömmigkeit, und insbesondere wegen meiner recht oftmaligen heiligen Kommunion etwa geschmähet, gelästert, verspottet oder wie immer verfolgt werden, so soll mich dies nicht abhalten von der Ausübung wahrer Frömmigkeit und von der recht oftmaligen Kommunion; vielmehr soll es mich hoch freuen, um Deinetwillen, o Herz Jesu Christi, etwas leiden zu können; und ich will dabei stets mich erinnern an die Worte des Apostelfürsten Petrus: »Ihr seyd selig, wenn ihr wegen des »Namens Christi geschmähet werdet; »denn die Ehre, die Herrlichkeit, die »Kraft Gottes und sein Geist ruhen »auf euch.«

O göttliches Herz Jesu Christi, Du bist mir im allerheiligsten Altarssakramente der Quell der Gnaden, durch die ich befolgen werde die Ermahnung des Apostelfürsten Petrus: »Brüder, »befleisset euch desto mehr, daß ihr euern »Beruf und eure Auserwählung gewiß »machet durch gute Werke; denn thut »ihr dies, so werdet ihr niemals sündigen. Denn so wird euch der Eingang »in das ewige Reich unsers Herrn und »Heilandes Jesus Christus überflüssig »zu Theil werden.« Amen.

VI.

Vier Meß-Andachten.

Erste Meß-Andacht.

Vom Anfange der heiligen Messe bis zum Evangelium.

Mit lebendigem Glauben an die göttliche Einsetzung des hochheiligsten Meßopfers kniee ich vor dem Altare in tiefster Ehrfurcht. Hier, o Jesus Christus, bringst Du Dich Selbst unblutiger Weise zum Opfer dar; dies glaube ich fest; dies glaube ich mit lebendigem Glauben.

O göttliches Herz Jesu Christi, mache Du diesen meinen Glauben noch lebendiger. Welch heilige Gefühle des lebendigsten Glaubens, der tiefsten Ehrfurcht, der innigsten Anbethung, der flammendsten Liebe sollten hier beim heiligsten Meßopfer mein Herz durchströmen! O Herz Jesu Christi, erfülle mich jetzt mit allen jenen heiligen Gefühlen, die ich hier haben sollte. Und da ich so arm an heiligen Gefühlen bin, so vereinige ich mein Herz mit Dir, o göttliches Herz Jesu Christi, auf daß alle deine hochheiligsten Gefühle gewisser Maaßen mein seyen, und auf daß sie

ersetzen, was meinem Herzen mangelt. Dein Herz ist der Reichthum meines Herzens. So arm ich aus mir selbst und in mir selbst auch bin; so bin ich dennoch reich durch Dich, da Du der Reichthum meines Herzens bist. Arm in mir selbst, aber reich durch Dich wohne ich hier dem heiligsten Meßopfer bei.

Dies thue ich mit innigster Freude. Meine Freude, meine große Freude ist es, daß Du, o Gott himmlischer Vater durch das Meßopfer unendliche Anbethung empfängst, da es ein unendlich hochheiliges Anbethungsopfer ist. Meine Freude, meine große Freude ist es, daß Dir, o Schöpfer der Welt, durch das Meßopfer eine unendlich große Huldigung geschieht, da es ein unendlich hochheiliges Huldigungsopfer ist. Meine Freude, meine große Freude ist es, daß durch das Meßopfer Dir, o himmlischer Vater, ein unendlicher Dank dargebracht wird, da dasselbe ein unendlich hochheiliges Dankopfer ist. Meine Freude, meine große Freude ist es, daß das Meßopfer ein unendlich großes Sühnopfer ist, durch welches wir die Früchte des blutigen Opfers am Kreuze auf die reichlichste Weise empfangen, und durch welches wir Dir zeitliche Strafen für unsre Sünde abtragen können. Meine Freude, meine große Freude ist es, daß das Meßopfer ein unendlich großes Erlangungsopfer ist, durch das wir von

Dir, o himmlischer Vater, erbitten können alle natürlichen Güter, die uns zur Erfüllung deines heiligsten Willens dienen sollen, und alle übernatürlichen Gnaden, durch die wir Dir wohlgefallen und uns das Heil erlangen.

Du, o Herz Jesu Christi, bist voll der Freude, daß das Meßopfer ein unendlich großes Anbethungs- und Huldigungsopfer, ein unendliches großes Dankopfer, ein unendlich großes Sühnopfer und ein unendlich großes Erlangungs-Opfer ist. Mit dieser deiner Freude vereinige ich meine Freude über das heiligste Meßopfer.

Bei dem Evangelium und beim Kredo.

Der heilige Apostel Paulus sagt: »Nachdem »Gott vor Zeiten verschiedene Male »und auf verschiedene Weise zu den Vä- »tern durch die Propheten geredet hatte, »hat Er zuletzt in diesen Tagen mit uns »durch seinen Sohn geredet, welchen Er »zum Erben aller Dinge eingesetzt, und »durch welchen Er auch die Welt erschaf- »fen hat. Welcher als der Abglanz der »Herrlichkeit und der Abdruck seines »Wesens, Alles durch das Wort seiner »Kraft erhält, die Reinigung unsrer »Sünde durch Sich Selbst zu Stande »gebracht hat, und nun zur Rechten des

»Thrones der Majestät in der Höhe sitzt.
»Der um so vortrefflicher als die Engel
»geworden ist, je größer die Würde ist,
»die Er vor ihnen empfangen hat. Denn
»zu welchem aus den Engeln hat Er je-
»mals gesprochen: Du bist mein Sohn,
»heute habe Ich Dich gezeuget? Und
»wiederum: Ich will sein Vater seyn,
»und Er soll Mir Sohn seyn? Da Er
»Er aber den Erstgebornen abermal in
»die Welt einführt, spricht Er: Es sol-
»len Ihn alle Engel Gottes anbethen.«

An Dich, o Jesus, wahrer Gott vom wahren Gott, glaube ich; alles, was Du gelehrt hast, glaube ich; Dich bethe ich an, Dich, den auf Befehl des himmlischen Vaters alle seine Engel anbethen. Dir huldige ich, Dir, von dem es in der heiligen Schrift heißt: »Dein Thron, o »Gott, bleibt in alle Ewigkeit; der »Scepter deines Reiches ist ein Scepter »der Gerechtigkeit.«

Beim Offertorium.

Ewiger, himmlischer Vater der Priester opfert Dir nun das Brod auf, welches bald verwandelt werden soll in den heiligsten Leib deines Sohnes Jesus Christus, und opfert Dir den Wein auf, welcher verwandelt werden soll in das heiligste

Blut deines Sohnes Jesus Christus. Der Priester bittet in tiefer Demuth des Geistes und in reuevoller Zerknirschung des Herzens, daß Du uns aufnehmen mögest. — Wir opfern uns Dir, und bitten Dich mit dem Priester, Du wollest uns aufnehmen als ein Opfer anbethender Liebe. Das Opfer unser selbst vereinigen wir mit dem Opfer, das nun dein geliebter Sohn alsbald Selbst seyn wird auf diesem Altare durch Verwandlung des Brodes in seinen heiligsten Leib und des Weines in sein heiligstes Blut. Und wir bitten Dich im tiefen Gefühle unsrer Unwürdigkeit und mit brennender Reue über unsre Sünden, Du wollest uns durch die mächtige übernatürliche Gnade gleichsam in deinen Sohn Jesus Christus verwandeln, auf daß wir Dir mit Ihm, durch Ihn und in Ihm ein Opfer seyn mögen, an dem Du Wohlgefallen hast.

Göttliches Herz Jesu Christi, mein Herz lege ich gleichsam in Dich; — unendlich unwürdig ist mein Herz, in Dich gelegt zu werden; aber Du willst mein Herz; durch vollkommene Liebe soll mein Herz ganz Dein seyn. Ich bitte Dich mit Thränen der Reue über meine Sünden, gib mir die vollkommene Liebe zu Dir, gib mir, daß ich so mein Herz ganz in Dich lege, o göttliches Herz Jesu Christi.

Vom Orate Fratres bis zum Sanktus.

Der Apostel Paulus sagt: »Lasset uns »Gott immerdar Lobopfer durch Ihn« (durch Jesus) »darbringen, das ist, die »Frucht der Lippen, die seinen Namen »preisen.« — Du, o Jesus, bist unser Hoherpriester; durch Dich loben und preisen wir mit anbethender Liebe den ewigen Vater; durch Dich preisen wir seinen Namen, seine unendlichen Vollkommenheiten, seine unendliche Weisheit und Liebe, seine unendliche Schönheit und Heiligkeit, seine unendliche Majestät und Allmacht. Du bist unser Hoherpriester; durch Dich ist Ihm angenehm unser Lobopfer, die Frucht unsrer Lippen, die seinen Namen preisen. Stets wollen wir Ihm durch Dich unser Lobopfer darbringen, bis wir einst dort sind, wo wir mit allen heiligen Engeln und mit allen Heiligen ewig Ihm darbringen unser Lobopfer, die Frucht der Lippen.

Vom Sanktus bis zur Wandlung.

Wir bitten Dich, unendlich milder Vater, durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus, Du wollest deine katholische Kirche im Frieden erhalten und bewahren, und Du wollest sie gegen ihre Feinde beschützen. Du liebest sie, da sie der Leib deines Sohnes ist, und da dein Sohn ihr

Haupt ist, mit dem sie ein Ganzes ausmacht; und darum erhörest Du unsre Bitte für sie, deren Glieder wir sind. Von Dir sagt der Apostel Paulus: »Er hat alle Dinge den Füßen Desselben« (Jesu Christi) »unterworfen, und »Ihn zum Oberhaupte über die ganze »Kirche gemacht, welche Dessen Leib ist, »die Fülle Dessen, der Alles in Allem »erfüllt.«

Wir bitten Dich, o unendlich milder Vater, durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus für unsern Pabst N., welcher für die ganze Kirche das sichtbare Oberhaupt, der Stellvertreter Jesu Christi ist. Erhalt und beschütze ihn; leite ihn. Auch bitten wir Dich für unsern Bischof N.; gib ihm Weisheit und Stärke, und segne sein Hirtenamt.

Wir bitten Dich, o unendlich milder Vater, durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus für unsern Regenten und für seine Beamten; regiere Du ihn, und leite Du sie durch das Licht der übernatürlichen Gnade, die ihnen Stärke verleihe zur Ausübung der Gerechtigkeit.

Wir bitten Dich, o unendlich milder Vater, durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus für alle Menschen auf Erden, für alle Glieder deiner Kirche, und insbesondere für unsre Angehörigen, und für unsre Freunde, aber auch

insbesondere für unsre Feinde. Erbarme Dich Aller!

Bei der Wandlung.

Nun spricht der Priester, in deinem Namen, o Heiland der Welt, über das Brod: »Denn »das ist mein Leib.« Ich bethe Dich an, o Jesus Christus, der Du gegenwärtig bist unter Brodesgestalt. — Ich bethe Dich an, o heiligstes Herz Jesu Christi, das Du jetzt wahrhaft zugegen bist unter Brodesgestalt. O, wie freut sich mein Herz über diese deine Gegenwart, Herz Jesu Christi!

In deinem Namen, o Heiland der Welt, spricht nun der Priester über den Wein im Kelche: »Denn dieses ist der Kelch meines Blu»tes, des neuen und ewigen Bundes, »ein Geheimniß des Glaubens, welches »für euch und für Viele wird vergossen »werden zur Vergebung der Sünden.« — Sei gegrüßt, sei gebenedeit, o Du köstlichstes Blut Jesu Christi; in tiefster Demuth bethe ich Dich an.

Dich, o Jesus, Dich das unblutige, unendlich heilige Opfer opfre ich dem himmlischen Vater, Dir Selbst, dem wahren Gott vom wahren Gott, und dem heiligen Geiste auf.

Nach der Wandlung bis zum Pater noster.

Dich, o göttliches Herz Jesu Christi, Dich, o Herz Desjenigen, der hier auf dem Altare das unblutige Opfer ist, opfre ich dem himmlischen Vater auf, und vereinige meine Aufopferung mit deinen Liebesflammen, die hier auf dem Altare emporsteigen zum himmlischen Vater. In diese deine Liebesflammen lege ich mein Herz; o, entzünde dasselbe, daß es durch flammende Liebe gänzlich ein Opfer werde dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Mein Herz und alle meine Kräfte, mein ganzes Wesen opfre ich Dir, o himmlischer Vater auf, und vereinige mich als dein Opfer ganz mit dem unblutigen Opfer auf dem Altare hier. — Von nun will ich Dein, ganz Dein seyn und bleiben; nimmer will ich der Welt, nimmer mir selbst, nimmer der Sünde angehören; jedes Band, das mich an die Welt, an mich selbst, an die Sünde fesselt, sei nun durch die Flammen der Liebe zu Dir verzehrt und vernichtet auf ewig.

O, welch große Flammen der Sehnsucht nach deinem Angesichte, unendlich heiliger Vater, ist in jenen hingeschiedenen Seelen, die jenseits noch im Reinigungsorte für die hiernieden begangenen Sünden gestraft werden! Ich bitte für sie durch das unendliche unblutige Opfer auf dem Altare hier, und opfre dies Meßopfer, und alle Meß-

opfer, die Dir auf dem Erdkreise dargebracht werden, für sie auf. Laß sie eingehen in das Reich des Lichtes, laß sie anschauen deine unendliche Schönheit, o ewiger Vater, die unendliche Schönheit deines Sohnes, die unendliche Schönheit des heiligen Geistes. Wir bitten für sie durch das heiligste Herz Jesu Christi; erhöre unser Flehen für sie.

Zum Pater noster.

»Vater unser« — unsern Vater dürfen wir Sünder Dich nennen, wir Sünder, denen Du um des Todes deines Sohnes willen die Sünden verziehen, und die Du zu deinen Kindern gemacht hast, weil dein Sohn für uns am Kreuze Sich Dir zum blutigen Opfer dargebracht hat; — wir dürfen Dich »Vater« nennen; wir dürfen und sollen nach der Anweisung deines Eingebornen zu Dir bethen: »Vater unser!« O welch eine Seligkeit, welch eine Ehre, welch eine Freude ist dies für uns!

Diese Seligkeit, diese Ehre, diese Freude verdanken wir Dir, o göttliches Herz Jesu Christi! Jene Liebe, mit welcher Du den ewigen Vater — Vater nennst, opfre ich Ihm auf.

Beim Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt; o nimm auch meine Sünden

hinweg. Rein von Sünden will ich seyn, auch rein von läßlichen Sünden. Ich bereue sie alle, und vereinige meine Reue mit dem unblutigen Opfer, das Du hier auf dem Altare bist.

O Du Lamm Gottes, erbarme Dich meiner! Gib mir die Gnade, daß ich aus allen Kräften mich befleisse, alle Sünden, auch die läßlichen zu vermeiden.

O Du Lamm Gottes, gib mir den Frieden, den wahren Herzensfrieden; diesen habe ich nur dann, wenn ich rein von Todsünde bin. O Lamm Gottes, gib mir gänzlichen Herzensfrieden; diesen habe ich aber nur dann, wenn ich aus allen Kräften strebe, auch von allen läßlichen Sünden frei zu seyn. Gib mir dies Streben, auf daß ich immer mehr ein reines, gänzliches Opfer der Liebe werde dem Vater, Dir dem Sohn und dem heiligen Geist.

Lamm Gottes, gib mir den Frieden mit den Menschen; laß mich aus meiner Schuld den Frieden mit Andern nicht stören, nicht brechen. Gib mir die Gnade, daß ich befolge die Ermahnung des Apostels Paulus: »Wenn es möglich ist, »so haltet, so viel an euch ist, mit allen »Menschen Frieden.«

Lamm Gottes, gib uns Allen den Frieden in Einigkeit des Glaubens, den Frieden in Eintracht heiliger Liebe.

Bei der Kommunion.

O Jesus Christus, innigst wünsche und verlange ich, Dich im heiligsten Altarssakramente jetzt zu empfangen. Wie selig wäre ich, wenn Du jetzt in mir wärest mit deiner Gottheit und Menschheit! Dich, das himmlische Brod jetzt zu genießen, dies ist mein flammendes Verlangen. O, himmlisches Brod, nimm von mir hinweg alle irdische Gesinnung; o himmlisches Brod, mache mich ganz himmlisch gesinnt.

O Herz Jesu Christi, wie selig wäre ich, wenn Du jetzt wahrhaftig in mir wärest, wie Du jetzt durch die Kommunion im Priester bist. Mit deinen Liebesflammen entzünde Du mein Herz. Ach, mein Herz erkaltet immer so bald wieder; o, entflamme Du es, auf daß es in der Liebe zu Dir nimmer erkalte. — Wie bald ist mein Herz wieder in's Irdische, in's Eitle, in's Nichtige zerstreut! O Herz Jesu Christi, halt mein Herz verschlossen in Dich, versammelt in Dir. — Wie bald wird mein Herz wieder schwach in den Versuchungen! O Herz Jesu Christi, gib du meinem Herzen die Stärke, über alle Versuchungen zu siegen. — Wie bald wird mein Herz wieder zaghaft in Leiden! O Herz Jesu Christi, verleih mir Muth, daß ich freudig leide, schaff Du mein kleinmüthiges Herz in ein Heldenherz um.

Nach der Kommunion bis zum Segen.

Um alles, o himmlischer Vater, um was Dich heute die katholische Kirche durch ihre Priester an den Altären bei dem heiligsten Meßopfer und durch dasselbe bittet, bitte ich dich auch durch das so eben dargebrachte hochheiligste Meßopfer und durch alle Meßopfer, welche Dir dargebracht werden. Erhöre mich, wie Du deine heilige Kirche erhörst, deren Mitglied ich bin; ich bitte Dich mit ihr durch deinen Sohn Jesus Christus, welcher »nun zur Rechten des Thrones »der Majestät in der Höhe sitzt.« Amen.

Beim Segen.

Ewiger Vater, segne mich; ich bitte Dich durch das Herz deines Sohnes; — Gott Sohn, segne mich; ich bitte Dich durch dein hochheiligstes Herz. — Gott heiliger Geist, segne mich; ich bitte Dich durch Jesu Christi Herz, in das Du ausgegossen hast die Fülle deiner Gnaden.

Vom Segen bis zum Ende.

Du, o Herz Jesu Christi, bist das Herz Desjenigen, von welchem der Evangelist Johannes sagt: »Im Anfange war das Wort, und »das Wort war bei Gott, und Gott war »das Wort.« — Ich bethe Dich an, o Herz

Jesu Christi; ich bethe das Wort an, das im Anfange war und das Gott ist. — »Dieses »war im Anfange bei Gott. Alle Dinge »sind durch dasselbe gemacht, und ohne »dasselbe ist nichts von dem, was ge»macht ist, gemacht worden. In Ihm »war das Leben, und das Leben war »das Licht der Menschen. Und das Licht »leuchtet in den Finsternissen, und die »Finsternisse haben es nicht begriffen.« — Diese Worte des Evangeliums erfüllen mich mit Freude über Dich, o Herz Desjenigen, der das Leben ist, welches ist das Licht der Menschen. O Jesus, du bist auch mein Licht, o, verscheuche aus mir alle Finsterniß der Sünde, alle Finsterniß des irdischen und eitlen Sinnes, auf daß ich Dir lebe, der Du bist das Leben. Amen.

Anmuthungen zum Herzen Jesu — nach der heiligen Messe.

Wie glücklich war ich, o Herz Jesu Christi, daß ich dieser heiligen Messe beiwohnen konnte! Ich danke Dir für dieses Glück, und opfre Dir zur Danksagung diese heilige Messe auf.

Verzeih mir, o göttliches Herz, alle Nachläßkeit und Lauigkeit, die sich in meine Anhörung dieser heiligen Messe eingeschlichen haben. Zum

Ersatze dafür opfre ich dem drei-einigen Gott durch Dich diese heilige Messe auf.

Zur Danksagung für alle die himmlischen Gnaden, die ich bei dieser heiligen Messe und durch dieselbe empfangen habe, opfre ich, o göttliches Herz, durch Dich dem dreieinigen Gott diese heilige Messe auf.

Himmlische Freude und himmlische Tröstungen empfand ich bei Anhörung dieser heiligen Messe, und fühlte es auch da wieder, wie wahr es sei, was der heilige Evangelist Johannes sagt: »Die »Gnade und die Wahrheit aber sind »durch Jesus Christus gekommen.« — Preis sei Dir und Dank, o Herz Jesu Christi!

Ich fühle mich nun neu gestärkt zur Befolgung dessen, was der Apostel Johannes sagt: »Liebet die Welt nicht, noch das, was »in der Welt ist; wenn jemand die Welt »liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht »in Ihm.« — O Herz Jesu, bewahre mich vor weltlicher Gesinnung, vor weltlicher, böser Lust. Die Liebe des Vaters bleibe in mir; Ihn will ich lieben von ganzem Herzen; sein Kind will ich bleiben, auf daß Er immer Wohlgefallen an mir habe.

O Herz Jesu Christi, bewahre mich in der Liebe des Vaters, und mache, daß auch an mir sich stets erwahre, was der Apostel Johannes sagt:

»Wer ist es, der die Welt überwindet, »als derjenige, welcher glaubt, daß »Jesus der Sohn Gottes sei?« — Amen.

Zweite Meß=Andacht.

Vom Anfange bis zum Evangelium.

Jesus Christus, Du, der Hohepriester nach Melchisedech's Ordnung, hast deine Apostel zu Priestern gemacht und ihnen und ihren Nachfolgern die Gewalt gegeben, Priester zu weihen, welche allein die Macht haben, in deinem Namen das Brod in deinen heiligsten Leib und den Wein in dein heiligstes Blut zu verwandeln durch das Wunder, das da die göttliche Allmacht wirkt, und so das unblutige Opfer, das Du Selbst bist, darzubringen Gott dem Vater, Dir dem Sohn und dem heiligen Geist. Dies lehrt mich der heilige, allein seligmachende Glaube der katholischen Kirche. Durchdrungen von diesem Glauben, danke ich Dir für diese den Priestern des neuen Bundes eigene Macht, die Du ihnen gegeben hast.

Aber auch danke ich Dir, daß Du alle Glieder deiner katholischen Kirche zu Priestern in einem weitern Sinne gemacht hast. Wir, die wir nicht eigentliche Priester sind, sind durch Dich, den Hohenpriester, dennoch gewisser Maaßen auch Priester, da wir dem himmlischen Vater das vom

Priester dargebrachte Meßopfer aufopfern sollen, und da wir durch Dich, in Vereinigung mit deinen unendlichen Verdiensten und mit allen heiligen Meßopfern, uns selbst dem himmlischen Vater, Dir dem Sohn und dem heiligen Geiste zum Opfer der Liebe darbringen sollen, und unser Lob, unsre Anbethung, unsern Dank und unsern Preis darbringen sollen dem dreieinigen Gott. — Daß alle Glieder deiner heiligen Kirche auf diese Weise und in sofern gewisser Maaßen auch Priester sind, lehret uns der Apostelfürst Petrus, da er sagt: »Leget demnach alle Bosheit, »allen Betrug, Verstellungen, Neid, »und alle Verleumdungen ab. Wie »neugeborne Kinder sehnet euch nach der »vernünftigen, unverfälschten Milch, »damit ihr durch dieselbe zu eurer Selig»keit wachset, wenn ihr anders verkostet »habt, daß der Herr süß sei. Und da ihr »zu diesem als einem lebendigen, von »den Menschen zwar verworfenen, von »Gott aber auserwählten und geehrten »Stein hinzugetreten seyd; so sollet »auch ihr als lebendige Steine zu einem »geistlichen Hause erbaut werden, zu »einem geistlichen Priesterthum, geist»liche und Gott wohlgefällige Opfer durch »Jesus Christus darzubringen. Deß-

»wegen heißt es in der Schrift: Sieh, »Ich lege in Sion einen kostbaren, aus»erwählten Haupt-Eckstein, und der»jenige, der an Ihn glaubt, soll nicht »zu Schanden werden. Euch nun, die »Ihr glaubet, ist Er zur Ehre, denen »aber, die nicht glauben, ist Er der »Stein, welchen die Bauleute verwor»fen haben. Dieser ist zum Ecksteine ge»worden; der Stein des Anstoßes und »der Felsen des Aergernisses denen, die »sich an dem Worte stoßen, und nicht »daran glauben, wozu sie auch gesetzt »sind. Ihr aber seyd das auserwählte »Geschlecht, das königliche Priester»thum, das heilige Volk, das Volk des »Eigenthums, daß ihr die Kräfte Des»jenigen ankündiget, der euch aus den »Finsternissen in sein wunderbares Licht »gerufen hat.«

Zum Evangelium und zum Kredo.

Durch die heilige Taufe bin ich, o himmlischer Vater, dein Kind geworden. Und wie neugeborne Kinder sich nach der Milch sehnen, so soll ich mich nach der Milch der Lehren des Christenthumes sehnen, damit ich in der heiligmachenden Gnade immer zunehme, an Verdiensten wachse,

und so immer frömmer und heiliger werde und die ewige Seligkeit in desto höherm Grade erlange. Und das will ich; denn ich habe verkostet, wie gut, wie süß die Lehren deines Sohnes Jesus Christus sind; ich habe verkostet, wie süß unser Herr Jesus Christus ist.

Diese Milch der Lehren des Christenthumes reicht uns unverfälscht die heilige katholische Kirche, und nur sie thut es. Ich will als dein gläubiges und demüthiges Kind mir diese Milch stets reichen lassen von der heiligen katholischen Kirche, welche in den Glaubenslehren unfehlbar ist durch den Beistand des heiligen Geistes, der von Dir, o ewiger Vater, und von deinem ewigen Sohne hervorgeht.

O göttliches Herz Jesu Christi, mache Du, daß mein Herz immer kindlicher und immer demüthiger werde, und sich immer mehr nach der unverfälschten Milch der göttlichen Lehren sehne.

Zum Offertorium.

Da auch ich als ein Mitglied der katholischen Kirche zum heiligen und königlichen Priesterthum gehöre, so soll ich durch Dich, o Jesus Christus, dem himmlischen Vater geistliche und Ihm wohlgefällige Opfer darbringen. Ich soll mein ganzes Herz, meine Kräfte, mein Denken, Wollen und Thun und Leiden durch Erfüllung des Willens

des himmlischen Vaters Ihm weihen und Ihm darbringen zum Opfer der Liebe.

In Allem will ich den Willen des himmlischen Vaters erfüllen; dies ist jetzt mein fester Vorsatz; und so bringe ich mich Ihm zum Opfer dar. O Jesus, mache Du, daß dies mein Opfer ganz sei; o, mache Du, daß dies mein Opfer beharrlich seyn möge.

Fortan will ich mein Herz oft, recht oft durch fromme Gedanken und Anmuthungen zu Dir, o ewiger Vater, erheben; ich will dem Gebethe und den Andachtsübungen gehörig viele Zeit widmen: — und so will ich Dir auf diese Weise geistliche und Dir wohlgefällige Opfer der Anbethung, der Liebe, des Dankes darbringen. Dies ist mein fester Vorsatz. Ich bitte Dich durch deinen Sohn Jesus Christus, gib mir die Gnade, daß ich diesen Vorsatz immer getreu erfülle.

Ich will Dir, o himmlischer Vater, auch Werke der Buße zur Genugthuung für meine Sünden weihen alle Tage meines Lebens; dies ist mein fester Vorsatz; ich bitte Dich durch deinen Sohn Jesus Christus, stärke mich zur getreuen Erfüllung dieses Vorsatzes.

O göttliches Herz Jesus Christi, mache mich durch die übernatürliche Gnade starkmüthig, daß ich durch Selbstverläugnung, durch Abtödtung meiner bösen Leidenschaften, mich immer voll=

kommener zu einem geistlichen und Gott wohlgefälligen Opfer darbringe. Amen.

Vom Orate Fratres bis zum Sanktus.

Zu einem geistlichen Hause, zu einem Tempel Gottes, sollen wir als lebendige Steine immer mehr erbaut werden. Lebendige Steine sollen wir seyn durch lebendigen Glauben, der in heiliger Liebe werkthätig ist. Und wie in einem Tempel das Lob Gottes emporsteigt, so soll in uns als Tempeln Gottes immer emporsteigen das Lob Gottes. — Die von todten Steinen erbauten Tempel selbst können Gott nicht loben; wir aber, die wir ein lebendiger Tempel Gottes sind, sollen als lebendiger Tempel Ihn loben und preisen, Ihn anbethen und lieben.

Und das will ich thun, o göttliches Herz Jesu Christi; durch Dich will ich anbethen, lieben, loben und preisen den ewigen Vater und den Sohn und den heiligen Geist.

Wir sind das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums; wir gehören ganz Dir, o Jesus Christus, der Du uns Dir durch den Kreuztod erworben hast; wir gehören durch Dich ganz dem Vater. Loben und preisen wollen wir alles, was Du an uns gethan hast, und was der ewige Vater durch Dich in uns gewirkt hat

und was Er um deiner Verdienste willen in uns hier wirken wird und ewig an uns thut in dem Himmel, wo wir ewig loben und preisen werden den Vater, Dich den Sohn, und den heiligen Geist.

Vom Sanktus bis zur Wandlung.

Du, o Jesus Christus, bist der kostbare, auserwählte Haupt=Eckstein, welchen der ewige Vater gelegt hat; an Dich glauben wir, und deßwegen werden wir nicht zu Schanden werden. — Uns, die wir an Dich glauben, bist Du zur Ehre; durch Dich erlangen wir Ehre vor Gott, durch Dich erlangen wir ewige Herrlichkeit. — Wir bitten Dich durch deinen Kreuztod, wir bitten durch deine unendlich hochheiligen Verdienste, wir bitten Dich durch alle heiligen Meßopfer, erbarme Dich derjenigen, die noch nicht an Dich glauben, die noch nicht an deine Lehren glauben wollen, und die sich, durch ihren Unglauben an Dich, an Dir stoßen, der Du Allen das Heil seyn willst; erbarme Dich ihrer, und gib ihnen die große Gnade, daß sie an Dich glauben, auf daß auch sie durch Dich zur wahren Ehre kommen, die vor deinem ewigen Vater gilt, und auf daß auch sie nicht zu Schanden werden, sondern zur ewigen Herrlichkeit gelangen.

Uns aber, die wir schon an Dich, o kostbarer,

auserwählter Haupteckstein, glauben, gib, daß wir nicht in Finsternisse der Sünde gerathen, und daß wir immer frömmer, gottseliger wandeln in dem wunderbaren Lichte des Christenthumes und in dem wunderbaren Lichte der übernatürlichen Gnade, bis wir gelangen in das Licht der ewigen Herrlichkeit.

Zur Wandlung.

Nun geschieht das große Wunder der Verwandlung, und dargebracht wird das unendlich hochheilige unblutige Opfer. Mir klopft vor Ehrfurcht und Freude das Herz. O heiligstes Herz Jesu, Dir flamme mein Herz von anbethender Liebe.

Bei der Aufhebung der heiligen Hostie.

O heiligster Leib Jesu Christi, Du bist jetzt wahrhaft gegenwärtig unter der Brodsgestalt. Ich bethe Dich an; ich opfre Dich dem ewigen Vater auf, Dich, der Du für uns hingegeben wurdest in den Kreuztod. — O Herz Jesu Christi, Dir opfre ich mich ganz, und durch Dich dem ewigen Vater.

Bei der Aufhebung des Kelches.

Heiligstes Blut Jesu Christi, Du bist jetzt wahrhaft gegenwärtig unter der Weinsgestalt. Ich bethe Dich an; ich opfre Dich dem ewigen

Vater auf, Dich, das Du bist vergossen worden für die Menschen zur Vergebung der Sünden. — Herz Jesu Christi, Dir opfre ich mich ganz, und durch Dich dem ewigen Vater.

Nach der Wandlung bis zum Nobis quoque Pekkatoribus.

Groß, übergroß ist meine Freude über das hochheiligste, unendlich hochwerthe unblutige Opfer, das Du, o Jesus Christus, hier auf dem Altare bist; und in dieser meiner großen, übergroßen Freude opfre ich Dich, als das unblutige Opfer, dem ewigen Vater, Dir dem Sohne, und dem heiligen Geiste auf, und will bei dieser meiner Aufopferung alle die Absicht haben, die Du als der Hohepriester hier Selbst hast, und mit der Du hier das unblutige Opfer bist.

Mit dem unendlich heiligen Meßopfer vereinige ich alles, was ich von mir selbst zu opfern habe; all mein Denken, Wollen, Thun und Leiden, alle meine Anbethung, allen meinen Dank, alle meine frommen Anmuthungen, alle meine Bußwerke, und alles, was dem himmlischen Vater in meiner Selbstverläugnung gefällig ist, vereinige ich mit dem unendlich heiligen Meßopfer und opfre es dem himmlischen Vater, Dir dem Sohne und dem heiligen Geiste auf.

O himmlischer Vater, als das auserwählte Geschlecht, als ein heiliges und königliches Prie-

sterthum bitten wir Dich durch das heiligste Meßopfer, Du wollest gedenken aller Seelen im Reinigungsorte; wir opfern Dir für sie dies heiligste Meßopfer hier auf, wie auch alle Meßopfer, welche Dir auf dem Erdkreise dargebracht werden.

Zum Nobis quoque Peccatoribus.

Obschon wir, o himmlischer Vater, durch deinen Sohn ein heiliges und königliches Priesterthum sind, so sind wir hiernieden dennoch Sünder; und wir bitten Dich im tiefen Gefühle unsrer Sündhaftigkeit, reinige uns immer mehr von unsern Sünden, und mache, daß wir im Guten immer mehr zunehmen, auf daß von uns immer mehr wahr seyn möge, wir seyen »das heilige Volk.« Wir bitten Dich durch das heiligste Meßopfer.

Besonders ich bin ein Sünder; ich bekenne dies, und ich rufe die seligste Jungfrau und alle Heiligen an, daß sie Dich, o himmlischer Vater, durch das heiligste Meßopfer hier und durch alle Meßopfer auf dem Erdkreise, bitten wollen, daß Du Dich meiner erbarmest.

O Herz Jesu Christi, ich bitte Dich durch dies heiligste Meßopfer, erbarme Dich meiner, und sei mir armen Sünder gnädig.

Zum Pater noster.

»Vergib uns unsre Schulden!« Um dies bitten wir Dich, o himmlischer Vater, täglich; wir bitten Dich hier durch das heiligste unblutige Opfer, das auf dem Altare dein eigener Sohn ist. Und zur Genugthuung für unsre Schulden opfern wir Dir dies heiligste Meßopfer und alle heiligsten Meßopfer auf. — Bewahre uns vor der Sünde; wir bitten Dich durch deinen Sohn Jesus Christus, von welchem der Apostelfürst Petrus schreibt: »Der unsere Sünden Selbst an seinem Leibe auf dem »Holze getragen hat, damit wir, der »Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit »leben möchten, durch dessen Wunden »ihr geheilt worden seyd.«

Vom Agnus Dei bis zur Kommunion.

O Du Lamm Gottes, an deinem Leibe hast Du auf dem Kreuze unsre Sünden Selbst getragen; gib uns die Gnade, daß wir der Sünde gänzlich absterben. Auch den läßlichen Sünden wollen wir absterben; o gib uns hiezu die Gnade des heiligen Eifers, auf daß unsre Opfer der Liebe, der guten Werke, der Buße und der Selbstverläugnung immer geistlicher und dem himmlischen Vater immer wohlgefälliger werden durch

Dich, der Du hier Ihm unser unendlich hochheiliges unblutiges Opfer bist. O Du Lamm Gottes, durch dessen Wunden wir geheilt worden sind, erbarme Dich unser, und mache, daß wir der Gerechtigkeit leben.

Zur Kommunion des Priesters.

O Jesus Christus, würde auch mir das hohe Glück, Dich im heiligsten Altarssakramente zu empfangen, in diesem Augenblicke zu Theil! Du siehst es, daß dies mein innigstes Verlangen ist.

O Herz Jesu Christi, gib mir einen großen Reichthum der Gnade, auf daß ich immer vollkommener befolge die Ermahnung des Apostelfürsten Petrus: »Den Herrn Christus heiliget in euern Herzen.« — Dich, o Herr Jesus Christus, heilige ich in meinem Herzen, wenn ich durch deine Gnade mich Dir heilige, mich Dir weihe, mich Dir immer vollkommener zum Opfer der Liebe bringe. O heilige Du mich immer mehr, auf daß ich auf solche Weise Dich immer mehr in meinem Herzen heilige.

Von der Kommunion bis zum Ite, missa est.

O himmlischer Vater, gib uns Eifer in der Frömmigkeit und in Ausübung der Tugenden, auf daß wir befolgen die Ermahnung des Apostelfürsten Petrus: »Brüder, befleisset euch

»desto mehr, euern Beruf und eure Aus-»erwählung gewiß zu machen durch gute »Werke; denn, wenn ihr dieses thut, so »werdet ihr einst nicht sündigen. Denn »so wird euch der Eingang in das ewige »Reich unsers Herrn und Heilandes »Jesus Christus überflüssig zu Theil.« — Amen.

Zum Segen.

Dreieiniger Gott, segne meinen Verstand; segne mein Herz; segne mein ganzes Wesen.

O göttliches Herz Jesus Christi, segne mich; segne die Meinigen; segne uns alle.

Unter dem letzten Evangelium.

Wieder bereichert mit Gnaden durch das hier dargebrachte heiligste Meßopfer, wollen wir, o himmlischer Vater, die Ermahnung des Apostelfürsten Petrus befolgen, der da sagt: »Habet »allezeit ein gutes Gewissen.« — In der Freude des guten Gewissens empfinden wir durch deine Gnade auf eine selige Weise, wir seyen das auserwählte Geschlecht, das heilige und königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthumes. — Dir sei ewiger Dank durch unsern Hohenpriester Jesus Christus.

O, himmlischer Vater, wir bitten Dich durch das Herz Jesu Christi, mache, daß wir stets

befolgen, wozu der Apostelfürst Petrus uns ermahnt, da er sagt: »Verwahret euch, daß »ihr nicht durch den Irrthum der Gott»losen verführt werdet, und eure Stand»haftigkeit verlieret. Wachset aber in »der Gnade und in der Erkenntniß un»sers Herrn und Heilandes Jesus Chri»stus. Ihm sei Ehre jetzt und auf den »Tag der Ewigkeit. Amen.«

Dritte Meß=Andacht.

Vom Anfange bis zum Gloria.

Im Namen des Vaters †, und des Sohnes †, und des heiligen Geistes †. Amen. — Mich bezeichnend mit dem Zeichen des Kreuzes, an dem das blutige Opfer für die Sünden der Welt und zur Seligmachung der Menschheit dargebracht worden ist, wohne ich dieser heiligen Messe, diesem unblutigen Opfer bei, das Jesus Christus, der Gottmensch, wahrer Gott vom wahren Gott, hier auf dem Altare seyn wird. Ich wohne diesem unendlich hochheiligen unblutigen Opfer bei im Namen des Vaters. — Zur Anbethung des ewigen Vaters, und in all jener Absicht, die Ihm in mir wohlgefällig ist, und gestärkt durch seine Gnade wohne ich diesem unblutigen Opfer bei. Zur Anbethung des Sohnes, der hier das Opfer

selbst seyn wird, und in seinem Namen, durch Ihn und durch seine unendlichen Verdienste bittend, wohne ich diesem unblutigen Opfer bei, dessen unendliche Hochheiligkeit selbst die Engel entzückt. Zur Anbethung des heiligen Geistes, erleuchtet durch seinen Gnadenstrahl und erwärmt durch sein Gnadenfeuer wohne ich diesem unblutigen Opfer bei, das in dieser Stunde alle Heiligen des Himmels hoch erfreut.

O dreieiniger Gott, im Gefühle meiner Sündhaftigkeit getraue ich mir kaum, meine Augen zu Dir zu erheben. Meine Sündenschuld, meine große Sündenschuld, meine übergroße Sündenschuld schlägt meine Augen nieder vor deiner unendlich heiligen Majestät. Mit niedergeschlagenen Augen, und dreimal an die Brust schlagend, bekenne ich vor Dir, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, tiefgebeugt meine Sündenschuld, meine große Sündenschuld, meine übergroße Sündenschuld. Und ich bitte die seligste Jungfrau und Gottesmutter, alle seligen Engel, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel, alle heiligen Märtyrer, alle heiligen Bekenner, alle heiligen Jungfrauen, alle Heiligen, daß sie für mich Sünder, für mich großen Sünder, für mich übergroßen Sünder Dich, o dreieiniger Gott, bitten. — Ich fühle mich unwürdig, dem Altare, auf dem nun das allerheiligste Opfer

dargebracht werden soll, so nahe zu seyn; in mir selbst gleichsam zernichtet vom tiefen Gefühle meiner Sündhaftigkeit, sage ich mit jenem Publikan, von dem das Evangelium erzählt, daß er »von ferne stand und nicht einmal »seine Augen gegen Himmel erheben »wollte, sondern an seine Brust schlug »und sagte: Gott, sei mir Sünder gnä»dig!« — mit Thränen der Reue sage ich: »Gott, »sei mir Sünder gnädig!«

O Herz Jesu Christi, erbarme Dich meiner; ich bitte Dich durch das Leiden meines Erlösers. O Herz Jesu Christi, erbarme Dich meiner; ich bitte Dich durch das blutige Sühnopfer am Kreuze.

Zum Gloria.

Begnadigt vom ewigen Vater, begnadigt wegen des Leidens und Todes seines Sohnes Jesus Christus, angenommen vom ewigen Vater zu seinem Kinde, geheiligt von Gott dem heiligen Geist, erhebe ich nun mit inniger Christenfreude meine Augen gegen Himmel, und bethe: »Ehre sei Gott in der Höhe.« — O, dreieiniger Gott, angebethet, gelobt, geliebt und gepriesen sollst Du werden von allen Menschen auf Erden, Du, der Du in dem Himmel thronst. Daß Du bist, der Du bist, dies ist unsre Freude, und in dieser Freude rufen wir anbethend: »Ehre

»sei Gott in der Höhe!« — Daß Du unendlich weise, unendlich heilig bist, dies ist unsre Freude; und in dieser Freude rufen wir anbethend: »Ehre sei Gott in der Höhe!« — Daß Du ewig bist, ohne einen Anfang zu haben; daß Du allgegenwärtig bist; daß Du unendlich groß bist; dies ist unsre Freude, und in dieser Freude rufen wir anbethend: »Ehre sei Gott in der Höhe!« — Daß Du bist das unendliche Gut, dies ist unsre Freude; und in dieser Freude rufen wir anbethend: »Ehre sei Gott in der Höhe!« — Daß Du bist der Allmächtige, der Schöpfer aller Dinge, der Regent der Millionen-Millionen Welten, und der Eine Herr, dies ist unsre Freude; und in dieser Freude rufen wir anbethend: »Ehre sei Gott in der Höhe!«

Zu den Kollekten.

(So nennt man die Gebethe des Priesters unmittelbar nach dem Gloria, weil er die Bitten des versammelten Volkes vor Gott bringt.)

O himmlischer Vater, der Priester hier am Altare flehet zu Dir um zeitliches Wohl deines Volkes, aber noch mehr um deines Volkes ewiges Heil; und wir, dein Volk, vereinigen unsre Bitten mit seinem Flehen, mit seinen Gebethen. Er bittet Dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der unser Herr ist und unser Erlöser; als Priester bittet er Dich durch den Hohenpriester,

der dein eigener Sohn ist; und mit dem Priester bitten wir, dein Volk, Dich durch deinen Sohn, durch den Hohenpriester, der auf Erden für uns gebethet hat, und der nun in dem Himmel, sitzend zu deiner Rechten, für uns bethet. Wegen deines Sohnes, wegen des Hohenpriesters wirst Du den Priester hier und dein bittendes Volk erhören mit deiner unendlichen Barmherzigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Es sagt der heilige Apostel Johannes: »Wer »ist ein Lügner, wenn es der nicht ist, »welcher läugnet, daß Jesus der Chri»stus ist? Ein solcher ist ein Antichrist, »welcher den Vater und den Sohn läug»net. Ein jeder, der den Sohn läugnet, »hat auch den Vater nicht. Wer aber »den Sohn bekennt, der hat auch den »Vater.«

O Herz Jesu Christi, ich bekenne vor aller Welt, Du seyest das Herz des Gesalbten, das Herz des Sohnes Gottes, das Herz Dessen, der ist wahrer Gott vom wahren Gott, das Herz unsers Erlösers von Sünde und ewigem Tod, das Herz unsers Heilandes, durch dessen unendliche Verdienste wir das ewige Heil erlangen, das Herz unsers Lehrers, zu welchem der Apostel Petrus gesagt hat: »Herr, zu wem sollen

»wir gehen? Du hast Worte des ewigen »Lebens.« — O, gib mir die Gnade, daß Dich nicht nur meine Zunge bekenne, sondern daß auch mein ganzer Lebenswandel durch christliche Frömmigkeit und Tugend Dich bekenne vor den Menschen. Freuen, innig freuen kann ich mich dann, daß ich auch den Vater habe, daß ich durch die heiligmachende Gnade sein Kind bin.

Zum Evangelium.

Du, o Jesus, hast gesprochen: »Alles ist »Mir von meinem Vater übergeben wor»den; und niemand kennt den Sohn, »als der Vater; aber auch niemand kennt »den Vater, als der Sohn, und wem es »der Sohn offenbaren will. Kommet »alle zu Mir, die ihr Mühe habt, und »beladen seyd; und Ich will euch erqui»cken. Nehmet mein Joch auf euch, und »lernet von Mir; denn Ich bin sanft»müthig, und demüthig von Herzen. »Und ihr werdet euern Seelen Ruhe »finden. Denn mein Joch ist süß, und »meine Bürde ist leicht.«

Im Glauben an Dich, und an deine Lehren, in der Hoffnung auf Dich und in der Liebe zu Dir finde ich für meine Seele Ruhe. — Mühe habe ich manche, und ich bin beladen; aber Du

erquickest mich. Mit neuer Freude nehme ich dein Joch auf mich; und Du lässest durch deine erquickende Gnade es mich erfahren, daß dein Joch süß ist, und daß leicht ist deine Bürde.

O Herz Jesu, o demüthiges Herz, mache auch mein Herz demüthig; ist mein Herz demüthig, dann bist Du meine Erquickung, und in Dir findet es seine Ruhe, seine Süßigkeit.

Zum Kredo.

O Jesus, von Dir will ich lernen. Du lehrst mich durch das Evangelium, durch die heilige Schrift, durch die göttliche Ueberlieferung, durch die unfehlbare Kirche. — Du lehrest mich auch im Innern durch die übernatürliche Gnade, die Du mir spendest, o wahrer Gott vom wahren Gott. — Von Dir will ich lernen, und nicht von denen, von welchen auch gilt, was dein Apostel Johannes sagt: »Sie sind von der »Welt; deßwegen reden sie von der »Welt; und die Welt höret sie.« — Die Kirche will ich hören; denn sie kann mit dem Apostel Johannes sagen: »Wir sind aus Gott; »wer Gott erkennt, der höret uns; wer »nicht aus Gott ist, der hört uns nicht. »Daraus erkennen wir den Geist der »Wahrheit, und den Geist des Irr»thums.«

O Herz Jesu, ich will nicht von der Welt seyn, sondern aus Gott; ich will die Kirche hören, und so zeigen, in mir sei der Geist der Wahrheit, und nicht der Geist des Irrthums.

Zum Offertorium.

O Jesus Christus, Du hast Dich für uns hingegeben in das Leiden und in den Tod. Wir sollen uns also Dir hinwiedergeben durch die Liebe aus allen Kräften. — Und geben wir uns Dir, so geben wir uns durch Dich dem ewigen Vater; und durch Dich nimmt Er uns an als eine Ihm wohlgefällige Opfergabe der Liebe.

O Jesus, Dein will ich seyn; Dein will ich seyn aus allen Kräften, aus ganzem Herzen. Mache Du, daß ich mich Dir ganz gebe.

Je mehr wir Dein sind, desto mehr haben wir Dich, und desto mehr erfüllt sich an uns, was der Apostel Johannes sagt: »Wer den »Sohn hat, der hat das Leben.« — Bin ich ganz Dein, so gibst Du mir ganz reichlich das übernatürliche Leben der Gnade, bis ich eingehe in das ewige Leben.

Bei der Händewaschung.

Himmlischer Vater, bin ich durch deinen Sohn Jesus Christus gänzlich Dein in Liebe von ganzem Herzen, dann ist mein Herz rein von Sünde.

Aber ach, ich kann nicht sagen, daß ich immer ganz Dein bin in Liebe von ganzem Herzen; und so ist mein Herz auch nicht immer rein von Sünde. Täglich will ich Dir dies in tiefer Demuth und mit herzlicher Bereuung bekennen; und täglich wird deine unendliche Barmherzigkeit das an mir thun, was der Apostel Johannes sagt: »Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Er getreu und gerecht, daß Er uns die Sünden nachlasse, und uns von aller Ungerechtigkeit reinige.«

Zum Orate Fratres.

Wir alle sollen Kinder des himmlischen Vaters seyn, und daher sind wir alle zu einander Brüder, da Du, o Gottessohn Jesus Christus, unser Bruder bist. Und als Brüder bitten wir durch Dich den ewigen Vater, daß Er uns alle als ein Opfer der Liebe gnädiglich aufnehmen wolle durch Dich, der Du Dich auf dem Altare hier Ihm unblutiger Weise aufopfern wirst.

O göttliches Herz Jesu Christi, Du allersüßestes Bruderherz, nimm aus unsern Herzen alles weg, was nur im Geringsten gegen die Bruderliebe seyn mag, mit der wir als Kinder des ewigen Vaters einander lieben sollen. Durch Dich und in Dir wollen wir alle Eines Herzens

seyn; dies gefällt dem himmlischen Vater, und durch Dich opfern wir es Ihm auf.

Zur Präfation.

Wenn alle Geschöpfe, die in dem ganzen All sind, lauter Zungen wären, so könnten sie Dich, o ewiger Vater, in alle Ewigkeit nicht genug loben und preisen; denn Du bist unendlich. O Unendlicher, wenn alle Geschöpfe in dem ganzen All lauter von Liebe flammende Engel wären, so könnten sie Dich in alle Ewigkeit nicht genug lieben, nicht genug loben und preisen: denn alle ihre Liebesflammen und alle ihre Lobpreisungen wären an Zahl und Größe nur etwas Endliches, und dies Endliche wäre unendlich zu wenig. Nur Jesus Christus, der Gottmensch, dein eigener Sohn, wahrer Gott von Dir dem wahren Gott, kann Dich mit einer Liebe lieben und mit einem Lobe preisen, so einen unendlichen Werth hat und Deiner würdig ist. Mit der Liebe, mit der Er Dich liebet, und mit dem Lobe, mit dem Er Dich preist, vereinigen wir unsre Liebe und unser Lob, und werden es in alle Ewigkeit thun. Seine Liebe und sein Lob opfern wir Dir auf; und dies werden wir thun von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vom Sanktus bis zur Wandlung.

O himmlischer Vater, wir bitten Dich durch das hochheiligste unblutige Opfer, das nun bald

dein Sohn Jesus Christus hier auf dem Altare seyn wird, für alle Menschen auf dem ganzen Erdkreise. Führe die, welche deinen Sohn, unsern Heiland, noch nicht erkennen, zum Glauben an Ihn, führe sie in deine heilige Kirche. Um dies bitten wir Dich durch deine unendliche Liebe, von welcher dein eigener Sohn Jesus Christus, sagt: »So hat Gott die Welt geliebt, daß »Er seinen eingebornen Sohn gab, da»mit jeder, der an Ihn glaubt, nicht »verloren gehe, sondern das ewige Leben »habe.«

O himmlischer Vater, wir bitten Dich durch das hochheiligste unblutige Opfer, führe alle Ketzer und alle von der heiligen Kirche Getrennte in die Kirche zurück, welche die Eine wahre Kirche ist.

O himmlischer Vater, gieß deine Gnaden über das sichtbare Oberhaupt der Kirche, das der Pabst — der oberste Stellvertreter deines Sohnes ist, und über die Bischöfe und Priester reichlich aus. Wir bitten Dich durch das hochheiligste unblutige Opfer.

O himmlischer Vater, gib jenen Gliedern deiner heiligen Kirche, welche durch Todsünde nun todte Glieder der Kirche sind, die Gnade der Bekehrung, auf daß sie durch die heiligmachende Gnade wieder lebendige Glieder deiner heiligen

Kirche werden. Wir bitten Dich durch das hochheiligste unblutige Opfer.

O himmlischer Vater, gib den lebendigen Gliedern der Kirche immer noch größeres Leben der glaubenden und hoffenden Liebe. Wir bitten Dich durch das unendlich hochheilige unblutige Opfer.

Bei der Wandlung.

O Jesus, ich glaube fest, daß nun Brod in deinen heiligsten Leib, und Wein in dein heiligstes Blut verwandelt wird. Welch ein Wunder ist solche Verwandlung! Du bist Gott; ich bethe deine Allmacht an.

Bei Emporhebung der heiligen Hostie.

Ich bethe Dich an, o heiligster Leib Jesu Christi, der Du für mich bist an das Kreuz genagelt worden. — O Herz Jesu Christi, Du, die Freude meines Herzens, bist nun hier gegenwärtig in den Händen des Priesters; ich bethe Dich an. Von Liebe flamme Dir mein Herz, o liebeflammendes Herz des Hohenpriesters Jesus Christus.

Bei Emporhebung des heiligen Kelches.

Ich bethe Dich an, o heiligstes Blut Jesu Christi. So viel Blutstropfen in mir sind, so oft will ich Dich hier angebethet haben.

O Jesus Christus, Dich das unendlich hochheilige unblutige Opfer bethe ich an; Dich, o Opfer, opfre ich dem Vater, Dir dem Sohn und dem heiligen Geiste auf.

Nach der Wandlung.

Mein Herr und Heiland Jesus Christus, Du hingst am Kreuze mit blutigem Leibe. Ich bitte Dich für mich und für uns alle durch dein Opfer am Kreuz und durch das gegenwärtige heiligste Meßopfer um die Gnade der heldenmüthigen Selbstverläugnung, auf daß wir mit keuschem und nicht durch Sünden entweihtem Leibe und mit reiner und unschuldgeschmückter Seele dem himmlischen Vater dienen, und in Erfüllung seines heiligsten Willens uns ganz Ihm stets zum Opfer bringen. — Mein Herr und Heiland Jesus Christus, Du starbst für uns am Kreuze mit geneigtem Haupte. Ich bitte Dich für mich und für uns alle durch dein Opfer am Kreuz und durch das gegenwärtige heiligste Meßopfer um die Gnade, daß wir aus Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters bereitwillig sterben und durch einen gottseligen Tod uns gänzlich Ihm zum Opfer bringen. — Unser Leben und unser Sterben vereinigen wir mit deinen unendlich hochwerthen Verdiensten, und mit deinem Opfer am Kreuz und mit allen heiligen

Meßopfern, und opfern es dem himmlischen Vater auf.

Bei des Priesters Fürbitte für die Seelen im Reinigungsorte.

O himmlischer Vater, wir bitten Dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, laß auch jene hingeschiedenen Seelen, die im Reinigungsorte sich nach der Anschauung deiner unendlichen Schönheit sehnen, durch dies heiligste Meßopfer Theil nehmen an Früchten des blutigen Opfers am Kreuze. Laß sie die Wirksamkeit des heiligsten Meßopfers empfinden. Erquicke sie mit dem milden Regen deiner Gnade vom Throne deiner Barmherzigkeit. Wir bitten Dich durch dies heiligste Meßopfer und durch alle heiligsten Meßopfer, laß sie emporschweben zum Throne deiner Herrlichkeit.

O Herz Jesu Christi, opfre Du diese unsre Bitte dem ewigen Vater auf.

Zum Nobis quoque pekkatoribus.

Wie überaus troßtreich, wie herzerhebend sind nicht die Worte des Apostels Johannes: »Wenn »jemand gesündiget hat, so haben wir »einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus »Christus, den Gerechten. Er ist auch »die Versöhnung für unsre Sünden; »nicht allein aber für die unsrigen, son-

»dern auch für die Sünden der ganzen »Welt.«

Dir o Jesus, Dir dem Fürsprecher bei dem Vater, Dir, der Versöhnung für unsre Sünden und für die Sünden der ganzen Welt, sei ewiger Dank, ewiges Lob, ewiger Preis, ewige Anbethung, ewige Liebe!

Zum Pater noster.

Der Apostel Johannes sagt: »Sehet, was »für eine Liebe uns der Vater erzeigt »hat, daß wir Kinder Gottes genannt »werden und sind.«

O, himmlischer Vater, für diese deine Liebe danken wir Dir durch dies heiligste unblutige Opfer, und opfern Dir zur Danksagung dasselbe auf. — Und durch dies Opfer bitten wir Dich, erhalt uns als deine Kinder; laß nie geschehen, daß wir die hohe Würde und das hohe Glück, deine Kinder zu seyn, durch Sünden verlieren. Bewahre Du uns vor dem Uebel, das die Sünde ist.

Zum Agnus Dei.

Als Dich, o Jesus, Johannes der Täufer zu sich kommen sah, sprach er: »Sehet, das »Lamm Gottes, welches die Sünden »der Welt hinwegnimmt!« — O könnte ich Dich, Lamm Gottes, das Du jetzt auf diesem

Altare wahrhaft zugegen bist, mit jenem Glauben, mit jener Hoffnung und mit jener Liebe, so Johannes der Täufer, hatte, lieben, loben und preisen!

Du bist das Lamm Gottes, von welchem Johannes der Täufer auch bezeugt hat: »Daß »dieser der Sohn Gottes sei.« — Nur Du bist dem Vater das würdige Opfer, da Du bist der Sohn Gottes. Dich bethe ich an; Dich opfre ich dem Vater, Dir dem Sohn und dem heiligen Geist auf als das unendlich heilige Opfer.

O Lamm Gottes, nimm jetzt in diesen seligen Augenblicken, da wir Dich als Opfer auf dem Altare hier haben, alle Sünden von uns hinweg, auf daß wir durch Dich dem ewigen Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist ein reines Opfer der Liebe seyn mögen.

Zur Kommunion.

O, könnte ich Dich, o Jesus, jetzt auch in dem heiligsten Altarssakramente genießen, wie es da der Priester thut! Wie glücklich ist er! Wie glücklich wäre ich, wenn ich Dich im heiligsten Altarssakrament in mir hätte! Dies Glück ist es, das ich mir jetzt wünsche mit glühendem Verlangen. Du bist meine Liebe, meine Sehnsucht, mein Alles. Du bist meine Stärke, meine Freude, mein Leben, meine Seligkeit.

Du hast gesprochen: »Wer mein Fleisch »ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt »in Mir, und Ich in ihm.« — O, bleib in mir durch die übernatürliche Gnade, und mache, daß ich durch die Liebe in Dir bleibe. — Nichts, was Dir mißfällt, bleibe fortan in mir; ich will nur Dich, nur Du sollst in mir bleiben. — In nichts, was Dir mißfällt, will ich fortan bleiben; reiß mein Herz von allem weg, was Dir mißfällt. Nur in Dir will ich bleiben, einzig nur in Dir.

Nach der Kommunion bis zum Segen.

O Jesus Christus, Du bist uns im allerheiligsten Altarssakramente das Unterpfand des ewigen Lebens; Du hast ja Selbst gesagt: »Ich »bin das lebendige Brod, welches vom »Himmel herabgekommen ist. Wer von »diesem Brod essen wird, der wird ewig »leben. Und das Brod, welches Ich »geben werde, ist mein Fleisch für das »Leben der Welt.« — Ich bitte Dich durch alle heiligen Meßopfer, gib mir und uns Allen einen großen Hunger nach diesem Brode, auf daß wir Dich oft, recht oft im allerheiligsten Altarssakrament empfangen mit großer Andacht, mit großer Begierde, immer mehr durch das Brod, das Du bist, genährt und gestärkt zu

werden zum gottseligen Leben, zum Leben für Dich, bis wir eingehen in jenes ewige Leben, dessen Unterpfand wir genießen, so oft wir Dich genießen, der Du gesagt hast: »Ich bin das »Brod des Lebens.« Amen.

Zum Segen.

Heiligster dreieiniger Gott, Vater und Sohn und heiliger Geist, segne unser Denken und Wollen; segne unser Thun und Leiden; segne unser Leben und Sterben.

Zum letzten Evangelium.

Du, o Jesus, hast gesprochen: »Wer den »Sohn nicht ehrt, ehret auch den Vater »nicht, der Ihn gesandt hat. Ich ver»sichere euch: wer mein Wort höret, und »Dem glaubt, der Mich gesandt hat, der »hat das ewige Leben.«

O Sohn Gottes, wir ehren Dich, wir bethen Dich an; wir hören dein Wort; wir glauben Dem, der Dich gesandt hat. Daß wir es thun, hast Du uns durch deine unendlich heiligen Verdienste erlangt; und daß wir es ferner thun, wird uns der Vater um deiner Verdienste willen geben. Jubeln dürfen unsre Herzen in demüthiger Hoffnung des ewigen Lebens.

O Herz Jesu Christi, dort ehren Dich unsre Herzen ewig. Amen.

Vierte Meß-Andacht,

und zwar

eine Meßandacht für die Verstorbenen.

Beim Staffelgebethe.

O Herz meines Gottes, Herrn und Erlösers Jesus Christus, ich wohne diesem heiligsten Meßopfer insbesondre in der Absicht bei, um den Seelen, die jenseits im Reinigungsorte sind, zu Hilfe zu kommen durch dies heiligste Meßopfer. Diese meine Meßandacht vereinige ich mit deinen unendlichen Verdiensten, und mit allen heiligen Meßopfern. Ich bitte Dich, reinige mein Herz von allen Sünden; ich bereue sie innigst aus Liebe zu Dir; ich bitte Dich, entflamme mein Herz zu einer großen Liebe und zu einer großen Andacht, auf daß ich den Seelen im Reinigungsorte desto mehr zu Hilfe komme durch dies heiligste Meßopfer, insbesondre dieser und dieser hingeschiedenen Seele, wenn sie vielleicht jenseits noch im Reinigungsorte ist. Du liebst die Seelen, die im Reinigungsorte sind; mit dieser deiner Liebe vereinige ich meine Meß-Andacht für sie.

Vom Introitus oder Eingang der heiligen Messe — bis zur Epistel.

Herr, ewiger Vater, unendlich Barmherziger, gib ihnen, die jenseits Dich lieben, aber Dich

noch nicht anschauen dürfen, die ewige Ruhe. Sie sind deine Kinder; sie sind auf ewig deine Erben, nur sind sie noch nicht im vollen Besitze ihres Erbes; sie sind Miterben deines Sohnes, nur sind sie noch nicht mit Ihm im Reiche deiner Herrlichkeit. Du bist ihr Vater; o, erbarme Dich ihrer. Sieh, wir deine Kinder auf Erden, bitten Dich unsern Vater für diese deine Kinder, für unsre Brüder in deinem Sohne Jesus Christus.

O Herz Jesu Christi, Du Selbst bittest für sie im Himmel, und im Altarssakrament, und bittest für sie als das unblutige Opfer auf unsern Altären. Mit deiner Fürbitte vereinigen wir unser Flehen zum ewigen Vater für sie.

Himmlischer Vater, ist mein Gebeth auch kein würdiges Gebeth, so wird es doch dadurch würdig, daß ich es vereinige mit dem Gebethe deines Sohnes Jesus Christus. Deßwegen bitte ich mit Zuversicht für die Seelen, die jenseits im Reinigungsorte die Genugthuung für ihre auf Erden begangenen Sünden nachtragen müssen. Wir alle, die wir hier in diesem Tempel versammelt sind, bitten Dich für sie; und wir bitten Dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit Dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes gleicher Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Von der Epistel bis zum Evangelium.

Es lautet im zweiten Buche der Makkabäer so: »Er« (der überaus tapfere Judas) »brachte »auch eine Gemeinsteuer zusammen, »und schickte zwölftausend Drachmen »Silbers nach Jerusalem, daß ein »Sünde-Opfer für die Todten darge»bracht würde. Er dachte also gut und »gottselig von der Auferstehung. Denn »wenn er nicht gehofft hätte, daß die»jenigen, welche im Treffen geblieben »waren, wieder auferstehen werden, »hätte geschienen, es sei überflüssig »und eitel, für die Todten zu bethen. »Und er betrachtete, daß denen, die in »der Gottseligkeit entschlafen sind, eine »sehr große Gnade hinterlegt sei. Es »ist also ein heiliger und heilsamer Ge»danke, für die Todten zu bethen, daß »sie von ihren Sünden erlöset werden.«

Diese Stelle auch der heiligen Schrift bekräftiget mich im Eifer, für die Hingeschiedenen zu Dir zu bethen, o himmlischer Vater. Täglich und täglich öfters will ich dies thun, und auch alle meine guten Werke Dir für die hingeschiedenen Seelen aufopfern in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten deines Sohnes Jesus

Christus. O, welch eine Freude ist es für mich, daß wir ein unendliches unblutiges Opfer haben, das dein eigener Sohn ist, und daß wir vornehmlich durch dies Opfer den Hingeschiedenen zu Hilfe kommen können. Deßwegen will ich täglich, und täglich öfters alle heiligen Meßopfer, die auf dem Erdkreise dargebracht werden, Dir auch für die hingeschiedenen Seelen aufopfern, daß sie von ihren Sünden erlöset werden.

O göttliches Herz meines Erlösers, ich will stets betrachten, »daß denen, die in der »Gottseligkeit entschlafen sind, eine »sehr große Gnade hinterlegt sei.« Diese Wahrheit soll mich stets aufmuntern, gottselig zu leben; dann werde auch ich gottselig entschlafen; hinterlegt ist mir eine sehr große Gnade, — die ewige Seligkeit, in der ich Dich ohne Ende lieben, loben und preisen werde. Um deiner Verdienste willen ist mir diese überaus große Gnade hinterlegt; in der ewigen Seligkeit werde ich dafür Dir ohne Ende danken mit allen Seligen des Himmels. Amen.

Zum Evangelium.

Gott und Herr Jesus Christus, Du hast gesprochen: »Alles, was Mir der Vater »gibt, wird zu Mir kommen; und wer zu »Mir kommt, den werde Ich nicht hin-

»ausstoßen. Denn Ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht meinen »Willen zu thun, sondern den Willen »Desjenigen, der Mich gesandt hat. »Dies ist aber der Wille des Vaters, »der Mich gesandt hat, daß Ich nichts »von alle dem, was Er Mir gegeben »hat, verliere, sondern daß Ich es am »jüngsten Tage auferwecke. Dies ist »aber der Wille Desjenigen, der Mich »gesandt hat, daß ein jeder, der den »Sohn sieht, und an Ihn glaubt, das »ewige Leben habe; und Ich werde ihn »am jüngsten Tage auferwecken.«

Zum Offertorium.

Himmlischer Vater, Du hast uns deinem Sohne gegeben. Du hast uns die Gnade des Glaubens an deinen Sohn verliehen; Du hast uns durch die heilige Taufe zu deinen Kindern aufgenommen und zu Brüdern deines Sohnes und zu seinen Miterben gemacht; Du hast uns durch die heilige Taufe zu Gliedern der Kirche gemacht, welche der sittliche Leib deines Sohnes ist. Wir danken Dir und preisen Dich mit innigster Liebe und in freudiger Anbethung, daß Du uns deinem Sohne Jesus Christus gegeben hast. Wir wollen durch den Glauben, durch die Hoff-

nung und durch die Liebe immer deinem Sohne angehören als das, was Du Ihm gegeben. Wir opfern uns Ihm neuerdings auf, und wollen immer vollkommener Sein werden. Und durch Ihn opfern wir uns Dir auf. Nach dem Beispiele deines Sohnes, der in Allem stets Deinen Willen that, wollen wir in Allem stets deinen Willen thun, und nicht unsern Willen; und so wollen wir in Allem Dein seyn durch deinen Sohn, dem Du uns gegeben hast.

Himmlischer Vater, wir bitten Dich bei unserer Selbstaufopferung inständig für die hingeschiedenen Seelen, die noch im Fegfeuer sind. Wir bitten Dich, laß sie bald Besitz von deinem ewigen Reiche nehmen. Sie haben auf Erden erkannt, daß Jesus Christus dein Sohn ist — gleicher Gott mit Dir und dem heiligen Geiste; sie haben an deinen Sohn geglaubt; sie werden das ewige Leben haben; o laß sie bald eingehen in die Herrlichkeit dieses ewigen Lebens; wir bitten Dich durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Zur Präfation.

Ewiger Gott, unendlich Gütiger, unendlich Barmherziger, wir fühlen es tief, daß es billig und gerecht ist, überall und immer Dir Dank zu sagen für die unzähligen Gnaden und Wohltha-

ten, und überall und immer Dich zu loben und zu preisen.

O heiligstes Herz Jesu Christi, durch Dich danken wir dem ewigen Vater; durch Dich loben und preisen wir Ihn.

Durch Dich, o heiligstes Herz Jesu Christi, bitten wir den ewigen Vater für die Seelen, die im Fegfeuer sich nach der Anschauung seines Angesichtes sehnen; wir bitten Ihn durch Dich, daß Er sie bald emporschweben lasse in den Himmel, auf daß sie dort in ewiger Wonne und Seligkeit Ihm mit allen seligen Engeln und Heiligen lobsingen.

O heiligstes Herz Jesu Christi, durch Dich bitten wir den ewigen Vater, daß Er uns die Gnade verleihe, gottselig zu leben und gottselig zu sterben, auf daß wir einst im ewigen Leben unaufhörlich Ihm lobsingen mit den Worten der heiligen Schrift: »Heilig, heilig, heilig ist »der Herr der Gott der Heerschaaren.«

Vom Sanktus bis zur Wandlung.

Himmlischer Vater, wir, die wir noch auf Erden wandeln, sind eigentlich nicht so glücklich daran, wie die Seelen es sind, die jenseits im Reinigungsorte weilen müssen; denn wir wissen nicht, ob wir in der Gerechtigkeit verharren und eines gottseligen Todes sterben werden, und ob

wir also eingehen werden in das ewige Reich der Seligkeit. — Aber was wir da in Betreff unser selbst nicht wissen, um das müssen wir Dich bitten und das müssen wir hoffen, weil Du es denen verheissen hast, welche Dich darum bitten und auf Dich fest hoffen. — Wir hoffen fest auf Dich, o unendlich Getreuer. Fest auf Dich hoffend bitten wir Dich durch das unendlich heilige Opfer, das dein eigener Sohn bald auf diesem Altare hier selbst seyn wird, gib uns die Gnade, daß wir beharrlich befolgen die Ermahnung des Apostels Paulus: »Wirket mit Furcht und »Zittern euer Heil.«

Himmlischer Vater, Du willst, daß wir einander durch das Fürbittgebeth zu Dir verhilflich zum Heile seyn sollen. Und weil Du dies Fürbittgebeth foderst, so willst Du es auch reichlich erhören. Wir bitten Dich also, jeder für Alle, und Alle für jeden, segne uns in Allem, was uns dienen soll zur Erfüllung deines heiligsten Willens; wir bitten Dich, gib uns allen die Gnade, so gottselig zu leben, daß wir mit dem Apostel Paulus sagen können: »Unser Wandel »aber ist in dem Himmel, von woher wir »auch den Heiland, den Herrn Jesus »Christus erwarten.«

Seligste Jungfrau, Gottes Mutter Maria, und alle Heiligen, ihr seyd in dem Himmel unsre

Fürbitter, und wir sind auf Erden euere Verehrer, die euch um euere Fürbitten anrufen. Erbittet es uns von dem ewigen Vater, daß unser Wandel in dem Himmel sei. Amen.

Unter der Wandlung.

O Herz Jesu Christi, unsers Hohenpriesters und hochheiligen unblutigen Opfers, nun geschieht hier das große Wunder der Wandlung; mein Herz vergesse nun alles Irdische, und sei innigst versammelt in anbethender Liebe.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

Jesus Christus, der Du für uns an das Kreuz genagelt worden bist als das Sühnopfer für die Sünden der Welt, ich bethe Dich an, und flehe zu Dir für die hingeschiedenen Seelen.

Bei Aufhebung des heiligen Kelches.

Jesus Christus, der Du hier auf geheimnißvolle unblutige Weise das am Kreuz vollbrachte Opfer erneuerst, ich bethe Dich an, und opfre Dich, das hochheiligste unblutige Opfer, dem ewigen Vater für die Seelen der Verstorbenen auf.

Nach der Wandlung bis zum Pater noster.

Himmlischer Vater, Du siehst mit höchstem, unendlichem Wohlgefallen herab aus den Höhen

des Himmels auf dies hochheilige, unendlich hochheilige unblutige Opfer auf dem Altare hier. Dies dein höchstes, unendliches Wohlgefallen ist die Freude unsers Hohenpriesters Jesus Christus, der Selbst das Opfer hier ist. Dein höchstes, unendliches Wohlgefallen an dem Hohenpriester Jesus und an seinem unendlich hochheiligen unblutigen Opfer ist unsre Freude. Du hast so oft und so großes Mißfallen an uns wegen unsrer Sünden; daß wir Dir solches Mißfallen schon so oft machten, bereuen wir innigst, und vereinigen diese unsre Reue mit dem unendlich hochheiligen Opfer, an dem Du dein höchstes, unendliches Wohlgefallen hast, und freuen uns dieses deines Wohlgefallens.

Das unendlich hochheilige unblutige Opfer opfre ich Dir, o himmlischer Vater, noch einmal für die hingeschiedenen Seelen auf. Durch dein höchstes, unendliches Wohlgefallen an diesem Opfer, das dein eigener Sohn ist, bitte ich Dich für jene deine Kinder, die noch im Reinigungsorte sind; in deinem höchsten, unendlichen Wohlgefallen an diesem unendlich hochheiligen Opfer erbarme Dich ihrer, und erlaß ihnen Strafe um des Hohenpriesters Jesus Christus und um dieses seines Opfers willen.

Und wie Dir, o himmlischer Vater, das unblutige Opfer auf dem Altare hier dargebracht

wird, so wird Dir heute das unblutige Opfer auf unzähligen andern Altären der Christenheit dargebracht. Du hast also heute an unzähligen Meßopfern höchstes, unendliches Wohlgefallen; wie freuen wir uns über dies! Alle diese unzähligen Meßopfer, welche Dir heute dargebracht werden, opfre ich Dir für die hingeschiedenen Seelen auf, und bitte Dich für sie durch dein Wohlgefallen an allen diesen Meßopfern; in diesem deinem Wohlgefallen erbarme Dich ihrer, und laß sie eingehen in das ewige Jerusalem.

Zum Pater noster.

Himmlischer Vater, auf Geheiß deines eigenen Sohnes dürfen und sollen wir zu Dir bethen: »Vater unser!« Jeder gute Vater erhört gute Bitten seiner Kinder, wenn er sie erhören kann. Du bist der allmächtige Vater, und kannst alle unsre Bitten erhören; und Du willst sie erhören, wenn sie gut sind; und gut sind sie, wenn sie nach deinem unendlich guten Willen sind. Unsre Bitten seyen also stets nach deinem Willen; und Du erhörst sie um deines Sohnes willen. Sieh, Er ist hier das unendlich hochheilige unblutige Opfer; und durch dies Opfer bitten wir Dich.

Eine gute Bitte, eine Bitte nach deinem Willen, o himmlischer Vater, ist auch meine Bitte für die hingeschiedenen Seelen. Du erhörst also

diese meine Bitte; ich thue sie durch den Hohenpriester Jesu Christus, und thue sie durch das unendlich hochheilige unblutige Opfer hier und durch alle unendlich hochheiligen Meßopfer in der ganzen Christenheit.

Zum Agnus Dei.

Gottes Sohn, Du bist das Lamm Gottes, das große Sühnopfer am Kreuze; gib Du den hingeschiedenen Seelen die Ruhe, die Ruhe in der Anschauung deines himmlischen Vaters.

Gottes Sohn, Du bist auf unsern Altären geheimnißvoller Weise das Lamm Gottes, da Du bist das unblutige Opfer; o, gib den hingeschiedenen Seelen die Ruhe, die Ruhe in dem Genusse des unendlichen Gutes, das der Vater ist und Du der ewige Sohn und der heilige Geist.

Gottes Sohn, Lamm Gottes, Hoherpriester und Opfer am Kreuz, Hoherpriester und Opfer auf dem Altare hier, wir flehen zu Dir, Du wollest den hingeschiedenen Seelen die ewige Ruhe geben; wir bitten Dich den wahren Gott vom wahren Gott, wir bitten Dich durch das Opfer, das Du am Kreuze warst; wir bitten Dich durch das Opfer, das Du hier auf dem Altare bist.

Du, der Hohepriester, bittest den ewigen Vater im Himmel für die Seelen, die im Reinigungsorte sind; diese deine Fürbitte opfere ich dem

ewigen Vater für sie auf. Du, der Hohepriester bittest hier als Opfer auf dem Altare den ewigen Vater für sie; diese deine Fürbitte opfre ich dem ewigen Vater für sie auf.

Zur Kommunion des Priesters.

Jesus Christus, Gott und Herr, höchstes Gut, mein herzlichstes Verlangen ist, Dich jetzt in der heiligen Kommunion zu empfangen. Dies mein Verlangen hast Du, mein Gott und Herr, durch die übernatürliche Gnade in mir erweckt und entflammt. Du bist das höchste Gut, da Du Gott bist; Dich genießen im Altarssakramente, das ist das süßeste Glück, das ich auf Erden haben kann.

Diese meine geistliche Kommunion, und die wirkliche Kommunion des Priesters, opfre ich Dir, o himmlischer Vater, für die hingeschiedenen Seelen auf. Und auch deßwegen, weil man in der wirklichen Kommunion und durch dieselbe den hingeschiedenen Seelen überaus zu Hilfe kommen kann, will ich oft, recht oft die Kommunion empfangen. Dies ist heute neuerdings mein fester Vorsatz; und auch die brüderliche Liebe zu den hingeschiedenen Seelen soll mich stets antreiben zur beharrlichen Haltung dieses meines Vorsatzes.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich bitte Dich

durch das hier dargebrachte unblutige Opfer, entzünde und entflamme mich zu einer großen Liebe zu Dir im allerheiligsten Altarsgeheimniß; je größer diese meine Liebe ist, desto mehr erbitte ich für die hingeschiedenen Seelen Nachlassung der Strafen.

Nach der Kommunion.

Das Licht, o dreieiniger Gott, leuchte den hingeschiedenenSeelen; leuchte Du ihnen, denn Du bist das unendliche Licht; leuchte ihnen so, daß sie Dich anschauen, wie Du bist. Du bist das unendliche Licht, die unendliche Schönheit; leuchte ihnen, daß sie Dich anschauen, o unendliche Schönheit, die sie ewig entzückt. Thu es, unendlich Barmherziger, thu es bald; Du bist die Liebe; o laß sie, die aus Liebe zu Dir schmachten nach Dir, hinschweben zu Dir, auf daß sie Dich, o unendliches Gut und unendliche Liebe, ewig genießen. Amen.

Unter dem letzten Evangelium.

O Jesus Christus unser Gott und Erlöser, Du wirst uns, die der ewige Vater Dir gegeben hat, nicht verlieren. Deine Lehren, deine heiligen Sakramente, dein unblutiges Opfer, deine Gnadenwirkungen erhalten uns als das Deinige; und Du wirst uns am jüngsten Tage auferwecken, wie Du am jüngsten Tage auferwecken wirst die

Hingeschiedenen, für die wir bei diesem heiligsten Meßopfer und durch dasselbe gebethet haben. Du hast sie nicht verloren, und Du wirst auch uns nicht verlieren. Weder unsere eigene verderbte Natur, noch die Welt, noch der Satan wird uns Dir entreissen; denn der Vater hat uns Dir gegeben. Er hat uns Dir als deine Schafe gegeben, und Du bist mit dem Vater gleicher allmächtiger Gott. Du Selbst hast gesprochen: »Meine Schafe hören meine »Stimme, Ich erkenne sie, und sie fol»gen Mir. Und Ich gebe ihnen das »ewige Leben, und sie werden ewig nicht »verloren gehen; niemand wird sie aus »meiner Hand reissen. Mein Vater, »der sie Mir gegeben hat, ist größer, »als Alle; und niemand kann sie aus »meines Vaters Hand reissen. Ich und »der Vater sind Eines.« — Amen.

VII.

Vesper-Andacht.

O Herz Jesu Christi, das Du hier im allerheiligsten Altarssakramente zugegen bist, verleih mir bei dieser Vesper-Andacht die Gnade wahrer inniger Andacht. Sende aus deinem Tabernakel Strahlen des Lichtes in meinen Verstand, und Flammen der Liebe in mein Herz.

In tiefer Ehrfurcht anbethend rufe ich im Geiste: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so jetzt und immer und in alle Ewigkeit. Amen.

1.

Aufmunterung zur Heiligkeit des Wandels.

O göttliches Herz Jesu Christi, nicht nur hier im Tempel, sondern auch zu Hause und überall soll ich Dir wohlgefallen. Nicht nur im Gebethe und bei feierlichem öffentlichen Gottesdienste soll sich mein Herz Dir weihen, sondern auch in meinem ganzen Wandel. Durch Gebeth und durch Theilnahme an feierlichem öffentlichen Gottesdienste soll ich Dir mein Herz weihen; dies ist

eine besondre Pflicht. Aber ich soll mich Dir auch in meinem ganzen Wandel weihen und durch Dich dem himmlischen Vater; dies ist Pflicht meiner Liebe zu Dir und zu dem himmlischen Vater.

Der Apostelfürst Petrus ruft uns zu: »Gleich»wie Der, welcher euch rief, heilig ist, »so sollet auch ihr in all euerm Wandel »heilig seyn. Denn es steht geschrieben: »Seyd heilig, weil auch Ich heilig bin. »Und da ihr Denjenigen als Vater an»rufet, der ohne Ansehung der Personen »einen jeden nach seinen Werken rich»tet, so wandelt die Zeit euers Aufent»haltes allhier in Furcht.« — O Herz Jesu Christi, der himmlische Vater hat mich um deiner Verdienste willen zum Christenthum berufen; ich soll also durch Dich dem unendlich Heiligen stets gefallen durch Heiligkeit in all meinem Wandel. Dies will ich; und um die Gnade dazu rufe ich durch Dich Ihn an. In kindlicher Furcht, in kindlicher Liebe zu Ihm will ich die Zeit meines Aufenthaltes auf Erden wandeln.

2.

Die Größe des Schöpfers.

O Herz Jesu Christi, wie glücklich bin ich, daß der Allmächtige mir Vater ist um deiner Verdienste willen! Er der allmächtige Schöpfer ist

mein Vater, und durch die heiligmachende Gnade, die Du mir verdient hast, bin ich sein Kind; dies ist mein großes Glück, weil unendlich groß mein ewiger Vater ist.

Die heilige Schrift sagt: »Der ewig lebt, »schuf Alles ohne Ausnahme. Gott »allein ist gerecht.« — Du o Allmächtiger, ewig Lebender, Du allein bist gerecht, deine Wesenheit ist Gerechtigkeit; ich aber bin gebrechlich, zur Sünde geneigt, und meine Gerechtigkeit ist immer veränderlich. Aber, ewiger Vater; ich hoffe auf Dich; um der Verdienste deines Sohnes Jesus Christus willen gebest Du mir Beharrlichkeit in der Gerechtigkeit, auf daß durch Ihn ich Dir wohlgefalle. Ich bin dein Geschöpf; welch ein Glück ist schon dies; aber um deines Sohnes willen hast Du mich auch zu deinem Kinde angenommen; o, welch ein übergroßes Glück ists für mich, dein Kind zu seyn!

Von Dir, Allmächtiger, sagt die heilige Schrift: »Er bleibt immer der unüber»windliche König. Wer kann alle seine »Werke erzählen? Und wer kann die »Größe seiner Allmacht ausdrücken? »Oder wer vermag es, seine Barmher»zigkeit genug zu rühmen?« — Dich, den unüberwindlichen König, will ich lieben mit kindlicher Furcht, und fürchten mit kindlicher Liebe.

Deine Werke sind meine Freude, weil Du mein Gott und mein Schöpfer und mein Vater bist. Auf deine Barmherzigkeit verlasse ich mich; denn sie ist so groß, daß niemand sie genug rühmen kann. Deine Barmherzigkeit wird machen, daß ich dein Kind beharrlich bleibe, und durch kindliche Furcht und durch heiligen Wandel Dir immer mehr gefalle.

3.

Gottes Barmherzigkeit gegen die Menschen.

O göttliches Herz Jesu Christi, in meiner Freude über die Barmherzigkeit des allmächtigen Vaters opfre ich Ihm Dich und alle deine Verdienste auf.

Es sagt die heilige Schrift: »Die Zahl der »Tage der Menschen läuft, wenn es viel »ist, auf hundert Jahre. Wie ein Tro»pfen im Meer, wie ein Sandkörnchen »auf einer Sandbank, so sind die weni»gen Jahre gegen die Ewigkeit. Deß»wegen ist der Gott langmüthig gegen »sie, und gießt seine Barmherzigkeit »über sie aus.« — O himmlischer Vater, wie kurz sind meine Lebenstage! Aber wichtig sind sie, weil sie Verdienste für die Ewigkeit sammeln sollen; o, so will ich denn mich recht befleissen,

meine Lebenstage, die sich wohl nicht einmal auf hundert Jahre belaufen werden, für die Ewigkeit zu verwenden. Gieß deine Barmherzigkeit über mich aus, auf daß ich in den wenigen Lebenstagen reichlich ewige Seligkeit erlange. Je kürzer meine Jahre sind, desto mehr gib Du mir Reichthum der übernatürlichen Gnade, auf daß ich mit der kurzen Zeit reichlich wuchere für die unermeßliche Ewigkeit; ich bitte Dich durch jenes Herz, an dem Du dein Wohlgefallen hast, durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus.

Von Dir, o ewiger Vater, sagt die heilige Schrift: »Der Mensch ist nur gegen seinen »Nächsten barmherzig, aber Gottes »Barmherzigkeit erstreckt sich auf alle »Menschen. Er erbarmt Sich, lehret »und unterrichtet wie ein Hirt seine »Heerde. Er erbarmt Sich über den, »der die Lehre der Erbarmung annimmt, »und der seinen Geboten nacheilt.« — O, ich gehöre auch zu deiner Heerde; Du erbarmst Dich meiner, lehrest und unterrichtest mich wie ein Hirt. Das thust Du um deines Sohnes Jesus Christus willen; den Du deiner Heerde zum Lehrer und zum Hirten gegeben hast. Dir sei Lob und Preis, Dir sei Dank ewiglich durch das Herz deines Sohnes Jesus Christus.

4.

Das Glück des Gottesfürchtigen und des Weisen.

O göttliches Herz Jesu Christi, immer wieder bitte ich Dich um die Gnade kindlicher Gottesfurcht und übernatürlicher Weisheit. Du erhörst meine Bitte, Du willst mich glücklich machen; und glücklich bin ich, wenn ich von Dir kindliche Gottesfurcht und übernatürliche Weisheit habe.

Wie erfreulich ist es für mich, daß die heilige Schrift sagt: »Demjenigen, der Gott fürch=»tet, begegnet nichts Böses; Gott wird »ihn vielmehr auch zur Zeit der Ver=»suchung erhalten, und vom Bösen be=»freien.« — Welch eine Versicherung ist dies, daß, wenn ich Dich, o Gott Vater, kindlich fürchte, mir nichts Böses begegnen wird. Und kommen auch Leiden über mich, so sind sie mir nichts Böses, wenn ich Dich kindlich fürchte, sondern etwas Gutes sind sie mir, weil ich durch geduldige und freudige Uebertragung derselben wachse an Gnade vor Dir. Dies versichert mir auch der Apostel Paulus, da er sagt: »Wir »wissen aber, daß denen, die Gott lie=»ben, die nach dem Vorsatze berufen »sind, alle Dinge zum Guten mitwir=

»ken.« — Ich will Dich lieben, will Dich immer mehr lieben; Du hast mich nach dem Vorsatze, nach deinem ewigen Rathschlusse unendlicher Barmherzigkeit berufen, daß ich hiernieden theilhaft sei der Glückseligkeit des Christenthumes, und jenseits der Herrlichkeit des ewigen Reiches. Deiner mich berufenden Liebe folge ich durch Liebe zu Dir; und alles, was mir begegnet, muß mir mitwirken zum Guten, dazu, daß ich Dich, das unendliche Gut immer mehr liebe, Dir immer mehr wohlgefalle, und daß mein Herz immer mehr Aehnlichkeit mit dem Herzen deines Sohnes bekomme.

Wie erfreulich ist es für mich, daß die heilige Schrift sagt: »Der Weise haßt nicht das »Gesetz und die Gerechtigkeit; er wird »auch nicht hin und her geworfen, wie »ein Schiff bei einem Sturme.« — Du bist unser Gesetzgeber; dein Wille, o ewiger Vater, ist unser Gesetz; Dich liebe ich, deines Willens erfreue ich mich. Dies ist wahre Weisheit, übernatürliche Weisheit, daß ich Dich liebe, und daß ich deines Willens mich erfreue. Und so komme ich in geradem Fluge des Herzens hin zum Ziele, zur ewigen Seligkeit. Hätte ich diese Weisheit nicht, dann wäre mein Herz meinen eigenen Leidenschaften und den Leidenschaften Anderer zum Spiel, und in den Leiden dieser Zeit wäre es

unstet; es gliche einem Schiffe, das beim Sturme hin und her geworfen wird.

Wie erfreulich ist es für mich, daß die heilige Schrift sagt: »Ein weiser Mensch glaubt »dem Gesetze Gottes; das Gesetz aber »bleibt ihm auch getreu.« — Erfülle ich, o himmlischer Vater, mit kindlicher Liebe dein Gesetz, dann hältst Du mir auch deine Verheissungen, machst mich hier glücklich durch Gottseligkeit, und jenseits selig durch die Anschauung deines Angesichtes. Amen.

5.

Dank für Gottes Hilfe.

O göttliches Herz Jesu Christi, wie unzählige Mal erfuhr ich schon die Hilfe des himmlischen Vaters! Zum Danke opfre ich Ihm Dich und deine Verdienste auf.

Ewiger Vater, ich bethe zu Dir mit den Worten der heiligen Schrift: »Herr und König, Dich will ich preisen; Dich Gott »meinen Retter will ich loben. Deinen »Namen will ich preisen; weil Du mein »Helfer warst und mein Beschützer. — »Meine Seele wird den Herrn bis zum »Tode loben. — Ich sah mich um Men»schenhilfe um, und fand keine. Da »dachte ich an deine Barmherzigkeit, o

»Herr, und an deine Thaten, die vom »Anbeginne sind. Denn, Herr, Du ret»test diejenigen, die auf Dich harren. — »Ich rief den Herrn, den Vater meines »Herrn an, daß Er mich am Tage der »Trübsal nicht verlasse.«

Dich, den Vater meines Herrn Jesus Christus, rufe ich nie vergebens an; ich rufe Dich an durch Ihn; an dem Du dein Wohlgefallen hast. Entweder gibst Du mir Geduld in der Trübsal, oder Du nimmst die Trübsal wohl gar hinweg. Darum werde ich immer mit den Worten der heiligen Schrift zu Dir bethen: »Unaufhörlich »werde ich deinen Namen rühmen, mit »Danksagung werde ich Ihn preisen; »denn mein Gebeth ward erhört. Du »rettetest mich vom Verderben, Du ret»tetest mich zur bösen Zeit; deßwegen »werde ich Dir danken und lobsingen; »preisen werde ich den Namen des »Herrn.«

6.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

Alles, was Du o Herz meines Erlösers, im allerheiligsten Altarssakramente thust, ist Liebe zum himmlischen Vater und Liebe zu uns. All mein Thun soll also auch Liebe zum himmlischen Vater und Liebe zu Dir seyn.

O Herz Jesu Christi, für deine so große Liebe im allerheiligsten Altarssakramente danken wir Dir mit vereinten Herzen, und bekennen, daß all unser Dank unendlich zu klein ist.

O Herz Jesu Christi, wir bitten Dich mit vereinten Herzen in diesem heiligen Tempel, entzünde unser Herz zur hochflammenden Liebe Deiner.

Du, o Herz Jesu Christi, bist im allerheiligsten Altarssakramente unsre Freude auf Erden, unsre Wonne, unser Jubel.

Dir opfern wir unsre Herzen gänzlich hin; Du willst sie, obschon sie nur Menschenherzen und also unendlich zu wenig für Dich sind, da Du das Herz des Gottmenschen bist; Du willst sie, weil Du uns liebst. Sie sollen Dein seyn ewiglich.

7.

Zum Magnifikat.

Seligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, Du sprachst in deinem Lobgesange, der in der Kirche deines Sohnes täglich von tausend und tausend Lippen wiederholt wird: »Seine Barmherzigkeit dauert von Menschenalter zu Menschenalter fort für die, welche Ihn fürchten.« — Erbitt es uns von seiner unendlichen Barmherzigkeit, daß Er uns die Gnade verleihe, Ihn beharrlich zu lieben mit

kindlicher Furcht; dann dauert für uns seine Barmherzigkeit fort.

Seligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, Du sprachst in deinem Lobgesange: »Die Hungrigen hat Er mit Gütern erfüllt.« — Bitt Ihn, daß Er uns großen Hunger nach den übernatürlichen Gütern geben wolle; dann wird Er uns erfüllen mit übernatürlichen Gütern. Erfüllt mit übernatürlichen Gütern, wollen wir Ihn loben und preisen alle Tage unsers Lebens. Unsere Lobpreisungen vereinigen wir mit deinen Lobpreisungen, die Du Gott stets darbrachtest auf Erden und besonders in deinem Lobgesange darbrachtest, der jetzt in diesem Tempel ertönt, und opfern sie durch deinen Sohn Jesus Christus dem himmlischen Vater auf.

O Herz Jesu Christi, Du preisest und lobst den himmlischen Vater unaufhörlich im allerheiligsten Altarssakramente; mit deinen Lobpreisungen vereinigen wir die unsrigen und opfern sie durch Dich Ihm auf.

8.

Gebeth.

Himmlischer Vater, in freudiger Anbethung und Danksagung rufe ich mit dem Apostel Paulus aus: »Gelobt sei Gott und der Vater

»unsers Herrn Jesus Christus, der uns »mit allem geistlichen Segen in Christo »im Himmel gesegnet hat; gleichwie Er »uns in Ihm vor der Welt=Grundlegung »auserwählt hat, daß wir heilig und »unbefleckt vor seinem Angesichte in der »Liebe seyn sollten, indem Er uns schon »vorher zur Kindschaft durch Jesus »Christus nach dem Rathschlusse seines »Willens bestimmt hat zum Lobe seiner« (in uns) »verherrlichten Gnade, welche »Er uns in seinem geliebten Sohne ge= »schenkt hat, durch welchen wir vermit= »telst Dessen Blutes die Erlösung und »Nachlassung der Sünden nach dem »Reichthume seiner Gnade haben.«

Gesegnet von Dir, o himmlischer Vater, gesegnet mit allem geistlichen Segen um Christi willen, der nun bei Dir in dem Himmel ist, loben wir Dich in anbethender Liebe, und fassen den Vorsatz, Dich in unserm ganzen Wandel zu lieben, so daß wir heilig und unbefleckt vor deinem Angesichte in Liebe seyen, bis wir mit deinem Sohne Jesus Christus bei Dir in dem Himmel seyn werden, wo wir Dich ewig loben und preisen in Wonne flammender Anbethung und Liebe. Amen.

9.

Zur Mutter Gottes.

Göttliche Mutter, o welche Liebe hattest Du zum Herzen deines Sohnes in dem allerheiligsten Altarsgeheimnisse! O könnten auch wir solch flammende Liebe zum Herzen deines Sohnes haben! Opfre Du diesen unsern Wunsch dem Herzen deines Sohnes auf; thu dies auch als unsre Mutter. Diese deine Aufopferung wird überaus angenehm seyn dem Herzen deines Sohnes.

Fünklein der Liebe zum Herzen deines Sohnes sind doch auch in unsern Herzen. Göttliche Mutter, bitte Du Gott den heiligen Geist, daß Er diese unsre Fünklein vergrößere zu großen schönen Flammen.

Göttliche Mutter, wir wollen Dir gute Kinner seyn, an denen Du eine Freude haben mögest, aber deine Freude an uns ist dies, daß wir deinen Sohn lieben, Ihn, der dein Gott und unser Gott ist. Bitte Du beständig für uns Gott den heiligen Geist, daß Er uns erfülle mit Liebe zu deinem Sohne. Dann hast Du Freude an uns.

Kein Seraph des Himmels liebt Gott so flammend, wie Du, o Königin der Engel. O, wie freut es uns, daß Du, unsre Mutter, Gott so flammend liebst! Wir opfern Ihm deine Liebe

auf. Erbitt es uns, daß wir dorthin gelangen, wo unsre Herzen auch seyn werden schöne Flammen der Liebe zum dreieinigen Gott in alle Ewigkeit. Amen.

10.

Für die Seelen im Reinigungsorte.

Bei jeder Vesper-Andacht bethet die heilige Kirche die Worte: »Und daß die Seelen »der Gläubigen durch die Barmherzig»keit Gottes ruhen im Frieden! Amen.« — Mit diesem Gebethe der Kirche vereinige ich mein Flehen zu Dir, o Barmherzigkeit Gottes, für die Seelen im Reinigungsorte. O ewiger Vater, ich opfre für sie Dir das Herz deines Sohnes Jesus Christus auf. Laß, o unendlich Barmherziger, sie bald in dein ewiges Reich der Seligkeit eingehen. Amen.

11.

Die göttliche Hilfe bleibe immer mit uns. Amen!

Mit den Worten: »Die göttliche Hilfe »bleibe immer mit uns. Amen!« — beschließt die heilige Kirche die Vesper-Andacht. Und mit diesen Worten beschließe auch ich die Vesper-Andacht, und rufe im Geiste: Die göttliche Hilfe bleibe immer mit uns. Amen!

Ewiger Vater verlaß mich nicht; ohne deine Hilfe kann ich in nichts bestehen; in Allem bleibe deine Hilfe mit mir.

O Sohn Gottes, sei immer mein Helfer; ich lege mich in dein heiligstes Herz.

Gott heiliger Geist, deine Hilfe bleibe immer mit mir, auf daß in mir bleibe die Liebe. Amen.

VIII.

Beicht- und Kommunion-Andacht.

A.

Beicht-Andacht.

1.

Vor der Beichte.

1. Anrufung des heiligen Geistes.

O Herz Jesu Christi, mein Herz ist schon wieder mit Sünden befleckt; ich darf aber nicht verzagen. Du hast das Sakrament der Buße eingesetzt; durch dies Sakrament werden mir die Sünden nachgelassen. Für dies so tröstliche Sakrament sagt Dir mein sündhaftes Herz den innigsten Dank. Ich will mich nun gehörig vorbereiten zum Empfange dieses Sakramentes.

Aber, o Gott heiliger Geist, auf daß ich mich gehörig vorbereite, bedarf ich der Gnade von Dir. Aus mir selbst kann ich nichts übernatürlich Gutes; in tiefer Demuth muß ich mit dem Apostel Paulus sagen: »Nicht, als wenn wir »aus uns selbst etwas, wie aus uns »selbst, zu denken vermöchten, sondern »unser Vermögen ist aus Gott.« — Ich bitte Dich, o Gott heiliger Geist, um das Licht der übernatürlichen Gnade, auf daß ich meine Sünden erkenne und es einsehe, wie innig ich sie aus Liebe Deiner bereuen solle, und daß ich einsehe die Nothwendigkeit der Besserung, und welche Mittel dazu ich anwenden müsse und insbesondre wie gewissenhaft ich den Rath und die Belehrung des Beichtvaters zu meiner Besserung befolgen solle. — Ich bitte Dich, o Gott heiliger Geist, rühre mein Herz, daß es alle meine Sünden aus Liebe zu Dir bereue; entflamme mein Herz zu einer solchen Reue, wie ich sie Dir schuldig bin. — Ich bitte Dich, o Gott heiliger Geist, gib meinem Herzen übernatürliche Starkmuth, daß es festen Vorsatz der Besserung fasse, und ihn halte, und daß es fest entschlossen sei, zu befolgen, was der Vorläufer Jesu Christi gesprochen hat: »Wirket würdige Früchte der »Buße.« — Ich bitte Dich durch die unendlich großen Verdienste Jesu Christi, durch die Ver-

dienste der seligsten Jungfrau, die von Dir empfangen hat den Erlöser der Welt, und durch die Verdienste aller Heiligen.

Ich will nun mein Gewissen erforschen; geleitet durch dein Licht der Gnade will ich in die Tiefen meines Herzens blicken, um alles zu sehen, was darin dem Herzen meines Erlösers noch mißfällt.

2. Nach der Gewissens-Erforschung.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich schäme mich vor Dir, daß Du hier im allerheiligsten Altarssakramente wahrhaft gegenwärtig bist, wegen meiner seit der letzten Beichte begangenen Sünden. Mein Herz sollte Dir ähnlich seyn, und ach, ich habe es wieder mit so vielen Sünden befleckt! — O, Herz Jesu Christi, hier in deiner sakramentalischen Gegenwart flehe ich zu Dir, Du wollest Dich meiner erbarmen. Du nahmst in deinem Leben auf Erden die reumüthigen Sünder gnädig auf; o, Du thust es auch im allerheiligsten Altarssakramente; und in diesem wirst Du es thun bis an das Ende der Welt; ich hoffe es fest, Du nehmest auch mich Sünder hier gnädig auf.

3. Erweckung der Reue.

O göttliches Herz meines Erlösers, aus Liebe zu Dir bereue ich alle meine Sünden, die seit

meiner letzten Beichte, und die von meinem ganzen Leben; — ich bereue sie alle von ganzem Herzen. Du flammst von Liebe zu mir im heiligsten Altarssakramente, und ach, ich vergalt Dir diese Liebe mit Sünden; dies schmerzt mein Herz.

O Jesus Christus, Du hast, auf Erden lebend, für mich so viel gethan, für mich Unsägliches gelitten, und bist für mich am Kreuze gestorben; von Dank und Gegenliebe sollte Dir mein Herz beständig flammen; und ach, ich beleidigte Dich mit Sünden. Das ist denn doch zu arg. Diesen meinen schnöden Undank, diese meine Lieblosigkeit bereue ich von ganzem Herzen.

O himmlischer Vater, Dich meinen Schöpfer, habe ich beleidiget; ich dein Geschöpf gehorchte nicht deinem Willen. Das ist entsetzlich. Aber sieh, vor deiner unendlichen Majestät liegend auf meinem mit Schamröthe bedeckten Angesichte, bereue ich alle meine bis auf diesen Augenblick begangenen Sünden, weil ich Dich meinen Schöpfer beleidiget habe.

O himmlischer Vater, durch die heiligmachende Gnade hast Du mich zu deinem Kinde angenommen; als dein Kind hätte ich Dich als meinen Vater lieben sollen mit der vollkommensten Kindlichkeit; und ach, ich beleidigte Dich; meinen Vater beleidigte ich mit Sünden. Sieh aber, es glüht mein Herz von Reue, daß ich dies gethan habe.

Gott heiliger Geist, Du hast mich geheiliget zu deinem Tempel; und ach, ich dein Tempel habe Dich beleidiget. Welch ein Frevel! Aber sieh, ich bereue diesen Frevel; ich bereue ihn von ganzem Herzen. Daß ich ihn bereue, ist dein Werk; denn Du gibst mir diese Reue. Ich bin aus mir selber so böse, daß ich diesen Frevel nicht einmal bereuen würde, gäbest nicht Du mir diese Reue. In tiefer Demuth danke ich Dir dafür, daß Du diese Reue in mir wirkest.

Dreieiniger Gott, ich bereue alle Sünden meines Lebens und insbesondre die seit meiner letzten Beichte begangenen Sünden, weil ich Dich beleidiget habe, o unendliches Gut. Als das unendliche Gut bist Du unendlicher Liebe würdig; ich aber, der ich Dich nur mit endlicher Liebe lieben kann, liebte Dich nicht einmal, so viel ich konnte, sondern sündigte auch noch; dies sollte ich nun, wenn's mir möglich wäre, mit unendlicher Reue bereuen. O, gib mir, daß meine Reue wenigstens recht groß sei.

4. Vorsatz der Besserung.

O Herz Jesu Christi, in deiner sakramentalischen Gegenwart nehme ich mir vor, nicht nur keine Todsünde mehr zu begehen, sondern mich auch aus allen Kräften zu befleissen, daß ich alle läßlichen Sünden vermeide. Ich will ganz Dein

seyn, ganz Dein bleiben. Ich will die Gelegenheiten zur Sünde meiden, — und will besonders auch hierin die Vorschriften meines Beichtvaters pünktlich befolgen. Ich will die Mittel zu meiner gänzlichen Besserung, insbesondre die Mittel, die mir der Beichtvater anräth, fleissig und beharrlich anwenden.

Gott heiliger Geist, daß ich diesen Vorsatz mache, ist dein Werk! durch die übernatürliche Gnade machst Du, daß ich jetzt diesen Vorsatz fasse. Aber ohne deine Gnade werde ich ihn nicht halten; o, ich bitte Dich im Gefühle meines Unvermögens, mache Du, daß ich meinen Vorsatz halte. Um dies bitte ich Dich durch das Herz Jesu Christi, durch die unendlichen Verdienste meines Erlösers. Um dies bitte ich mit fester Hoffnung und durchdrungen von der Wahrheit, welche durch deine Eingebung der Apostel Paulus ausgesprochen hat: »Denn Gott ist es, der »in euch das Wollen und das Vollbrin»gen wirket nach seinem guten Willen.« — Nach deinem Willen, der von allem Guten die Urquelle und die Ursache ist, nach deinem unendlich gütigen Willen, nach deiner unendlichen Barmherzigkeit und Liebe, wirkest Du in mir das Wollen der gänzlichen Besserung; o, ich bitte Dich durch deinen unendlich guten Willen, wirke in mir auch das Vollbringen. Amen.

2.

Nach der Beichte.

1. Freude über die erhaltene sakramentalische Lossprechung von den Sünden.

O göttliches Herz Jesu Christi, große Freude hat jetzt mein Herz über die erhaltene sakramentalische Lossprechung von meinen Sünden. Diese Freude habe ich Dir zu verdanken; ich danke Dir von ganzem Herzen.

O mein Heiland, welche Freude empfand jener Gichtbrüchige, als Du zu ihm sprachst: »Habe Zutrauen, mein Sohn; es werden »dir deine Sünden vergeben.« — Solch himmlische Freude empfinde auch ich jetzt; denn in deinem Namen und durch die von Dir verliehene Gewalt hat mir der Priester meine Sünden vergeben. Mit himmlischer Freude danke ich Dir für die Vergebung meiner Sünden. Ein unendlich großes Uebel ist jede Sünde, auch jede läßliche Sünde, weil sie wider den in sich selbst unendlich guten und unendlich heiligen Willen des ewigen Vaters ist; folglich ist die Vergebung der Sünden eine unendlich große Wohlthat. Nimmermehr kann ich Dir, o mein Gott und Erlöser, genug danken für diese unendlich große Wohlthat! Danken will ich Dir alle Tage meines Lebens;

danken werde ich Dir im Himmel in alle Ewigkeit. Amen.

2. Verschiedene Anmuthungen.

O Herz Jesu Christi, gib meinem Herzen die Gnade der Bußfertigkeit, daß ich mich stet desr guten Werke befleisse, um für meine Sünden die schuldige zeitliche Genugthuung abzutragen vor der unendlichen Gerechtigkeit des himmlischen Vaters.

O Herz Jesu Christi, gib mir den Eifer, auch durch Gewinnung der Abläsſe, welche die heilige Kirche verleiht, meine Schuldigkeit der zeitlichen Strafen abzutragen. Ich danke Dir dafür, daß die Kirche die Gewalt empfangen hat, Abläsſe zu ertheilen.

O himmlischer Vater, ich bin dein Kind, dein durch das Bußsakrament wieder gereinigtes Kind; — traulicher und kindlicher blicke ich wieder zu Dir hinauf, o unendliche Majestät und unendliche Heiligkeit. — O, gib es mir, daß ich künftig in Allem auf deinen Willen hinblicke, um ihn mit freudiger Kindlichkeit vollkommen zu erfüllen.

O himmlischer Vater, mit innigstem Danke gegen Dich rufe ich mit einem Psalmisten aus: »Selig sind die, deren Missethaten ver»geben worden, und deren Sünden be»deckt sind. Selig der Mann, dem der

»Herr die Sünde nicht zurechnet, und »in dessen Geiste keine Falschheit ist. — »Meine Sünde bekannte ich vor Dir, »und ich verbarg meine Ungerechtigkeit »nicht. Ich sprach: Meine Ungerechtigkeit will ich wider mich dem Herrn »bekennen. Und Du vergabst mir die »Schuld meiner Sünde.«

O himmlischer Vater, laß mich nimmer thöricht werden; erhalt in mir den bußfertigen Sinn; erleuchte meinen Geist immer mehr; führe Du mich auf der Bahn der Gottseligkeit; laß mich, dein schwaches Kind, nicht aus deinen Augen, überlaß mich nicht mir selbst; ich bitte Dich durch das heiligste Herz meines Erlösers Jesus Christus. Ja, Du erhörst diese meine Bitte; denn Du sagst in der heiligen Schrift auch mir: »Ich »will dir Verstand geben, und dich un»terweisen in diesem Wege, den du »wandeln sollst; Ich werde über dich »meine Augen heften.«

In fester Hoffnung auf Dich, o himmlischer Vater, habe ich meine Sünden gebeichtet, und ich erfuhr, was ein Psalmist sagt: »Wer auf »den Herrn hofft, den umarmt seine »Barmherzigkeit.« — Ich möchte allen deinen Kindern zurufen die Worte desselben Psalmisten: »Gerechte, freuet euch des Herrn,

»und frohlocket; und rühmet in Ihm »euch alle, die ihr rechtschaffenen Her»zens seyd.«

Versuchungen zur Sünde werden zwar wieder über mich kommen; aber ich will stets zu Dir bethen, daß Du mich nicht in die Sünde fallen lassest; immer will ich mit einem Psalmisten zu Dir bethen: »Herr, mein Gott, verlaß mich »nicht; entferne Dich nicht von mir; sei »darauf bedacht, mir zu helfen, Herr, »meines Heiles Gott.«

Es werden wieder Augenblicke kommen, in denen ich in Gefahr stehe, irre zu gehen in die Sünde; aber ich werde immer mit einem Psalmisten zu Dir flehen: »Mache Du mir den »Weg bekannt, auf dem ich wandeln soll; »denn zu Dir erhebe ich meine Seele. — »Lehre mich deinen Willen thun; denn »Du bist mein Gott. Dein guter Geist »leite mich auf rechter Bahn.«

O himmlischer Vater, es werden wieder Augenblicke kommen, in denen ich innerlich mich trocken und dürre fühlen werde und gleichsam wie ohne höheres Leben der übernatürlichen Gnade; aber ich werde dann mit demselben Psalmisten zu Dir seufzen: »Ich breite meine Hände aus zu »Dir; meine Seele lechzet nach Dir wie »ein Land ohne Wasser. Herr, erhöre

»mich eilig; mein Geist verschmachtet. »Wende dein Angesicht nicht von mir. — »Auf Dich hoffe ich. — Um deines Na»mens willen belebe mich, o Herr.«

Standhaft im Guten, standhaft im Eifer der Besserung, standhaft in Erfüllung aller deiner Gebote will ich künftig seyn. Herr, himmlischer Vater, ich bitte Dich durch das Herz deines Sohnes Jesus Christus, mache Du, daß ich künftig mit Wort und That immer sage, was derselbe Psalmist zu Dir gesagt hat: »Ich bin dein »Diener.« — Um dies werde ich immer Dich bitten, und ich werde mit einem Psalmisten sagen können: »Der Herr ist nahe allen, die »Ihn in Wahrheit anrufen. Er erfüllt »den Wunsch derjenigen, die Ihn fürch»ten, und erhört ihr Flehen; Er erret»tet sie. Der Herr schützt alle, die Ihn »lieben«. — Amen.

B.

Kommunion-Andacht.

1.

Vor der heiligen Kommunion.

1. Uebung der Demuth.

O Herz Jesu Christi, o göttliches Herz, nun ist der Freudentag da, an welchem ich meinen

Heiland genießen kann in dem allerheiligsten Altarssakramente. In meiner Freude über dies mein Glück rufe ich allen meinen Seelenkräften die Worte eines heiligen Psalmes zu, die ich mir auf diesen Tag anwende: »Dies ist der »Tag, den der Herr gemacht hat; lasset »uns an demselben frohlocken und freu»dig seyn.«

Groß ist diese meine Freude, o göttlicher Heiland; aber wie demüthig soll diese meine große Freude seyn! Wer bist Du, o Gottmensch?! Du bist der Sohn Gottes, bist wahrer Gott vom wahren Gott, bist der unendlich heilige Gott, bist die unendliche Majestät. — Und ach, wer bin ich?! Ein so oft sündigender Mensch, so oft mit Sünden befleckt, so arm an Tugenden, so arm an Verdiensten, die vor deinem Auge gelten, so lau in der Liebe zu Dir, so arm an Heiligkeit, so unbeständig im Guten, so thöricht in meinen Gedanken, so unrein in meinen Absichten. Ach, ich bin so elend, so nichtig, daß ich selbst nicht im Stande bin, mein Elend und meine Nichtigkeit ganz aufzufassen; viel weniger kann ich mein Elend und meine Nichtigkeit mit Worten ausdrücken. Du, mein Herr und Gott, siehst mein ganzes Elend und meine ganze Nichtigkeit.

Der heilige Johannes der Täufer sprach von

Dir, o Jesus: »Es kommt aber einer nach »mir, der stärker ist, als ich; ich bin »nicht würdig, daß ich vor Ihm nieder»falle, und seine Schuhriemen auflöse.« — Und ich, ich Sünder, soll Dich jetzt genießen als meine Speise! Ich versinke im Gefühle meiner Unwürdigkeit. — Ich bin nicht würdig, hier vor deiner sakramentalischen Gegenwart zu erscheinen, und in Anbethung hier vor Dir zu knieen, — und ich soll Dich im Altarssakramente sogar empfangen! Da kann ich nur ausrufen in erzitternder Demuth: Herr ich bin's nicht würdig.

Als Du, o Jesus, einst im Schiffe, das dem Apostel Petrus gehörte, einen Fischzug wunderbar gesegnet hattest, fiel er, dies sehend, Dir zu Füßen, und sprach: »Herr, geh weg von »mir; denn ich bin ein sündiger Mensch.« Die Ursache, warum Petrus so sagte, gibt der Evangelist Lukas mit folgenden Worten an: »Denn es hatte ihn und alle, welche bei »ihm waren, wegen des Fischzuges, den »sie mit einander gethan hatten, ein »Schrecken überfallen.« — Petrus sah im Wunder des so reichlichen Fischzuges einen Beweis für deine Gottheit; und deßwegen fühlte er sich unwürdig, Dich in seinem Schiffe zu haben; — und ich, der ich fest an deine Gottheit glaube, soll Dich nun durch die Kommunion sogar

in mich selbst empfangen! Erfüllt von heiliger Ehrfurcht, von heiligem Schrecken, sollte ich nicht einmal in deinem Tempel zu seyn mich würdig halten und sollte zitternd ausrufen: »Ich bin »ein sündiger Mensch.« Was soll ich aber erst empfinden und sagen, da ich Dich sogar empfangen soll?!

2. Erweckung der Hoffnung.

Aber Du willst es, daß ich Dich im allerheiligsten Altarssakramente empfange; Du willst, daß ich zwar mit tiefster Demuth, aber auch mit höchster Zuversicht auf deine göttliche Gütigkeit Dich empfange. So tief jetzt meine Demuth seyn soll, so hoch soll auch meine Zuversicht seyn; denn Du, der Du die unendliche Majestät bist, bist auch die unendliche Liebe; Du bist Gott, aber dein Apostel Johannes sagt: »Gott ist die »Liebe.«

O Herz Jesu Christi, die Worte: »Gott ist »die Liebe,« erfüllen mein ganzes Herz mit süßer Zuversicht. — Nicht auf mich habe ich Zuversicht, sondern auf Dich, da Du bist das Herz Desjenigen, der Gott ist; und »Gott ist die Liebe.« — So tief das Gefühl meiner Unwürdigkeit und meiner Nichtigkeit mich niederdrückt, so hoch erhebt mich die Zuversicht, die Zuversicht auf Dich.

O Herz Jesu Christi, wenn ich im Stande der heiligmachenden Gnade bin, so sieht mich deine Huld als würdig an, Dich im allerheiligsten Altarssakramente zu empfangen. Dies lehrt mich der heilige Glaube; o welch ein Trost quillt aus dieser Lehre jetzt in mein Herz, da ich Dich empfangen soll im allerheiligsten Altarssakramente! Und will ich fortan mich aus allen Kräften befleissen, ohne läßliche Sünde zu leben, so gefällt Dir dieser mein Wille, wenn ich ihn jetzt ernstlich habe, so wohl, daß deine Huld mich für noch würdiger ansieht, Dich im allerheiligsten Altarssakramente zu empfangen. Mit innigster Rührung dankt Dir mein Herz für diese deine große Huld.

Will ich ganz Dein seyn, o Jesus, dann darf ich meine Unwürdigkeit und meine Nichtigkeit gewisser Maaßen gleichsam vergessen, und mich mit der seligsten Zuversicht deinem Tische nähern, um Dich da zu genießen. Du willst mein seyn; aus Liebe willst Du mein seyn; und ich soll ganz Dein seyn aus Liebe und durch die Liebe; dies ist dein Wille; und will ich aus Liebe und durch die Liebe ganz Dein seyn, dann siehst Du mich als das Deine an, und siehst mich als das Deine für würdig an, Dich im Altarssakramente zu empfangen. Mit innigster Freude dankt Dir für diese deine Liebe mein Herz.

Ganz Dein seyn — das will ich. Und es ist

meine feste Hoffnung, Du werdest mich in der heutigen Kommunion und in meinen künftigen Kommunionen immer mehr ganz Dein machen und mir spenden die Gnade der Beharrlichkeit, durch die ich Dein bleibe. Fest hoffe ich dies; ich habe deine Verheissung; auf diese Verheissung soll ich mich verlassen; denn Du bist Gott, und es ist nicht möglich, daß Gott seine Verheissung denen nicht halte, die gehörig auf Ihn hoffen. — Ich habe deine Verheissung: denn Du hast gesprochen: »Ich bin das Brod des Lebens. — Ich bin das lebendige Brod, welches »vom Himmel herabgekommen ist. Wer »von diesem Brode essen wird, der wird »ewig leben.« — Dein Eigenthum seyn durch die Liebe, — dies ist das wahre Leben, und dies Leben werde ich ewig haben, weil ich Dich, das Brod des Lebens, genieße. — Durch die Liebe werde ich Dein bleiben; denn Du hast gesprochen: »Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut »trinkt, der bleibt in Mir, und Ich in »ihm.«

3. Erweckung der Liebe.

O, wie soll ich Dich lieben, von ganzem Herzen lieben, Dich, o Jesus, der Du uns so liebst, daß Du Dich im Altarssakramente zur Speise hingibst! Du gibst Dich mir ganz; o, so will

ich mich Dir auch ganz geben. Nichts nehme ich aus; ich bin ohnehin unendlich wenig; ich darf nichts ausnehmen, da Du, der Du der unendliche Gott bist, Dich mir ganz gibst.

Gerade dadurch, daß Du Dich mir in der Kommunion ganz gibst, machest Du, daß ich mich Dir ganz gebe. O, wie wunderbar, wie schön ist dies! Dich mir gebend, machest Du mich Dein. So kannst nur Du geben, so kannst nur Du nehmen.

O Jesus Christus, Du bist ganz Liebe gegen mich. Dies sehe ich in deinem heiligsten Leben und Leiden, in deinem Tode am Kreuze, in deinem unblutigen Opfer auf unsern Altären, in dem Altarssakramente, in dem Du von mir willst genossen werden. O, so will denn auch ich ganz Liebe gegen Dich seyn. Und daß ich ganz Liebe gegen Dich sei, will ich mit deiner Gnade dadurch zeigen, daß ich in Allem erfülle den Willen des himmlischen Vaters, und dadurch, daß ich aus Liebe zu Dir geduldig und freudig leide, meiner Eigenliebe immer vollkommener absterbe, und daß ich gern und freudig sterbe, weil der himmlische Vater will, daß ich sterbe und weil ich durch den Tod mich ganz zum Opfer bringen kann dem Vater, Dir und dem heiligen Geiste, und durch den Tod eingehe in dein ewiges Reich, nach welchem mein Herz verlangt, um dort anzuschauen

den Vater, Dich den Sohn und den heiligen Geist. Amen.

4. Verschiedene Anmuthungen.

Immer näher kommt der selige Augenblick, in dem ich Dich, o geliebtester Jesus, im Altarssakramente empfangen kann. Ich sage mit einem Psalmisten: »Freuen will ich mich und frohlocken in Dir; lobsingen will ich, o »Allerhöchster, deinem Namen.«

Dich im Altarssakrament empfangen dürfen — dies ist ein Glück, mit welchem nichts auf Erden verglichen werden kann. Ist irgend ein irdisches Glück im Stande, einen Menschen zur Freude zu entzücken, o wie soll mich erst entzücken das Glück, Dich im Altarssakramente zu empfangen, o Jesus, mein Gott, mein unendliches Gut! Entzückt von diesem Glück, rufe ich mit einem Psalmisten aus: »Mein Herz und »mein Leib frohlocken zum lebendigen »Gott hin.«

Ist mein Herz aber rein? Du weißt es, o Herz Jesu Christi, ich habe meine Sünden aufrichtig gebeichtet. Aber doch noch einmal, ehe ich zum heiligen Tische hintrete, bereue ich alle meine Sünden; ich bereue sie aus Liebe zu Dir; ich bereue sie aus Liebe zum himmlischen Vater; ich bereue sie von ganzem Herzen. Und durch deine

unendlichen Verdienste flehe ich zu Ihm mit den Worten Davids: »Lösche meine Sünden »aus nach der Menge deiner Erbarmun»gen; wasch mich immer mehr und mehr »von meiner Ungerechtigkeit; und rei»nige mich von meiner Sünde.«

Dich, o Jesus, Dich höchstes Gut werde ich nun als meine Speise genießen im allerheiligsten Altarssakramente. Nun will ich nimmer nach irdischen Gütern hungern. Du, das höchste Gut, bist meine Speise auf Erden; nur nach Dir hungert meine Seele; Dich will ich genießen, auf daß ich nur Dich als mein Gut liebe, und auf daß ich hingelange zum ewigen Genusse Deiner, und des Vaters und des heiligen Geistes.

Ist mein Herz rein von Fehlern gegen die Nächstenliebe? O, wie muß ich die Menschen lieben, da Du, göttlicher Heiland, sie alle so liebst, daß Du für sie littest und starbst, und daß Du sie alle einladest zu dem heiligen Tische, wo Du ihnen Dich als Speise hingibst! Ich will sie alle lieben aus Liebe zu Dir. Und hat mich jemand beleidiget, o, so sei ihm verziehen von ganzem Herzen; verzeih auch Du ihm, verzeih ihm alle Sünden, wie Du mir alle meine Sünden verziehen hast.

O Herz Jesu Christi, wäre jetzt, da ich Dich im Altarssakrament empfangen soll, mein Herz

doch so heilig, wie das Herz der seligsten Jungfrau! Ich opfre Dir die Heiligkeit ihres Herzens auf. O, könnte ich Dich mit jener Liebe empfangen, mit der Sie das allerheiligste Altarssakrament genoß! Ich opfre Dir ihre Liebe auf.

Jetzt erscheine ich, o Jesus, an deinem Tische; einst muß ich vor deinem Richterstuhl erscheinen. Aber ich werde getrost vor deinem Richterstuhl erscheinen, weil ich jetzt an deinem Tisch Dich genieße als das Brod des Lebens und als das Unterpfand der ewigen Seligkeit. Ich glaube an Dich, o Brod des Lebens; ich hoffe auf Dich, o Unterpfand der ewigen Seligkeit; ich liebe Dich, den ich jetzt genieße; und Du wirst als Richter mich nicht verdammen, Du, der Du im Altarssakramente Dich mir zum Genusse gibst, auf daß ich durch diesen Genuß hingelange zum ewigen Genusse. Amen.

2.

Nach der heiligen Kommunion.

1. Himmlische Freude.

Himmlische Freude erfüllt nun mein Herz, weil ich Dich, o göttliches Herz Jesu Christi, in mir habe im heiligsten Altarssakramente. Du, die Freude des Himmels, bist jetzt wahrhaft in mir unter Brodesgestalt; darum ist mein Herz erfüllt mit himmlischer Freude.

Mit himmlischer Freude bethe ich Dich an, o in mir wahrhaft gegenwärtiger Gottmensch Jesus Christus. Mit himmlischer Freude huldige ich Dir. Mit himmlischer Freude lobe und preise ich Dich, mein Gott und Herr, mein König und Erlöser, mein Brod des Lebens.

Mit himmlischer Freude lobsinge ich Dir in meinem Herzen, Dir meinem künftigen Richter, der Du jetzt in mir bist mit Gottheit und Menschheit, und mich überhäufst mit Schätzen übernatürlicher Gnade. In meiner himmlischen Freude, die jetzt mein Herz erfüllt, habe ich die süße Vorempfindung, Du werdest als mein Richter mich einst erklären als deinen Miterben und als Erben deines ewigen Vaters.

O Herz Jesu Christi, immer bist Du im heiligsten Altarssakramente meine Freude auf Erden; jetzt aber, da Du im Altarssakramente sogar in mir bist, fühle ich es auf eine himmlische Weise, daß Du meine Freude auf Erden bist.

O, welch eine Freude muß erst im Himmel seyn, da schon so himmlisch die Freude ist, die ich jetzt im Herzen habe, weil Du, o Jesus, der Du im Himmel bist zur Rechten des Vaters, wahrhaft in mir bist unter Brodesgestalt.

In meiner himmlischen Freude vergesse ich jetzt alle irdischen Freuden, alle irdischen Wünsche, die sonst so oft in meinem Herzen sind; mich

freut nichts Irdisches mehr, da Du in mir bist, o Jesus Christus, der Du bist die Freude des Himmels.

2. Danksagung.

Mit himmlischer Freude danke ich Dir, o Jesus, für die übergroße Huld, daß Du jetzt in mir bist im allerheiligsten Sakramente. Meine Freude selbst sei Dir der Dank dafür. Aber so groß meine Freude auch ist, so ist sie doch nicht groß genug; denn sie sollte, wenn's möglich wäre, unendlich groß seyn, weil Du, der Unendliche, in mir bist. Und eben so ist mein Dank für dies immer unendlich zu klein. Zur Danksagung opfre ich Dir deine unendlichen Verdienste und alle heiligen Meßopfer auf. Auch opfre ich Dir zur Danksagung die Verdienste deiner heiligsten Mutter und aller Heiligen auf.

O Herz Jesu Christi, Du bist jetzt in mir im allerheiligsten Altarssakramente; Du hast Dich Selbst mir gegeben. Danken will Dir mein Herz dafür alle Tage meines Lebens. Aber es sollte von dankender Liebe glühen und flammen Tag und Nacht; und alle Gluthen und Flammen dankender Liebe wären unendlich zu wenig Dank. Im Gefühle meines Unvermögens Dir für Dich Selbst genugsam zu danken, opfre ich Dir Dich Selbst zum Danke auf; Du bist jetzt durch die

Kommunion auf besonders eigentliche Weise mein; und als das, was mein ist, kann ich also jetzt auf besondre Weise Dich Dir Selbst aufopfern zum Danke für Dich Selbst.

3. Aufopferung seiner selbst.

O Jesus Christus, am Kreuze hast Du Dich durch deinen Tod zum Sühnopfer dargebracht, und zwar auch für mich; täglich opferst Du unblutiger geheimnißvoller Weise Dich auf den Altären, und zwar auch für mich; und jetzt bist Du als Opferspeise in mir, auf daß ich durch diese göttliche Opferspeise vollkommen zum Opfer der Liebe werde dem Vater, Dir dem Sohne und dem heiligen Geiste, und damit mein Opfer der Liebe, vereint mit Dir, hohen Werth habe durch Dich vor dem Vater, vor Dir dem Sohne und vor dem heiligen Geiste.

Wenn ich dies recht betrachte, kann ich nur staunen; und könnte ich dies auf eine anschauende Weise auffassen, so würde mein Geist vor Staunen und Freude verzuckt werden in Dich, mein Gott und Herr Jesus Christus, blutiges Opfer am Kreuz, unblutiges Opfer auf unsern Altären, Opferspeise in mir!

Durch Dich, o göttliche Opferspeise in mir, will ich jetzt vollkommen zum Opfer der Liebe werden dem ewigen Vater, Dir dem Sohne und

dem heiligen Geist. Ganz und gar opfre ich mich zum Opfer der Liebe. Daß ich dies thue, wirkest Du in mir gerade in der Kommunion als Opferspeise; und so bist Du es, o Jesus, der Du in mir durch deine übernatürliche Gnade mich zum Opfer der Liebe machest; — Du, der Hohepriester, bist jetzt in mir, und bringst durch die übernatürliche Gnade mich dem himmlischen Vater zum Opfer der Liebe.

Ich darf mich nun nimmer anders, als nur als ein Opfer der Liebe ansehen. Deinem himmlischen Vater, o Hoherpriester Jesus Christus, ist geopfert mein Leib; ich darf ihn durch keine Sünde entweihen; und alle seine Kräfte müssen dienen zur Erfüllung des Willens des himmlischen Vaters. Deinem himmlischen Vater ist geopfert meine Seele; meine Einbildungskraft beschäftige sich nur so, wie es Ihm wohlgefällig ist, und alle Kräfte meiner Seele sollen dienen zur Erfüllung seines heiligsten Willens. Deinem himmlischen Vater ist geopfert mein Verstand; er soll sich künftig nur so beschäftigen, wie es dem himmlischen Vater gefällt, und soll immer mehr in frommen Gedanken und heiligen Betrachtungen sich Ihm weihen. Deinem himmlischen Vater ist geopfert mein Herz; keine sündliche Freude soll es entweihen; kein Stolz, keine Eitelkeit finde darin noch eine Stätte; keine

Feindseligkeit gegen irgend einen Menschen dringe in dasselbe ein; der Geiz bleibe auf immer aus demselben verbannt; kein Neid beflecke dasselbe; nichts, was dem himmlischen Vater nicht wohlgefällig wäre, sei je in meinem Herzen, das Ihm geopfert ist.

Hoherpriester Jesus Christus, durch deine sakramentalische Gegenwart machst Du mich dem himmlischen Vater auch zum Leidensopfer. Hast Du für mich Unsägliches gelitten, so soll ich nicht nur ein Opfer der Liebe, sondern auch ein Leidensopfer seyn, damit ich Dir ähnlicher und so dem ewigen Vater wohlgefälliger werde. Durch die Gnaden, die Du mir in der Kommunion spendest, stärkst Du mich, daß ich durch Geduld und Ergebung und sogar durch Freudigkeit in allen Leiden ein freiwilliges Leidensopfer sei. Ja, ein freiwilliges Leidensopfer will ich seyn durch die Geduld, durch die Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters, durch die Freude, Ihm durch Leiden wohlgefällig zu seyn.

Hoherpriester Jesus Christus, der Du für mich gestorben bist als Opfer am Kreuze, Du machest mich durch die Kommunion auch noch zum Todesopfer, indem Du mir die Gnade gibst, daß ich deßwegen sterben will, weil der himmlische Vater will, daß ich sterbe. — Ganz will ich dem himmlischen Vater Opfer seyn; und voll=

endet werde ich als Opfer im Tode, wenn ich deßwegen sterben will, weil der himmlische Vater dies von mir fodert, und weil ich durch den Tod in jenes ewige Leben eingehe, in dem ich frei von allen Hindernissen, die ich im sterblichen Leibe finde, lauter Flamme der Liebe seyn werde. Amen.

4. Bitten und Fürbitten.

O Jesus Christus, ich bitte Dich, gib mir die Gnade der Beharrlichkeit, auf daß ich dem himmlischen Vater, Dir und dem heiligen Geist ein Opfer der Liebe bleibe.

Ich bitte Dich durch dein heiligstes Leiden, laß in meinen Leiden mich die Geduld, die Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters nie verlieren. Du weißt es, wie schwach ich bin, wie bald ich in Leiden die heilige Freudigkeit verliere, wie bald meine Geduld bricht, und wie leichtlich selbst meine Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters zum Wanken kommt. Erbarme Dich meiner, und stärke meine Schwäche. Du thust es; denn Du bist es, von dem der Apostel Paulus schrieb: »Deßwegen mußte Er seinen Brüdern in Allem gleich werden, »damit Er barmherzig und ein getreuer »Hoherpriester vor Gott würde, um die »Sünden des Volkes zu versöhnen. »Denn da Er Selbst gelitten hat und

»versucht worden ist, kann Er auch denen »helfen, die versucht werden. — Wir »haben keinen Hohenpriester, der mit »unsern Schwachheiten kein Mitleid »haben könnte; sondern der in Allem, »die Sünde ausgenommen, wie wir »versucht worden ist.«

Ich bitte Dich, o Jesus, durch deinen heiligsten Opfertod am Kreuze, laß mich in meiner Todesangst nicht unterliegen; gib mir, daß ich dann über Schmerzen und Angst siege; gib mir, daß ich als ein Opfer, das der Tod vollendet, hinscheide in das Reich deines ewigen Vaters, der auch mir ewig Vater seyn wird.

Und um was ich Dich, o Jesus, für mich bitte, um das bitte ich Dich für alle meine Mitmenschen. Du hast auf Erden für Alle gelebt, hast für Alle gelitten, bist für Alle gestorben, opferst für Alle Dich auf unsern Altären, und Alle sind berufen, an deinem Tische Dich zu genießen als das Brod des Lebens. Und deßwegen bitte ich Dich für Alle um alles das, um was ich Dich für mich bitte. — Und für Alle bitte ich auch den ewigen Vater, und ich bitte Ihn durch Dich; denn Du bist es, von dem der Apostel Paulus sagt: »Und nachdem Er Alles vollbracht hatte, ist Er allen denjenigen, welche Ihm gehorchen, Ursache

»des ewigen Heiles geworden, Er, der »von Gott Hoherpriester nach der Ord»nung Melchisedech's genannt wird.«

O Jesus, führe uns, denen Du auf Erden das Brod des Lebens seyn willst, in das ewige Reich der Seligkeit, »wohin,« wie der Apostel Paulus sagt: »Jesus, der nach der Ord»nung Melchisedech's ewiger Hoherprie»ster wurde, als Vorläufer für uns »schon eingegangen ist.«

O Jesus, endlich bitte ich Dich auch für die Seelen, welche noch im Reinigungsorte sich sehnen nach dem Angesichte deines himmlischen Vaters. Als Vorläufer auch für sie bist Du eingegangen in das ewige Reich der Seligkeit; sie sehnen sich mit glühender und flammender Liebe, bei Dir zu seyn; ich bitte Dich für sie, und durch Dich bitte ich für sie auch den ewigen Vater.

Die himmlische Freude, die ich, o Jesus, jetzt in der Kommunion hatte, ist mir Vorgeschmack von jener Freude, die wir dort haben werden, wohin Du als Vorläufer für uns schon eingegangen bist. Amen.

IX.

Kurze Gebethlein,

auf

welche Ablaß verliehen ist.

1.

Ergebung in den Willen Gottes.

In Allem und Allem geschehe und werde gelobt und ewig über Alles erhöht Gottes gerechtester, höchster und liebenswürdigster Wille.

2.

Aufopferung des heiligsten Blutes Jesu Christi.

Ewiger Vater, ich opfre Dir das köstlichste Blut Jesu Christi auf zur Söhnung für meine Sünden, und daß Du der heiligen Kirche verleihen wollest, was sie bedarf.

3.

Kurze Andachts-Uebungen zu Jesu, Maria und Joseph.

a) Jesus, Maria und Joseph, Euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

b) Jesus, Maria und Joseph, stehet mir bei in meiner letzten Todesangst.

c) Jesus, Maria und Joseph, mit Euch will ich in Frieden leben und sterben.

4.

Gebeth für die Länder in Asien, in denen das Christenthum verfolgt wird.

Heiligstes Herz Jesu, erbarme Dich unser!
Heiligstes Herz Mariens, bitt für uns!
Heiliger Joseph, Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria, bitt für uns!

5.

Verehrung der unbefleckten Empfängniß Mariens.

Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

6.

Anrufung des heiligen Schutzengels.

Engel Gottes, mein Beschützer, dem die göttliche Güte mich anvertraut hat, lehre mich, behüte mich, leite und regiere mich.

Anmerkung. Jedes dieser Gebethlein, die ich da aufgenommen habe, erlangt, so oft man es bethet, einen Ablaß von hundert Tagen. — Die Gebethlein in der Nummer 1. und jedes in der Nummer 3., und ferner in der Nummer 6. erlangen auch, jedes, wenn man es täglich bethet, an einem beliebigen Tage des Monates einen vollkommenen Ablaß, wenn man an demselben die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfängt und das gewöhnliche Ablaßgebeth verrichtet.

7.

Drei andere kurze Gebethlein, auf deren jedes Ablaß verliehen ist.

1. Lobpreisung der heiligsten Dreieinigkeit.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Die Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Anmerkung. Diese Lobpreisung erlangt jedesmal einen Ablaß von hundert Tagen, wer es aber am Sonntag und in den Tagen der Dreifaltigkeits-Oktav des Tages dreimal bethet, kann einen Ablaß von dreihundert Tagen gewinnen.

2. Lobpreisung des allerheiligsten Altarssakramentes.

Lob und Dank sei ohne Ende dem heiligsten und göttlichsten Sakramente.

Anmerkung. Diese Lobpreisung erlangt einen Ablaß von hundert Tagen. Wer sie aber am Donnerstage, oder in der Frohnleichnams-Oktav täglich dreimal bethet, kann einen Ablaß von dreihundert Tagen gewinnen.

3. Gebeth zum heiligsten Herzen Jesu.

O mein liebenswürdigster Jesus, um Dir zu gefallen, und meine vielfache Untreue zu ersetzen, gebe ich N. N. Dir mein Herz, weihe mich Dir gänzlich, und nehme mir vor, mit Hilfe Deiner Gnade Dich nimmer zu beleidigen.

Anmerkung. Wer dieses Gebethlein vor einem Bilde des heiligsten Herzens Jesu Christi spricht, kann einen Ablaß von hundert Tagen gewinnen.

8.

Gebeth zum heiligsten Herzen Jesu im Altarssakramente.

Sieh, mein liebevollster Jesus, wie weit doch deine unaussprechliche Liebe geht! Von deinem Fleische und von deinem köstlichen Blute hast Du mir ein göttliches Mahl bereitet, auf daß Du Dich mir gänzlich schenkest. Was bewog Dich wohl zu solchen Ausbrüchen der Liebe? Gewiß einzig nur dein liebebrennendes Herz. O anbethungswürdiges Herz meines Jesus, glühender Feuerherd der göttlichen Liebe, schließ meine Seele in deine allerheiligste Herzenswunde ein, auf daß ich in dieser Schule der Liebe den Gott entgegen lieben lerne, der mir so wunderbarliche Beweise der Liebe gegeben hat. Amen.

Anmerkung. Durch andächtige Sprechung dieses Gebethes kann man einen Ablaß von hundert Tagen, für einmal des Tages gewinnen; diesen Ablaß kann man auch den Seelen im Reinigungsorte zuwenden.

9.

Gebeth vor einem Bilde des Gekreuzigten.

Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesus, vor deinem allerheiligsten Angesicht liege ich auf den Knieen, und flehe zu Dir aus dem innersten Grunde meines Gemüthes, Du wollest meinem Herzen geben das lebendige Gepräge von den

Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, wahrer Reue über meine Sünden, und des festen Vorsatzes, Dich nimmermehr zu beleidigen; indem ich mit ungetheilter Liebe und mit innigstem Mitleid deine heiligsten fünf Wunden betrachte, und im Geist erwäge, was der heilige Prophet David von Dir, o mein Jesus, gesprochen hat: »Sie haben meine Hände »und meine Füße durchbohrt; sie zählten »alle meine Gebeine.«

Anmerkung. Wer nach Verrichtung der Beichte und der Kommunion dies Gebeth vor einem Bilde des Gekreuzigten mit Andacht und Reumüthigkeit spricht, und dabei für das allgemeine Anliegen der Kirche, zur Ausrottung der Ketzereien u. s. w. bethet, kann einen vollkommenen Ablaß gewinnen. Dieser Ablaß kann auch den Seelen im Reinigungsorte zugewendet werden.

X.

Litaneien.

1.

Litanei zu Jesus als Kinde und Knaben.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreieinigkeit, Einer Gott, erbarme Dich unser!

Jesus, den die Jungfrau Maria vom heiligen Geist empfangen hat, erbarme Dich unser, und befestige unsern Glauben an deine Gottheit.

Jesus, den die Jungfrau Maria zu Bethlehem geboren hat, erbarme Dich unser, und mache, daß wir deines ewigen Vaters Kinder bleiben durch die heiligmachende Gnade.

Jesus, den die Jungfrau Maria in Windeln gewickelt und in die Krippe gelegt hat, erbarme Dich unser, und gib uns die Gnade, daß wir die Armuth, wenn dein Vater sie über uns verhängt, willig ertragen, und daß wir, wenn wir durch die Fügung deines Vaters Reichthum haben, diesen gottselig zum Guten anwenden und unsere Herzen nicht an ihn hängen.

Jesus, dessen Geburt der Engel des Herrn Hirten, die sich auf dem Felde befanden und die Nachtwache über ihre Heerde hielten, verkündete, — erbarme Dich unser, und mache, daß wir deine frommen Schäflein seyen.

Jesus, nach dessen Geburt eine Menge der himmlischen Heerschaaren Gott lobten und sprachen: »Ehre sei Gott in der Höhe, und »Friede den Menschen auf Erden, die »eines guten Willens sind,« — erbarme Dich unser, und gib uns die Gnade, den ewigen Vater stets mit himmlischem Sinne zu loben.

Jesus, zu dem nun jene Hirten eilends kamen, erbarme Dich unser, und mache, daß immer Du unsre große Freude seyest, und daß wir immer nach Dir uns sehnen.

Jesus, der Du am achten Tage nach deiner Geburt für uns bei der Beschneidung das erste Mal Blut vergossen hast, — erbarme Dich unser, und reinige uns von aller Sünde.

Jesus, der Du bei der Beschneidung »Jesus« genannt worden bist, erbarme Dich unser, und gib uns Beharrlichkeit im Glauben an die Wahrheit, die der Apostelfürst Petrus ausgesprochen hat: »Es ist auch in niemand »anderm Heil, denn es ist kein ande»rer Name unter dem Himmel den

»Menschen gegeben worden, durch wel-
»chen wir selig werden sollen.«

Jesus, den die Jungfrau und Mutter Maria und der Nährvater Joseph, vierzig Tage nach deiner Geburt, nach Jerusalem getragen haben, um Dich, wie der Evangelist Lukas sagt, »dem Herrn vorzustellen,« — und der Du da von ihnen auf immer dem Herrn übergeben und geopfert wurdest, — erbarme Dich unser, und gib uns die Gnade, daß wir uns beharrlich durch die Liebe von ganzem Herzen dem ewigen Vater zum Opfer bringen.

Jesus, den da Simeon, der aus Antrieb des heiligen Geistes in den Tempel kam, nun sah als »den Gesalbten des Herrn,« — erbarme Dich unser, und bereichere uns mit himmlischen Gnaden, auf daß wir selbst immer noch schönere lebendige Tempel des heiligen Geistes werden.

Jesus, den da der gerechte und gottesfürchtige Simeon, in dem der heilige Geist war, auf seine Arme nahm, und den er nun in seinem Lobgesange das »Heil,« »ein Licht zur Erleuchtung der Heiden« und »die Ehre des Volkes Israel« nannte, — erbarme Dich unser, und belebe unsern Glauben an Dich als unsern Heiland und als das Licht der Welt.

Jesus, von dem da Simeon zu deiner Mutter auch dies gesagt hat: »Dieser ist gesetzt »zum Falle und zur Auferstehung Vie»ler in Israel, und zu einem Zeichen, »dem man widersprechen wird,« — erbarme Dich unser, und mache, daß wir beharrlich so glauben, hoffen und lieben, daß Du uns zur Auferstehung seyest.

Jesus, von dem da auch jene hochbetagte Wittwe, »die niemals aus dem Tempel kam, »sondern Gott mit Fasten und Bethen »Tag und Nacht diente,« jene Prophetinn Anna redete »mit allen, welche die Er»lösung Israels erwarteten,« — erbarme Dich unser, und gib uns, daß wir in Allem dem ewigen Vater dienen.

Jesus, dessen Stern jene Weisen gesehen hatten, die vom Morgenlande kamen, um Dich anzubethen, erbarme Dich unser, und gib uns die Gnade, daß wir Dich anbethen mit lebendigem Glauben.

Jesus, dessen Stern vor jenen Weisen, als sie von Jerusalem nach Bethlehem zogen, herging, bis er dahin kam und obenher stand, wo Du warst, — erbarme Dich unser, und erleuchte uns durch deine Gnade, bis wir dorthin kommen, wo Du jetzt bist im Himmel zur Rechten des ewigen Vaters.

Jesus, vor dem jene Weisen niederfielen und den sie anbetheten, — erbarme Dich unser, und gib uns die Gnade der tiefsten Ehrfurcht und Demuth im Gebethe.

Jesus, vor dem die Weisen aus Morgenland ihre Schätze öffneten, und dem sie Geschenke, Gold, Weihrauch und Myrrhen opferten, erbarme Dich unser und verleih es uns, daß wir deinem Herzen unsre Herzen gänzlich schenken, und daß wir Dir, unserm König und Gott und Erlöser, uns gänzlich opfern durch die Liebe.

Jesus, den Herodes zu tödten trachtete, erbarme Dich unser; und bewahre uns vor aller Herrschsucht, vor allem Hasse und vor aller Bosheit des Herzens.

Jesus, den der Nährvater Joseph auf Befehl des Engels des Herrn in der Nacht sammt deiner Mutter nach Egypten flüchtete, — erbarme Dich unser, und stärke uns, daß wir um der Gerechtigkeit willen gern und freudig Verfolgung leiden.

Jesus, der Du in Egypten warst bis zum Tode des Herodes, erbarme Dich unser, und tröste uns, die wir auf Erden in der Fremde sind fern vom himmlischen Vaterlande, mit deiner himmlischen Gnade.

Jesus, von dem der Evangelist Lukas sagt: »Das »Kind aber wuchs, wurde gestärkt im

»Geiste, war voll Weisheit, und die »Gnade Gottes war in Ihm,« — erbarme Dich unser, und verleih es uns, daß wir in der Liebe zu Dir stets zunehmen, und immer reicher an übernatürlichen Gnaden werden.

Jesus, mit dem dein Nährvater Joseph sammt deiner Mutter, nachdem Herodes gestorben war, auf Geheiß des Engels des Herrn in das Land Israel zurückkehrte, auf daß an Dir erfüllt würde, »was der Herr durch den Pro»pheten gesagt hat: Aus Egypten »habe Ich meinen Sohn gerufen,« — erbarme Dich unser, und führe uns in das ewige Vaterland.

Jesus, der Du in der Stadt Nazareth wohntest, »damit erfüllt würde, was von den »Propheten ist gesagt worden: Er »wird ein Nazaräer heißen,« erbarme Dich unser, und gib uns die Gnade, daß wir um deines Namens willen und um der Tugend willen gern von der Welt verachtet werden.

Jesus, der Du, als Du zwölf Jahre alt warst, mit deiner Mutter und deinem Nährvater Joseph nach Jerusalem gingst zum Osterfeste, erbarme Dich unser, und flöße uns stets Andacht und innige Frömmigkeit ein.

Jesus, der Du als Knabe im Tempel mitten unter den Lehrern saßest, sie anhörtest und

fragtest, so daß alle, die Dich hörten, über deinen Verstand und über deine Antworten erstaunten, — erbarme Dich unser, und gib uns immer einen großen Hunger nach dem göttlichen Worte.

Jesus, der Du zur Mutter und zum Nährvater, als sie nach langem Suchen Dich im Tempel fanden, sprachst: »Warum suchtet ihr »Mich? Wußtet ihr denn nicht, daß »Ich in dem seyn muß, was meines Vaters ist?« — erbarme Dich unser, und gib uns immer großes Verlangen, im Tempel Gottes zu seyn, wo Du im allerheiligsten Altarssakramente uns durch deine wahre Gegenwart hochbeglückst.

Jesus, der Du mit deiner Mutter und deinem Nährvater nach Nazareth zurückgingst, und von dem der Evangelist Lukas sagt: »Und »Er war ihnen unterthan,« — erbarme Dich unser, und gib uns die Gnade, daß wir in Allem deinem himmlischen Vater gehorsam seyen, und aus Liebe zu Ihm den schuldigen Gehorsam gegen geistliche Obrigkeit und weltliche Obrigkeit nie verletzen.

Jesus, von dem der Evangelist Lukas sagt: »Und »Jesus nahm zu an Weisheit, Alter »und Gnade bei Gott und den Menschen,« — erbarme Dich unser; gib uns

immer größere Weisheit im Geschäfte des Heils und mache, daß wir einander immer mehr erbauen, und dem himmlischen Vater immer wohlgefälliger werden.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erfülle unsre Herzen mit Kindlichkeit gegen den himmlischen Vater, auf daß dein Herz Freude an ihnen habe.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erfülle unsre Herzen mit kindlichem Vertrauen auf den himmlischen Vater.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, mache, daß in unsern Herzen immer inniger werde die Liebe zu deinem Herzen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebeth und Anmuthungen zum heiligsten Herzen Jesu.

O göttliches Herz Jesu Christi, in Dir war schon in der Kindheit und im Knabenalter meines Erlösers die Fülle der Gnaden des heiligen Geistes. Durch diese deine Gnadenfülle bitte ich Dich, mache, daß auch in meinem Herzen stets ein Reichthum der Gnade sei, damit es in meiner Lebenszeit recht viele und schöne Früchte für die Ewigkeit bringe. Amen.

O Herz Jesu, mache durch die übernatürliche Gnade in mir eine solche Herzenskindlichkeit, daß ich befolge das Wort meines Erlösers, das Er geredet hat zu den Jüngern, als Er einen Knaben gerufen und ihn mitten unter sie gestellt hatte: »Wahrlich Ich sage euch, wenn ihr »euch nicht bekehret, und werdet wie »die Kinder, so werdet ihr nicht in das »Himmelreich eingehen. Wer immer »sich also wie dieses Kind demüthiget, »der ist der Größte in dem Himmelreich.« — Mein Herz ist nicht wahrhaft kindlich gegen den himmlischen Vater, wenn es nicht so demüthig ist, wie das Herz eines Kindes. Das Herz eines Kindes trachtet nach keinem Ruhme von Menschen, nach keiner Ehrenstelle, nach keiner Würde, die es über andere Menschen erheben sollte; es weiß nichts von Herrschsucht, es hascht nach keinem Vorzug, nach keinem irdischen Ansehen. Vater und Mutter und liebe Geschwister sind ihm Alles. O Herz Jesu, so lange es mit meinem Herzen nicht auch so ist, wie mit dem Herzen eines Kindes, so lange ist mein Herz nicht wahrhaft demüthig, nicht wahrhaft kindlich. O Herz Jesu, ich bitte Dich durch die Kindheit und das Knabenalter meines Erlösers, mache mein Herz demüthig, kindlich. Mache, daß ihm der himmlische Vater Alles ist, so daß es vor

Freude an Ihm nichts will, was die Hoffart des Lebens will. Mache daß es seine ganze Freude an Dir hat. Mache, daß es aus Liebe Deiner sich demüthiger Kinder Gottes herzlich freut, und ihnen aus Liebe Deiner gern und freudig dient, wo und wie es kann, und ihnen gern und freudig unschuldige Freude verschafft, wie es kann und soll. — O Herz Jesu, der für mich Kind und Knabe war, mache, daß ich mich demüthige, wie ein Kind. Amen.

2.

Litanei zum heiligsten Herzen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Drei-Einigkeit, Einiger Gott, erbarme Dich unser!
Herz Jesu Christi, erbarme Dich unsrer Herzen!
Herz Jesu Christi, Du bist die Freude unsrer Herzen; o, laß keine sündliche Freude in unsre Herzen einschleichen.

Herz Jesu Christi, Du bist die Wonne unsrer Herzen; o, gib uns die Gnade, daß wir alles verschmähen, was Dir mißfällt.

Herz Jesu Christi, Du bist die Seligkeit unsrer Herzen; o, verleih uns die Gnade, daß wir unsre Herzen nicht in dem, was Dir mißfällt, eine Seligkeit suchen lassen.

Herz Jesu Christi, Du bist die Ruhe unsrer Herzen; o, laß uns nicht in Geschöpfen unsre Ruhe suchen.

Herz Jesu Christi, Du bist lauter Flamme der Liebe zum ewigen Vater; o, entzünde unsre Herzen, auf daß sie dem ewigen Vater immer mehr flammen von Liebe zu Ihm.

Herz Jesu Christi, Du bist lauter Flamme der Liebe zu unsern Herzen; o, entflamme unsre Herzen immer mehr zur Liebe zu Dir.

Herz Jesu Christi, durch deine Flammen der Liebe zu uns bitten wir Dich, gib uns die Gnade, daß wir alle einander in Wahrheit lieben.

Herz Jesu Christi, durch deine Liebe zu uns bitten wir Dich, gib uns die Gnade, daß wir alle Eines Herzens seyen zu deiner Ehre.

Herz Jesu Christi, Du bist die große Schatzkammer der Heiligkeit; o, spende auch unsern armen Herzen wahre Heiligkeit.

Herz Jesu Christi, an Dir hat der ewige Vater

sein Wohlgefallen; o, schaff in uns solche Herzen, an denen Er auch Wohlgefallen habe.

Herz Jesu Christi, Deinetwillen werden vom heiligen Geist unsre Herzen bereichert mit Gnaden; Dir flamme der Dank unsrer Herzen!

Herz Jesu Christi, Du bist die Zuflucht unsrer Herzen in allen Leiden; o, stärke uns, daß wir durch Leiden Dich verherrlichen.

Herz Jesu Christi, Du bist die Zuflucht unsrer Herzen in allen Versuchungen; o, laß uns in keiner Versuchung unterliegen.

Herz Jesu Christi, Du bist das Herz unsrer Herzen, da Du bist das Herz Desjenigen, welcher ist der Gott unsrer Herzen; o, laß unsre Herzen nie durch Sünde von Dir getrennt werden.

Herz Jesu Christi, Du bist die Quelle unsers Heiles; o, laß unsre Herzen stets aus Dir das Heil schöpfen.

Herz Jesu Christi, Du warst unsrer Sünden wegen erfüllt mit übergroßer Betrübniß; o, erfülle unsre Herzen mit inniger Reue über unsere Sünden.

Herz Jesu Christi, Du littest unaussprechlich viel unsrer Sünden wegen; o, verleih uns Eifer, für unsre Sünde würdige Früchte der Buße zu bringen.

Herz Jesu Christi, Du bist das Herz der mensch-

gewordenen ewigen Weisheit; gib uns wahre Weisheit, übernatürliche Weisheit, auf daß wir stets befolgen die Ermahnung des Apostels Paulus: »Habet Sinn für das, was »dort oben ist, nicht für das, was auf »Erden ist.«

Herz Jesu Christi, Du Quelle des wahren Friedens, gib, daß in uns sich erfülle das Wort des Apostels Paulus: »Der Friede Gottes »herrsche in euern Herzen.«

Herz Jesu Christi, das in Allem nur den Willen des himmlischen Vaters erfüllen wollte, verleih uns reichliche Gnade, daß wir stets befolgen die Ermahnung des Apostels Jakobus: »Seyd »Gott unterthänig.«

Herz Jesu Christi, Du bist die Quelle unsrer übernatürlichen Verdienste; verleih uns reichliche Gnade, daß wir stets befolgen die Ermahnung des Apostels Paulus: »Alles, was ihr »thut, mit Worten oder mit Werken, »das thut im Namen des Herrn Jesus.«

Herz Jesu Christi, Du überfließest von Milde gegen uns schwache Menschen; gib uns die Gnade, daß wir stets befolgen die Ermahnung des Apostels Paulus: »Uebertraget ein»ander und vergebet einander, wenn »einer gegen den andern eine Klage

»hat; wie euch der Herr vergeben hat, »so thut auch ihr.«

Herz Jesu Christi, das Du auf Erden immer für uns bethetest und auch im Himmel immer für für uns bethest, verleih uns die Gnade, daß wir erfüllen die Ermahnung des Apostels Paulus: »Haltet aus im Gebethe, und wa»chet in demselben mit Danksagung.«

Herz Jesu Christi, Du Freude der Seligen in dem Himmel, verleih uns die Gnade, daß wir uns sehnen, dorthin zu gelangen, und hiernieden Dir so leben, daß wir mit dem Apostel Paulus sagen können: »Unser Wan»del aber ist im Himmel, von woher »wir den Heiland, den Herrn Jesus »Christus erwarten.«

Herz Jesu Christi, wir bitten Dich durch deine unendlichen Verdienste auch für die Seelen im Reinigungsorte, daß ihnen aus Dir Trost und Erquickung zufließe, und daß sie bald dorthin gelangen, wo Du ihre ewige Wonne und ihr ewiger Jubel seyn wirst.

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst! Erhöre uns, o Herr, und nimm von unsern Herzen hinweg alles Sündliche, wir bitten Dich durch dein Herz.

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre Du uns! — Christus, erhöre uns! Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebeth.

O Jesus Christus, gib uns, daß auch an uns geschehe, was der Apostel Paulus den Gläubigen wünschte: »Gnade sei mit euch und »Friede von Gott unserm Vater, und »von dem Herrn Jesus Christus.« — Reich an Gnaden, die Du uns verdient hast, und schon hier selig durch den Frieden von deinem ewigen Vater und von Dir, wollen wir stets mit dem Apostel Paulus sagen: »Gelobt sei »Gott und der Vater unsers Herrn »Jesus Christus, der uns mit allem »geistlichen Segen in Christo im Himmel »gesegnet hat.« — Du bist im Himmel zur Rechten des Vaters; um deiner Verdienste willen segnet uns dein Vater, der ewige, allmächtige Vater, mit allem geistlichen Segen, indem Er uns jene übernatürlichen Gnaden reichlich spendet, durch die wir ein übernatürliches, heiliges Leben führen können. Darum jubeln wir: »Gelobt sei Gott und der Vater unsers »Herrn Jesus Christus!« Dich hat Er im

Himmel verherrlichet mit aller Herrlichkeit; und deine Herrlichkeit ist gewisser Maaßen unsre Herrlichkeit, da Du unser Haupt bist und wir deine Glieder sind. In der Freude über deine Herrlichkeit jubeln wir also: »Gelobt sei Gott »und der Vater unsers Herrn Jesus »Christus, der uns mit allem geistlichen »Segen in Christo im Himmel gesegnet »hat.« — Wie unaussprechlich hat der ewige Vater dein Herz im Himmel beseliget! Ueber die Seligkeit deines Herzens im Himmel freuen wir uns mit hoher Freude, und wir jubeln über die Seligkeit deines Herzens. Durch die Seligkeit deines Herzens im Himmel bitten wir Dich, führe uns ein in den Himmel, wo unsre Herzen ewig selig seyn werden mit deinem Herzen. Erhalt in uns die Würde, Kinder deines himmlischen Vaters zu seyn; gib es uns, daß wir als Kinder deines himmlischen Vaters so leben, daß unsere Herzen deinem Herzen immer ähnlicher werden; gib uns in Leiden Stärke und Großmuth, auf daß wir durch Leiden Dir immer mehr ähnlich werden mögen.

Gib uns kindliche Herzen, welche dem Antrieb des heiligen Geistes in Allem treulich folgen, laß uns schon hiernieden die Herzensseligkeit der Kinder Gottes verkosten. Verleih uns, daß auch an uns in Erfüllung gehe, was der Apostel

Paulus, erleuchtet und angetrieben vom heiligen Geiste, geschrieben hat: »Alle diejenigen, »welche durch den Geist Gottes getrie»ben werden, sind Kinder Gottes. Denn »ihr habt nicht wieder den Geist der »Knechtschaft zur Furcht empfangen; »sondern ihr habt den Geist der Kind»schaft empfangen, in welchem wir »rufen: Vater. Der Geist Selbst gibt »unserm Geiste Zeugniß, daß wir Kin»der Gottes sind. Wenn wir aber Kin»der sind, so sind wir auch Erben, und »zwar Erben Gottes, aber Miterben »Christi, wenn wir jedoch mit Ihm lei»den, damit wir mit Ihm verherrlichet »werden.« — Amen.

Anmuthungen zum göttlichen Herzen Jesu Christi.

Göttliches Herz Jesu Christi, laß nie geschehen, daß ich unter die Zahl derjenigen gehöre, von welchen die heilige Schrift sagt: »Keiner ist »verständig; keiner fragt nach Gott. »Alle sind abgewichen. — Den Weg des »Friedens kennen sie nicht. Es ist keine »Gottesfurcht vor ihren Augen.« — O Jesus, gib mir ein verständiges Herz; lehre Du mein Herz durch die übernatürliche Weisheit.

Laß mich nie abweichen vom Weg der Unschuld, der Tugend, der Frömmigkeit, der Heiligkeit; laß mich nie abweichen von deinem göttlichen Herzen. O mache, daß ich stets erkenne den Weg des Friedens, den Weg der Seligkeit, die ich dann habe, wenn mein Herz gänzlich deinem Herzen anhängt. Kindliche Gottesfurcht, die alle Sünden verabscheut und zu vermeiden strebt, erfülle stets mein Herz; diese kindliche Gottesfurcht richte mein Auge stets auf deine Gebote, stets auf dein heiligstes Beispiel, stets auf dein göttliches Herz.

O göttliches Herz Jesu Christi, Dir haben wir zu verdanken, daß wir mit dem Apostel Paulus sagen können: »Da wir durch den Glauben sind gerechtfertiget worden, so »haben wir Frieden zu Gott durch un»sern Herrn Jesus Christus, durch wel»chen wir auch vermittelst des Glaubens »den Zutritt zu dieser Gnade haben, in »welcher wir stehen, und uns wegen der »Hoffnung der Herrlichkeit Gottes rüh»men.« — Zum himmlischen Vater Frieden haben, dies ist ein wahrer Trost, eine wahre Freude für unsre Herzen; und dies verdanken wir deinen Verdiensten, o Jesus, deinen unendlich heiligen Verdiensten verdanken wir es. Dein ewiger Vater wird uns um deiner unendlichen

Verdienste willen ewige Herrlichkeit, ewige Seligkeit geben; dies hat Er uns verheissen; dies hoffen wir fest; wegen dieser Hoffnung rühmen wir uns; und daß wir uns dieser Hoffnung rühmen, ist zur Verherrlichung deiner Verdienste. O Herz Jesu Christi, Dir sei Dank; Dir sei Ehre und Anbethung, Dir sei Preis und Lob!

Aus Liebe Deiner, o göttliches Herz, will ich mit Ergebung in den heiligsten Willen des ewigen Vaters alle Leiden, die Er mir senden wird, ertragen; mit Freude will ich dies thun aus Liebe Deiner. Besonders jene Leiden, die ich etwa der Frömmigkeit und der Tugend wegen ertragen muß von Menschen, von denen auch gilt, was die heilige Schrift sagt: »Ihr Mund »ist voll Flüche und Bitterkeit,« sollen mir hochwerth seyn, weil ich besonders durch solche Leiden Dir meine Treue und Liebe zeigen kann. — Durch Leiden will uns der ewige Vater vollenden. Zu deiner Verherrlichung und aus Liebe zu Dir freue ich mich, daß der ewige Vater auch mich durch Leiden vollenden will. Stets will ich freudig beherzigen die tröstlichen und herzerhebenden Worte des Apostels Paulus: »Wir rühmen uns auch in den Trübsalen, weil wir wissen, daß die Trübsal Geduld wirke. Die Geduld aber »wirkt Prüfung, die Prüfung aber

»Hoffnung. Die Hoffnung aber macht »nicht zu Schanden; denn die Liebe »Gottes ist in unsern Herzen durch den »heiligen Geist, der uns gegeben wor»den ist, ausgegossen.«

Göttliches Herz Jesu Christi, o, reinige mich immer mehr von aller Sünde! Im Hinblicke auf meine eigene Schwäche zittre ich; und ich flehe zu Dir, Du wollest mich vor aller Todsünde bewahren. Nimm von mir weg den Leichtsinn, und gib es mir, daß ich stets zu Herzen nehme die Worte des Apostels Paulus: »Der Sold »der Sünde ist der Tod; das aber, was »Gott gibt, ist das ewige Leben in Chri»stus unserm Herrn.« — Die ewige Verwerfung von Gott, welch ein entsetzlicher Tod ist sie! O Herz Jesu, vor diesem Tode bewahre Du mich. Gib mir eine so starke Liebe zu Dir, daß ich in Wahrheit sagen kann, ich wollte lieber millionenmal des körperlichen Todes sterben, als eine einzige Sünde begehen, die mich des ewigen Todes, der ewigen Verwerfung, würdig machen würde. Dir will ich treu bleiben in Liebe von ganzem Herzen; dann wird meine Liebe zu Dir einst dort ewig leben, wo das Leben nur Seligkeit seyn wird. O, dies Leben, das nur Seligkeit seyn wird, ist es, was der ewige Vater geben wird zum Lohne der Liebe, die Dir auf

Erden treu ist. Diesen Lohn will ich, auf daß Dir meine Liebe ewig lebe, und auf daß mein Herz ewig mit Dir von Liebe flamme dem ewigen Vater.

O Jesus Christus, ich bitte Dich durch die Liebesflamme deines Herzens, bewahre mich vor der sinnlichen Denkungsart; sie würde mein Herz entweihen. Gib mir eine geistliche, übernatürliche Gesinnung, die Gesinnung der Liebe, die mich Dir ganz weihe. In meiner anbethenden Liebe zu deinem Herzen will ich nie ausser Acht lassen die überaus wichtigen Worte des Apostels Paulus: »Diejenigen, die nach dem Fleische« (nach den Begierden der Sinnlichkeit) »leben, »sind irdisch gesinnt; welche aber nach »dem Geiste leben, sind geistlich gesinnt. »Denn die Klugheit des Fleisches ist »der Tod; die Klugheit des Geistes »aber ist Leben und Friede.«

O Herz meines Seligmachers, beselige Du mein Herz. Mache, o Jesus, daß ich Dich liebe in lebendigem Glauben, in fester Hoffnung. Thu ich dies, dann bin ich schon hienieden selig. Dein Apostel Paulus sagt: »Wir sind durch die »Hoffnung selig.« — Groß, ja recht groß ist durch die Hoffnung der künftigen ewigen Seligkeit schon hiernieden unsre Seligkeit; aber wie groß wird erst die ewige Seligkeit seyn, durch

deren Hoffnung wir schon hiernieden so große Seligkeit haben! O Jesus, belebe meinen Glauben, gib mir Flammen der Liebe, gib mir hohen Schwung der Hoffnung; dann bin ich selig durch die Hoffnung bei allen Leiden und Trübsalen dieses zeitlichen Lebens. Je mehr ich jetzt Leiden und Trübsale habe, desto größer wird meine Seligkeit in dem Himmel seyn; dies ist meine Hoffnung; ich bin also durch die Hoffnung schon hiernieden um so seliger, je mehr ich Leiden und Trübsalen habe. O Jesus, ich bitte Dich durch dein heiligstes Herz, laß meine Hoffnung nie wanken, und erhöhe sie in allen meinen Leiden und Trübsalen. Wie selig bin ich dann schon hiernieden, da ich in mir erfahre, was der Apostel Paulus den Gläubigen wünschte: »Der »Gott der Hoffnung erfülle euch mit »aller Freude im Glauben, auf daß ihr »in der Hoffnung durch die Kraft des »heiligen Geistes überfließet.«

Göttliches Herz Jesu, bewahre mich vor dem Geiste der Welt, vor ihrer Hoffart und Eitelkeit, vor ihrem Vertrauen auf die eigene Vernunft, vor ihren Grundsätzen, die nicht aus der Wahrheit sind. Der Apostel Paulus sagt: »Wir »haben nicht den Geist dieser Welt em»pfangen, sondern den Geist, der aus »Gott ist, auf daß wir wissen, was uns

»von Gott ist geschenkt worden.« — O göttliches Herz Jesu, wie glücklich bin ich, daß ich einen Geist empfangen habe, der aus Gott ist. Bewahre Du, o Jesus, in mir diesen Geist, der eine Wirkung von Gott dem heiligen Geiste ist. Gott der Vater hat Dich uns geschenkt, und mit Dir ist uns von Ihm Alles geschenkt worden, — Gnade über Gnade und ewiges Heil. Dies wissen wir; und selig sind wir, daß wir so wissen, »was uns von Gott ist geschenkt »worden.«

O göttliches Herz Jesu Christi, wie reich sind wir durch Dich! Durch Dich sind wir Kinder des ewigen Vaters, und Er bestimmt alle Dinge zu unserm Nutzen, zu unsrer Beseligung, Er, der ewig unsre Seligkeit seyn will, da wir die Erlösten seines eigenen Sohnes sind. Der Apostel Paulus sagt: »Es ist Alles euer: es sei »dann Paulus oder Apollo, Kephas »oder die Welt, das Leben oder der »Tod, das Gegenwärtige oder das Zu»künftige, Alles ist euer.« — Der Pabst, die Bischöfe, die Priester sind unser; ihre heiligen Verrichtungen sind uns zum Heil. Alle Menschen müssen in ihrem Thun uns zum Heile dienen; und selbst böse Menschen müssen uns zum Heile dienen, indem wir sie geduldig ertragen, und über ihr böses Beispiel und über ihre Versuchun-

gen siegen. Das Leben ist unser, auf daß wir Dir, o Jesus, leben; und unser ist selbst der Tod, weil er uns zu Dir führt, der Du unser Leben bist. Alle unsre Verhältnisse, die gegenwärtigen und die zukünftigen, müssen uns zum Heile dienen; — Unser ist die Zeit, in der wir ewig geltende Verdienste uns sammeln sollen; unser ist die Ewigkeit, in der unsre Verdienste welche, o Jesus, durch deine unendlichen Verdienste den Werth haben, ewig belohnt werden. Unser ist Alles, durch Dich, o göttliches Herz Jesu Christi. Dir sei Dank, Dir sei Preis!

Alles ist unser, wir aber, o Jesus, sind Dein. Es sagt dein Apostel: »Ihr aber seyd Christi, »und Christus ist Gottes.« Dir gehören wir; dies ist unser Ruhm, unsre Freude, daß wir Dir gehören. Dein wollen wir seyn durch die Liebe von ganzem Herzen. Dein Herz soll uns ganz besitzen. Und wie Du Gottes bist, so sind wir durch Dich, mit Dir und in Dir Gottes in Zeit und Ewigkeit. Amen.

XI.

Kreuzweg-Andacht.

Mehrere Päbste haben auf die sogenannte Stationen-Andacht Abläße verliehen, die fürbittweise auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden können. Pabst Benedikt XIV. hat diese Abläße neuerdings bestätiget.

Vorbereitungsgebeth.

O Du im heiligsten Altarssakramente wahrhaft gegenwärtiges Herz Jesu Christi, ich will nun dein heiligstes Leiden durch die Kreuzweg-Andacht, welche uns von der heiligen katholischen Kirche so sehr empfohlen wird, innigst verehren, auf daß Dir mein Herz mit neuen und höhern Flammen der Liebe sich wieder noch mehr weihe. Ich bitte Dich, laß aus Dir Licht und Gnaden in mein oft verfinstertes und oft erkaltetes Herz strömen, auf daß diese meine Kreuzweg-Andacht innig und glühend von Gegenliebe für deine Liebe seyn möge.

O Jesus, Du meine gekreuzigte Liebe, gib es mir, daß ich mit versammeltem Geiste und mit lebendigem Glauben dein heiligstes Leiden so lebhaft betrachte, als ob ich Dich auf dem Wege

nach dem Kalvarienberg begleiten und dann auf dem Kalvarienberge vor deinem Kreuze knieen würde. Reinige Du meine Einbildungskraft, die mich im Gebethe und in Andachtsübungen so oft störet und zerstreut; heilige Du mein Herz, auf daß durch deine Gnade heilige Gedanken und heilige Anmuthungen aus demselben aufsteigen.

O Jesus Christus, dein Statthalter auf Erden, der Pabst, hat von Dir die Gewalt erhalten, Ablässe der zeitlichen Strafen für nachgelassene Sünden den Gläubigen zu ertheilen; dafür danke ich Dir. Und da auch auf die Kreuzweg-Andacht insbesondre Ablässe verliehen worden sind, so will ich durch dieselbe nun dieser Ablässe theilhaft werden, auf daß ich nach meinem Tode um so bälder gelangen kann zur Anschauung des unendlich schönen Angesichtes deines ewigen Vaters. Je reiner mein Herz von aller freiwilligen Neigung zu irgend einer Sünde ist, desto mehr werde ich der Ablässe theilhaft. O Jesus, reinige mein Herz gänzlich und entzünde mein Herz zu einer recht großen Liebe gegen den ewigen Vater, gegen Dich den Sohn und gegen den heiligen Geist.

Von den Ablässen, die ich durch die Kreuzweg-Andacht gewinnen kann, will ich den Seelen im Reinigungsorte so viel fürbittweise zuwenden, als Du, o Jesus Christus, willst, daß ich ihnen zuwenden soll.

O Mutter Jesu Christi, Du begleitetest deinen Sohn auf den Kalvarienberg, und dort standest Du bei seinem Kreuz, durchbohrt vom Schwerte des Schmerzens; erbitt mir die Gnade, daß ich nun das Leiden und den Tod deines Sohnes mit innigster Andacht betrachte, und daß ich durch diese Betrachtung dem göttlichen Herzen deines Sohnes mein Herz vollkommen weihe.

Erste Station.

Jesus wird zum Kreuztode verurtheilt.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

O Jesus, gleich einem Verbrecher stehst Du vor dem Richterstuhle des Pilatus; Du, der wahre Gott vom wahren Gott, stehst vor dem Richterstuhl eines Menschen; Du, der Du einst gesprochen hast: »Wer aus euch kann Mich »einer Sünde beschuldigen?« stehst vor dem Richterstuhl eines Sünders. Du, der Eingeborne des Einen Gottes stehst vor dem Richterstuhl eines Heiden. — Ich bitte Dich durch diese deine tiefe Erniedrigung, gib mir die Gnade, daß ich so lebe, daß ich nach meinem Tode nicht verdammt werde von Dir, dem Richter der Lebendigen und der Todten.

Deine Feinde, o Jesus, rufen dem Pilatus zu: »Kreuzige Ihn, kreuzige Ihn!« — Und abermal sagt er ihnen von Dir: »Ich finde »keine Schuld an Ihm,« wie er ihnen schon zuvor gesagt hatte. Die Juden aber antworten ihm: »Wir haben ein Gesetz, und nach »unserm Gesetz muß Er sterben, weil »Er Sich für den Sohn Gottes aus»gegeben hat.« — Ich bethe Dich an, o Sohn Gottes, der Du sterben sollst, weil Du Dich für Den ausgegeben hast, der Du wirklich bist. Und weil Du wegen deiner Gottheit stirbst, bist Du der höchste Märtyrer, der höchste Blutzeuge Gottes, das unendlich große Opfer Gottes; und weil Du dies bist, thust Du genug für die Sünden der Welt, und machst uns Sünder zum Eigenthum Gottes. O, was muß da empfinden mein Herz! — O Herz Jesu Christi, Dir flamme mein Herz von Dank und Liebe.

Deine Feinde rufen dem Pilatus zu: »Fort, »fort mit Ihm! Kreuzige Ihn.« — Und er, der schwache und ungerechte Richter übergibt Dich ihnen, daß Du gekreuziget werdest. — O, was empfindet da dein heiligstes Herz! Mit den Empfindungen deines Herzens vereinige ich hier die Empfindungen meines Herzens, für dessen Schuld Du deinen Feinden zur Kreuzigung übergeben wirst.

Zweite Station.

Jesus wird mit seinem Kreuze beschwert.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Sie beschweren Dich, o Jesus, mit dem Kreuze, an dem Du sterben sollst. — Dies thu' aber auch ich, so oft ich sündige; durch jede Sünde beschwere ich Dich, o leidender Heiland; denn Du trägst auf dem Kreuze die Sünden der Welt. Dies erkenne ich, daß ich durch meine Sünden Dich beschwere; und ich bereue nun alle meine Sünden, bereue sie von ganzem Herzen.

Freudig nimmst Du das schwere Kreuz auf Dich, um daran zu sterben aus Liebe zum ewigen Vater. Die unermeßliche Sündenlast der Welt ist da zwar der Gegenstand deiner tiefsten Trauer, des größten Schmerzens deines heiligsten Herzens; aber aus Liebe zu uns nimmst Du freudig das Kreuz auf deine Schultern, auf dem Du die unermeßliche Sündenlast der Welt auf Dich nimmst und sie trägst als der Erlöser, um sie durch deinen Tod am Kreuz von der Welt hinwegzunehmen. O, ich bethe Dich an; o, ich danke Dir mit Thränen der innigsten Reue. — Nun aber soll auch ich freudig mein Kreuz tragen; denn obschon Du auf deinem Kreuze die

Sünden der Welt und meine Sünden trägst, so gilt dennoch Allen und somit auch mir noch jenes Wort, das Du einst gesprochen hast: »Wenn jemand mir nachfolgen will, »der verläugne sich selbst, nehme sein »Kreuz auf sich und folge Mir nach.« — Durch deinen Gang nach dem Kalvarienberg, durch dein Kreuztragen, durch all dein Leiden und deinen Tod willst Du mir die Gnade erwerben, daß ich Dir nachfolgen will; ich bitte Dich, durch dein schweres Kreuz, gib mir Du, wahrer Gott, die Gnade, daß ich ernstlich und beharrlich mich selbst verläugne; ich bitte Dich durch jene Liebe zum ewigen Vater und zu uns, mit der Du freudig dein Kreuz auf deine Schultern nimmst, gib mir die Gnade, daß ich mein Kreuz auf mich nehme aus Liebe zum ewigen Vater und aus Liebe zu Dir, und daß ich Dir nachfolge alle Tage meines Lebens, o Du mein Leben.

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus; und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Du, o Jesus, Du der allmächtige Gott, wirst als Mensch unter der Last des Kreuzes schwach

am Leibe. — Unter der Last des Kreuzes bin ich fast immer oder gar immer schwach, und bin es auch, wenn mein Kreuz nicht einmal wahrhaft schwer ist; ich muß mich solcher Schwäche schämen, da die Last meines Kreuzes immer nichts ist in Vergleich mit deiner Kreuzeslast. Aber ich bin nun einmal schon so, und aus mir selbst kann ich auch nicht anders werden. Aber durch Dich kann ich anders werden; ich bitte Dich durch dein Schwachwerden unter der Last des Kreuzes, stärke meine Schwäche, ändre sie um in Kraft, auf daß ich mit dem Apostel Paulus sagen kann: »Ich vermag Alles in Dem, der mich stärkt.« — In Dir, o Jesus, vermag ich Alles; denn durch die übernatürliche Gnade stärkest Du mich, der Du mein Gott bist. Und empfinde ich meine Schwäche auch oft wieder, so soll mich dies nicht zaghaft machen, sondern ich soll mich nur tiefer verdemüthigen und desto mehr will ich nur auf Dich vertrauen, der Du mich stärkst.

Du fällst unter der Last des Kreuzes, und verdienst mir dadurch die Gnade, daß ich sogar von den Sünden wieder aufstehe, in die ich falle. — Aus mir selbst falle ich, durch Dich stehe ich auf. Aber inständig bitte ich Dich, laß mich in keine Todsünde fallen; um dies bitte ich Dich durch deinen Fall unter deinem schweren Kreuz. Gib mir eine so große Liebe zu Dir, daß ich

auch in läßliche Sünden nicht auf eine bedächtliche und ganz freiwillige Weise falle, — und daß ich immer herzlich bereue, noch täglich in Sünden zu fallen, die aus Schwäche und Uebereilung geschehen.

O Herz Jesu Christi, erbarme Dich meines schwachen, und zur Sünde so leicht verleitbaren Herzens; befestige Du es in der ungetheilten Liebe zu Dir; in dieser Liebe stärke Du es immer mehr.

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Du, der Heiland der Welt, das seit viertausend Jahren erwartete Versöhnungsopfer, begegnest deiner heiligsten Mutter, welche Dir auf deinem Gange nach der Schedelstätte entgegengeht. Das Schwert des Schmerzens durchbohrt ihr Herz, da Sie Dich unter der Last des Kreuzes sieht.

O heiligste Jungfrau, ich bitte Dich durch dein vom Schwerte des Schmerzens durchbohrtes Herz, erlange mir von Gott dem heiligen Geiste die Gnade, daß ich stets das Leiden und den Tod Jesu Christi zu Herzen nehme; davon sei mein Herz erfüllt; dann findet Eitles und Irdi=

sches in meinem Herzen nicht Platz, weil es voll seyn wird von heiligen Empfindungen des Mitleides gegen deinen Sohn, von Dank für die Liebe, aus der Er für mich litt und starb, und von Gegenliebe, die gegen die Liebe meines Erlösers immer unendlich zu klein ist, aber immer noch flammender werden will, je mehr sie es fühlt, sie sei unendlich zu klein. Daß mein Herz voll sei von heiligen Empfindungen des Mitleids gegen meinen leidenden und sterbenden Heiland, und von Dank und Gegenliebe, das bin ich dem Herzen Jesu Christi schuldig; o Mutter Jesu Christi, erlange mir von Gott dem heiligen Geiste die Gnade, daß mein Herz diese meine Schuldigkeit dem Herzen deines Sohnes so viel abtrage, als es vermag; und dabei soll es immer tief fühlen, es bleibe immer noch Schuldner, und bleibe selbst in der Ewigkeit immer Schuldner des Dankes und der Gegenliebe.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene wird genöthiget, Jesu das Kreuz zu tragen.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Der heilige Evangelist Matthäus sagt: »Und »als sie« (mit Jesus) »hinausgingen, tra-

»fen sie einen Menschen von Cyrene an, »Simon mit Namen; diesen zwangen »sie, daß er sein Kreuz trug.«

Daß ich mein Kreuz trage, dazu zwingt mich der himmlische Vater durch seine Fügungen. Daß ich aber mein Kreuz, o Jesus, aus Liebe zu Dir geduldig, willig, ja sogar freudig trage, dazu gibt mir der himmlische Vater wegen deiner unendlichen Verdienste die übernatürliche Gnade. Aus mir selbst habe ich keine Neigung zum Kreuztragen; aber die übernatürliche Gnade gibt mir sogar eine Freude am Kreuztragen; sie macht, daß ich mich freue durch Kreuztragen dein heiligstes Leiden und deinen heiligsten Tod auf eine besondre Weise zu verehren, indem ich aus Liebe zu Dir, dem leidenden und sterbenden Heiland, mein Kreuz trage, daß ich mich freue, mein Kreuztragen mit deinem heiligsten Leiden und deinem heiligsten Tode vereinigen und dem himmlischen Vater aufopfern zu können.

Ein Kreuz, ein großes Kreuz sind aber für mich auch die vielen und großen innerlichen und äusserlichen Versuchungen zur Sünde; auch dies Kreuz soll ich tragen aus Liebe zu Dir; und in der festen Hoffnung, der himmlische Vater werde mich um deines heiligsten Leidens und Todes willen immer stärken, auf daß ich unter dieser Kreuzeslast nicht erliege, sondern muthvoll stets

befolge, was der Apostel Paulus sagt: »Lasset »uns auf Jesus, den Urheber und Voll»ender unsers Glaubens, sehen, welcher »für die Ihm vorgesetzte Freude den »Kreuztod ausstand, die Schande ver»achtete, und« (nun) »zur Rechten des »Thrones Gottes sitzt. Auf Diesen also »richtet euere Gedanken, der von den »Sündern so viel Widerspruch wider »Sich Selbst erduldet hat, auf daß ihr »nicht matt werdet, und den Muth nicht »sinken lasset. Denn ihr habt in dem »Kampfe wider die Sünde noch nicht »bis auf das Blut Widerstand gethan.«

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu ein Schweißtuch dar.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Es ist eine alte ehrwürdige fromme Ueberlieferung, eine mitleidige Frau habe Dir, o Jesus, auf deinem Leidensgange nach der Schedelstätte, ein Tuch dargereicht, auf daß Du das herabrinnende Blut und den Schweiß von deinem Angesichte abtrocknen mögest, und Du habest ihr die Abbildung deines göttlichen Angesichtes auf diesem

Tuche hinwieder gegeben zur Belohnung ihrer mitleidigen Liebe.

Je mitleidiger und je werkthätiger ich aus Liebe Deiner meinen dürftigen und leidenden Mitmenschen wahre Liebe erweise, und je mehr ich aus Liebe Deiner allen Mitmenschen, wo, wie und wann ich kann, werkthätige Liebe erzeige, desto mehr Aehnlichkeit mit Dir habe ich, und desto mehr bin ich dann gewisser Maaßen eine Abbildung von Dir. Immer mehr will ich auf solche Weise durch wahre werkthätige Nächstenliebe eine Abbildung von Dir werden, befolgend, was Du gesagt hast: »Dies ist mein Gebot, »daß ihr einander liebet, wie ich euch »geliebt habe. Niemand hat eine grö»ßere Liebe, als diese, daß er sein Leben »für seine Freunde hingebe. Ihr seyd »meine Freunde, wenn ihr thut, was »Ich euch befehle.« Du starbst für uns; aus Liebe Deiner sollte ich also, wenn es für einen Mitmenschen nöthig oder nützlich wäre, sogar mein Leben für ihn hingeben; wenn dies geschähe, dann wäre ich eine sehr schöne Abbildung von Dir; denn ich könnte keine größere Liebe haben, als diese, daß ich mein Leben für den hingebe, für den Du dein Leben hingegeben hast. Deßwegen will ich stets beherzigen, was der Apostel Johannes sagt: »Daran haben wir die

»Liebe Gottes erkannt, weil jener für »uns sein Leben hingegeben hat; auch »wir sollen für die Brüder unser Leben »hingeben.«

O von Liebe überfließendes Herz Jesu Christi, entflamme mich zu einer so großen Liebe, daß ich stets bereit wäre, für den Mitmenschen mein Leben hinzugeben. Dies thun zu können sei sogar mein Wunsch; o flöße Du diesen ernstlichen Wunsch meinem Herzen stets ein, auf daß mein Herz eine Abbildung von Dir seyn möge.

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Durch deinen wiederholten Fall unter der Last des Kreuzes, bitte ich Dich, o Jesus, Du wollest mir verleihen die große Gnade der Beharrlichkeit der Liebe zum ewigen Vater, zu Dir und zum heiligen Geiste.

O Jesus, wahrer Gott vom wahren, gib mir, daß ich immer die Gebote des himmlischen Vaters halte, und nie durch eine Todsünde die heiligmachende Gnade verliere; o, gib es, daß auch von mir immer wahr sei, was der Apostel Johannes sagt: »Wer seine Gebote hält,

»bleibt in Ihm, und Er in demselben; »und aus dem Geiste, welchen Er uns »gegeben hat, wissen wir, daß Er in »uns bleibt.« — Ist Gott der heilige Geist in mir, so habe ich jenen Herzensfrieden, der nur dort ist, wo die heiligmachende Gnade ist, und in diesem Herzensfrieden empfinde ich, der ewige Vater tröste mich als sein Kind, und Er sei in mir durch die heiligmachende Gnade mit dem heiligen Geiste. O, welch ein seliges, welch ein himmlisch süßes Leben hab' ich als ein Kind Gottes schon auf Erden. O, ich bitte Dich durch deinen Fall auf die Erde, bewahre mich vor jeder Todsünde!

Es ist eine große Gnade, um die ich Dich, o Jesus, hier auf dem Kreuzwege bitte. Aber ich bitte Dich durch dein heiligstes Leiden und durch deinen heiligsten Tod um diese große Gnade, um die Gnade der Beharrlichkeit bis an das Ende meines Lebens auf Erden. — Wenn ich sehe, wie viele Kinder deines himmlischen Vaters nicht seine Kinder blieben, sondern in Todsünden fielen, und so die heiligmachende Gnade verloren, so erzittere ich vor mir selbst, da ich aus mir selbst so wenig ein Kind des himmlischen Vaters bleiben kann, so wenig ich aus mir sein Kind geworden bin. Aber ich wiederhole meine große Bitte an Dich, ich wiederhole sie hier auf dem

Kreuzwege; ich falle vor Dir, der Du hier auf der Erde liegst unter der Last deines Kreuzes, nieder, und bitte Dich um die große Gnade der Beharrlichkeit in der Liebe bis an's Ende meines Lebens auf Erden.

Achte Station.

Jesus redet Frauen an, die über Ihn weinen.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Der Anblick Deiner, o göttlicher Heiland, rührt unter der großen Menge Volks, welches Dir nachfolgt, Frauen; diese beklagen und beweinen Dich. O, könnte auch ich weinen aus Liebe zu Dir und aus Mitleid gegen Dich, o leidender Heiland! Würde ich alle Tage meines Lebens unaufhörlich Thränen dieser Liebe und dieses Mitleides vergießen; so wäre dein Blut, das Du für mich vergossen, dennoch immer ungleich mit Thränen vergolten. Und würde ich die ganze Ewigkeit unaufhörlich Thränen dieser Liebe und dieses Mitleids vergießen; so bliebe dein Blut, das Du für mich vergossen, dennoch ewig ungleich mit Thränen vergolten. Ja, wenn alle Heiligen ewig Thränen der Liebe zu Dir und des Mitleides gegen Dich, o leidender Heiland, unaufhörlich vergießen würden, so bliebe das

Blut, das Du für sie vergossen, dennoch ewig ungleich mit Thränen vergolten. Denn alle diese Thränen wären nur etwas Endliches, aber dein Blut ist unendlich kostbar, da es das Blut des Gottmenschen ist.

O Herz Jesu Christi, wenn ich dies recht überlege, so versinke ich in dem Gefühle, daß ich Dir ewiger Schuldner bleibe, der nie anders als unendlich zu wenig vergelten kann.

Neunte Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuz.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

O Jesus, Du liegst also schon wieder auf der Erde unter der Last deines Kreuzes. Da wir, gebildet aus Erde, so stolz auf Erden sind, demüthigst Du Dich bis auf die Erde, sinkend unter der Last deines Kreuzes, um für die Sünde unsers Stolzes dem ewigen Vater, der unendlichen Majestät, dem allein Großen, Dem, dem allein alle Ehre gebührt, genug zu thun. O ich bethe Dich an, wahrer Gott vom wahren Gott.

Ich bitte Dich durch deinen dreimaligen Fall unter der Last deines Kreuzes, um die Gnade einer wahren, tiefen Demuth. Habe ich diese Gnade, dann werden andere Gnaden reichlich

folgen und mich Dir wohlgefällig machen; denn ich darf mich verlassen auf den Ausspruch der heiligen Schrift: »Gott widersteht den Hoffärtigen, den Demüthigen aber gibt »Er Gnade.« — O Jesus, verbanne aus meinem Herzen alle Hoffart; damit mir dein ewiger Vater nicht widerstehe, mich in meiner Hoffart nicht zu Schanden werden lasse durch meine Fälle in Sünden und Laster. Ach, dann würde ich nicht in Ewigkeit genießen die süßen Früchte deiner Erlösung. Erhöre meine Bitte um wahre, tiefe Demuth; ich bitte Dich durch dein heiligstes Leiden, in welchem Du Dich so tief verdemüthiget hast, um uns die Gnade der Demuth zu verdienen; o, gib mir als mein Gott, was Du als Mensch für mich, der ich Staub und Asche und Sünder bin, verdient hast.

O Herz Jesu Christi, ich bitte Dich, erbarme Dich meines hoffärtigen Herzens. Zu meiner Schande muß ich mein Herz ein hoffärtiges nennen; erbarme Dich darüber, auf daß ich fortan die Ermahnung des Apostels Jakobus befolge: »Demüthiget euch im Angesichte des »Herrn, und Er wird euch erhöhen.« — Erhöhen wird Er mich durch die übernatürliche Gnade, auf daß ich immer mehr Ihm wohlgefalle; erhöhen wird Er mich um Deinetwillen bis in die Herrlichkeit des Himmels.

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Mit Wuth reissen sie Dir, o göttlicher Heiland, die Kleider von deinem heiligsten Leibe. — Ich falle vor Dir auf meine Kniee und bethe Dich an mit Thränen der Reue über meine Sünden.

Um Deinetwillen, der Du für uns auf so schmerzliche Weise deiner Kleider beraubt wirst, gibt in der Taufe der heilige Geist das Kleid der Unschuld, das Kleid der heiligmachenden Gnade. — Auch mir gab Er es in der heiligen Taufe; o, wie schön war ich nach der heiligen Taufe in diesem Kleide der Unschuld, in diesem Schmucke der heiligmachenden Gnade vor dem Auge deines himmlischen Vaters! — Habe ich aber dies Kleid, diesen Schmuck nicht durch eine Todsünde weggerissen von mir? Wenn dies geschehen ist, ach, dann soll ich Thränen der Reue weinen, so lange ich lebe.

Habe ich nicht von andern, die das Kleid der Unschuld und den Schmuck der heiligmachenden Gnade hatten, dieses Kleid, diesen Schmuck durch schuldbares Aergerniß oder gar durch Verführung hinweggerissen? Wenn dies geschehen

ist, ach, dann muß ich ausrufen die Worte, die in der heiligen Schrift stehen: »Wer gibt meinem Haupte Wasser und meinen Augen »eine Thränenquelle?«

O himmlischer Vater, ich bitte Dich durch das heiligste Leiden deines Sohnes, bewahre an denen, welche das Kleid der Unschuld und den Schmuck der heiligmachenden Gnade haben, dieses Kleid und diesen Schmuck.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Entsetzlich ist der Anblick der grausamen Annaglung deiner Hände und Füße an das Kreuz, o Sohn des ewigen Vaters! Unnennbar sind da deine Schmerzen; und Du duldest sie ohne Klage, duldest sie aus Liebe zu mir. O, ich kann nichts anderes thun, als bei dieser entsetzlichen Annaglung vor Dir auf die Erde hinknieen und mit Thränen Dir danken für deine Schmerzen, für deine Geduld, für deine Liebe.

So vor Dir Thränen des Dankes weinend, bitte ich Dich durch die Annaglung deiner Hände an das Kreuz, bewahre meine Hände rein von der Sünde. — Bisher waren meine Hände nicht

rein von der Sünde; auch deßwegen werden deine Hände an das Kreuz genagelt; bitterlich bereue ich es aus Liebe zu Dir, daß bisher meine Hände nicht rein von der Sünde waren. Aber künftig sollen sie rein von der Sünde seyn, wenigstens von aller Todsünde und von vorsätzlichen läßlichen Sünden. Ich bitte Dich durch die Annaglung deiner Hände an das Kreuz, gib mir die Gnade, daß ich befolge die ernste Ermahnung des Apostels Jakobus: »Sünder, reiniget »die Hände!« — Zur Danksagung für dein Leiden bei Annaglung deiner Hände sollen meine Hände künftig voll guter Werke seyn. — Unter diesen guten Werken sei auch meine Handarbeit nach meinem Beruf und zum Dienste des Nächsten in reiner Absicht, den Willen des himmlischen Vaters zu thun; ich will befolgen, was der Apostel Paulus sagt: »Wir bitten euch, Brüder, »— daß ihr euch beeifert, ein stilles Leben zuführen, euere Geschäfte zuthun, »und mit euern Händen zu arbeiten.«

Haben meine Füße bisher oft den Weg der Sünde betreten, so bitte ich Dich, o Jesus, durch die Annaglung deiner Füße an das Kreuz, gib mir die Gnade, daß ich fortan beharrlich vorwärts schreite auf der Bahn der Gottseligkeit, und so befolge die Ermahnung des Apostels Paulus: »Machet gerade Schritte mit euern Füßen.«

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

O Jesus, drei Stunden lang hängst Du blutend am Kreuze zur Verherrlichung der unendlich heiligen Dreieinigkeit, Du der Sohn des ewigen Vaters, als das Sühnopfer für die Sünden der Welt, von welcher der Apostel Johannes sagt: »Alles, was in der Welt ist, ist Begierlichkeit des Fleisches, Begierlichkeit der Augen, und Hoffart des Lebens; und es ist nicht vom« (himmlischen) »Vater, sondern von der Welt her.«

O, die heiligsten und allerwichtigsten drei Stunden unter den Millionen der Stunden, die drei Stunden deines Leidens am Kreuze, fodern mich auf, Dir, o Jesus, alle Stunden meines Lebens zu weihen durch Verläugnung meiner selbst, durch stetes Andenken an deine Leiden und an deinen Tod, durch Erfüllung des heiligsten Willens des himmlischen Vaters. — Alle Stunden endloser Ewigkeit wären noch zu wenig, Dir für die drei Stunden am Kreuze — würdig zu danken; o, so will ich denn die wenigen Stündlein meines noch übrigen Lebens so zubringen,

daß ich sie Dir aufopfern kann zur Danksagung für die drei Stunden am Kreuz. — Das will ich thun; o ich bitte Dich, verleih mir dazu die Gnade zu jeder Stunde. In meiner letzten Stunde, in jener schweren Stunde, kann ich dann auf Dich, meinen gekreuzigten Heiland, hinblicken, und meinen Tod mit deinem Tod vereinigen, und so mit Dir sagen: »Vater, in deine »Hände empfehle ich meinen Geist.«

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Nachdem Du, o Jesus, verschieden warst als das Sühnopfer für die Sünden der Welt, und als die Soldaten dann sahen, Du seyest schon todt, brachen sie deine Beine nicht, wie sie den zwei mit Dir Gekreuzigten thaten, »sondern »einer aus den Soldaten,« wie der Evangelist Johannes sagt, »öffnete mit dem »Speer Dessen« (Jesu) Seite, und als»bald lief Wasser und Blut heraus. — »Dies ist aber geschehen, damit die »Schrift erfüllt würde: Ihr sollet kein »Bein an Ihm zerbrechen. Und in einer

»andern Schrift heißt es: Sie werden »sehen, wen sie durchstochen haben.«

O Herz Jesu Christi, als Du nimmer schlugst, gabst Du, durchstoßen vom Speer, noch Wasser und Blut, nachdem Du für uns alles Blut, alle Kräfte, selbst das Leben hingegeben hattest durch Leiden und Tod. — Mein ganzes Herz, mein ganzes Wesen soll Dein seyn; ich darf mir nun nichts davon vorbehalten; ich bitte Dich, mache mich gänzlich Dein.

Und nun nimmt Joseph, ein reicher Mann von Arimathäa, der an Dich in Geheim geglaubt hatte, deinen Leichnam, o Jesus, vom Kreuz herab; und dies thut er mit Erlaubniß des Pilatus. Dadurch zeigt er nun öffentlich, er glaube an Dich. — O Jesus, ich bitte Dich durch dein Leiden und durch deinen Tod um die große Gnade, daß ich durch wahre Frömmigkeit stets vor der Welt unerschrocken zeige, daß ich an Dich, meinen Gott und Heiland, glaube, daß ich meine Hoffnung auf Dich setze, und daß ich Dir durch die Liebe leben will, der Du aus Liebe für mich gestorben bist.

Vierzehnte Station.

Jesu Leib wird in das Grab gelegt.

Wir bethen Dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch dein Leiden und deinen Tod hast Du die Welt erlöst.

Der Evangelist Johannes sagt: »Es war »aber an dem Orte, wo Er gekreuziget »worden war, ein Garten, und in dem »Garten ein neues Grab, in welches »noch niemand gelegt worden war. — »Dahin legten sie nun Jesus.«

Durch die Sünde ist das irdische Paradies verloren worden; Du, o Jesus, starbst an einem Garten und wirst in einem Garten in's Grab gelegt. — Auf daß wir, ewig Dir dankend, ewige Ruhe und ewige Seligkeit im himmlischen ewigen Paradiese genießen, bist Du gestorben an einem Garten, und stehst auf von den Todten aus dem Grabe in einem Garten, auf daß wir, Dir dankend mit flammender Liebe, versichert seyn sollen, wir werden mit verklärtem Leibe auferstehen und als ewige Menschen, voll seliger Herrlichkeit, im ewigen Paradiese Dir leben und durch Dich dem Vater ewig wohlgefallen als seine Kinder, als seine Erben, als deine Miterben.

Joseph, der reiche Mann von Arimathäa, legt deinen Leichnam, o Jesus, in sein neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen. So ruhst Du nun in einem Felsen, Du, den die heilige Schrift den Felsen nennt.

Du bist der Felsen, auf den ich meine Hoffnung setzen soll, die Hoffnung meines Heiles. An Dich halte ich mich durch Glauben und Hoff-

nung und Liebe; bis mich der Tod aus den Wogen meines zeitlichen Lebens heraushebt, auf daß ich eingehe in das ewige Leben, wo mein Glaube in die Anschauung und meine Hoffnung in den Genuß übergeht und wo nur die Liebe bleibt. Amen.

Aufopferung der verrichteten Kreuzweg-Andacht.

Ich danke Dir, o heiliger Geist, für jeden frommen Gedanken und für alle frommen Anmuthungen, die Du mir bei dieser Kreuzweg-Andacht verliehen hast. Ich danke Dir durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi.

O himmlischer Vater, ich opfre Dir die so eben verrichtete Kreuzweg-Andacht auf in all jener Absicht, welche Dir wohlgefällig ist.

Und zum Ersatz aller meiner Unvollkommenheiten bei Verrichtung dieser Kreuzweg-Andacht opfre ich Dir, o himmlischer Vater, gerade selbst das Leiden und den Tod deines Sohnes Jesus Christus auf.

O könnte ich bei deinem Grabe, göttlicher Heiland, verweilen! Ich will nun aber, da mich Berufsgeschäfte wieder in Anspruch nehmen, doch mein Herz hier zurücklassen in deinem Grabe. Dein Herz ist mir geöffnet durch den Speer; durch diese Oeffnung lege ich nun mein Herz in

dein Herz. Es will sonst nirgend mehr seyn, als in deinem Herzen. O, mache Du, daß es sich nicht wieder an Geschöpfe hänge, sondern in deinem Herzen verbleibe. Amen.

XII.

Sieben Besuche

des

allerheiligsten Altarssakramentes.

Erster Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes.

1.

Die Seligkeit des Herzens Jesu im Altarssakramente.

Die Seligkeit, die Du, o göttliches Herz Jesu Christi, im allerheiligsten Altarssakramente hast, ist himmlisch, obschon Du hier bei uns auf Erden bist. Dieser deiner Seligkeit freue ich mich mit hoher Freude, und ich vereinige diese meine Freude, mit deiner eigenen Freude, die Du über deine himmlische Seligkeit im allerheiligsten Altarssakramente hast.

Du genießest hier nichts von alle dem, was die irdischgesinnte Welt für etwas Beseligendes

hält. Du bist hier ohne Geräusch irdischer Hoheit, sondern in Stille und Einsamkeit bist Du hier, das Du droben in dem Himmel umgeben bist von den Millionen=Millionen der seligen Engel und der Heiligen, die alle in Lobgesängen Dich anbethen und preisen. — Dies lehrt mich, mein Herz solle nicht nach irdischen Vorzügen trachten, nicht in dieselben seine Seligkeit setzen. Würde mein Herz dies thun, dann wäre es thöricht, und hätte keine Aehnlichkeit mir Dir, das Du bist das Herz Desjenigen, der die ewige Weisheit des ewigen Vaters ist. O Herz Jesu Christi, ich bitte Dich durch deine himmlische Seligkeit, laß mein Herz die Seligkeit nicht in irdischen Vorzügen suchen, und gib meinem Herzen, daß es in Stille und Einsamkeit nur nach der himmlischen Seligkeit trachte und viele Verdienste sammle für die Ewigkeit, in der es dann desto seliger seyn wird, je mehr Verdienste es auf Erden wird gesammelt haben.

O göttliches Herz Jesu Christi, Du bist im allerheiligsten Altarssakramente selig auf Erden, obschon Du da nicht ein einziges irdisches Vergnügen genießest; Du bist selig, weil Du das unendliche Gut genießest, das der dreieinige Gott ist. Durch diese deine Seligkeit bitte ich Dich um die Gnade, daß ich meine Seligkeit nicht in irdischen Vergnügen suche, sondern darin, daß ich das

unendliche Gut, den dreieinigen Gott, von ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe und aus allen Kräften liebe. Wohl darf ich unschuldige irdische Vergnügen, bei denen die Frömmigkeit und Tugend nicht Gefahr leiden, in gehörigem Maaße mir gestatten, und ich soll dies thun, um mit neuer Munterkeit meine Pflichten erfüllen und meine Bürde tragen zu können; aber meine Seligkeit darf ich auch in solche irdische Vergnügen nicht setzen; ich soll auch solche Vergnügen nur als ein Mittel zum Zweck betrachten, und der Zweck alles Irdischen ist dies, daß wir es gebrauchen zur Erfüllung des göttlichen Willens und zur Liebe des unendlichen Gutes. Daß ich es stets so mache, dazu gib Du mir Gnade, o Herz Desjenigen, der das unendliche Gut ist.

O göttliches Herz Jesu Christi, Du bist hier auf Erden im allerheiligsten Altarssakramente selig, obschon Dich hier nur Armuth umgibt. Wäre der Altar auch herrlich geschmückt, und wäre der Tabernakel auch von Gold; o, so wäre dies unendlich zu wenig, da Du das Herz Desjenigen bist, der des ewigen Vaters Reichthum ist. Und nun aber, wie ärmlich sind die Altäre und die Tabernakel gewöhnlich, so daß man sagen muß, Du seyest im Altarssakramente arm an dem Irdischen! Und dennoch bist Du bei solcher Armuth reich an Seligkeit, weil der drei-

einige Gott dein Reichthum ist, und weil Du bist das Herz Desjenigen, der ewig ist der Reichthum des ewigen Vaters. Ich bitte Dich durch diese deine Seligkeit, gib mir die Gnade, daß ich irdischen Reichthum nie zum Abgott meines Herzens mache, und daß ich irdischen Reichthum, wenn mir der himmlische Vater solchen gibt, nur zu dem anwende und gebrauche, was Ihm wohlgefällt. Auf solche Weise werde ich dann nicht in irdischem Reichthum meine Seligkeit suchen. Gibt mir aber der himmlische Vater Armuth, so will ich mich freuen, mit Dir, o Jesus, einige Aehnlichkeit zu haben, da Du von Dir Selbst gesagt hast: »Die Füchse haben Höhlen, »und die Vögel des Himmels Nester; »der Sohn des Menschen aber hat nicht, »wo Er sein Haupt hinlege.« — O, ich bin noch lang nicht so arm, wie Du auf Erden warst; ich habe also in meiner Armuth noch allzu wenig Aehnlichkeit mit Dir. Liebe ich Dich, dann bin ich in meiner Armuth selig; denn dann bist Du mein Reichthum, da ich zu Dir sagen kann die Worte der heiligen Schrift: »Der Gott »meines Herzens bist Du; mein Erb»theil auf ewig bist Du, o Gott.

Könnte ich, o Herz Jesu Christi, deine Seligkeit nur einige Augenblicke anschauen, dann hätte ich für alle irdische Seligkeit kein Auge mehr,

wie der, welcher den Blick in die Sonne geheftet hat, für alle anderen Gegenstände gleichsam kein Auge mehr hat. Da ich nun aber deine Seligkeit nicht anschauen kann, so will ich sie wenigstens recht oft betrachten; recht oft will ich betrachten, wie selig Du hier auf Erden im allerheiligsten Altarssakramente seyest, obschon Du hier lediglich nichts von irdischer Seligkeit genießest; diese Betrachtung wird mein Herz immer mehr lehren, nicht Irdisches sei meine Seligkeit, sondern der Gegenstand meiner Seligkeit sei der dreieinige Gott, das unendliche Gut. Mein Herz hat mit Dir, o Herz Jesus, dies gemeinsam, daß nur Gott, nur das unendliche Gut es sättigen und beseligen kann; o, so gib mir, daß mein Herz nur in Gott, nur im unendlichen Gut seine Sättigung und Beseligung suche.

2.

Zur Mutter Gottes.

Seligste Jungfrau, Mutter meines Herrn Jesus Christus, hier knieend vor deinem im Altarssakramente gegenwärtigen Sohne, bitte ich Dich, Du wollest mir von Gott, dem heiligen Geist erbitten, daß ich auf Erden nicht nach irdischer Seligkeit hasche, sondern nur die übernatürliche Seligkeit der Liebe zu Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste schon auf Erden

zu haben suche, und daß ich auf Erden stets trachte, hinzukommen in jene Seligkeit, von welcher der Apostel Johannes sagt: »Wir sind jetzt »Kinder Gottes; es ist aber noch nicht »erschienen, was wir seyn werden; wir »wissen aber, daß, wenn es erscheinen »wird, wir Ihm gleich seyn werden, »weil wir Ihn sehen werden, wie Er ist.« — Gott ist selig, da Er Sich Selbst anschaut und Sich Selbst liebt; und in solcher Weise werden wir, seine Kinder, dort oben selig seyn, weil wir Ihn anschauen werden, wie Er ist, und so Ihn anschauend Ihn lieben und genießen werden. Nach dieser Seligkeit sei jetzt mein Auge gerichtet; und bis ich dahin gelange, will ich hiernieden selig seyn im Glauben, und in der Hoffnung, und in der glaubenden und hoffenden Liebe. Es geschehe; o bitt für mich, Du Königin aller Seligen, daß es geschehe. Amen.

3.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

Ich, der ich mich freuen darf, daß die Mutter meines Herrn meine beständige Fürbitterin ist, bereue es innigst, daß ich meine Seligkeit so oft im Irdischen suchte; verzeih es mir, o göttliches Herz Jesu Christi. Zur Genugthuung für diese Verirrung meines Herzens opfre ich dem himm-

lischen Vater deine unendlich hochwerthen Verdienste und alle heiligen Meßopfer auf.

O Jesus, dein Herz schlug auf Erden immer für mich, und schlägt im Himmel immer für mich, und schlägt für mich auch hier im allerheiligsten Altarssakramente; so soll denn auch mein Herz immer für Dich schlagen in aller Ausübung meiner Pflichten, im steten Gedanken an Dich, in steten Anmuthungen der Liebe zu Dir; und oft soll mein Herz für Dich schlagen hier vor dem Altarssakramente.

O Herz, das Du für mich schlägst, für Dich schlägt mein Herz, wenn es Dich liebt; und es schlägt immer für Dich, wenn es Dich immer liebt. Ach, in jener unseligen Zeit, in der ich in Todsünde war, schlug mein Herz nicht für Dich; ach, dies soll mein Herz immer bereuen; dies solle mein Auge immer beweinen alle Tage meines Lebens.

Könnte ich, o Herz Jesu Christi, die Liebe sehen, von welcher Du für mich schlägst, so würde ich vor Staunen und Freude verzückt. Mein Herz soll nun für Dich von großer Liebe schlagen; o, gib mir dies!

So oft ich eine läßliche Sünde beging, schlug mein Herz für Dich nicht von so großer Liebe, als es sollte. Und ach, ich beging so viele läß-

liche Sünden; und da schlug denn mein Herz für Dich allzu wenig; o, verzeih es mir, und gib mir großen Eifer, auch die läßlichen Sünden zu meiden.

So oft ich sündigte, suchte ich meine Seligkeit ausser Gott, und ausser Gott, und ausser Dir, o Herz meines Herrn und Gottes Jesus Christus! Ach, wie muß mein Herz sich vor Dir schämen! Ich kann nichts anderes thun, als mit Schamröthe übergossen — vor Dir hier weinen über meine Thorheiten, über meine Sünden. Diese meine Thränen der Reue nimmst Du gnädig auf; das ist mein Trost, und dieser Trost versüßt mir meine Thränen.

Zuweilen erschrecke ich vor der Menge und Größe meiner Sünden so sehr, daß mich der Gedanke anwandelt, es sei nicht möglich, daß Du, o Herz Jesu, mir noch offen stehest. Aber nein, dies will ich nicht denken; denn es ist unmöglich, daß Du für ein reumüthiges Herz nicht offen stehest; nicht möglich ist dies, da wir Sünder hineinblicken dürfen in deine tiefe Wunde. Du stehst mir offen; diese deine tiefe Wunde verbürgt es mir, ja sie zeigt es mir. Ich lege also mein reumüthiges Herz mit anbethender Ehrfurcht in Dich, und bitte Dich, laß mein Herz nimmer durch Todsünde aus Dir entweichen.

4.

Geistliche Kommunion.

O, könnte ich Dich, mein Gott und Heiland, Jesus Christus, jetzt in mir haben wie in der Kommunion! Da empfände ich wieder, daß meine Seligkeit auf Erden Du bist im allerheiligsten Altarssakramente. Ja, Du bist meine Seligkeit auf Erden; und Du nährst, als sakramentalisches Brod, mich dazu, daß ich meine Seligkeit auf Erden darein setze, daß ich deinen ewigen Vater liebe und Dich den Sohn und den heiligen Geist. Hiernieden sehe ich Dich nicht, aber empfinden kann ich es, daß Du mir das Brod des Lebens bist; empfinden kann ich, daß Du mir auf Erden meine Seligkeit im Altarssakramente bist, bis ich dorthin komme, wo ich Dich ewig sehe. Amen.

Zweiter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes.

1.

Jesu Herz will im Altarsgeheimniß uns reich machen.

O göttliches Herz, Du bist im Altarssakramente, um unsre Herzen reich an Gnaden zu machen. Aus sich selbst sind unsre Herzen lauter Armuth; aber Du willst sie an übernatürlichen Gnaden reich machen.

Göttlicher Heiland, wahrhaft bist Du hier im Altarssakramente zugegen, Du, von dem das Evangelium erzählt: »An dem letzten großen »Tage des Festes aber stand Jesus auf, »rief und sprach: Wenn jemand dürstet, »der komme zu Mir, und trinke. Wer »an Mich glaubt, aus dessen Herzen »werden, wie die Schrift sagt, Ströme »lebendigen Wassers fließen. Dieses »sagte Er von dem Geiste, welchen die»jenigen, die an Ihn glauben, empfan»gen würden; denn der heilige Geist »war damals noch nicht ertheilt, weil »Jesus noch nicht verherrlichet war.« — Am achten Tage des Lauberfestes, welcher vorzüglich heilig war, und der Gesetzesfreude gewidmet wurde, ward der letzte Abschnitt der fünf Büches des Moyses gelesen, und das Volk trug aus dem Teiche Siloam in einem feierlichen Zuge mit Palmenzweigen in den Händen und unter einem großen Freudengeschrei Wasser in den Tempel und goß es auf den Brandopfer-Altar aus, und dabei wurden besonders die Worte aus dem Propheten Isaias gesprochen: »Ihr werdet mit »Freude aus der Quelle des Heiles »Wasser schöpfen.« — Bei dieser Feierlichkeit sprachst Du, o Heiland: »Wenn jemand »dürstet, der komme zu Mir, und trinke.

»Wer an mich glaubt, aus dessen Herzen werden, wie die Schrift sagt, »Ströme lebendigen Wassers fließen.« »lebendigen Wassers fließen.« — Schon lange bist Du verherrlicht durch deine glorreiche Auferstehung, deine Himmelfahrt und durch die Sendung des heiligen Geistes, schon seit Jahrhunderten fließen aus den Herzen deiner Gläubigen Ströme des lebendigen Wassers; schon seit Jahrhunderten werden die, welche an Dich glauben, bereichert mit den übernatürlichen Gnaden.

Und dies werden sie besonders durch das allerheiligste Altarsgeheimniß. O Herz Jesu Christi, in diesem Sakramente bist Du wahrhaft gegenwärtig; mit lebendigem Glauben an diese Wahrheit kommen wir zu Dir in diesem Sakramente; nach Gerechtigkeit und Seligkeit durstend kommen wir zu Dir; und da schöpfen wir mit Freude aus der Quelle des Heils Wasser; da werden wir bereichert mit übernatürlichen Gnaden.

Wie bereue ich jene Tage, an denen ich aus Lauheit und Gleichgiltigkeit nicht zu Dir im heiligsten Altarssakramente kam, oder es nur selten und mit geringer Andacht und mit wenig Durst nach dem Heile that! Verzeih mir diese Tage.

Wie bereicherst Du uns, so oft wir mit reinem Herzen das allerheiligste Altarsakrament empfangen! Das will ich oft, recht oft thun.

Der Durst nach dem Wasser des Heils, das Verlangen nach dem Reichthum übernatürlicher Gnaden treibe mich zur oftmaligen, recht oftmaligen Kommunion an. Wer nicht zur Quelle geht und trinkt, hat nicht wahren Durst; gehe ich nicht oft, recht oft zur heiligen Kommunion, so habe ich wenigstens keinen wahrhaft großen Durst nach dem Wasser des Heiles, kein wahrhaft großes Verlangen nach dem Reichthum übernatürlicher Gnaden.

Der Durstige trinkt mit Freude; ich soll also mit Freude Dich im heiligsten Altarssakramente empfangen, o mein Gott und Herr Jesus Christus! Dies oft, recht oft zu thun — soll mein Herz sich freuen; kein Spott von denen, die nicht sehr nach dem Wasser des Heiles dursten, soll mich hindern, durch die Kommunion oft, recht oft mit Freude aus der Quelle des Heils Wasser zu schöpfen.

In der Kommunion schöpfe ich nicht etwa nur aus der Quelle, sondern Dich Selbst, der Du bist die Quelle des Heils, habe ich in der Kommunion in mir. Einem heftig Durstenden kommt leichtlich die Begierde, die ganze Quelle in sich aufnehmen zu können; das kann aber niemand, so groß auch sein Durst seyn mag; aber hier im allerheiligsten Altarssakramente nehmen wir Dich ganz in uns auf, Dich die Quelle

selbst, Dich die Quelle des Heils. — O, wie reich sind wir in der heiligen Kommunion!

O göttliches Herz Jesu Christi, gib meinem Herzen ein großes werkthätiges Verlangen, Dich oft, recht oft in der Kommunion in mir zu haben. Mit der Ausrede, ich sei es nicht würdig, will ich künftig meine Lauheit, mein geringes Verlangen nach der Kommunion nicht ferner bemänteln; oft, recht oft will ich Dich empfangen, auf daß ich immer würdiger werde, dies zu thun. Du hast mir diesen Vorsatz eingeflößt; und schon dieser Vorsatz ist eine große Gnade von Dir. Gib mir die noch größere Gnade, diesen Vorsatz beharrlich zu halten. Immer mehr werde ich dann in mir selbst erfahren, wie sehr Du uns im allerheiligsten Altarssakramente mit übernatürlichen Gnaden bereichern wollest.

O göttliches Herz Jesu Christi, um was ich Dich für mich bitte, um das bitte ich Dich auch für meine Mitchristen. O, gib ihnen allen einen großen Durst nach dem Wasser des Heiles; gib ihnen, daß sie oft, recht oft zur heiligen Kommunion gehen, um von Dir recht sehr mit übernatürlichen Gnaden bereichert zu werden.

2.
Zur Mutter Gottes.

Seligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, bitte Du den heiligen Geist, daß Er mir immer

einen großen Durst nach dem Wasser des Heiles gebe, und daß Er mir immer verleihe ein großes Verlangen, deinen Sohn im allerheiligsten Altarssakramente zu empfangen. Um dies bitte Ihn auch für meine Mitchristen; Du bist meine Mutter und bist ihre Mutter, da Du bist die Mutter Desjenigen, der die Quelle des Heiles ist; erhöre also meine Bitte für mich und meine Bitte für sie alle. Als dein Sohn nicht mehr auf Erden war, fand deine Sehnsucht nach Ihm die einzige Erquickung noch darin, daß Du Ihn in der Kommunion empfangen konntest; o, mit welch einer Inbrunst des Verlangens empfängst Du Ihn täglich in der heiligen Kommunion! O, wäre in mir solche Inbrunst des Verlangens, deinen Sohn in der Kommunion zu empfangen! Erbitte Du mir immer von Gott dem heiligen Geist doch wenigstens ein sehnliches Verlangen nach der Kommunion. O, mit welchen neuen Schätzen der übernatürlichen Gnaden wurdest Du, die Gnadenvolle, durch jede Kommunion bereichert! Erbitte Du es mir von Gott dem heiligen Geiste durch die Verdienste deines Sohnes, daß ich bei jeder Kommunion ein von den Sünden gereinigtes Herz und eine große Andacht habe, auf daß auch ich durch jede Kommunion mit neuen Schätzen der übernatürlichen Gnaden bereichert werde. Und ich bitte Dich, Du wollest

dies von Gott dem heiligen Geist auch für meine Mitchristen erbitten, auf daß wir alle reich seyen an übernatürlichen Gnaden zur Ehre des ewigen Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

3.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

O Herz Jesu Christi, wie groß ist dein Verlangen, uns durch das Altarsgeheimniß zu bereichern! Und ach, wie klein war bisher mein Verlangen, mich von Dir durch das Altarsgeheimniß bereichern zu lassen! Verzeih' es mir, ich bitte Dich durch dies inbrünstigste Verlangen, das die seligste Jungfrau Maria nach der Kommunion hatte.

O Herz Jesu Christi, wenn ich von der Schönheit der übernatürlichen Gnade mir eine Vorstellung machen könnte, dann würde ich wohl ein größeres Verlangen haben nach dem Reichthum der übernatürlichen Gnaden. Aber ich soll nun an die Schönheit der übernatürlichen Gnade glauben, obschon ich sie hiernieden nicht sehen kann. O, belebe Du diesen meinen Glauben. Die übernatürlichen Gnaden sind schöner als die schönsten Blumen; Gold, Silber und Edelsteine und Perlen sind nichts gegen die Schönheit der übernatürlichen Gnaden; selbst die Sterne am

Himmel funkeln nicht so schön, als die übernatürlichen Gnaden es thun vor dem Auge des dreieinigen Gottes; und selbst der Glanz der Sonne ist nur bleich und matt gegen den Glanz der übernatürlichen Gnaden. O Herz Jesu, gib mir die Gnade, daß ich dies stets beherzige, und aus allen Kräften nach dem Reichthum übernatürlicher Gnaden strebe.

O Herz Jesu Christi, Du bist das Herz Desjenigen, von welchem Johannes der Täufer Zeugniß gab, ausrief und sprach: »Dieser war »es, von welchem ich gesagt habe: Der »nach mir kommt, geht mir vor; denn »Er war eher als ich. Und von dessen »Fülle haben wir alle empfangen Gnade »für Gnade.« — In Dir wohnt die Fülle der übernatürlichen Gnaden; aber um deiner unendlich hochwerthen Verdienste willen gibt uns der himmlische Vater auch übernatürliche Gnaden; und alle Gnaden, die wir haben, gibt Er uns nur um deiner Verdienste willen. Dir sei Ehre, Dir sei Dank; und durch Dich sei Ehre und Dank dem ewigen Vater!

Du, o Herz Jesu Christi, hast in Dir die Fülle der übernatürlichen Gnaden; aber aus Liebe zum himmlischen Vater willst Du uns im heiligsten Altarsgeheimnisse immer reicher an übernatürlichen Gnaden machen, auf daß dieser unser

Reichthum groß sei zur Verherrlichung des himmlischen Vaters. — So wollen wir denn von deiner Fülle der übernatürlichen Gnaden einen großen Reichthum der übernatürlichen Gnaden empfangen, und zwar insbesondre durch das heiligste Altarsgeheimniß. Für diesen unsern Reichthum werden wir Dir ewig danken in der Wonne des Himmels. Amen.

4.

Geistliche Kommunion.

Dich, o Jesus, in der heiligen Kommunion in mir zu haben, ist immer mein sehnlichster Wunsch, und ist es auch besonders jetzt, da ich hier vor dem allerheiligsten Altarssakramente kniee. Ich bethe Dich an, Dich meinen Gott und Herrn und meinen Erlöser; Dir huldiget mein Herz, dessen Freude dein heiligstes Herz ist. Dir huldiget mein Herz, Dir huldiget mein ganzes Wesen. Laß Dir gefallen die Huldigung meines Herzens, das aus meiner Schuld noch immer arm an Gnaden ist; ich bereue diese meine Schuld, und bitte Dich, bereichre mein Herz mit übernatürlichen Gnaden, auf daß mein Herz deinem heiligsten Herzen zu einer großen Freude sei. Amen.

Dritter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes.

1.

Das Herz Jesu lehrt im Altarssakrament uns die Demuth.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich will bei diesem Besuche des allerheiligsten Altarssakramentes betrachten, wie sehr Du uns gerade durch dies Sakrament die Demuth lehrest. — Ich bethe Dich an; o, könnte ich Dich mit einer Demuth anbethen, die rein von allem Hochmuthe wäre! Rein von Hochmuth, rein von Hoffart und Stolz will ich werden; gib Du mir die Gnade dazu.

O, welch eine Herrlichkeit umgibt Dich im Himmel! Und hier im Altarssakramente umgibt Dich keine äussere Herrlichkeit. Wenn Du es uns zum unerläßlichen Gesetze gemacht hättest, allen irdischen Reichthum zur äusseren Verherrlichung des hochheiligsten Sakramentes zu verwenden; so wäre alles, was wir da verwenden könnten, unendlich zu wenig. Aber Du machtest uns dies nicht zum Gesetz, und Du nimmst das wenige, was wir da zur äusseren Verherrlichung des hochheiligsten Sakramentes thun können, gnädiglich und huldvoll auf. Dies lehrt mich, ich solle gegen die Mitmenschen demüthig und anspruchlos seyn. — Wäre ich vermöge meines Standes berechtigt, von Menschen äussere Ehrung

zu fodern, so sollte ich's wenigstens nicht mit Unbescheidenheit, nicht mit stolzer Härte thun, und bei aller äusseren Ehrung, die ich erhielte, im Herzen mich nicht erheben.

Und da Du aus Liebe zu uns Menschen im heiligsten Altarssakramente so ohne äussere Herrlichkeit bist, so soll ich gegen die Menschen große Achtung haben wegen deiner Liebe zu ihnen. Ach, wie oft und wie sehr habe ich mich versündiget durch zu geringe Achtung gegen die Menschen, die Du so sehr liebst. Ich bitte Dich um Verzeihung, und nehme mir fest vor, allen Hochmuth und Stolz aus meinem Herzen zu verbannen, und nimmer mich durch zu geringe Achtung gegen die Menschen zu versündigen.

Gottmensch Jesus Christus, Du bist im heiligsten Sakramente wahrhaft gegenwärtig mit Gottheit und Menschheit. Aber hier verbirgst Du uns deine Majestät unter Brodsgestalt. Kein Glanz zeigt uns hier deine Majestät, o Jesus, der Du bist mit dem Vater und dem heiligen Geist allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde. Und ich, der ich nur ein Geschöpf bin, — ich, der ich ein Sünder bin, ich sollte noch stolz, noch hoffärtig, noch hochmüthig seyn? O, das sei ferne von mir! Ich bitte Dich durch deine Liebe, aus der Du im Altarssakramente gegenwärtig bist, ohne uns den Glanz deiner

Majestät, den unsre Schwäche nicht ertragen könnte, zu zeigen, gib mir die große Gnade einer tiefen Demuth.

Demuth lehren mich, o Jesus, deine Worte im heiligen Evanglium und dein Beispiel in deinem Leben auf Erden. Und Demuth lehrt mich das hochheiligste Altarssakrament, in welchem Du, der Du im Himmel zur Rechten des Vaters sitzest, auf solche Weise zugegen bist, daß unsre Hoffart und unser Stolz dadurch gänzlich beschämt wird. Ja, hier vor dem hochheiligsten Altarssakramente schäme ich mich meiner bisherigen Hoffart und meines bisherigen Stolzes; mit glühender Reue, Dir dadurch mißfallen zu haben, schäme ich mich. Ach, wie sehr mißfiel ich durch meine Hoffart und durch meinen Stolz dem himmlischen Vater! Zur Genugthuung opfre ich Ihm deine heiligste Demuth auf.

Bestünden die Tempel, in denen Du, o Jesus, im heiligsten Altarssakramente bist, aus lauter Gold, — o, es wäre allzu wenig. Und nun sind Tempel, in denen Du bist, wegen Armuth der Gemeinden an vielen Orten so unansehnlich, so gering, so wenig schön, daß mancher Mensch eine solche Wohnung verschmähen würde. Aber Du verschmähst auch solche Tempel, solche Kirchlein nicht, und zeigst auch durch deine sakramentalische Gegenwart in denselben, daß Du demüthig

von Herzen bist. — Und mir will meine Wohnung und mein Hausgeräth so bald zu schlecht seyn, weil ich eitel und stolz bin und vor der eitlen und stolzen Welt gern glänzen möchte. Da muß ich mich denn auch deßwegen schämen vor deiner sakramentalischen Gegenwart. Ich bitte Dich durch deine Liebe und deine Demuth, gib es mir, daß ich mich losmache von eitler und thörichter Begierde, vor der Welt zu glänzen, und daß ich künftig stets beherzige, was der Apostel Paulus sagt: »Die Gestalt dieser »Welt vergeht.« — Warum soll ich vor der Welt glänzen wollen, deren Gestalt vergeht? Dir will ich gefallen in Demuth und Liebe, der Du ewig bleibst.

O Jesus, Du gabst uns in deinem Leben auf Erden das Beispiel der Demuth, und gibst es uns bis an das Ende der Welt im allerheiligsten Altarssakrament. Von deinem Beispiel der Demuth, das Du uns im Leben gabst, lese ich im Evangelium; das Beispiel der Demuth, das Du uns im allerheiligsten Altarssakrament gibst, sehe ich mit eigenen Augen. Rührt mich das Beispiel der Demuth nicht, welches ich lese, so soll mich doch rühren das Beispiel der Demuth, welches ich sehe. Ich bitte Dich durch deine Demuth, gib mir die große Gnade der Demuth; ohne deine Gnade, die in mir den Stolz, die Hoffart und

den Hochmuth besiege, werde ich nie demüthig; Ohne deine Gnade macht mich dein Beispiel nicht demüthig; aber deine Gnade macht, daß ich demüthig sei nach deinem Beispiele.

Ich bin so eitel, daß ich sogar in Kleidung hoffärtig seyn will. O Jesus, wie beschämt mich wegen dieser Eitelkeit und Hoffart die Demuth, mit der Du im heiligsten Altarssakramente da unter Brodsgestalt gegenwärtig bist, und nicht in einer Pracht und Herrlichkeit. In anständiger schöner Kleidung soll ich hier, besonders an Sonn- und Feiertagen, vor Dir erscheinen, um auch dadurch meine Ehrfurcht und Huldigung Dir zu bezeigen; aber auf eitle Weise und in hoffärtiger Absicht und in stolzer Selbstgefälligkeit soll ich nicht gekleidet seyn mit einem Schmuck, der meinem Stande nicht angemessen ist, oder mit einem Schmucke, der mich zu viel kostet oder auf den ich auch jenes Geld verwende, das ich zur Erfüllung meiner Pflichten oder zur Unterstützung der Armen und der Dürftigen verwenden sollte. Von heute an entsage ich hier in deiner heiligsten sakramentalischen Gegenwart in einfacher Brodsgestalt aller Eitelkeit und Hoffart in Kleidung; ich thu' es zum Danke für deine Liebe, aus der Du in heiligster Demuth hier keinen anderen äussern Schmuck hast im Altarssakramente, als nur die Brodsgestalt.

Du nahmst Knechtsgestalt an, um uns zu erlösen und zu Kindern deines himmlischen Vaters zu erheben; und hier bist Du unter Brodsgestalt, um für uns zu seyn das Brod des Lebens. Aus Liebe zu uns erniedrigest Du Dich im Altarssakramente gewisser Maaßen zur Brodsgestalt, Du, der Du bist wahrer Gott vom wahren Gott; dies thust Du, auf daß wir durch den Genuß des Brodes, das Du uns seyn willst, zur wahren Demuth genährt werden. Aus Stolz aßen Adam und Eva von der verbotenen Frucht; wir wir sollen nun Dich als unser Brod essen, auf daß wir demüthig werden von ganzem Herzen, wie Du von Herzen demüthig warst und es ewig bleibst. Durch den Genuß des allerheiligsten Altarssakramentes soll ich gestärkt werden, aus Liebe zu Dir auf Erden mich zu erniedrigen, wie ich in meinem Stande und in meinen Verhältnissen es thun darf. Wenn ich aus Liebe zu Dir mich gern, ja sogar freudig schmähen, verachten, mißkennen und verfolgen lasse, dann erniedrige ich mich selbst. Wenn ich die Gaben und die Gnaden, die ich von deinem himmlischen Vater empfangen habe, aus Liebe zu Dir vor der Welt nicht eitel zur Schau trage, sondern sie dort, wo ich sie nicht zur Verherrlichung deines Vaters soll vor Menschen erscheinen lassen, gern und freudig verborgen halte, dann erniedrige ich mich

selbst. — So thaten deine Heiligen; um wie vielmehr soll ich Sünder so thun! O, ich bitte Dich, gib mir die Gnade, mich so zu erniedrigen mein Lebenlang aus Liebe zu Dir, und zu befolgen die Ermahnung des Apostels Paulus: »Ihr »sollet gesinnt seyn, wie auch Christus »Jesus gesinnt war, der, da Er in der »Gestalt Gottes war, es nicht wie eine »Beute ansah, das Er Gott gleich war; »sondern Er entäussserte Sich Selbst, »nahm die Gestalt eines Knechtes an, »wurde andern Menschen gleich, und »wurde der Gestalt nach wie ein Mensch »befunden. Er hat Sich Selbst ernie»driget, und ist gehorsam geworden bis »zum Tode, und zwar bis zum Tode des »Kreuzes. Darum hat Ihn auch Gott »erhöhet, und Ihm einen Namen, der »über alle Namen ist, gegeben, auf daß »sich im Namen Jesu alle Kniee im Him»mel, auf Erden und unter der Erde »beugen, und alle Zungen bekennen, daß »Jesus Christus der Herr in der Herr»lichkeit Gottes des Vaters sei.« — Amen.

2.

Zur Mutter Gottes.

O seligste Jungfrau, Du bist bei deinem Sohne, der nun ewig sitzt zur Rechten des ewi-

gen Vaters. Du warst auf Erden demüthig, und aus Liebe zu deinem Sohne erniedrigtest Du Dich, weil Du gesinnt warst, wie Er. — Wie Er dies, daß Er Gott ist, nicht als eine Beute ansah, nicht, wie stolze Sieger groß thun mit Beuten, auf eitle und stolze Weise groß damit that, daß Er Gott ist, so trugst auch Du es nicht eitel und stolz zur Schau, daß Du bist die jungfräuliche Mutter des Herrn und Gottes Jesus Christus. O, demüthige Gottesmutter, erbitte Du mir von Gott dem heiligen Geiste, daß ich durch den recht oftmaligen, andachtsvollen Genuß des allerheiligsten Altarssakramentes, in dem mich dein Sohn die Demuth und Selbsterniedrigung lehrt, demüthig von Herzen werde, und Stärke erlange, aus Liebe zu deinem Sohn mich auf Erden zu erniedrigen. Dann wird der himmlische Vater um deines Sohnes willen auch mich erhöhen durch eine herrliche Auferstehung von den Todten, mich erhöhen zu ewigen Seligkeit, in der ich vor dem Namen deines Sohnes ewig meine Kniee beugen und ewig jubeln werde, daß dein Sohn der Herr ist. Amen.

3.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

O Herz meines demüthigen Erlösers, nimmer zu oft, ja nicht oft genug kann ich Dich bitten

um die Gnade der Demuth und um die Gnade der Selbsterniedrigung aus Liebe Deiner. Deßwegen wiederhole ich diese meine Bitte. In Anmuthung zu Dir lege ich mein Herz, das noch nie recht demüthig ist, und sich immer noch ungern erniedriget, vor dem Altare hin, auf dem Du im heiligsten Altarssakramente bist, und flehe zu Dir, erbarme Dich über mein Herz und flöße ihm Demuth und Liebe zur Selbsterniedrigung ein.

Es bieten sich mir in meinen Verhältnissen und Umständen so viele Gelegenheiten dar, durch Erduldung mancher Schmähungen, mancher Hintansetzungen, mancher Beschimpfungen, mancher Verachtung und mancher Mißkennung recht große Verdienste für die Ewigkeit zu sammeln. Aber bei solchen Gelegenheiten werde ich meistens aufgebracht, ungehalten, und erwiedere dann Böses für Böses; — und daß ich's so mache, kommt daher, daß mein armseliges Herz sich nicht erniedrigen will. O Herz Jesu Christi, erbarme Dich meines armseligen Herzens, und gib ihm die Liebe zur Selbsterniedrigung, auf daß es recht viele Verdienste für die Ewigkeit sammle.

Hab' ich auch nur ein wenig Weisheit oder ein wenig Tugend, so bilde ich mir darauf so viel ein, und aus Eitelkeit, nicht um Andern nützlich zu seyn, trage ich das Gute, das ich habe, zur Schau. Und wollen dann Andre das wenige

Gute, das ich habe, nicht anerkennen, so verdrießt es mich in meinem stolzen Herzen. O Herz Jesu Christi, erbarme Dich meines armseligen Herzens, das durch seine Eitelkeit und Hoffart sich selbst plagt; gib ihm Demuth, gib ihm Liebe zur Selbsterniedrigung; dann wird es ruhig, dann wird es selig, dann wird es immer schöner entflammt von Liebe zu Dir.

O Herz Jesu Christi, wie liebenswürdig bist Du uns auch wegen der Demuth und Selbsterniedrigung im heiligsten Altarssakramente! Aber diese deine Liebenswürdigkeit fodert von uns, daß wir Dir durch Demuth und Selbsterniedrigung immer mehr zu gefallen suchen. O, gib uns die Gnade dazu; wir bitten Dich durch diese deine Liebenswürdigkeit. Amen.

4.

Geistliche Kommunion.

Mein Gott und Herr Jesus Christus, es ist durch deine Gnade mein fester Vorsatz, von Herzen demüthig zu werden und die Selbsterniedrigung zu üben. Dazu wirst Du mir insbesondre durch die heilige Kommunion jedesmal, so oft ich Dich im Altarssakramente empfange, neuerdings Kraft und Stärke geben. O, könnte ich Dich auch jetzt im Altarssakrament empfangen! Du bist mein Gott, der Allmächtige mit dem ewigen Vater und dem heiligen Geist; o stärke mein

schwaches Herz zur Demuth und zur Selbsterniedrigung. Es ist eine Wirkung des allerheiligsten Altarssakramentes, daß unsre Herzen, die so geneigt zum Stolze und zur Hoffart sind, immer demüthiger, und mit Liebe zur Selbsterniedrigung erfüllt werden. Dank sei Dir und Preis für diese Wirkung in unsern Herzen. Amen.

Vierter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes.

1.

Das Herz Jesu im Altarssakrament lehrt uns das mit Christo in Gott verborgene Leben.

Ich glaube an deine Gegenwart hier im allerheiligsten Altarssakramente, o göttlicher Heiland; — mit diesem Glauben bethe ich Dich an. O, wäre mein Herz lauter Flamme anbethender Liebe zu Dir!

Mein ganzes Leben, nicht nur die Stunden, die ich hier vor dem heiligsten Altarssakramente Dir weihe, soll Dir geweiht seyn durch Erfüllung deiner Gebote und durch frommen Sinn. Und fromm ist mein Sinn, wenn auch von mir wahr ist, was der Apostel Paulus an Christen schrieb: »Ihr seyd gestorben, und euer Leben ist »mit Christo in Gott verborgen.« — Du, o Jesus, bist im Altarssakramente verborgen unter

Brodesgestalt, und willst uns zu einem Leben nähren, das mit Dir in Gott verborgen sei; dazu willst Du uns nähren als das Brod des Lebens, o unter Brodsgestalt verborgener Gottmensch!

Der Sünde will ich gestorben seyn auf immer, insbesondre der Todsünde, welche selbst ein schrecklicher Tod ist. Jeder Sünde, auch jeder läßlichen Sünde will ich gestorben seyn. Ich will meine bösen Neigungen und Leidenschaften besiegen; und dazu wirst Du, o Jesus, mir das Brod der Stärke seyn, da Du mir im Altarssakramente das Brod des Lebens bist. Stets will ich beherzigen, daß der Apostel Paulus sagt: »Wie sollten wir, da wir der Sünde abgestorben sind, noch in derselben leben?« — Nicht in der Sünde will ich leben, sondern in Gott. Und in Gott lebe ich, wenn ich Ihm lebe durch die Liebe. Ja, o Jesus, deinem ewigen Vater will ich leben in Erfüllung seines heiligsten Willens.

Mit Dir will ich in Gott, im himmlischen Vater leben, o Du mein Heiland! Und mit Dir lebe ich in Ihm, wenn ich durch die übernatürlichen Gnaden, die Du mir verdient hast, deinem Beispiele folge, wie ich in meinem Stande und in meinen Verhältnissen es nur thun kann. Mit Dir lebe ich im himmlischen Vater, lebe für Ihn, lebe zu seinem Wohlgefallen, wenn ich all mein

Denken, Wollen, Thun und Leiden mit deinen Verdiensten vereinige und es Ihm aufopfre in tiefer Demuth und in wahrer Liebe. O welch ein Freudengedanke ist es, daß mein Leben mit Dir in Gott seyn kann!

Dies Leben mit Dir in Gott ist ein wahres Leben. Die Welt, in sofern sie in der Sünde lebt, sieht nicht ein, wie schön, wie süß, wie selig das Leben mit Dir in Gott ist; dies Leben ist ihr verborgen; und da erwahrt sich das Wort des Apostels: »Euer Leben ist mit Christo »in Gott verborgen.« — Dies ist das mit Dir in Gott verborgene Leben, für das Du, o Jesus, im Altarssakramente, verborgen unter Brodsgestalt, das Brod des Lebens bist; dies schöne, dies süße, dies selige Leben mit Dir in Gott nährest Du in denen, welche Dich, das Brod des Lebens, genießen. O, Dir sei Dank, Dir sei Lob und Preis, Dir sei ewige Liebe!

Wie Du im Altarssakramente verborgen bist, so ist das Leben, das wir mit Dir in Gott leben sollen, der sinnlichen Welt verborgen. Und auf eine verborgene Weise, durch die innerlichen Wirkungen der unsichtbaren Gnaden nährest Du, den wir als das im Altarssakramente verborgene Brod des Lebens genießen, in uns das mit Dir in Gott verborgene Leben. Und hat die Welt keinen Sinn für dies verborgene Leben, so hat sie auch

keine Freude an dem heiligsten Sakramente, in welchem Du verborgen bist als unser Brod des Lebens. Und wer nicht mit Dir in Gott verborgen leben will, hat auch keinen Hunger nach Dir, o unter Brodesgestalt verborgenes Brod des Lebens! O, erbarme Dich derjenigen, die nicht mit Dir in Gott verborgen leben wollen; gib es ihnen, daß sie der Sünde sterben; gib es ihnen, daß sie nicht ferner in der Sünde leben; erbarme Dich ihrer, und gib ihnen das mit Dir in Gott verborgene Leben; gib ihnen Hunger nach Dir, auf daß sie Dich oft genießen im allerheiligsten Altarssakramente, und durch Dich immer ein schöneres, süßeres und seligeres Leben mit Dir in Gott haben. Ich bitte Dich für sie durch deine Liebe, aus der Du für uns im Altarssakramente das verborgene Brod des Lebens bist.

Je mehr ich, o Jesus, ein mit Dir in Gott verborgenes Leben führe, desto lieber ziehe ich mich von allen äusseren Dingen, die den Geist zerstreuen, zurück, so viel ich darf, ohne etwas zu versäumen oder zu vernachlässigen, was meine Pflicht gegen mich oder die Mitmenschen ist. Je mehr ich im verborgenen Leben der Liebe zum himmlischen Vater verkoste, wie süß und wie selig dies Leben sei, desto lieber ziehe ich mich zurück von allen weltlichen Lustbarkeiten und Ergetzungen, und befolge, was ein Psalmist sagt:

»Verkostet und sehet, wie süß der »Herr ist.«

Und selbst im nothwendigen oder pflichtmässigen Umgange mit Menschen will ich innerlich ein mit Dir in Gott verborgenes Leben führen; und dies thu' ich, wenn in Allem meine Absicht auf die Erfüllung des göttlichen Willens gerichtet ist, und wenn ich im Herzen mich von Zeit zu Zeit mit gottseligen Gedanken und frommen Anmuthungen beschäftige mitten unter Menschen. O, gib Du mir dazu die Gnade. Groß ist diese Gnade; aber ich bitte Dich um sie durch deine große Liebe, aus der Du im heiligsten Altarssakramente verborgen unter uns Menschen wohnest.

So viel ich aber kann und darf, will ich die Stille und Einsamkeit suchen, und auch auf diese Weise verborgen seyn. Denn Stille und Einsamkeit dienen gar sehr dazu, daß mein Leben mit Dir, o Jesus, in Gott verborgen sei. In Stille und Einsamkeit will ich innig bethen mit fester Hoffnung auf den himmlischen Vater, der durch den Propheten Isaias spricht: »In Still»seyn und Hoffnung ist eure Stärke.«

In stiller und einsamer Zurückgezogenheit will ich kein Lob von Menschen erhalten, will kein eitles Aufsehen vor Menschen machen, will mich in nichts mischen, was mich nicht angeht, will mich hüten vor aller Ehrabschneidung und vor

allem lieblosen Reden über Andere, vor aller Geschwätzigkeit, von der die heilige Schrift sagt: »Bei vielem Schwatzen geht's ohne »Sünde nicht ab.« — So will ich verborgen leben aus Liebe zu Dir, o Jesus, der Du aus Liebe zu uns im Altarssakramente verborgen bist und mich auch durch dies dein Beispiel ermunterst, mit Dir mich vor den Augen der Welt zu verbergen, um desto mehr mit Dir in Gott zu leben. O, stärke mich zur Beharrlichkeit. Amen.

2.

Zur Mutter Gottes.

O Mutter meines Gottes und Herrn Jesus Christus, wie lieblich ist dein Beispiel des mit deinem Sohne in Gott verborgenen Lebens! So oft ich an dies dein hohes Beispiel denke, kommt mir allemal ein neuer Eifer, auch ein mit Christo in Gott verborgenes Leben zu führen. Ich bitte Dich, erbitt es mir von Gott dem heiligen Geiste, daß ich dies dein hohes Beispiel immer mehr nachahme. Dadurch werde ich Dir eine Freude machen; denn, was Du als meine liebreichste Mutter in mir als deinem Kinde gern siehst, — ist dies, daß mein Leben mit deinem Sohn in Gott verborgen ist, und es immer mehr ist. Amen.

3.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

O Herz Jesu Christi, wie oft verläßt mein Herz die stille Einsamkeit und das fromme Verborgenseyn und wirft sich hinaus in die Eitelkeiten der Welt und in ihre Freuden! Ich bereue dies aus Liebe zu Dir, und mache hier vor dem heiligsten Altarssakramente, in welchem Du aus Liebe zu uns verborgen wohnst, neuerdings den Vorsatz, mich nimmer hinaus zu werfen in die Eitelkeiten der Welt und in ihre Freuden. O stärke Du mich, daß ich diesen meinen Vorsatz beharrlich halte.

O Herz Jesu Christi, je mehr ich mit Dir in Gott verborgen lebe, desto liebreicher bin ich gegen die Menschen. Dies verborgene Leben macht nicht mürrisch, nicht feindselig, nicht unverträglich, nicht lieblos, nicht hartherzig, sondern es macht, daß ich befolge die Ermahnung des Apostels Paulus: »Ziehet als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte, innige Barmherzigkeit an, Gütigkeit, Demuth, Bescheidenheit und Geduld. Uebertraget einander, und vergebet einander, wenn einer wider den andern eine Klage hat; wie der Herr euch vergeben hat, so thut auch

»ihr. Ueber dies alles aber habet die »Liebe, welche das Band der Vollkom= »menheit ist.« — Würde ich diese Ermahnung des Apostels nicht befolgen, dann wäre mein Leben, wäre es sonst auch noch so still und ein= sam, dennoch nicht auf gehörige Weise mit Dir in Gott verborgen; und meine Andacht und Liebe zu Dir im allerheiligsten Altarssakramente wäre noch nicht innig und hätte noch nicht die Früchte, die Dir gefallen.

O Herz Jesu Christi, laß es nicht geschehen, daß mein Herz sich täusche, und wähne, es liebe Dich, obschon es nicht barmherzig, gütig, demü= thig, bescheiden und geduldig gegen die Menschen wäre, nicht gern die Menschen übertrüge, und nicht gern vergäbe. Ich liebe Dich nicht, wenn ich die Menschen nicht liebe. Aber lieben will ich Dich; dies weißt Du; also will ich die Menschen aus Liebe zu Dir auch wahrhaft und werkthätig lieben. Liebe ich Dich und aus Liebe zu Dir die Menschen, dann lebe ich mit Dir in Gott, und bei aller meiner Werkthätigkeit ist dann mein Leben mit Dir in Gott verborgen.

So bald und so leicht schleicht Sünde in mein Herz. O Herz Jesu, mit Reue über meine Sün= den bekenne ich Dir, daß eine der größten Ur= sachen davon meine Zerstreuung in die äusserlichen Dinge, in die Eitelkeiten der Welt, in die

Gerede der Menschen, in allerlei Händel, die mich nichts angehen, und wobei ich nichts Gutes wirken kann, und in dies und jenes Nichtige ist. Ich bitte Dich, gib mir täglich, ja stündlich, ja jeden Augenblick die Gnade, daß ich mit Wachsamkeit über meine Gedanken und Begierden, über meine Einbildungskraft und über meine Sinne, über mein Reden und Thun mich des mit Dir in Gott verborgenen Lebens befleisse.

Wie herzerhebend ist es, was der Apostel Paulus sagt: »Wann Christus euer Leben »erscheinen wird, alsdann werdet auch »ihr mit Ihm in Herrlichkeit erscheinen.« — O Herz Jesu Christi, durch das mit Dir in Gott verborgene Leben soll ich gewisser Maaßen schon jetzt im Himmel leben; deßwegen lebst Du im Altarssakramente verborgen auf Erden, auf daß ich, durch dies Sakrament gestärkt zum verborgenen Leben in Gott, schon jetzt gleichsam in dem lebe, wo Du bist, o mein Leben. Dies Leben mit Dir in dem Himmel soll mir die Erde gleichsam zum Himmel machen; deßtwegen bist Du im Altarssakramente verborgen auf Erden. — Wann Du aber, o Jesus, am jüngsten Tage erscheinen wirst, dann werde auch ich mit Dir erscheinen in Herrlichkeit; dann wird die Welt, der das Leben mit Dir in Gott etwas Verborgenes, etwas Unbegreifliches und Unglaubliches ist, es

sehen, wie das Leben der Liebe zu Dir und zu deinem ewigen Vater und zum heiligen Geiste schon auf Erden ein himmlisches war, und dann wird sie staunen über die Herrlichkeit, zu der das jetzt mit Dir in Gott verborgene Leben führt. Dann wird die Welt, vor Dir dem göttlichen Richter bebend, nimmer spotten über das jetzt mit Dir in Gott verborgene Leben, und wird es nimmer eine Thorheit nennen. Und in Herrlichkeit werden ewig im Himmel Dir frohlocken, der Du unser Leben bist, Dir glühen und flammen von seliger Liebe alle die, die jetzt ein mit Dir in Gott verborgenes Leben führen. Unter diesen ewig Frohlockenden und von seliger Liebe Glühenden und Flammenden werde auch ich seyn; ja, das werde ich; ich hoffe fest, nicht auf mich hoffe ich, sondern auf Dich, der Du bist mein Erlöser, mein Herr, mein Gott. Amen.

4.

Geistliche Kommunion.

O Gottmensch Jesus Christus, die Seligkeit des mit Dir in Gott verborgenen Lebens fühle ich vorzüglich in jenen Augenblicken, in welchen ich nach der Kommunion Dich in mir habe im allerheiligsten Altarssakramente. O, hätte ich Dich auch jetzt so in mir! Fühlen würde ich dann jetzt auf eine vorzügliche Weise, das mit Dir in Gott

verborgene Leben versetze uns schon auf Erden gewisser Maaßen in die Seligkeit des Himmels. Mache Du, daß mein Leben immer mehr mit Dir in Gott verborgen sei nicht nur in der recht oftmaligen Kommunion, sondern in meinem ganzen Wandel, in all meinem Denken und Wollen und in all meinem Thun und Leiden. In der heiligen Kommunion verbirgst Du, unter Brodesgestalt verborgen, Dich sogar in mich, und in solchen Augenblicken ist dann mein Leben mit Dir, der Du dann in mir bist, auf vorzügliche Weise in Gott verborgen; da flammt denn mein sonst oft kaltes Herz von seliger Liebe, und höher wird da mein Leben der Liebe zu Dir, zum Vater und zum heiligen Geist; und da empfinde ich denn, Du seyest im Altarssakramente das verborgene Unterpfand jener Herrlichkeit, in der ich mit Dir erscheinen werde am jüngsten Tage, und in der ich Dich ewig loben, preisen, anbethen und lieben werde. Amen.

Fünfter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes.

1.

Die Thätigkeit des Herzens Jesu im Altarssakramente.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich habe nun wieder das Glück, hier vor deiner sakramentali-

schen Gegenwart zu erscheinen. Voll Freude über dies mein Glück bethe ich Dich an. O, könnte mein ganzes Herz lauter Flamme anbethender Liebe seyn! Mit anbethender Liebe will ich jetzt in den seligen Augenblicken, in denen ich hier vor Dir knieen darf, deine Thätigkeit im allerheiligsten Altarssakramente betrachten.

Wie Du im Himmel für die ganze Menschheit, und insbesondre für deine Kirche der Fürsprecher bei dem himmlischen Vater bist, so bist Du es hier im allerheiligsten Altarssakramente. Der Apostel Paulus sagt: »Christus, der »gestorben, noch mehr, der auch auferstanden ist, der zur Rechten Gottes ist, »der bittet auch für uns.« — Wie Du zur Rechten Gottes bist, und dort für uns bittest, so bist Du wahrhaft auch im allerheiligsten Altarssakramente und bittest in demselben für uns. Dies ist deine große Thätigkeit für die ganze Welt, deine große Thätigkeit für deine ganze Kirche, deine große Thätigkeit im allerheiligsten Altarssakramente auch für mich elenden armseligen Sünder. O, welch ein Trost ist diese deine Thätigkeit uns allen, die wir an Dich glauben und die wir fest glauben, Du seyest im allerheiligsten Altarssakramente wahrhaft gegenwärtig. O, welch ein Trost ist diese deine Thätigkeit ins-

besondre für mich Sünder! Ich sage Dir innigsten Dank für diese deine Thätigkeit.

Aber diese deine Thätigkeit im allerheiligsten Altarssakramente lehrt mich, ich solle für alle Menschen, und insbesondre für deine heilige Kirche durch das Fürbitt-Gebeth thätig seyn. Mein Fürbittgebeth erhält seine Wirksamkeit durch deine unendlich hochwerthen Verdienste, und dadurch, daß ich es mit deinem Fürbitt-Gebethe vereinige. — Wir Menschen reden so viel von unsrer Thätigkeit für das Wohl der Menschen, und dabei vergessen wir aber nur zu leicht, daß wir für die Menschen vorzüglich und am meisten durch das Fürbitt-Gebeth thätig seyn könnten und sollten. Wie oft vergaß ich dies schon! Ich bereue es, und fasse hier in deiner sakramentalischen Gegenwart den Vorsatz, künftighin vorzüglich durch das Fürbitt-Gebeth thätig zu seyn für das Wohl und Heil der Menschen.

Tag und Nacht bittest Du, o Herz Jesu Christi, den himmlischen Vater im allerheiligsten Altarssakramente für uns. Dies fodert mich auf, daß ich inständig, und so zu sagen ohne Unterlaß für meine Mitmenschen und für meine Mitglieder der Kirche bethe. Dies will ich nun thun; ich bitte Dich um die Gnade des beharrlichen Eifers.

Insbesondre will ich oft, — so oft es mir möglich ist, — vor deiner sakramentalischen Gegen-

wart für Alle bethen. Aus Dir strömen hier Gnaden in mein Herz, daß es inbrünstig für Alle bethe, und sein Gebeth vereinige mit deinen Bitten für Alle. Auf solche Weise kann ich gerade in deiner sakramentalischen Gegenwart durch Dich vorzüglich thätig seyn für das Wohl und Heil der Menschen.

O göttliches Herz Jesu Christi, Du bist in dem heiligsten Altarssakramente auch dadurch thätig, daß Du Dich in der Kommunion uns zum Genusse hingibst. — Göttlicher Heiland, wie groß ist diese deine Thätigkeit! Da nährest Du uns, Du unser Hirt; da nährest Du uns mit Dir Selbst, als das Brod des Lebens. Für diese deine Thätigkeit im Altarssakramente könnten alle Menschenzungen Dir nimmer genug danken, Dich nimmer genug loben und preisen. Aber ach, wie wenige Christen benutzen durch recht oftmalige und andachtsvolle Kommunion das Glück, daß Du auf solche Art thätig seyn willst für ihr Wachsthum in der Gottseligkeit und für ihr ewiges Leben! Und ach, es gab eine Zeit, in der auch ich nicht unter diese Wenigen gehörte! Dies bereue ich sehr. Verzeih mir diese meine Gleichgiltigkeit gegen das große Glück, Dich in der Kommunion empfangen zu dürfen. Künftighin will ich Dich oft, recht oft in der heiligen Kommunion genießen, auf daß ich von

Dir immer mehr genährt werde zum Leben der Liebe zu Dir.

O göttlicher Heiland, Du bist im allerheiligsten Sakramente auch dadurch thätig, daß Du als unser Freund in demselben unsre Besuche huldvollst annimmst und sie mit reichlichen Gnaden belohnest. — Vor deinem heiligsten Altarssakramente dürfen wir unsre Herzen so zu sagen in dein Herz ausgießen, und aus deinem Herzen werden Gnaden ausgegossen in unsere Herzen. In unsern Leiden gibst Du uns bei unsern Besuchen wieder Starkmuth, Trost in Trostlosigkeit, Kraft und Stärke in Versuchungen, Großmuth in Kleinmüthigkeit, Freude in Traurigkeit, Wonne in Geistestrockenheit, Herzensfrieden in innerlicher Unruhe, Zuversicht in Verzagtheit, neue Liebesgluth in Anwandlung der Kälte. O, was gibst Du uns nicht, wenn wir mit Demuth vor Dir im Altarssakramente knieen und Dir Alles, was uns im Herzen liegt, traulich sagen? Dies ist deine große Thätigkeit im heiligsten Altarssakramente zu unserm Wohl und Heil. Aber verhältnißmässig wenige sind es, die sich von dieser deiner Thätigkeit beseligen lassen in so oftmaligen Besuchen, als sie ihnen möglich sind. Auch ich gehörte einst nicht zu diesen Wenigen; ich bereue es von ganzem Herzen, und fasse hier vor dem heiligsten Sakramente den festen Vorsatz, Dich

im heiligsten Altarssakramente so oft, als mir möglich ist, zu besuchen. Da Du aber mich, so oft ich Dich besuche, beglückst und beseligest, soll auch ich die Menschen, wie ich mit deiner Gnade es nur vermag, trösten und erfreuen; ich soll für sie thätig seyn in aller mir möglichen Hilfeleistung. Und dies will ich thun, will es auch aus Dankbarkeit für deine Thätigkeit thun, die mich, so oft ich Dich im heiligsten Altarssakramente besuche, beglückt und beseliget. Gib mir die Gnade, daß ich in diesem Thun immer zunehme, und darin beharre, und so bis an mein Lebensende befolge, was der Apostel Johannes sagt: »Geliebte, »wenn uns Gott so geliebt hat, so müs»sen auch wir einander lieben.« — Amen.

2.

Zur Mutter Gottes.

Seligste Jungfrau, heiligste Mutter unsers Herrn Jesus Christus, erbitt es mir, daß ich mich durch die Thätigkeit deines Sohnes im allerheiligsten Altarssakramente stets beglücken und beseligen lasse und mich ihr nie durch Nachlässigkeit oder Gleichgiltigkeit gleichsam entziehe; erbitt es mir von Gott dem heiligen Geist. Und erbitt mir von Gott dem heiligen Geiste die Gnade, daß ich die Thätigkeit deines Sohnes im heiligsten Altarssakramente nachahme, in sofern ich sie

nachahmen kann; daß ich sie nachahme durch inständiges, unermüdetes und inbrünstiges Fürbitt-Gebeth und durch thätige Nächstenliebe. O, wie ahmtest Du auf diese Weise die Thätigkeit deines Sohnes im Altarssakramente nach! Diese deine Nachahmung opfre ich deinem Sohne auf; und ich bitte Dich noch einmal, erbitt es mir von Gott dem heiligen Geist, daß auch ich die Thätigkeit deines Sohnes im Sakramente des Altares beharrlich nachahme, bis ich eingehe in die Ewigkeit, in der ich mit Dir anschaue den dreieinigen Gott. Amen.

3.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

O göttliches Herz unsers Erlösers, welch ein Segen strömt aus dem Tabernakel, in welchem Du hier thronst, über deine ganze Kirche auf Erden aus! Dir dankt dafür deine ganze Kirche; und dafür werden wir Dir in dem Himmel ewig danken.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich bitte Dich um die Gnade, innig zu bethen für alle Menschen, insbesondre für deine Kirche, und endlich insbesondre für mein Vaterland, für meinen König und für meine Obrigkeit. Bin ich innig und unermüdet im Fürbitt-Gebethe, dann nütze ich viel durch Dich. Erst in der Ewigkeit werden

wir es schauen, wie viel die frommen Gläubigen mit ihrem Fürbittgebethe genützt haben; o, mache Du auch mich wahrhaft fromm; dann wird mein Fürbittgebeth viel nützen. — Der Apostel Jakobus sagt: »Bethet für einander. — Das eifrige Gebeth des Gerechten wirket Vieles.« O Herz Jesu, mache mich gerecht, und gib mir eifriges Gebeth; dann wird mein Gebeth durch Dich Vieles wirken.

O göttliches Herz Jesu Christi, es gibt jetzt so viele, die das Thun der Regenten und der Obrigkeit lieblos und unbescheiden tadeln, und ihre eigene Thätigkeit loben. Mit solchen Menschen will ich es nie halten; auch von ihnen gilt, was die heilige Schrift sagt: »Sie verachten die Herrschaft, und verlästern die Würden.« — Bethen will ich stets für mein Vaterland, für meinen Regenten, für meine Obrigkeit; bethen will ich besonders hier vor dem allerheiligsten Altarssakramente; und durch Dich wird mein Gebeth Vieles wirken.

O Herz Jesu Christi, all dein Wollen und Thun im allerheiligsten Altarssakramente hat die Verherrlichung des himmlischen Vaters und das Heil der Seelen zum Zweck. Und dies soll auch der Zweck aller meiner Thätigkeit seyn; dann hat meine Thätigkeit einige Aehnlichkeit mit deiner heiligsten Thätigkeit im Altarssakramente; und sie

wird dann durch Dich Vieles wirken. Sogar meine Thätigkeit für das Zeitliche und Irdische, wie mein Stand und meine Lage sie erfodert, soll nur den hohen Zweck haben, dadurch den all-ordnenden Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen; dann wird auch diese meine Thätigkeit durch die Fügungen der göttlichen Vorsehung zu seiner Verherrlichung und zum Heile meiner Seele und zum Heile anderer Seelen dienen. Dieses ist jetzt mein erneuerter Vorsatz; — ich bitte Dich um die Gnade, daß ich ihn beharrlich halte. — Hat meine Thätigkeit in Allem die Verherrlichung des himmlischen Vaters und das Heil der Seelen zum Zwecke, dann hat mein Leben auf Erden einen Werth vor dem Auge des himmlischen Vaters durch deine Verdienste. Alle Thätigkeit ohne diesen Zweck, und wäre sie auch noch so glänzend, vor den Augen der Welt, hat keinen Werth vor dem Auge des himmlischen Vaters; und es ist zuletzt auch von solcher Thätigkeit wahr, was die heilige Schrift sagt: »Alles ist »Eitelkeit.« — O göttliches Herz, nicht glänzen will ich vor den Augen der Welt mit meiner Thätigkeit, sondern Dir gefallen will ich durch sie, auf daß sie durch Dich gesegnet sei zur Verherrlichung des himmlischen Vaters und zum Heile der Seelen. Amen.

4.

Geistliche Kommunion.

O mein Gott und Herr Jesus Christus, Du willst im Altarssakramente meine Speise seyn, auf daß ich thätig sei zur Verherrlichung des ewigen Vaters und zum Heile meiner Seele und zum Heile anderer Seelen. Das Leben meiner Thätigkeit willst Du seyn als mein Brod des Lebens. Darum soll ich Dich oft, recht oft im allerheiligsten Altarssakramente genießen. O, könnte ich dies auch in diesem Augenblicke thun! — Du hast einst gesprochen: »Meine Speise ist, daß »Ich den Willen Desjenigen thue, der »Mich gesandt hat, und daß Ich sein »Werk vollende.« — Gib mir, o mein Brod des Lebens, daß durch Dich, der Du meine sakramentalische Speise bist, dies meine Speise sei, daß ich thue den Willen des himmlischen Vaters. Amen.

Sechster Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes.

1.

Die Gegenwart des Herzens Jesu im Altarsgeheimnisse ist ein Leben der Liebe.

Ich kniee nun wieder vor Dir, o mein göttlicher Heiland, der Du hier zugegen bist in dem

allerheiligsten Altarssakramente; ich kniee vor Dir in tiefster Ehrfurcht, und bethe Dich an. An Dich und an deine Lehren glaube ich; auf Dich hoffe ich; und Du bist es, den mein Herz liebt. Aber ach, meine Liebe zu Dir ist allzu klein; sie ist nicht einmal so groß, als sie seyn könnte und sollte. Dies bekenne ich mit inniger Reue über alle meine Sünden; dies bekenne ich mit Seufzen und bitte Dich, entzünde mein Herz zu einer recht großen Liebe zu Dir. O, wie muß ich mich schämen wegen meiner allzu kleinen Liebe, insbesondre, wenn ich betrachte, wie da deine Gegenwart im heiligsten Altarsgeheimniß ein Leben der Liebe zu uns sei.

Du könntest uns die übernatürlichen Gnaden reichlich genug vom Himmel herab spenden, auf dem Throne der Herrlichkeit sitzend zur Rechten des Vaters, wahrer Gott mit Ihm und dem heiligen Geiste. Aber Du liebst uns zu zärtlich, als daß Du so weit von uns entfernt seyn wolltest. Du willst uns nahe seyn; Du willst unter uns wohnen im heiligsten Altarssakramente, hier zwar unsichtbar, aber so wahrhaft, als Du einst sichtbar unter den Menschen wohntest. O welch eine Zärtlichkeit der Liebe ist dies!

O göttliches Herz Jesu, für diese deine zärtliche Liebe könnte Dir die ganze Welt nicht genug danken, wenn sie Tag und Nacht nichts anderes

thäte. Aber ach, wie dankt sie Dir?! Wie viele glauben nicht an deine sakramentalische Gegenwart, obschon sie die unwiderleglichsten Beweise der Offenbarungslehre dafür haben! Wie Viele von denen, die an deine sakramentalische Gegenwart glauben, beherzigen deine zärtliche Liebe nicht, aus der Du unter uns wohnest, sind gegen solch ein Uebermaaß der Liebe gleichgültig und kaltblütig, und erwiedern Dir dafür kaum einige matte Fünklein der Gegenliebe! Ich bitte Dich durch dein Uebermaaß der Liebe erbarme Dich der undankbaren Menschenkinder, und entzünde ihre Herzen zum Danke und zur Gegenliebe für dein Leben der Liebe im hochheiligsten Altarssakramente.

Aber auch wir, die wir, durch die übernatürliche Gnade erweckt, Dir für solches Uebermaaß der Liebe Dank und Gegenliebe weihen, begehen selbst hierin so viele Nachlässigkeiten und lassen uns so oft und so vielfach Lauigkeit zu Schuld kommen. Verzeih es uns, o göttliches Herz, und gib uns innigre Dankbarkeit und flammendre Gegenliebe.

Wärest Du nur an Einem Orte des Erdkreises gegenwärtig im Altarssakramente, o, wie müßte über diese Huld deiner Liebe der ganze Erdkreis frohlocken! Und nun wohnst Du durch deine sakramentalische Gegenwart an unzähligen

Orten unter den Menschenkindern. Wo auch nur eine kleine Anzahl von Christen sich befindet, befindest Du Dich unter ihnen im heiligsten Sakramente. Wie sollte über diese Huld deiner Liebe jeder Christ frohlocken!

O Gottmensch Jesus Christus, Du bist auf unsern Altären das unblutige Opfer. Ohne Meßopfer wären wir recht arm, da wir ohne dasselbe den ewigen Vater, Dich den Sohn und den heiligen Geist nicht auf würdige genugsame Weise verherrlichen könnten durch Anbethungs- und Huldigungs-Opfer, durch Dank- und Sühnopfer und durch unendlich hochwerthes Erlangungs- und Bitt-Opfer. Du wolltest uns nicht arm seyn lassen; deine Liebe wollte daher, daß wir im Altarsgeheimniß ein unblutiges, unendlich heiliges Opfer haben. Zum Dank für diese Liebe und zur Gegenliebe will ich Dir Opfer meiner selbst bringen durch Selbstverläugnung und durch Abtödtung meiner bösen Leidenschaften und Begierden, und dadurch, daß ich mir nicht selten dies oder jenes an sich unschuldige Vergnügen versage. Ich will Dir Opfer meiner selbst bringen durch Wachsamkeit über mich selbst, durch immerwährende Mäßigkeit in Essen und Trinken, und dadurch, daß ich nicht mehr schlafe, als die Erhaltung der Gesundheit und der Kräfte erfodert. Ich will Dir Opfer meiner selbst bringen durch

Gehorsam gegen die geistliche Obrigkeit und gegen die weltliche, durch Gehorsam gegen meine Vorgesetzten, und durch Gehorsam gegen alle die, welchen ich Gehorsam schuldig bin, und auch insbesondre durch Gehorsam gegen meinen Beichtvater im Geschäfte des Heiles. O Herz Jesu Christi, gib mir übernatürliche Kraft und Stärke, daß ich beharrlich Dir solche Opfer meiner selbst bringe, und daß ich stets bereit sei, Dir jedes Opfer meiner selbst zu bringen, das Du von mir foderst.

Du, o Jesus, gibst Dich uns im Altarssakramente zum Genusse hin. Dies thust Du aus Uebermaaß der Liebe. Du könntest uns auf andere Weise eben so reichlich Gnaden schenken, und es wäre nicht nöthig gewesen, daß wir Dich im Altarssakramente genießen sollen, um so reichliche Gnaden von Dir zu verlangen: aber deine Liebe zu uns ist so groß, daß Du von uns im heiligsten Altarssakramente genossen werden willst. Wir sollen Dich also vornehmlich deßwegen in der heiligen Kommunion empfangen, weil es deine Liebe von uns verlangt, und um diesem deinem allerliebvollsten Verlangen zu entsprechen. Und dies sollen wir oft, recht oft thun; denn offenbare wäre es gefehlt, wenn wir diesem deinem allerliebvollsten Verlangen nur selten entsprechen würden. Dies sollten wir also thun und recht

oft thun, wenn wir durch die Kommunion auch gar keine Gnaden empfangen würden. Ach, wie Wenige nehmen dies zu Herzen! Auch ich gehörte einst nicht zu diesen Wenigen; o verzeih es mir, daß ich deinem allerliebvollsten Verlangen nur selten entsprach, nur selten Dich im Sakramente des Altares empfing. Künftighin will ich oft, recht oft durch die Kommunion diesem deinem allerliebvollsten Verlangen entsprechen; o, gib mir die Gnade, daß ich diesem meinem Vorsatze getreu bleibe.

Und aber welch einen Schatz von übernatürlichen Gnaden spendest Du in der Kommunion, o göttlicher Heiland! Du willst als Speise genossen werden; so groß ist deine Liebe, daß Du von uns als Speise genossen werden willst. Die Speise nährt und stärkt den Genießenden; und Du nährst und stärkst in uns, so oft wir Dich im Stande der heiligmachenden Gnade genießen, als unsre sakramentalische Speise das übernatürliche Leben, das Leben der Gnade, das Leben der Liebe. O wer diese deine Liebe zu Herzen nimmt, der kann nimmer genug staunen über diese deine Liebe, und hat nun das sehnlichste Verlangen nach der Kommunion, um neue Gnaden zu erlangen, die in ihm die Liebe zu Dir wunderbarlich vermehren.

Und stehe ich einst an der Pforte der Ewig-

keit, so soll ich Dich noch als Wegzehrung im Altarssakramente genießen; so will es deine Liebe, o mein Gott und Herr Jesus Christus. Im Schatten des Todes, wo ich nichts mehr genießen kann, soll ich Dich genießen, der Du gesagt hast: »Ich bin die Auferstehung und das Le»ben; wer an Mich glaubt, der wird le»ben, wenn er auch schon gestorben ist. »Und ein jeder, der in diesem Leben an »Mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht »sterben.« — Amen.

2.

Zur Mutter Gottes.

O, was für eine Freude empfände mein Herz, wenn ich Dich, o Mutter meines Herrn Jesus Christus, sehen könnte! Wie würde ich Dir, der huldvollen Mutter der Erlösten, mit inniger Kindlichkeit meine Bitte vortragen, meine Bitte, daß Du mir von Gott dem heiligen Geiste es erbittest, daß ich deinem Sohne für sein Leben der Liebe im Altarssakramente immer mehr meinen Dank und meine Gegenliebe weihe, und daß ich der Liebe, aus der Er von mir im Altarssakramente genossen werden will, immer eifriger und andächtiger entspreche. Obschon ich Dich nicht sehen kann, so kann ich doch hier in der sakramentalischen Gegenwart deines Sohnes diese meine Bitte an Dich thun; und ich thue sie an

Dich mit größter Zuversicht auf die huldvolle Liebe, die Du zu uns hast, die dein Sohn erlöst hat. Um was ich Dich bitte, das hast Du schon für so Viele erbethen; Du wirst es auch für mich erbethen. Amen.

3.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

O Herz Jesu, das Du im Altarssakramente ein Leben der Liebe zu uns leb'st, wie könnte ich Dir je genug dafür danken?! O, das ist in Ewigkeit nicht möglich. Zur Danksagung opfre ich Dir die Liebe und den Dank der allerseligsten Jungfrau Maria und den Dank und die Liebe aller deiner Heiligen auf.

O Herz Jesu Christi, deine Liebe im Altarssakramente war und bleibt immer das Entzücken der Heiligen des neuen Bundes. O, sie sei auch mein Entzücken.

Deine Liebe im Altarssakramente sei mir ein beständiger Beweggrund, gegen die Menschen wahrhaft liebevoll zu seyn. Und da Du mir sogar Dich Selbst im Altarssakramente gibst, so will ich den Menschen auch geben, was ich soll und kann. Wenn ich dafür auch keine Belohnung vom himmlischen Vater bekäme, so sollte ich's schon deßwegen thun, weil Du mir im Altarssakramente Dich Selbst gibst. Was ich aus Liebe zu Dir Menschen gebe, nimmst Du so

auf, als ob ich es Dir gäbe; o, welch ein Trost ist dies für mich! Freudig will ich also geben, da der Apostel Paulus sagt: »Gott liebt einen »freudigen Geber;« freudig will ich geben, da es für mich eine große Ehre ist, daß Du meine Gaben so aufnimmst, als gäbe ich sie Dir, der Du Dich mir im Altarssakramente schon so oft gegeben hast und Dich mir täglich geben willst.

O Herz Jesu Christi, wenn ich den Menschen, die Du im Altarssakramente so sehr liebst und denen Du sogar Dich Selbst darin geben willst, nicht werkthätige Liebe erzeige, dann bin ich Dir nicht wahrhaft dankbar für deine Liebe im Altarssakramente, und wie kann ich dann sagen, deiner Liebe weihe mein Herz Gegenliebe? Ach, da träfe mich der Ausspruch des Apostels Johannes: »Wer aber die Güter dieser »Welt hat, und seinen Bruder Noth »leiden sieht, da er sein Herz vor ihm »zuschließt, wie bleibt die Liebe Gottes »in ihm?«

Du, o göttliches Herz, bist mir immer aufgeschlossen von gränzenloser Liebe im Altarssakramente, und ich sollte vor meinem Bruder mein Herz verschließen?! O, laß doch das nie geschehen! Du gibst mir Dich in der Kommunion ja auch deßwegen, damit Du mein Herz mit Liebe erfüllest, und damit ich, rein von allem

Geitze und von aller Herzenshärte, befolge, was der Apostel Johannes sagt: »Meine Kinder, »lasset uns nicht lieben mit Worten »und mit der Zunge, sondern in der »That und in Wahrheit.« Amen.

4.

Geistliche Kommunion.

Mein Gott und Herr Jesus Christus, dein Leben der Liebe im Altarssakramente lehrt uns Nächstenliebe. Die größte Schule der Nächstenliebe ist uns dies Sakrament. Wie verdammlich wäre ich, wenn ich da nicht lernen würde die Ausübung der Nächstenliebe! Und was wir da lernen, dazu stärkst Du uns sogar dadurch, daß Du Dich uns in diesem Sakramente zur Speise gibst. — O, könnte ich Dich auch jetzt im Altarssakrament empfangen! Erfülle Du mein Herz mit wahrer Nächstenliebe. Daß davon mein Herz voll sei; dies ist es, was dein Herz von meinem Herzen fodert. Gib mir reichliche Gnaden, daß ich befolge, was der Apostel Johannes sagt: »Geliebte, lasset uns einander lieben, »weil die Liebe aus Gott ist, und weil »ein jeder, der liebt, aus Gott geboren »ist, und Gott kennt. Der nicht liebt, »kennt Gott nicht; denn Gott ist die »Liebe.« — Lieben will ich; aus Gott will ich geboren seyn; kennen und einst ewig schauen will

ich Gott, der die Liebe ist, den Vater, Dich den Sohn und den heiligen Geist. Amen.

Siebenter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes.

1.

Das Herz Jesu im Altarsgeheimniß ist siegreich.

O göttlicher Heiland, wieder ist es mir gegönnt, hier in deiner sakramentalischen Gegenwart wenigstens einige selige Augenblicke zu haben. Meine seligen Augenblicke sind die, in welchen ich bei Dir seyn kann. Hier bei Dir ist es einer Seele himmlisch, wenn sie Dich von ganzem Herzen liebt. O, wäre meine Liebe zu Dir in Wahrheit eine Liebe von ganzem Herzen! Anbethend bitte ich Dich, daß Du mir eine solche Liebe gebest. Du bist siegreich in deinem heiligsten Sakramente; besiege auch mein Herz gänzlich. Ich will jetzt betrachten, wie siegreich Du in dem allerheiligsten Altarsgeheimnisse seyest.

Göttliches Herz Jesu Christi, Du siegst im Altarssakramente über unsre Herzen, und siegst in unserm Herzen.

Deine Liebe im Altarsgeheimniß ist glorreich durch deine Siege über die Herzen der Menschenkinder. Städte und Länder besiegen ist nur ein geringer Triumph in Vergleich mit dem Siege über Herzen. Deine Liebe reißt die Herzen zur

Gegenliebe hin. Deine Demuth im Altarssakramente besiegt in unsern Herzen den Stolz und die Hoffart. Und die Gnaden, die von den heiligsten Meßopfern in unsre Herzen strömen, die Gnaden, mit denen Du uns in den Kommunionen bereicherst, die Gnaden, die Du uns bei andachtsvollen Besuchen des Altarssakramentes spendest, siegen über unsre Herzen, daß sie sich Dir ganz ergeben durch die Liebe aus allen Kräften. Solche Siege machst Du in dem heiligsten Altarsgeheimniß, solche Triumphe feierst Du. Dir sei Dank für diese Siege! Keinem Eroberer dankt eine Stadt oder eine Landschaft für seine Siege, die er darüber errungen hat; Dir aber, o göttliches Herz, danken die Herzen für deine Siege über sie. Der Sieg ist dem Besiegten sonst nichts Beseligendes; aber deine Siege über unsre Herzen sind die Beseligung unsrer Herzen. Der Triumph des Siegers ist sonst wohl nicht auch der Triumph des Besiegten; aber der Triumph, den Du als Sieger über unsere Herzen feierst, ist auch der Triumph unsrer Herzen.

Und Du, o göttliches Herz, siegest auch in unsern Herzen, indem Du durch das Altarsgeheimniß machest, daß unsre Herzen über die Sünde, über die eigenen bösen Begierden und Leidenschaften und über die Welt und den Satan siegen.

Es sagt der Apostel Johannes: »Dadurch »erkennen wir, daß wir die Söhne Got»tes lieben, wenn wir Gott lieben, und »seine Gebote beobachten. Denn dies »ist die Liebe Gottes, daß wir seine Ge»bote beobachten; und seine Gebote sind »nicht schwer. Denn alles, was aus »Gott geboren ist, überwindet die Welt; »und dies ist der Sieg, der die Welt »überwindet, unser Glaube. Wer ist »es, der die Welt überwindet, als der»jenige, welcher glaubt, daß Jesus der »Sohn Gottes ist?«

Du, o Herz Jesu Christi, gibst uns durch das Altarsgeheimniß reichliche Gnaden, daß wir die Gebote des himmlischen Vaters beobachten; und daß wir sie sogar mit Freudigkeit beobachten; und durch diese Beobachtung der Gebote des himmlischen Vaters besiegen wir in uns alles, was uns hindert in Ausübung wahrer werkthätiger Nächstenliebe. Du entzündest uns zur Liebe des himmlischen Vaters; und diese Liebe enthält in sich auch die Nächstenliebe. Du belebst und erhöhest unsern Glauben an Dich; und dieser Glaube an Dich siegt in uns über die Welt, über ihre bösen Grundsätze, über ihre bösen Beispiele, über ihre Versuchungen und Verfolgungen. Dir sei Dank, Dir sei Lob und Preis!

Der Apostel Johannes sagt: »Wer Sünde »thut, ist aus dem Teufel. Dazu ist der »Sohn Gottes erschienen, daß Er die »Werke des Teufels zerstöre.« — Durch das Altarsgeheimniß vereitelst Du, o Jesus, in unsern Herzen die Versuchungen des Teufels, indem Du uns Gnade spendest zum Siege über alle seine Versuchungen. Dir sei Dank, Dir sei Lob und Preis in Zeit und Ewigkeit. Amen.

2.

Zur Mutter Gottes.

Seligste Jungfrau, Mutter unsers Erlösers, Du bist die große Siegerinn durch die Gnade, die Dir dein Sohn verdient hat, die große Siegerinn über die Welt und den Teufel, so daß Du, wie die heilige Kirche dafür hält, nie in eine Sünde, nicht einmal in eine einzige läßliche Sünde fielst. Ich preise Gott den Vater, daß Er in Dir die Verdienste seines Sohnes durch deinen so vollkommenen Sieg auf so hohe Weise verherrlichet hat. Mit kindlichem Herzen freue ich mich über deinen so vollkommenen Sieg, o Mutter meines Herrn, die Du durch Ihn auch meine Mutter bist. Aber sieh, wie schwaches Kind ich bin! Ach, wie oft und wie sehr bin ich schon besiegt worden! Erbarme Dich meiner; und erbitt mir von Gott dem heiligen Geiste, daß ich

aus dem Altarsgeheimnisse mir durch andachtsvolle Anhörung der heiligen Messe, durch recht oftmalige heilige Kommunion und durch fleissigen Besuch des Altarssakramentes übernatürliche Kraft und Stärke zum beharrlichen Sieg schöpfe, auf daß auch in meinem Herzen das Herz deines Sohnes im heiligsten Altarsgeheimnisse siege, bis ich von hinnen scheide, und dorthin gelange, wo kein Kampf mehr ist, und wo dann auch an mir erfüllt wird, was dein Sohn im Buche der Offenbarung spricht: »Dem Sieger will Ich »vom verborgenen Manna zu essen ge»ben.« Amen.

3.

Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi.

O Herz Jesu Christi, wenn ich die Lebensgeschichten der Heiligen lese, o welch herrliche Siege über die eigne verderbte Natur, über die Welt und über den Teufel finde ich da! Welche Heldenthaten der Geduld in Leiden, welchen Muth in erlittenen Verfolgungen um der Gerechtigkeit willen, welche Großmuth in Verzeihung der Unbilden und der Mißhandlungen, welchen Gehorsam, welche Selbstverläugung, welche Abtödtungen finde ich in Lebensgeschichten der Heiligen! Und wenn ich denn lese, daß das allerheiligste Altarsgeheimniß die Quelle war, aus der sie übernatürliche Kraft und Stärke zu so vielen und so

großen Siegen schöpften: dann sehe ich, wie Du, o Herz Jesu Christi, im Altarsgeheimnisse der Sieger in den Herzen derjenigen bist, die an Dich glauben! O so will auch ich, so oft ich auch schon besiegt worden bin, und so sehr ich meine Schwäche fühle, nicht zaghaft, nicht muthlos werden; auch für mich bist Du im Altarsgeheimnisse, auf daß Du mir Kraft und Stärke zum Siege gebest und so in meinem Herzen siegest.

Aber ach, in mir ist noch diese und jene böse Neigung, die ich noch nicht überwinden will; über sie will mein Herz nicht siegen, weil es sich Dir, o Herz Jesu Christi, noch nicht ganz ergeben hat; und dies ist mein großes Elend. O, ich bitte Dich, erbarme Dich meiner, und siege über mein Herz; mache durch die übernatürliche Gnade, daß es sich Dir ganz ergebe, und über alle böse Neigungen siegen wolle; siege über mein Herz gänzlich; und dann siege in meinem Herzen. Ja, deine Siege werden alle Siege seyn, die mein Herz macht; denn es wird durch Dich siegen.

Wie Vieles ist in mir noch zu besiegen! Und meine Verblendung wird mich nicht einmal einsehen lassen, was alles in mir noch zu besiegen wäre. O, wie herrschend ist in mir noch die unordentliche Eigenliebe! Wie groß die Lauigkeit, und die Trägheit im Guten! Und dies und

jenes, das in mir besiegt werden soll, droht mir täglich den Sieg der Sünde. Aber ich weiß die Quelle meines Sieges über die Sünde und über alles, was mich in die Sünde stürzen will; diese Quelle meines Sieges bist Du, o Herz Jesu Christi im Altarsgeheimniß. Ich will nicht verzagen, will nicht müde werden; siegen will ich, um Dir zu gefallen, o Quelle meines Sieges.

Du, o göttlicher Heiland, sprichst im Buche der Offenbarung: »Der Ueberwinder soll »mit weissen Kleidern angethan wer»den; und Ich werde seinen Namen aus »dem Buche des Lebens nicht auslö»schen; Ich werde seinen Namen vor »meinem Vater und vor Dessen Engeln »bekennen.« — Du, der Besieger des Todes und der Hölle, wirst mir durch das allerheiligste Altarsgeheimniß es geben, daß ich überwinde; und ich werde einst angethan werden mit weissen Kleidern, mit ewiger Herrlichkeit; mein Name wird ewig glänzen im Buche des Lebens; Du wirst mir ewige Seligkeit geben. Amen.

4.

Geistliche Kommunion.

O Jesus Christus, oft, recht oft und mit ernstlichem Willen, über alles Böse zu siegen will ich Dich im heiligsten Altarssakramente ge-

nießen als das Brod, das mich siegen macht. O, könnte ich Dich auch in diesem Augenblicke genießen im heiligsten Altarssakramente! Du, hier für uns das Brod des Lebens, verleihst mir den Sieg, wenn ich fest hoffe. Ich hoffe auf Dich, mein Erlöser, mein Gott und Herr. Du wirst mir, dem Sieger durch Dich, von dem verborgenen Manna zu essen geben; ich werde ewige Seligkeit genießen. Amen.

XIII.

Gottselige Anmuthungen zum Herzen Jesu, in besondern Leiden und in Krankheit.

1.

Anmuthungen einer von Skrupeln geplagten Seele — zum Herzen Jesu Christi.

O göttliches Herz meines geliebtesten Heilandes, Du siehst es, wie mein armes Herz wieder von Skrupeln geplagt ist. — Daß es eitel Skrupel seyen, was mein Herz so plagt, hat mir mein Beichtvater schon so oft mit väterlicher Liebe gesagt. Ich soll also mit kindlichem Gehorsam gegen meinen Beichtvater für wahr annehmen,

daß es eitel Skrupel seyen; und ich will meinem Beichtvater auch in Betreff meiner Skrupel kindlich gehorsamen. Ich will dies thun, weil ich weiß, daß Dir auch dieser mein Gehorsam gegen den Beichtvater sehr wohlgefällig ist. Diesen meinen Gehorsam vereinige ich mit dem Gehorsam gegen den himmlischen Vater, welchen Du Ihm bis in den Tod erwiesen hast, und so opfre ich Ihm meinen Gehorsam auf.

Vor lauter Freude über Dich, o Jesus, sollte ich alle meine Skrupel vergessen. Daß Du Gott bist, daß Du der König des Himmels und der Erde bist, sieh, dies freut mich innigst; ich bitte Dich, mache, daß meine Freude über Dich immer noch lebendiger, immer noch größer wird. Du bist Gott, der unendlich Heilige; o, das freut mich; es freut mich innigst; o, mache diese meine Freude so groß, daß sie mich an meine Skrupel nimmer denken läßt.

O göttliches Herz Jesu Christi, Skrupel sind ein großes innerliches Leiden; in sofern sie ein Leiden sind, opfre ich Dir dies mein innerliches Leiden auf, und durch Dich und in Vereinigung mit deinem heiligsten Leiden opfre ich es dem himmlischen Vater auf. — In sofern meine Skrupel ein Leiden sind, bin ich bereit, dies Leiden zu haben bis in meinen Tod, wenn der himmlische Vater will, daß ich es bis in meinen Tod habe.

Aber mit meinen Skrupeln mich freiwillig abgeben, mich damit befassen, und darüber die heilige Freude an Dir, o Jesus, weniger lebhaft und weniger innig werden lassen, — das will ich nicht. Es würde Dir nicht wohlgefallen. Aus Liebe zu Dir, und aus Freude an Dir will ich also meine Skrupel verachten, mich über dieselben erschwingen im Fluge meiner Freude an Dir und im Fluge meiner Liebe zu Dir.

Himmlischer Vater, Dich kindlich fürchten, Dich mit zärtester Gewissenhaftigkeit lieben, mich immer mehr der christlichen Vollkommenheit befleissen, — das soll ich, das will ich; aber Skrupeln anhangen, mit Skrupeln mich befassen, in Skrupel mich verwickeln, das soll ich nicht, das will ich nicht; weil es Dir nicht gefiele. Es sagt der Apostel Johannes, den dein Sohn Jesus Christus auf Erden geliebt hat: »In der Liebe »ist keine Furcht, sondern die vollkommene Liebe wirft die Furcht hinaus; »denn die Furcht hat Plage; wer sich »aber fürchtet, ist nicht vollkommen in »der Liebe.« — Dich kindlich fürchten ist Liebe, und je kindlicher meine Gottesfurcht ist, desto vollkommener ist meine Liebe; mich vor mir selbst fürchten, und sorgfältigst alle Sünde meiden, das gehört zu meiner Liebe zu Dir; aber Skru-

pel hegen, mich mit Skrupeln abgeben, — nein, dies gehört nicht zu meiner Liebe zu Dir.

Gott heiliger Geist, wenn es dein Wille ist, so nimm die Plage der Skrupel von mir weg. Ich kann sie selbst nicht wegnehmen von mir; dies kannst nur Du. Ich bitte Dich, thu es; ich bitte Dich durch das heiligste und süßeste Herz Jesu Christi. Und willst Du die Plage der Skrupel nicht von mir wegnehmen, so bitte ich Dich, gib mir beharrliche Großmuth, daß ich die Skrupel verachte, und mich durch sie nicht stören lasse in der heiligen Liebe zum ewigen Vater, zum Sohne, und zu Dir dem heiligen Geiste.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich lege mein von Skrupeln geplagtes Herz in Dich; in Dir ruhe es durch die Liebe zu Dir, durch die Freude an Dir.

O himmlischer Vater, in Dir ruhe mein Herz durch die Hoffnung auf Dich. Je fester ich auf Dich hoffe, desto mehr kann ich großmüthig seyn in Verachtung meiner Skrupel. Du weißt es, daß ich deinen Sohn Jesus Christus liebe, und von Dir hoffe ich die Gnade, daß ich Ihn immer mehr liebe; und darum verachte ich meine Skrupel, da der Apostel Johannes sagt: »Wer immer bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes sei, in diesem bleibt Gott, und er in Gott.« — Bleibst Du, o himmlischer Vater,

in mir, und bleibe ich in Dir, was soll ich denn mich mit Skrupeln abgeben? — In meiner Hoffnung auf Dich sage ich mit einem Psalmisten: »Gepriesen sei der Herr, Israel's Gott, »der Einzige, der Wunder thut. Gepriesen sei der Name seiner Majestät »ewiglich!« — Und in meiner Hoffnung auf Dich sage ich mit einem andern Psalmisten: »Du »hältst mich bei meiner Rechten, Du leitest mich nach deinem Willen, Du nimmst »mich auf zur Verherrlichung.«

O göttliches Herz meines Erlösers, das Du im allerheiligsten Altarssakramente wohnst, um alle unsre Wunden zu heilen, ich bethe Dich an, und bitte Dich, heile diese meine Herzenswunde, die mir die Plage der Skrupel macht. Und soll ich diese schmerzliche Herzenswunde länger haben, so stärke mich zur Großmuth, zur Hoffnung, zur Freude an Dir, und laß diese Herzenswunde nicht zur Folge haben, daß meine Liebe zu Dir gelähmt werde. Schon oft trug ich Dir beim Besuche des allerheiligsten Altarssakramentes vor, daß mich Skrupel plagen; und da ward mir denn wieder leichter, und Heiterkeit ergoß sich wieder in meine Seele. Sei gepriesen; Du bist auch den von Skrupeln Geplagten die Zuflucht im allerheiligsten Altarssakramente. Und auch darum freut sich mein armes Herz auf jeden Besuch,

den ich Dir im allerheiligsten Altarssakramente machen kann.

O himmlischer Vater, Du weißt es, daß mir Ernst ist, mit einem heiligen Psalmisten in Wahrheit zu Dir bethen zu können: »Ich halte »mich immer an Dich!« — Und halte ich mich durch Glauben, Hoffnung und Liebe immer an Dich, so darf und soll ich meine Skrupel verachten. Ich bitte Dich durch das Herz deines Sohnes Jesus Christus, gib mir die Gnade der Beharrlichkeit, daß ich mein Herz immer an Dich halte; dann werde ich stets erfahren, was ein Psalmist sagt: »Der Herr — entzieht das »Gute denen nicht, die in Unschuld wan»deln. Herr der Heerschaaren, selig ist »der Mensch, der auf Dich hofft.«

Durch das Herz deines Sohnes Jesus Christus, danke ich Dir, o himmlischer Vater, für das hohe Glück, daß ich, durch die heiligmachende Gnade dein Kind, zu Dir mit einem Psalmisten bethen darf: »Erbarme Dich meiner, o »Herr, da ich den ganzen Tag zu Dir »rufe. Erfreue die Seele deines Die»ners; denn zu Dir, o Herr, erhebe ich »meine Seele. Herr, Du bist holdselig »und mild, und überaus barmherzig »gegen alle, die Dich anrufen. Herr, »vernimm mein Gebeth, und merke auf

»die Stimme meines Flehens. Am Tage »meiner Trübsal rief ich zu Dir, und »Du erhörtest mich. — Verherrlichen »will ich deinen Namen ewig.« — Amen.

2.

Anmuthungen einer bußfertigen Seele zum Herzen Jesu, wenn sie wegen ehemals begangener Sünden beängstiget wird.

O Herz meines Erlösers, ich habe meine Sünden aufrichtig gebeichtet mit innigster Reue aus Liebe zu Dir und aus Liebe zum himmlischen Vater; ich habe die priesterliche Lossprechung erhalten, und diese Lossprechung war Lossprechung im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Die Sünden sind mir also vergeben von dem dreieinigen Gott. Mit Hilfe der übernatürlichen Gnade führe ich nun ein bußfertiges Leben. Und sieh, dennoch wird mein Herz wegen der begangenen Sünden so sehr beängstiget. Es ist dies ein großes innerliches Leiden. Dies mein Leiden opfre ich Dir auf, und ich vereinige es mit deinem heiligsten Leiden und opfre es so durch Dich dem himmlischen Vater auf in all jener Absicht, die Ihm wohlgefällig ist.

Soll ich dies mein schweres Leiden haben bis in den Tod, so ergebe ich mich in tiefer Demuth

und im Geiste der reuevollsten Bußfertigkeit in deinen Willen, o himmlischer Vater. Ich will dieses mein schweres Leiden haben, und zwar insbesondre auch zur Genugthuung für meine begangenen Sünden.

Gott heiliger Geist, gib mir aber die übernatürliche Gnade der Starkmuth, daß ich mich von dieser Beängstigung nicht zum Mißtrauen gegen deine unendliche Barmherzigkeit verleiten lasse, und daß durch diese Beängstigung nicht geschwächt werde meine Freude an Dir und meine Liebe zu Dir. Um dies bitte ich Dich durch das heiligste Herz Jesu Christi.

Himmlischer Vater, durch die Hoffnung auf Dich, der Du unendlich getreu bist in deinen Verheissungen, durch die Liebe zu Dir, und durch die kindlichste Freude will ich mich hinwegschwingen über meine Beängstigung wegen meiner begangenen Sünden. Mit freudigstem Danke bethe ich zu Dir die Worte eines Psalmisten: »Groß »ist deine Barmherzigkeit über mich. »Du hast meine Seele gerettet aus dem »tiefsten Abgrunde.«

O Jesus Christus, Du bist der gute Hirt; ich war das verlorne Schäflein; Du hast mich gesucht, Du hast mich gefunden, hast durch das Sakrament der Buße mich reingewaschen in dei-

nem Blut, hast mich in der heiligen Kommunion schon so oft gestärkt und genährt zum Leben der Liebe zu Dir. O, so will ich denn nimmer Angst hegen, ich will mich Deiner freuen in meinem bußfertigen Leben, will Dich oft, recht oft in der heiligen Kommunion empfangen, um Dich immer flammender zu lieben. Auch bei meiner Bekehrung ward erfüllt, was Du, o Jesus, gesprochen hast: »Welcher Mensch unter euch »hat hundert Schafe, der, wenn er eines »von ihnen verliert, nicht die neun und »neunzig in der Wüste verläßt, und nach »dem verlorenen hingeht, bis er es »finde? Und wenn er es gefunden hat, »legt er es mit Freuden auf seine Schul»tern, und ruft, wenn er nach Hause »kommt, seine Freunde und Nachbarn »zusammen, und spricht zu ihnen: Er»freuet euch mit mir, denn ich habe mein »Schaf gefunden, welches verloren war. »Ich sage euch, daß eben so auch in dem »Himmel mehr Freude seyn werde über »Einen Sünder, der Buße thut, als »über neun und neunzig Gerechte, die »der Buße nicht bedürfen.« — Ist in dem Himmel eine so große Freude über meine Bekehrung, so will ich auf meine Beängstigung wegen meiner begangenen Sünden ferner nicht achten,

und will mich darüber freuen, daß in dem Himmel so große Freude über meine Bekehrung ist.

Himmlischer Vater, ich bethe mit einem Psalmisten: »Meine Seele preise den Herrn; »alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. Meine Seele, preise du »den Herrn, und vergiß aller seiner »Wohlthaten nicht. Er vergibt dir alle »deine Sünden. — So hoch der Himmel »über die Erde ist, so fest steht seine »Barmherzigkeit gegen alle, die Ihn »fürchten. So weit die Morgengegend »entfernt ist von der Abendgegend, so »weit hat Er von uns entfernt unsre »Missethaten.«

Zum Dank, daß Du dies mir gethan hast, o himmlischer Vater, will ich in Demuth und Bußfertigkeit mich Deiner freuen, und mich voll Zuversicht auf deine unendlich hilfreiche Huld befleissen, stets vollkommener zu werden in Erfüllung deines heiligsten Willens. Ich bethe zu Dir mit einem Psalmisten: »Gefallen will »ich dem Herrn im Lande der Lebendigen.« — Gefallen will ich Dir auf dieser Welt, und dann komme ich dorthin, wo keine Beängstigung mehr ist, sondern nur die Wonne der Anschauung deines Angesichtes. Amen.

3.
Fromme Gedanken und Anmuthungen eines schwer Verleumdeten – zum Herzen Jesu.

O Herz Jesu Christi, es wird jetzt über mich gesagt, ich habe diesen großen Fehler, diese große Sünde begangen; Du weißt, es ist nicht wahr; Du weißt, daß ich verleumdet werde. Das schwer verleumdet werden — thut weh, sehr weh. Ich komme zu Dir im allerheiligsten Altarssakramente hieher, und klage Dir dies mein Leiden; Du bist es, dem ich's zuerst klage. So theilnehmend, wie Du, ist ja doch kein Herz; auch deßwegen klage ich zuerst Dir, was ich jetzt leiden muß. Du bist für mich noch viel schwerer verleumdet worden; und dies littest Du, um für meine Sünden dem ewigen Vater genug zu thun, und um mir die Gnaden zu erlangen, durch die ich gerecht und gottselig zu leben vermag. Mein gegenwärtiges Leiden vereinige ich mit deinem heiligsten Leiden, und opfre es dem himmlischen Vater auf.

O göttliches Herz Jesu Christi im allerheiligsten Altarssakramente, was soll ich nun thun? Soll ich meine Ehre vertheidigen? Oder soll ich zu dieser Unbild schweigen? Ich will meinen Beichtvater um Rath fragen; denn es ist Dir wohlgefällig, wenn ich ihm folge. In dieser

Sache will ich nicht aus Gereiztheit handeln, sondern will thun, was Dir wohlgefällig ist, und weil es Dir wohlgefällt.

O göttliches Herz, gegen meine Verleumder sei keine Abneigung, keine Rachsucht in meinem Herzen. Mein Herz habe eine Aehnlichkeit mit Dir, das Du auch deine Verleumder liebtest und für sie zum ewigen Vater bethetest. Ohne eine solche Aehnlichkeit mit Dir wäre mein Herz dem himmlischen Vater nicht wohlgefällig. Der himmlische Vater ließ geschehen, daß ich schwer verleumdet wurde, auf daß es sich zeige, ob mein Herz eine wahre Aehnlichkeit mit Dir habe.

Göttlicher Heiland, Du hast gesprochen: »Ich »aber sage euch: liebet euere Feinde, »thut Gutes denen, die euch hassen, und »bittet für die, welche euch verfolgen »und verleumden, auf daß ihr Kinder »euers Vaters seyd, der in dem Himmel »ist, der seine Sonne über die Guten »und die Bösen aufgehen, und über Ge»rechte und Ungerechte regnen läßt.« — Ich will ein Kind des ewigen Vaters seyn; darum liebe ich auch meine Feinde; — wo, wie und wann ich kann, will ich Gutes thun denen, die mich hassen; und durch Dich bitte ich den himmlischen Vater, daß Er die segne, die mich verfolgen und verleumden. Auch gegen meine

Feinde, Verfolger und Verleumder will ich Herzensgüte, Leutseligkeit, Freundlichkeit und herzliche Liebe erzeigen, wie der himmlische Vater seine schöne Sonne auch über die Bösen aufgehen läßt, und regnen läßt auch über die Ungerechten.

Es sei also ferne von mir, daß ich meine Verleumder auch verleumde; nicht einmal solche Fehler, die etwa wahr wären, möchte ich über sie aussagen. O nein, nichts solches will ich thun. O Herz Jesu Christi, gut sei mein Herz durch Aehnlichkeit mit Dir. Dir wird sogar im allerheiligsten Altarssakramente so viel Unbild angethan; und Du schweigst und bethest für die, welche dir Unbild anthun; o, so will denn auch ich bethen für die, welche mich verleumden; hier in deiner sakramentalischen Gegenwart bethe ich für sie; ich bethe für sie zu Dir; ich bethe für sie durch Dich zum himmlischen Vater.

In dem Himmel wirst Du, o Herz Jesu Christi, angebethet von allen Engeln und Heiligen; auf dem Throne des himmlischen Vaters wirst Du gelobt und gepriesen vom ganzen Himmel. Aber auf Erden in dem Sakramente der Liebe empfängst Du so viele und so große Unbilden und Beleidigungen. Es soll und darf mich also nicht wundern, daß auch ich, der ich doch ein Sünder unter Sündern bin, auf Erden Un-

bilden und Beleidigungen leiden muß. Durch geduldiges, ja sogar freudiges Leiden will ich Dir meine Liebe zu Dir bezeigen, und ich will Dir mein Leiden aufopfern insbesondre zum Dank für die große Huld, aus der Du auch mir zu liebe in dem allerheiligsten Altarssakramente bist, und zu einigem Ersatze für alle Unbilden und Beleidigungen, die Du im Sakramente der Liebe empfängst.

Ich bin bereit, noch größere Verleumdungen bis in meinen Tod zu leiden; ja, aus Liebe zu Dir wollte ich daran sogar eine große Freude haben, o heiligstes Herz meines gekreuzigten Heilandes. Ich würde einst nur um so seliger seyn dort oben bei Dir, wo kein Leiden mehr seyn wird. Amen.

4.

Fromme Anmuthungen zum Herzen Jesu — in drückender Armuth am Irdischen.

O göttliches Herz Jesu, hier in dieser Kirche, wo Du im allerheiligsten Altarssakramente wahrhaft gegenwärtig bist, klage ich Dir wieder meine drückende Armuth an dem Irdischen. Dir darf ich Alles klagen; denn Du bist das Herz der Liebe. Aber nicht mit Verzagtheit klage ich Dir diese meine Armuth, sondern in meiner Freude, daß Du im heiligsten Altarssakramente mein

Reichthum schon auf Erden bist, trage ich Dir meine Armuth wieder vor, wie ich's schon gethan habe. Du wirst mein ewiger Reichthum in dem Himmel seyn; dies ist meine Zuversicht, und in dieser Zuversicht darf ich hier Dir in deiner sakramentalischen Gegenwart meine drückende Armuth vortragen. Ich bin zwar schon dadurch getröstet, daß Du mein Reichthum bist und ewig seyn wirst; ja, hocherfreut bin ich dadurch, so daß ich darüber meine Armuth vergessen kann.

Geliebtester Jesus, weil du auf Erden auch arm an Irdischem warst, und dies aus Liebe zu mir, so muß ich aus Liebe zu Dir auch gern arm an Irdischem seyn. Es soll mich sogar freuen, Dir dadurch meine Liebe bezeigen zu können. Und sieh, ich freue mich dessen. Und darum bitte ich Dich nicht um irdischen Reichthum, sondern um eine große Liebe zu Dir, auf daß ich eine große Freude daran habe, arm zu seyn, weil Du arm warst aus Liebe zu mir.

Wohl bitte ich Dich um so viel Irdisches, als mir nöthig ist, den Willen deines himmlischen Vaters zu erfüllen; und um so viel Irdisches bitte ich auch Ihn durch Dich, der Du Ihn für uns um alles bittest, was uns zum Heile ist. Und wende ich zur Erlangung des nöthigen Irdischen meinen gehörigen Fleiß an, und bethe ich beharrlich um das tägliche Brod, so darf und soll

ich fest erwarten, der ewige Vater gebe mir auch fortan das Nöthige. Denn Du hast gesagt: »Seyd also nicht sorgfältig, und sorget »nicht: was werden wir essen, und wo»mit werden wir uns bekleiden? Nach »alle dem trachten die Heiden. Denn »euer Vater in dem Himmel weiß, daß »ihr alles dessen bedürfet. Suchet also »zuerst das Reich Gottes und seine Ge»rechtigkeit; und dies alles wird euch »beigelegt werden.«

O Herz Jesu Christi, entzünde mein Herz immer mehr zur heiligen Liebe, auf daß ich vor Allem strebe, als ein lebendiges Glied der heiligen Kirche das zu thun, was die Gerechtigkeit des himmlischen Vaters von mir fodert; je mehr ich dies thue und mit je größerer Liebe ich es thue, desto gewisser darf ich seyn, das Nöthige werde mir vom himmlischen Vater beigelegt werden. Selbst meine gehörige Mühe und Arbeit, um das nöthige Irdische zu erlangen, soll aber nicht dies Irdische zum letzten Zwecke haben; sondern selbst diese gehörige Mühe und Arbeit muß von mir deßwegen geschehen, weil der himmlische Vater es von mir fodert. Aus dieser reinen Absicht und aus dieser heiligen Willensmeinung will ich also mich bemühen um das nöthige Irdische und so arbeiten.

Sollte ich aber nimmer arbeiten können, wie wird's mir dann ergehen? O süßes Herz Jesu Christi, diese Frage lasse ich nicht in mein Herz eindringen. Liebe ich den himmlischen Vater, so wird Er mir das Nöthige beilegen; wie Er's thun werde, habe ich jetzt nicht zu wissen; Er ist unendliche Weisheit, unendliche Allmacht.

Du, o göttlicher Heiland, hast gesagt: »Sorget nicht für morgen; der morgige »Tag wird für sich selbst sorgen; die »jedem Tage eigene Plage ist genug.« — Drückt mich schon die gegenwärtige Armuth, warum soll ich auch noch mit dem Kummer, wie es mir künftig ergehen werde, mich selbst drücken? O, nein, so thöricht will ich nicht seyn; ich befolge dein Wort, und sorge nicht für morgen. Ich hoffe auf dein Wort: »Der morgige Tag »wird für sich selbst sorgen.« — Dein himmlischer Vater, der mir heute das Nöthige beilegt, wird es auch morgen und alle Tage meines Lebens thun.

Nun, o geliebtestes Herz Jesu Christi, ist mir wieder recht leicht im Herzen. Ja, mein Herz ist wieder voll heiliger Freude. Die Verzagtheit wird mich zwar wieder anwandeln, wie sie mich schon so oft angewandelt hat; aber ich wende mich dann wieder schnell zu Dir im allerheiligsten Altarssakramente; und kann ich nicht persönlich

hieher kommen, so komme ich dann in Gedanken und Anmuthung hieher zu Dir: — und Du wirst mir das Herz wieder leicht und freudig machen. Und einst bin ich bei Dir dort oben an jenem ewigen Tage, der keine Plage mehr hat. Amen.

5.

Fromme Gedanken und Anmuthungen eines Kranken zum göttlichen Herzen Jesu Christi.

Göttliches Herz Jesu Christi, Du weißt es, daß ich jetzt krank bin; ich will es seyn, so lange und so schwer, wie und weil es der himmlische Vater will. Diesen meinen Willen vereinige ich mit deinen unendlichen Verdiensten, und opfre ihn dem himmlischen Vater auf. Diesen meinen Willen lege ich in Dich, und bitte Dich, bewahre Du diesen meinen Willen.

Göttlicher Erlöser, als Lazarus von Bethanien krank war, sandten seine Schwestern Maria und Martha zu Dir und ließen Dir sagen: »Herr, sieh, den Du liebest, der liegt »krank.« Und als Du dies hörtest, sprachst Du: »Diese Krankheit ist nicht zum »Tode, sondern zur Ehre Gottes, da»mit der Sohn Gottes durch sie ver»herrlichet werde.« — O mein Heiland, Du liebst mich; Du bist ja für mich am Kreuze gestorben, ich weiß also gewiß, daß Du mich liebst.

Du hast Dich mir im allerheiligsten Altarssakramente schon so oft zu genießen gegeben; mehr als Dich Selbst konntest Du mir nicht geben, ich weiß also gewiß, daß Du mich liebest. Und deßwegen sage ich ganz traulich zu Dir: »Herr, »sieh, den Du liebst, der liegt krank.« — O, hilf mir! Hilf mir, daß ich geduldig, mit steter Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters, und mit frommer Freudigkeit leide. Du sprichst auch zu mir: »Diese Krankheit ist »nicht zum Tode, sondern zur Ehre »Gottes, damit der Sohn Gottes durch »sie verherrlichet werde.« — Lazarus starb an seiner Krankheit, aber Du erwecktest ihn von den Todten zum Beweise deiner Gottheit. Du kannst mich wieder gesund machen, daß ich nicht sterbe, und ich werde dann deinem ewigen Vater und Dir danken; Du stärkest mich in dieser Krankheit zur Geduld, zur steten Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters und zur frommen Freudigkeit; meine Krankheit ist also zur Ehre Gottes. Und sterbe ich an dieser Krankheit, so ist sie nicht eigentlich zum Tode, sondern zur Ehre Gottes auch dadurch, daß Du mich einst auferwecken wirst von den Todten, Du unser Erlöser von Sünde und Tod, Du der wahre Gott von dem wahren Gott. Auch durch dies, daß Du mich am jüngsten Tage auferweckest von den

Todten, wirst Du deine Gottheit zeigen, und so ist selbst mein Tod nicht so fast ein Tod, als vielmehr dazu, daß Du durch Auferweckung von den Todten auch an meinem Tode zeigest, Du seyest Gott, der Allmächtige. O, so will ich denn aus Freude über deine Gottheit freudig sterben, weil durch meinen Tod der Sohn Gottes verherrlichet wird; und ist es der Wille des himmlischen Vaters, daß ich an dieser gegenwärtigen Krankheit sterbe, so will ich sie gern haben, damit durch sie der Sohn Gottes verherrlichet werde. Krank und sterbend bethe ich Dich an, o Jesus, der Du gesprochen hast: »Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich »glaubt, der wird leben, wenn er auch »schon gestorben ist.«

O göttliches Herz Jesu Christi, das Leiden meiner Krankheit opfre ich Dir auf, und durch Dich dem himmlischen Vater. Dies will ich in meiner Krankheit immer wieder thun.

Ich bin jetzt so schwach, ich kann nimmer betrachten und werde im Gebethe so bald müde; aber auch dies ist ein Leiden, und ich darf Dir, o holdestes Herz meines Heilandes, auch dies Leiden aufopfern. Aber lieben kann ich Dich; und das will ich. Aus Liebe zu Dir will ich meine Krankheit und alle meine Schwäche geduldig leiden; und ich freue mich, Dir meine

Krankheit und meine Schwäche aufopfern zu können.

Aber, o göttlicher Heiland, die Geduld will mir immer wieder brechen. Ich bitte Dich durch deine Geduld in deinem heiligsten Leiden, gib mir die Gnade der Geduld, die Gnade der beharrlichen Geduld.

O göttliches Herz, laß mein Herz in Dir seyn; dann wird mein Herz geduldig seyn. Laß mein Herz durch Liebe in Dir seyn; dann bleibt mein Herz geduldig, während mein Leib auf dem Krankenlager liegt.

Geliebtester Jesus, Du hast gesprochen: »Durch »eure Geduld werdet ihr euere Seelen »besitzen.« — Durch Geduld aus Liebe zu Dir soll ich Dein seyn, Dein bleiben; und ich besitze meine Seele dadurch, daß ich Dein bin und bleibe.

O göttliches Herz Jesu Christi, durch Geduld soll mein Herz Dir ähnlicher werden, durch Geduld soll es der Vollkommenheit näher kommen, durch Geduld soll es vollendet werden in der Liebe. Auch an meinem Herzen soll erfüllt werden, was der Apostel Jakobus sagt: »Die Ge»duld aber macht das Werk vollkom»men, damit ihr vollkommen und ganz »seyd, und keinen Mangel habet.« — Ich bitte Dich, gib meinem Herzen die beharrliche Geduld, auf daß voll werde das von dem himm=

lischen Vater für mein Herz bestimmte Maaß der Verdienste, die Er um deiner Verdienste willen mir ewig belohnen wird.

Göttliches Herz Jesu Christi, ach, wie oft und wie sehr habe ich Dich in meinen gesunden Tagen durch Sünden beleidiget! Ich bereue sie aus Liebe zu Dir; ich bereue sie aus Liebe zum himmlischen Vater. Und zur Genugthuung für meine Sünden opfere ich Dir, und durch Dich dem himmlischen Vater alle Leiden dieser meiner Krankheit auf.

Ach, wie schwach bin ich an Leib und Seele; aber o göttliches Herz Jesu Christi, Du ermunterst mich durch die übernatürliche Gnade, daß ich mit einem Psalmisten zum himmlischen Vater die Worte bethe: »Meine Kraft bist Du!«

Mehr als je ist es mir nun hell und klar, wie nichtig die Eitelkeiten der Welt seyen. Ewiger Vater, ich sage mit einem Psalmisten zu Dir: »Ein Maaß hast Du bestimmt für meine »Tage: und mein Wesen ist vor Dir, »wie ein Nichts. Was sind aber auch »die lebenden Menschen alle? Lauter »Eitelkeit! Der Mensch geht vorüber »wie in einem Bilde, und er beunruhi»get sich vergebens; er rafft sich Schätze »zusammen, und weiß selbst nicht, für »wen. Und nun was ist meine Erwar-

»tung? Nicht wahr, der Herr ist's. Mein »ganzer Schatz liegt bei Dir.« — Mein Alles bist Du, o ewiger Vater; Du bist mein Besitz, wirst mein ewiger Besitz seyn. Und hindern mich noch Sünden, Dich vollkommen zu besitzen, mich vollkommen mit Dir zu vereinigen, so flehe ich zu Dir mit demselben Psalmisten: »Befreie mich von allen meinen Sünden.« — Durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus flehe ich zu Dir: »Befreie »mich von allen meinen Sünden.«

O Herz meines Erlösers, hier auf Erden bin ich nicht in meiner Heimath; ich muß mit dem Psalmisten David zu dem ewigen Vater sagen: »Ein Pilger bin ich bei Dir, und ein »Fremdling, wie alle meine Väter.« — Soll mich diese Krankheit von hinnen bringen, o, so freue ich mich, dorthin zu kommen, wo meine Heimath, meine ewige Heimath ist; dort bin ich dann ewig bei Dir, — und bin bei Dir kein Pilger mehr.

Indessen bist Du mir zum Troste auf Erden in dem allerheiligsten Altarssakramente, o göttliches Herz meines Heilandes. Zur Kirche hin, wo Du im Altarssakramente bist, sende ich meine Gedanken und Anmuthungen, und bethe Dich an; ich bitte Dich, sende mir vom Tabernakel her Kraft zur Geduld und zur standhaften Er-

gebung in den Willen des himmlischen Vaters; sende mir vom Tabernakel her übernatürliche Erquickung meines Herzens.

O göttliches Herz meines Erlösers, sollte ich hundert Jahre krank seyn müssen, so wäre ich dazu bereit aus Liebe Deiner und aus Liebe des himmlischen Vaters. Auch hundert Jahre — wie nichts wären sie gegen die Ewigkeit! Gib mir die Gnade, daß ich mich oft aufrichte durch die Worte des Apostels Paulus: »Wenn auch »unser äusserlicher Mensch geschwächt »wird, so wird doch der innerliche von »Tag zu Tag erneuert; denn unsre »augenblickliche, leichte Trübsal ver»schafft uns eine überaus wichtige, ewig»dauernde Herrlichkeit, die wir nicht »auf das schauen, was wir vor uns se»hen, sondern auf das, was wir nicht »sehen; denn was wir sehen, ist zeitlich, »was wir aber nicht sehen, ist ewig.« — O Herz Jesu, mein Körper ist geschwächt, wird vielleicht noch mehr geschwächt werden; o, ich bitte, erneuere durch die übernatürliche Gnade meinen Geist von Tag zu Tag, daß er immer stärker werde in der Liebe zu Dir und zum himmlischen Vater. Hefte Du den Blick meines Geistes auf das, was ich nicht sehe, auf das Ewige.

O göttlicher Heiland, ich will in meiner

Krankheit mich gar oft durch die geistliche Kommunion erquicken. Auch in diesem Augenblicke wünsche ich sehnlichst, Dich im allerheiligsten Altarssakrament empfangen zu können. O Jesus, erquicke mich; gib mir neue Kraft zum Leiden; erhöhe meine Hoffnung; entflamme meine Liebe. Was Du in der sakramentalischen Kommunion in mir so oft überaus reichlich gewirkt hast, wirke in mir einiger Maaßen auch jetzt in meiner geistlichen Kommunion.

Himmlischer Vater, Du kannst mich auch am Leibe wieder gesund machen. Wenn es mir zum ewigen Heile dienen soll, daß ich wieder gesund werde, darf und soll ich Dich darum bitten; sieh, wenn Du willst, ich solle Dich um die Gesundheit des Leibes bitten, so bitte ich Dich um dieselbe durch das Herz deines Sohnes Jesus Christus. Du bist es, der geben kann, was kein Mensch zu geben vermag. Der Psalmist sagt: »Der Herr steht ihm auf seines Schmerzens Bette bei; und Du wendest seine Lagerstätte nur in seiner Krankheit.« — Du kannst mir das Bette am beßten umwenden, Du kannst mir am beßten aufbetten, — Du kannst mir in meiner Krankheit beistehen, wie sonst niemand, kannst mir Erleichterung und Erquickung geben. — Und Du, der Du dies kannst, bist allmächtig genug, mich gesund zu machen,

und bist liebevoll genug, es zu thun, wenn es nach deinen Rathschlüssen mir dienen soll zum ewigen Heile.

Himmlischer Vater, um die Heilung meiner Seele soll ich Dich aber unbedingt bitten. Um diese bitte ich Dich immer und inständig; um diese bitte ich Dich durch das heiligste Herz deines Sohnes Jesus Christus. Ich flehe zu Dir mit dem Psalmisten David: »Herr, erbarme »Dich über mich; heile meine Seele; »denn dir habe ich gesündiget.«

O Herz meines Erlösers, im Gedanken an Dich findet meine Seele Ruhe, während mein kranker Leib nicht Ruhe findet im Bette; sie findet Ruhe im Glauben an Dich, in der Hoffnung auf Dich, in der Liebe zu Dir.

O Herz Jesu, durch Dich bethe ich zum himmlischen Vater mit den Worten aus einem heiligen Psalme: »Erbarme Dich meiner, o »Gott; erbarme Dich meiner: denn auf »Dich vertraut meine Seele. Ich hoffe »unter dem Schatten deiner Flügel. — »Zu Gott, dem Allerhöchsten, rufe ich, »zu Gott, der mir Gutes thut. Gott »sendet mir Hilfe vom Himmel, und »rettet mich.«

O, göttliches Herz Jesu Christi, ich vereinige alle meine Leiden dieser Krankheit mit deinen

unendlichen Verdiensten, und mit den Verdiensten der seligsten Jungfrau und mit den Verdiensten aller Heiligen, und opfere sie durch Dich dem himmlischen Vater auf.

Göttliches Herz meines Erlösers, wie gern würde ich in der Kirche dem heiligsten Meßopfer beiwohnen! Ich opfre alle heiligsten Meßopfer, die auf dem Erdkreise dargebracht werden, dem himmlischen Vater auf in aller jener Absicht, die Ihm wohlgefällig ist; und ich vereinige alle meine Leiden mit allen heiligsten Meßopfern, und opfre Ihm sie auf.

O göttliches Herz Jesu Christi, könnte ich Dich im allerheiligsten Altarssakramente besuchen! O, welch eine Freude wäre es für mich! Wie wonnig wäre mir das Verweilen bei Dir im Sakramente der Liebe! Laß meinen Wunsch gelten; ich weiß, du thust es; denn es ist ein Wunsch der Liebe, und Dir gefallen Wünsche der Liebe, o Herz, das Du ganz Liebe bist.

O geliebtester Heiland, für einen Kranken ist der Glaube an Dich die einzige Stütze der Seele. Ach, was könnte mich jetzt trösten, was könnte mich jetzt beruhigen, wenn ich nicht den Glauben an Dich hätte? Zuversichtlich kann ich im Glauben an Dich hinüberblicken in die Ewigkeit, indem ich beherzige die Worte des Apostels Paulus: „Gott empfiehlt aber seine Liebe gegen

»uns, weil, da wir noch Sünder waren, »Christus für uns gestorben ist. Um wie »vielmehr werden wir jetzt, da wir durch »dessen Blut gerechtfertiget worden »sind, durch Ihn vom Zorne gerettet »werden!« — Nicht ewiger Strafe falle ich heim; denn ich bin gerechtfertigt durch dein Blut, o Jesus.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich bin bereit, zu sterben; ja, ich sehne mich zu sterben, um dort oben bei Dir zu seyn. Dort oben habe ich eine ewige Wohnung; deßwegen verläßt meine Seele gern und freudig ihren Leib, der jetzt ihre gebrechliche Wohnung ist. In meiner ewigen Wohnung, die dort mein verklärter unsterblicher Leib seyn wird, wird Dich ewig mein Herz lieben. Deßwegen sage ich freudig mit dem Apostel Paulus: »Wir wissen, daß, wenn unsre irdische Wohnhütte abgebrochen wird, wir »ein Gebäude von Gott haben, ein ewiges Haus im Himmel, welches nicht »mit Menschenhänden erbaut worden »ist. Denn darum seufzen wir, weil wir »von unsrer Wohnung, die im Himmel »ist, überkleidet zu werden wünschen.« — Amen.

6.

Anmuthungen eines Kranken, der sich dem Tod nahe fühlt, — zum göttlichen Herzen Jesu Christi.

O Herz meines Heilandes, bald wird mein Herz nicht mehr schlagen; der letzte Schlag meines Dich anbethenden Herzens sei ein Schlag der Liebe zu Dir.

O göttlicher Heiland, ich habe Dich im allerheiligsten Altarssakramente als meine Wegzehrung genossen. Ich danke Dir dafür; im Vertrauen auf die Kraft dieser Wegzehrung, die Du mir bist, sterbe ich, um zu Dir zu kommen, der Du gesagt hast: »Ich bin das Leben.« Ja, das Leben bist Du; dies fühle ich desto inniger, je näher ich mich dem Tode fühle.

Ich habe empfangen das heilige Sakrament der letzten Oelung, durch welches Du, o Heiland der Welt, wahrer Gott vom wahren Gott, in mir die heiligmachende Gnade vermehrt und mich befreit hast von den bösen Folgen der Sünden. Ich danke Dir dafür. Ich bin nun auch durch dies Sakrament gestärkt, den Anfällen und Versuchungen des Teufels zu widerstehen mit erhöhter Kraft meiner Liebe zu Dir. Durch dies Sakrament bin ich erfüllt mit übernatürlichem Muth, daß ich den Tod nicht fürchte; und durch

dies Sakrament hast Du in mir erhöht meine Hoffnung auf Dich, so daß ich nun nicht erbebe vor dem mir bevorstehenden Gericht. Wäre es mir zum Seelenheile dienlich gewesen, so hättest Du mir durch dies Sakrament auch die Gesundheit des Leibes gegeben; aber dein Vater und mein Vater will, ich solle nun heimgehen; und o, wie freue ich mich auf meinen Heimgang zu deinem Vater und zu meinem Vater!

O göttlicher Heiland, ich vereinige meinen Tod mit deinem Tode am Kreuze, und mit allen heiligen Meßopfern, und so opfre ich Dir meinen Tod auf; und durch Dich dem Vater und dem heiligen Geiste. Ich vereinige mein Leiden und Sterben mit deinen unendlich hochheiligen Verdiensten, mit den Verdiensten deiner seligsten Mutter Maria und mit den Verdiensten aller Heiligen.

O Herz meines Heilandes, ich werde am jüngsten Tag auferstehen mit herrlichem unsterblichen Leibe, und dann schlägt Dir mein Herz von Liebe in alle Ewigkeit.

Ich will sterben im allein seligmachenden Glauben der katholischen Kirche, in Gemeinschaft der Heiligen, welche in der katholischen Kirche Alle umschlingt und mit den Engeln und den Heiligen des Himmels verbindet. Ich will in Dir, o Herz Jesu, sterben, um Dir ewig zu leben.

Ich habe den Ablaß empfangen, den, o Jesus, dein Stellvertreter auf Erden, der Pabst, durch die Priester denen verleiht, welche in der Liebe zu Dir hinscheiden zu dem Vater, zu Dir und dem heiligen Geiste. Ich danke Dir auch für das Glück, diesen Ablaß empfangen zu haben.

O göttliches Herz Jesu Christi, ich habe Dich in meinem Leben so oft und so sehr durch Sünden beleidigt; ich bereue sie noch einmal innigst aus Liebe zu Dir und aus Liebe zu dem ewigen Vater. Ich freue mich nun aber über mein Sterben auch deßwegen, weil ich nach meinem seligen Hinscheiden gar nicht mehr sündigen und somit Dich nimmer beleidigen kann.

Mein Gott und Heiland Jesus Christus, Du hast am Vorabende deines Todes zu deinen Aposteln gesprochen: »Euer Herz werde nicht »betrübet. Glaubet ihr an Gott, so »glaubet auch an Mich. In dem Hause »meines Vaters sind viele Wohnungen. »— Ich gehe hin, euch einen Ort vorzu»bereiten.« — Ich glaube an den ewigen Vater und an Dich; ich hoffe auf den ewigen Vater, und auf Dich. Glaubend und hoffend liebe ich den ewigen Vater und Dich und den heiligen Geist. Du führst mich ein in das Haus deines Vaters, weil Du bist meine sakramentalische Wegzehrung. O könnte ich Dich auch jetzt in diesem

Augenblicke empfangen in dem allerheiligsten Altarssakramente als meine sakramentalische Wegzehrung! Durch Dich werde ich seyn in dem Hause deines Vaters und meines Vaters. — Millionen-Millionen Engel und Heilige sind in diesem Hause, aber noch ist es nicht voll; es ist dort auch für mich noch eine Wohnung. Du, o Jesus, hast auch für mich einen Ort bereitet. An diesem Orte will ich ewig lieben den Vater, Dich und den heiligen Geist; an diesem Orte wird mein Herz ewig flammen von Liebe zu deinem Herzen. Amen.

Inhalt.

		Seite
I.	Morgen= und Abendandacht	1
1.	Morgen=Andacht	1
2.	Abend=Andacht	5
II.	Gebethlein und Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi — unter Tags	8
1.	Oeftere Erneuerung der guten Meinung (oder Absicht) in allem Thun und Leiden	8
2.	Wenn du das Weihwasser nimmst . .	9
3.	Bei Anwandlung einer zu großen Sorgfalt für das Zeitliche	10
4.	Bei irgend einer Versuchung zur Sünde .	10
5.	Oeftere Erneuerung des Vorsatzes, im Reden gewissenhaft und behutsam zu seyn .	11
6.	Bei Anwandlung des Neides	11
7.	Wann die Uhr schlägt	12
8.	Nach einer begangenen Sünde . .	13
9.	Wenn man ausgeht	14
10.	Wenn die Glocken zu einem Gottesdienste rufen, dem du nicht beiwohnen kannst .	14
11.	Bei Anwandlung einer Traurigkeit . .	15
12.	In einem Anliegen	16
III.	Andachts=Uebungen zum Herzen Jesu — auf alle Tage der Woche	17
1.	Am Sonntag. — Gott lieben ist süß .	17
2.	Am Montag. — Beharrlichkeit in wahrer Weisheit	19

Seite
3. Am Dienstag. — Gottesfurcht . . 21
4. Am Mittwoch. — Hoffnung und Demuth in Versuchungen und Leiden . . . 25
5. Am Donnerstag. — Betrachtung über die Angst Jesu Christi auf dem Oelberg . 28
6. Am Freitage. — Betrachtung über die sieben Worte Jesu Christi am Kreuze . 32
7. Am Samstag. — Anmuthungen zum Herzen Jesu Christi über unsre künftige Seligkeit in dem Himmel 38
IV. Die drei göttlichen Tugenden . . . 42
V. Verschiedene Anmuthungen zum göttlichen Herzen Jesu Christi 47
VI. Vier Meß-Andachten 58
Erste Meß-Andacht 58
Zweite Meß-Andacht 73
Dritte Meß-Andacht 86
Vierte Meß-Andacht, und zwar eine Meß-Andacht für die Verstorbenen . . . 104
VII. Vesper-Andacht 119
VIII. Beicht- und Kommunion-Andacht . . 133
A. Beicht-Andacht 133
1. Vor der Beichte 133
2. Nach der Beichte 139
B. Kommunion-Andacht 143
1. Vor der heiligen Kommunion . . . 143
2. Nach der heiligen Kommunion . . 152
IX. Kurze Gebethlein, auf welche Ablaß verliehen ist 161
X. Litaneien 166
1. Litanei zu Jesus als Kind und Knaben . 166
2. Litanei zum heiligsten Herzen Jesu . . 175
XI. Kreuzweg-Andacht 190

Seite
XII. Sieben Besuche des allerheiligsten Altarssakramentes 215
Erster Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes 215
Zweiter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes 223
Dritter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes 232
Vierter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes 242
Fünfter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes 252
Sechster Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes 261
Siebenter Besuch des allerheiligsten Altarssakramentes 271
XIII. Gottselige Anmuthungen zum Herzen Jesu, in besondern Leiden und in Krankheit . . 278
1. Anmuthungen einer von Skrupeln geplagten Seele — zum Herzen Jesu Christi . . 278
2. Anmuthungen einer bußfertigen Seele zum Herzen Jesu, wenn sie wegen ehemals begangener Sünden beängstiget wird . . 284
3. Fromme Gedanken und Anmuthungen eines schwer Verleumdeten — zum Herzen Jesu . 288
4. Fromme Anmuthungen zum Herzen Jesu — in drückender Armuth am Irdischen . . 291
5. Fromme Gedanken und Anmuthungen eines Kranken zum göttlichen Herzen Jesu Christi 295
6. Anmuthungen eines Kranken, der sich dem Tod nahe fühlt, — zum göttlichen Herzen Jesu Christi 306

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Waibel, Aloys Adalbert,

Flammen anbethender Liebe dem göttlichen Herzen Jesu Christi in dem allerheiligsten Altarsgeheimniß geweiht ; ein Gebethbuch für katholische Christen

Lindau 1846

Asc. 5148 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268871-1